



Befragung des Absolventenjahrgangs 2005/2006

Bericht für die Ludwig-Maximilians-Universität München



erstellt von: Ursula Müller, Maike Reimer und Andreas Sarcletti  
unter Mitarbeit von Christina Müller und Linda Scharf

Das **Bayerische Absolventenpanel (BAP)** ist eine bayernweite Absolventenstudie, in der seit 2005 Absolventen aller bayerischen Universitäten und staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HaWs) zu ihrem beruflichen Werdegang, den Studienbedingungen und den im Studium erworbenen Kompetenzen befragt werden.

Der nachfolgende Bericht umfasst Auswertungen zum Berufseinstieg und zur rückblickenden Bewertung des Studiums der Absolventen Ihrer Hochschule, die im Zeitraum vom 1. Oktober 2005 bis 30. September 2006 ihr Examen abgelegt haben.

Gegenüber dem Bericht für den Abschlussjahrgang 2003/2004 wurde das Konzept aufgrund zahlreicher Anregungen aus den Hochschulen grundlegend überarbeitet. Der vorliegende Bericht stellt also die „zweite Generation“ von Hochschulberichten dar. Dennoch ist es nicht möglich, mit einem einzigen Hochschulbericht den jeweils unterschiedlichen Bedürfnissen der Hochschulleitung, der einzelnen Fachbereiche, der Studiengangsplaner (auch zum Zwecke einer Re-/Akkreditierung), der Studienberater und der Mitarbeiter des Career Service gerecht zu werden. Daher bieten wir Ihnen auf Anfrage (Sonder-)Auswertungen zu spezifischen Fragestellungen an.

Weitere Informationen zum BAP, die Veröffentlichungen und die Kontaktdaten der Projektmitarbeiter(innen) finden Sie auf der Homepage des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF) unter [www.ihf.bayern.de](http://www.ihf.bayern.de)

#### **Hinweise zur Interpretation der Tabellen und Abbildungen**

- Die Daten werden nach Fächern getrennt ausgewertet.
- Folgende Fächer werden aufgrund hoher Fallzahlen einzeln ausgewertet: *Germanistik, Medienkunde/Kommunikations- und Informationswissenschaft, Psychologie, Erziehungswissenschaft, Politikwissenschaft, Soziologie, Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft, Physik, Biologie und Informatik*. Für Medienkunde sind Vergleiche der Bachelor- mit den Magisterabsolventen möglich.
- Folgende Fächer werden aufgrund geringer Fallzahlen zusammengefasst:
  - Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft und Theaterwissenschaft: à *Kunst- und Theaterwissenschaft*
  - Geschichte, Alte Geschichte und Mittlere/Neuere Geschichte: à *Geschichte*
  - Amerikanistik/Amerikakunde und Anglistik/Englisch: à *Amerikanistik/Anglistik*
  - Mathematik, Wirtschaftsmathematik und Statistik: à *Mathematik*
  - Geographie/Erdkunde und Wirtschafts-/Sozialgeographie: à *Geographie*
  - Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften), Philosophie, Sozialwissenschaft, Spanisch, Computerlinguistik, Allgemeine Literaturwissenschaft und Chemie: *Sonstige Fächer*
- In Kapitel 8 werden die Bachelor-Absolventen getrennt analysiert.

## Inhalt

1	Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick .....	4
2	Die befragten Absolventen: Fach und Geschlecht .....	6
3	Der Übergang von der Hochschule in den Beruf.....	7
3.1	Erste Erwerbstätigkeit und deren vertragliche Regelung.....	7
3.2	Berufliche Stellung in der ersten Erwerbstätigkeit .....	8
3.3	Einkommen in der ersten Erwerbstätigkeit .....	9
3.4	Adäquanz der ersten Erwerbstätigkeit: War der Hochschulabschluss notwendig? 13	
3.5	Sind Position, Arbeitsaufgaben, fachliche Qualifikation und Einkommen angemessen? .....	14
3.6	Zufriedenheit mit der ersten Erwerbstätigkeit .....	15
3.7	Ort der ersten Erwerbstätigkeit .....	17
3.8	Weg zur ersten Erwerbstätigkeit .....	19
3.9	Stellensuche .....	21
3.10	Probleme bei der Stellensuche .....	22
4	Bewertung des Studiums.....	24
4.1	Praxis- oder Forschungsbezug des Studiums.....	24
4.2	Rückblickende Bewertung des Studiums .....	25
4.2.1	Sieben Bereiche der Studienbewertung .....	25
4.2.2	27 Einzelaspekte der Studienbewertung.....	35
5	Kompetenzniveau und Beitrag der Hochschule zum Kompetenzerwerb .....	54
5.1	Vier Kompetenzbereiche: Erreichtes Niveau und Beitrag der Hochschule .....	54
5.2	19 Einzelkompetenzen: Kompetenzniveau und Beitrag der Hochschule .....	73
6	Praxiserfahrung im Studium .....	111
6.1	Auslandsaufenthalt .....	111
6.2	Studentische Erwerbstätigkeit.....	113
6.3	Praktika während des Studiums.....	115
7	Hochschulbindung.....	116
7.1	Weiterempfehlung des Studiums .....	116
7.2	Alumni-Aktivitäten .....	118
8	Bachelor-Absolventen .....	121
8.1	Die befragten Bachelor-Absolventen.....	121
8.2	Weitere Aktivitäten nach dem Bachelor-Abschluss .....	122
9	Anhang.....	124
9.1	Methodische Hintergründe.....	124
9.1.1	Rücklauf und Repräsentativität .....	124
9.1.2	Datenreduktion der Bewertungsskala .....	127
9.1.3	Datenreduktion der Kompetenzskala .....	128
9.2	Fragebogen .....	129

## 1 Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

### *Übergang von der Hochschule in den Beruf*

In allen Fächern haben die meisten Absolventen anderthalb Jahre nach dem Abschluss eine Erwerbstätigkeit aufgenommen (mit Ausnahme der Juristen, die zumeist ins Referendariat wechseln, und der Bachelor-Absolventen, die zumeist ein weiteres Studium aufnehmen). Die erste Stelle finden fast 40 Prozent der Absolventen über soziale Kontakte. Der Berufseinstieg gestaltet sich – gemessen an Faktoren wie Probleme bei der Stellensuche, Befristung, Einstiegsgehalt, Angemessenheit und Zufriedenheit mit der ersten regulären Beschäftigung – für Absolventen der Kunst- und Theaterwissenschaften am schwierigsten, gefolgt von Absolventen der Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Absolventen der Physik und Biologie sind aufgrund der hohen Promotionsquoten sehr häufig adäquat beschäftigt und trotz befristeter Teilzeitstellen nicht wesentlich unzufriedener als andere Absolventen. In der Medienkunde deutet trotz der sehr geringen Fallzahlen einiges darauf hin, dass Bachelor-Absolventen ein ähnlicher oder sogar besserer Berufseinstieg gelingt wie ihren Kommilitonen mit Magister-Abschluss.

### *Bewertung des Studiums*

Während die Studienorganisation, sächlich-technische Ausstattung und Lehrqualität eher gut bewertet werden, herrschen bei Praxistauglichkeit und Berufsvorbereitung schlechte Bewertungen vor. Dies gilt auch für die praxisnäher angelegten Studiengänge wie BWL und Informatik (wenn auch etwas schwächer ausgeprägt): Auch hier werden bestenfalls mittlere Werte erzielt. Im Einzelnen schneidet die LMU München je nach Fach mal besser, mal schlechter ab als andere Universitäten; die meisten Unterschiede sind aber nicht signifikant.

### *Kompetenzniveau und Kompetenzerwerb*

Die Absolventen der LMU München schätzen ihre Kompetenzen recht hoch ein, und zwar sowohl bei der Fachkompetenz als auch bei den „weicheren“ außerfachlichen Kompetenzen (Anwendungs-/Transferkompetenz, soziale Kompetenz, Präsentieren/Vermitteln). Gegenüber anderen Universitäten bestehen dabei kaum Unterschiede. Die meisten Absolventen halten ihr Studium für ausschlaggebend beim Erwerb ihrer fachlichen Kompetenzen; der Beitrag des Studiums für den Erwerb der „weicheren“ Kompetenzen hingegen fällt deutlich geringer aus. Außerdem wird auch der Beitrag des Studiums zum Erwerb von Rechts-, Wirtschafts- und Fremdsprachenkenntnissen als gering eingeschätzt.

### *Praxiserfahrung im Studium*

Auslandserfahrungen sammelten während des Studiums von knapp 20 Prozent (Informatik, Erziehungswissenschaften, Bachelor Medienkunde) bis über 70 Prozent der Absolventen (Anglistik, Physik) – meist in Form eines Auslandssemesters oder Praktikums. Erwerbstätig während ihres Studiums waren, außer in den Kunst- und Theaterwissenschaften, über 90 Prozent der Absolventen, wovon die meisten die Gelegenheit nutzten, durch fachnahe Erwerbstätigkeiten neben dem Gelderwerb auch etwas für ihr Studium zu tun. Dieser Anteil war besonders bei den Informatikern hoch; hingegen fand von den Rechts- sowie Sozialwissenschaftlern nur die Hälfte eine Möglichkeit zur fachnahen Erwerbstätigkeit. Die Chancen eines obligatorischen oder freiwilligen Praktikums während des Studiums wurden sehr unterschiedlich genutzt: Während alle Psychologen mindestens ein (obligatorisches) Praktikum absolviert hatten, liegt dieser Anteil bei Biologen und Physikern nur bei einem Drittel.

### *Hochschulbindung*

In allen Fächern würde mindestens die Hälfte der Absolventen ihr Fach an der LMU München „sicher“ oder „wahrscheinlich“ weiterempfehlen; die einzige Ausnahme sind die Kunst- und Theaterwissenschaftler. Ein gewisser Zusammenhang mit der Arbeitsmarktlage in den jeweiligen Fächern wird hier sichtbar, allerdings nicht durchgängig. Ob Alumni-Vereinigungen vorhanden sind, weiß bis zu 40 Prozent der Absolventen nicht genau. Mitglied im Alumni-Verein der LMU München und/oder ihres Fachbereichs sind je nach Fach zwischen 0 und ca. 45 Prozent der Absolventen. Von denen, die in keiner solchen Vereinigung sind, äußern je nach Fach zwischen einem und zwei Dritteln Interesse.

### *Bachelor-Absolventen*

Drei Viertel der Bachelor-Absolventen haben das Studium fortgesetzt bzw. haben es fest vor – die weitaus meisten davon mit einem darauf aufbauenden Master. Die Entscheidung hierfür trafen fast alle während des Bachelor-Studiums oder bereits davor; sie stellt also keine Reaktion auf Probleme beim Berufseinstieg dar. Die Hauptmotive für das Weiterstudieren sind, dass die Absolventen ihre Berufschancen verbessern und fachlichen/beruflichen Neigungen besser nachkommen wollen. Bei den Absolventen der „übrigen Bachelor-Studiengänge“ (ohne Medienkunde) spielte zudem ein geringes Vertrauen in die Berufschancen mit dem Bachelor-Abschluss eine Rolle. Fachliche Defizite werden jedoch nur von einem Drittel als Grund für ein weiteres Studium genannt.

## 2 Die befragten Absolventen: Fach und Geschlecht

Tabelle 1:  
Die befragten Absolventen: Fach und Geschlecht  
(Fragen 1.1 und 4.7)

Fach	Abschluss	männlich	weiblich	Gesamt
Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft	Magister	4	7	11
Theaterwissenschaft	Magister	4	13	17
Geschichte	Magister	1	7	8
Alte Geschichte	Magister	1	2	3
Mittlere und neuere Geschichte	Magister	3	3	6
Amerikanistik/Amerikakunde	Magister	7	11	19
Anglistik/Englisch	Magister	1	16	17
Spanisch	Magister	1	10	11
Philosophie	Magister	3	2	5
Germanistik	Diplom	0	1	1
	Magister	9	47	57
Allgemeine Literaturwissenschaft	Magister	2	6	8
Computerlinguistik	Magister	0	0	1
Medienkunde/Kommunikations- Informationswissenschaft	Magister	9	33	43
	Bachelor	9	10	19
Psychologie	Diplom	5	29	35
	Magister	0	2	2
Erziehungswissenschaft	Diplom	0	3	3
	Magister	11	49	60
Politikwissenschaft/Politologie	Diplom	24	22	46
Soziologie	Diplom	11	52	63
Sozialwissenschaft	Magister	1	1	2
Betriebswirtschaftslehre	Diplom	46	32	78
Volkswirtschaftslehre	Diplom	25	14	40
	Bachelor	4	0	4
Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften)	Diplom	0	1	1
Rechtswissenschaft	Erstes Staatsex- amen	64	77	146
Physik	Diplom	18	4	23
Chemie	Diplom	7	3	10
	Bachelor	5	3	9
Biochemie	Bachelor	1	0	1
Biologie	Diplom	11	47	58
Informatik	Diplom	14	6	21
Bioinformatik	Bachelor	1	0	1
Mathematik	Diplom	3	1	4
Wirtschaftsmathematik	Diplom	0	1	1
Statistik	Diplom	5	9	14
	Bachelor	2	2	4
Geographie/Erdkunde	Diplom	8	9	17
Wirtschaftsgeographie	Diplom	4	12	16
<b>Gesamt</b>		324	547	<b>885<sup>1</sup></b>

<sup>1</sup> 14 Absolventen machten keine Angaben zu ihrem Geschlecht

### 3 Der Übergang von der Hochschule in den Beruf

#### 3.1 Erste Erwerbstätigkeit und deren vertragliche Regelung

Tabelle 2:  
**Erste Erwerbstätigkeit und deren vertragliche Regelung**  
 (Fragen 3.8 und 3.12)

	Anteil mit erster Erwerbs- tätigkeit <sup>1</sup>	davon:		
		Anteil befristet	Anteil unbefris- tet	Anteil sonstige Rege- lung <sup>2</sup>
<i>Kunst- und Theaterwissenschaft (n = 26)<sup>3</sup></i>	92 %	54 %	17 %	29 %
<i>Geschichte (n = 16)<sup>3</sup></i>	87 %	39 %	31 %	31 %
<i>Amerikanistik/Anglistik (n = 34)</i>	79 %	41 %	37 %	22 %
<i>Germanistik (n = 55)</i>	82 %	56 %	22 %	22 %
<i>Medienkunde (Bachelor) (n = 19)<sup>3</sup></i>	53 %	70 %	30 %	0 %
<i>Medienkunde (Magister) (n = 42)</i>	93 %	44 %	33 %	23 %
<i>Psychologie (n = 34)</i>	77 %	54 %	15 %	31 %
<i>Erziehungswissenschaft (n = 63)</i>	89 %	54 %	34 %	13 %
<i>Politikwissenschaft (n = 46)</i>	67 %	52 %	26 %	23 %
<i>Soziologie (n = 63)</i>	92 %	55 %	36 %	9 %
<i>Betriebswirtschaftslehre (n = 77)</i>	97 %	39 %	51 %	11 %
<i>Volkswirtschaftslehre (n = 39)</i>	87 %	47 %	50 %	3 %
<i>Rechtswissenschaft (n = 140)</i>	13 %	28 %	33 %	39 %
<i>Physik (n = 22)<sup>3</sup></i>	96 %	57 %	24 %	19 %
<i>Biologie (n = 58)</i>	86 %	78 %	12 %	10 %
<i>Informatik (n = 20)<sup>3</sup></i>	90 %	39 %	50 %	11 %
<i>Mathematik (n = 19)<sup>3</sup></i>	90 %	59 %	29 %	12 %
<i>Geographie (n = 33)</i>	97 %	44 %	47 %	9 %
<i>Sonstige Fächer (n = 37)</i>	84 %	65 %	13 %	23 %
<b>Gesamt (n = 843)</b>	<b>74 %</b>	<b>52 %</b>	<b>32 %</b>	<b>16 %</b>

<sup>1</sup> Anteil der Befragten, die bis zum Befragungszeitpunkt (ca. 1,5 Jahre nach Abschluss) eine reguläre Beschäftigung angenommen hatten

<sup>2</sup> Honorar/Werkvertrag, Ausbildungsverhältnis/Ausbildungsvertrag, selbständig/freiberuflich, keine oder sonstige Regelung

<sup>3</sup> Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

## 3.2 Berufliche Stellung in der ersten Erwerbstätigkeit

Tabelle 3:  
**Berufliche Stellung in der ersten Erwerbstätigkeit**  
 (Frage 3.11)

	<i>Leitender Angestellter/ Angestellter mit mittlerer Leitungsfunktion</i>	<i>Wissenschaftlicher Angestellter ohne Leitungsfunktion</i>	<i>Qualifizierter Angestellter</i>	<i>Ausführender Angestellter (z.B. Verkäufer, Schreibkraft)</i>	<i>Selbständig (in freien Berufen oder als Unternehmer)</i>	<i>Sonstige berufliche Stellung<sup>1</sup></i>
<i>Kunst- u. Theaterwissenschaft (n = 23)<sup>2</sup></i>	17 %	4 %	26 %	17 %	13 %	22 %
<i>Geschichte (n = 12)<sup>2</sup></i>	8 %	8 %	42 %	17 %	8 %	17 %
<i>Amerikanistik/Anglistik (n = 24)<sup>2</sup></i>	4 %	29 %	38 %	4 %	21 %	4 %
<i>Germanistik (n = 40)</i>	15 %	13 %	38 %	10 %	18 %	8 %
<i>Medienkunde (Bachelor) (n = 9)<sup>2</sup></i>	0 %	22 %	44 %	11 %	11 %	11 %
<i>Medienkunde (Magister) (n = 37)</i>	11 %	22 %	35 %	14 %	16 %	3 %
<i>Psychologie (n = 24)<sup>2</sup></i>	4 %	33 %	29 %	4 %	25 %	4 %
<i>Erziehungswissenschaft (n = 54)</i>	22 %	33 %	30 %	2 %	6 %	7 %
<i>Politikwissenschaft (n = 30)</i>	10 %	33 %	20 %	3 %	23 %	10 %
<i>Soziologie (n = 55)</i>	9 %	44 %	26 %	11 %	9 %	2 %
<i>Betriebswirtschaftslehre (n = 71)</i>	9 %	45 %	34 %	4 %	7 %	1 %
<i>Volkswirtschaftslehre (n = 34)</i>	6 %	41 %	38 %	12 %	0 %	3 %
<i>Rechtswissenschaft (n = 17)<sup>2</sup></i>	6 %	35 %	12 %	12 %	35 %	0 %
<i>Physik (n = 18)<sup>2</sup></i>	6 %	56 %	28 %	6 %	0 %	6 %
<i>Biologie (n = 48)</i>	0 %	81 %	6 %	4 %	8 %	0 %
<i>Informatik (n = 18)<sup>2</sup></i>	0 %	72 %	11 %	0 %	11 %	6 %
<i>Mathematik (n = 17)<sup>2</sup></i>	0 %	94 %	0 %	0 %	6 %	0 %
<i>Geographie (n = 32)</i>	6 %	44 %	44 %	3 %	3 %	0 %
<i>Sonstige Fächer (n = 31)</i>	3 %	42 %	23 %	7 %	23 %	3 %
<b>Gesamt (n = 594)</b>	<b>8 %</b>	<b>41 %</b>	<b>28 %</b>	<b>7 %</b>	<b>12 %</b>	<b>5 %</b>

<sup>1</sup> Honorarkraft/Werkvertrag, Beamter (höherer/gehobener/mittlerer/einfacher Dienst), Facharbeiter mit Lehre, Un-/angelernter Arbeiter, Mithelfender Familienangehöriger

<sup>2</sup> Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar



## 3.3 Einkommen in der ersten Erwerbstätigkeit

Tabelle 4:  
**Einkommen<sup>1</sup> in der ersten Erwerbstätigkeit**  
 Brutto-Monatseinkommen in Euro zu Beginn  
 (Frage 3.17)

	Universität München	Andere bayerische Unis	Bayerische HaWs
	Mittelwert (Median)		
Kunst- u. Theaterwissenschaft (n = 21 <sup>2</sup> , 32, 0)	1.407 (1.400)	1.270 (1.185)	
Geschichte (n = 13 <sup>2</sup> , 12 <sup>2</sup> , 0)	1.615 (1.600)	1.017* (1.000)	
Amerikanistik/Anglistik (n = 25 <sup>2</sup> , 24 <sup>2</sup> , 0)	2.345 (2.000)	1.614** (1.675)	
Germanistik (n = 42, 53, 0)	1.630 (1.575)	1.487 (1.386)	
Medienkunde (Bachelor <sup>3</sup> ) (n = 9 <sup>2</sup> , 4 <sup>2</sup> , 0)	1.882 (2.200)	2.838** (2.875)	
Medienkunde (Magister <sup>3</sup> ) (n = 37, 7 <sup>2</sup> , 0)	2.350 (2.400)	1.239*** (1.250)	
Psychologie (n = 26 <sup>2</sup> , 102, 0)	1.794 (1.550)	1.952 (2.000)	
Erziehungswissenschaft (n = 53, 91, 0)	2.028 (2.100)	1.815 (1.900)	
Politikwissenschaft (n = 27 <sup>2</sup> , 36, 0)	2.083 (2.100)	1.797 (1.650)	
Soziologie (n = 52, 51, 0)	2.147 (1.900)	2.047 (2.000)	
Betriebswirtschaftslehre (n = 71, 465, 716)	3.122 (3.040)	2.938 (3.000)	2.663*** (2.730)
Volkswirtschaftslehre (n = 33, 57, 0)	2.596 (2.700)	2.571 (2.760)	
Rechtswissenschaft (n = 16 <sup>2</sup> , 57, 0)	1.590 (825)	896* (866)	
Physik (n = 21 <sup>2</sup> , 85, 0)	2.364 (2.400)	1.768** (1.545)	
Biologie (n = 43, 144, 0)	1.585 (1.500)	1.534 (1.500)	
Informatik (n = 16 <sup>2</sup> , 153, 113)	3.085 (3.142)	3.060 (3.000)	2.875 (3.000)
Mathematik (n = 15 <sup>2</sup> , 61, 10 <sup>2</sup> )	2.196 (1.830)	2.499 (2.800)	2.668 (2.880)
Geographie (n = 30, 44, 0)	2.252 (2.000)	2.086 (1.937)	
Sonstige Fächer (n = 30, 0, 0)	1.783 (1.600)		

<sup>1</sup> In die Berechnungen gehen auch Teilzeit-Beschäftigte ein.

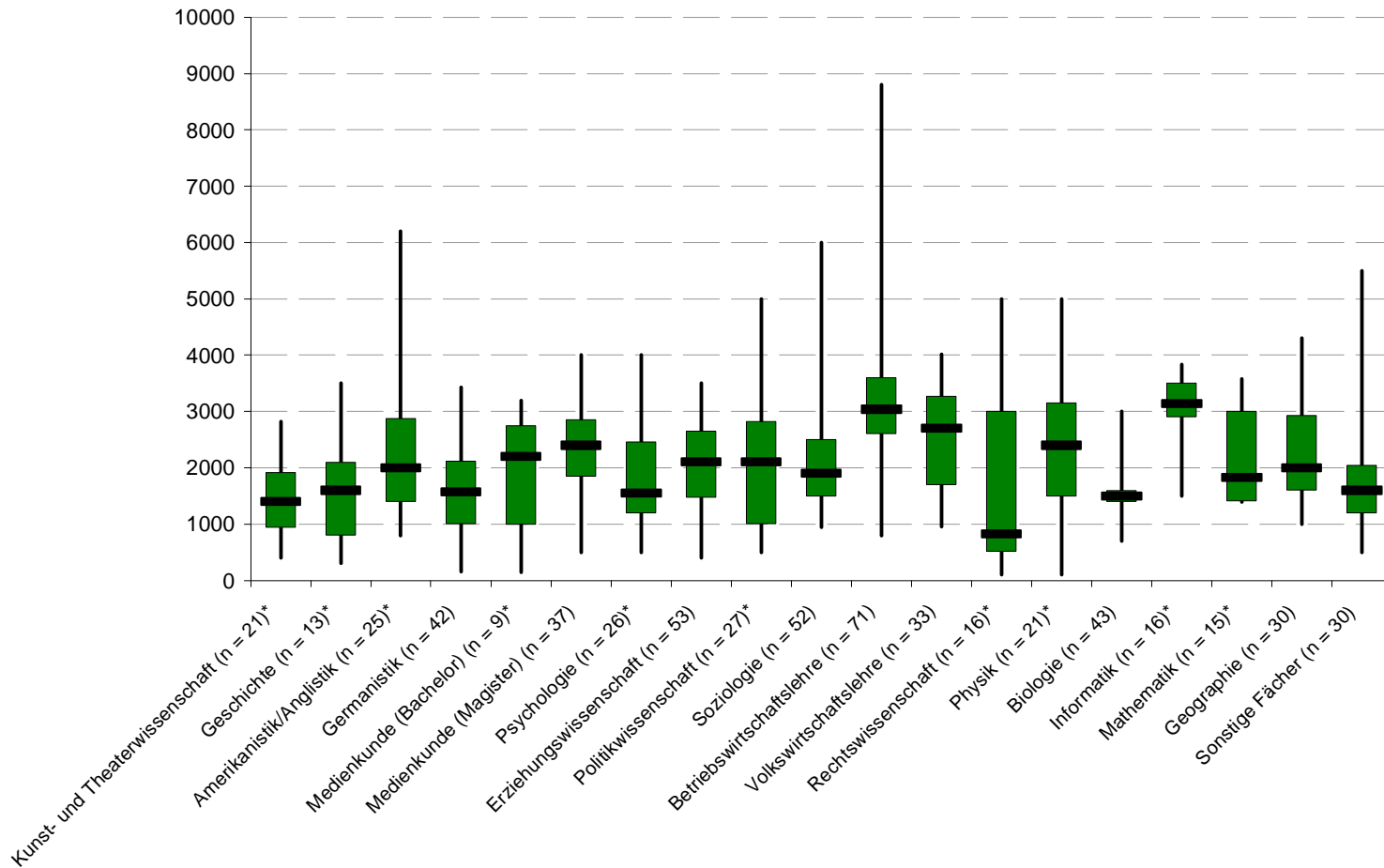
<sup>2</sup> Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

<sup>3</sup> Das Einkommen der Bachelor-Absolventen des Studiengangs Medienkunde unterscheidet sich nicht signifikant vom Einkommen der Magister-Absolventen dieses Studiengangs (jeweils Universität München)

**Erläuterung zur Signifikanz der Mittelwertsunterschiede:**

Der Unterschied zum Wert der Universität München ist signifikant auf dem 1%-Niveau (\*\*\*), dem 5%-Niveau (\*\*), dem 10%-Niveau (\*) oder nicht signifikant

Abbildung 1:  
**Einkommen<sup>1</sup> in der ersten Erwerbstätigkeit – Fächervergleich**  
 Brutto-Monatseinkommen in Euro zu Beginn  
 (Frage 3.17)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

<sup>1</sup> In die Berechnungen gehen auch Teilzeit-Beschäftigte ein.

*Erläuterung:*

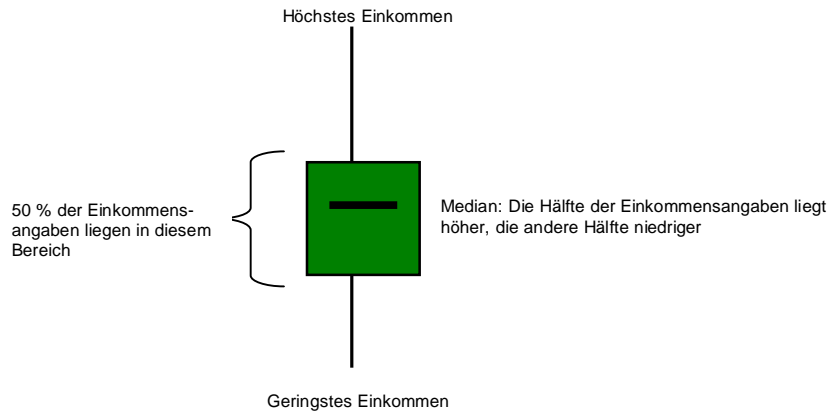


Tabelle 5:  
**Jährliche Zulagen<sup>1</sup> in der ersten Erwerbstätigkeit**  
 Jährliche Zulagen in Euro  
 (Frage 3.18)

	Universität München	Andere bayerische Unis	Bayerische HaWs
	<i>Mittelwert (Median)</i>		
<i>Kunst- u. Theaterwissenschaft (n = 21<sup>2</sup>, 32, 0)</i>	301 (0)	194 (0)	
<i>Geschichte (n = 13<sup>2</sup>, 12<sup>2</sup>, 0)</i>	515 (0)	75 (0)	
<i>Amerikanistik/Anglistik (n = 25<sup>2</sup>, 24<sup>2</sup>, 0)</i>	1.266 (0)	563 (0)	
<i>Germanistik (n = 42, 53, 0)</i>	642 (0)	699 (0)	
<i>Medienkunde (Bachelor<sup>3</sup>) (n = 9<sup>2</sup>, 4<sup>4</sup>, 0)</i>	2.839 (500)		
<i>Medienkunde (Magister<sup>3</sup>) (n = 37, 7<sup>2</sup>, 0)</i>	1.271 (125)	1.257 (0)	
<i>Psychologie (n = 26<sup>2</sup>, 102, 0)</i>	763 (0)	671 (0)	
<i>Erziehungswissenschaft (n = 53, 91, 0)</i>	830 (250)	571 (70)	
<i>Politikwissenschaft (n = 27<sup>2</sup>, 36, 0)</i>	946 (0)	1.024 (150)	
<i>Soziologie (n = 52, 51, 0)</i>	1.770 (125)	861 (0)	
<i>Betriebswirtschaftslehre (n = 71, 465, 716)</i>	3.121 (500)	3.080 (2.000)	2.585 (1.500)
<i>Volkswirtschaftslehre (n = 33, 57, 0)</i>	1.211 (0)	1.448 (0)	
<i>Rechtswissenschaft (n = 16<sup>2</sup>, 57, 0)</i>	82 (0)	197 (0)	
<i>Physik (n = 21<sup>2</sup>, 85, 0)</i>	1.376 (0)	682 (0)	
<i>Biologie (n = 43, 144, 0)</i>	262 (0)	331 (0)	
<i>Informatik (n = 16<sup>2</sup>, 153, 113)</i>	1.129 (0)	1.739 (500)	1.753 (675)
<i>Mathematik (n = 15<sup>2</sup>, 61, 10<sup>2</sup>)</i>	877 (103)	2.010* (700)	1.670 (1.600)
<i>Geographie (n = 30, 44, 0)</i>	2.261 (0)	2.403 (200)	
<i>Sonstige Fächer (n = 30, 0, 0)</i>	445 (0)		

<sup>1</sup> In die Berechnungen gehen auch Teilzeit-Beschäftigte ein.

<sup>2</sup> Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

<sup>3</sup> Das Einkommen der Bachelor-Absolventen des Studiengangs Medienkunde unterscheidet sich nicht signifikant vom Einkommen der Magister-Absolventen dieses Studiengangs (jeweils Universität München)

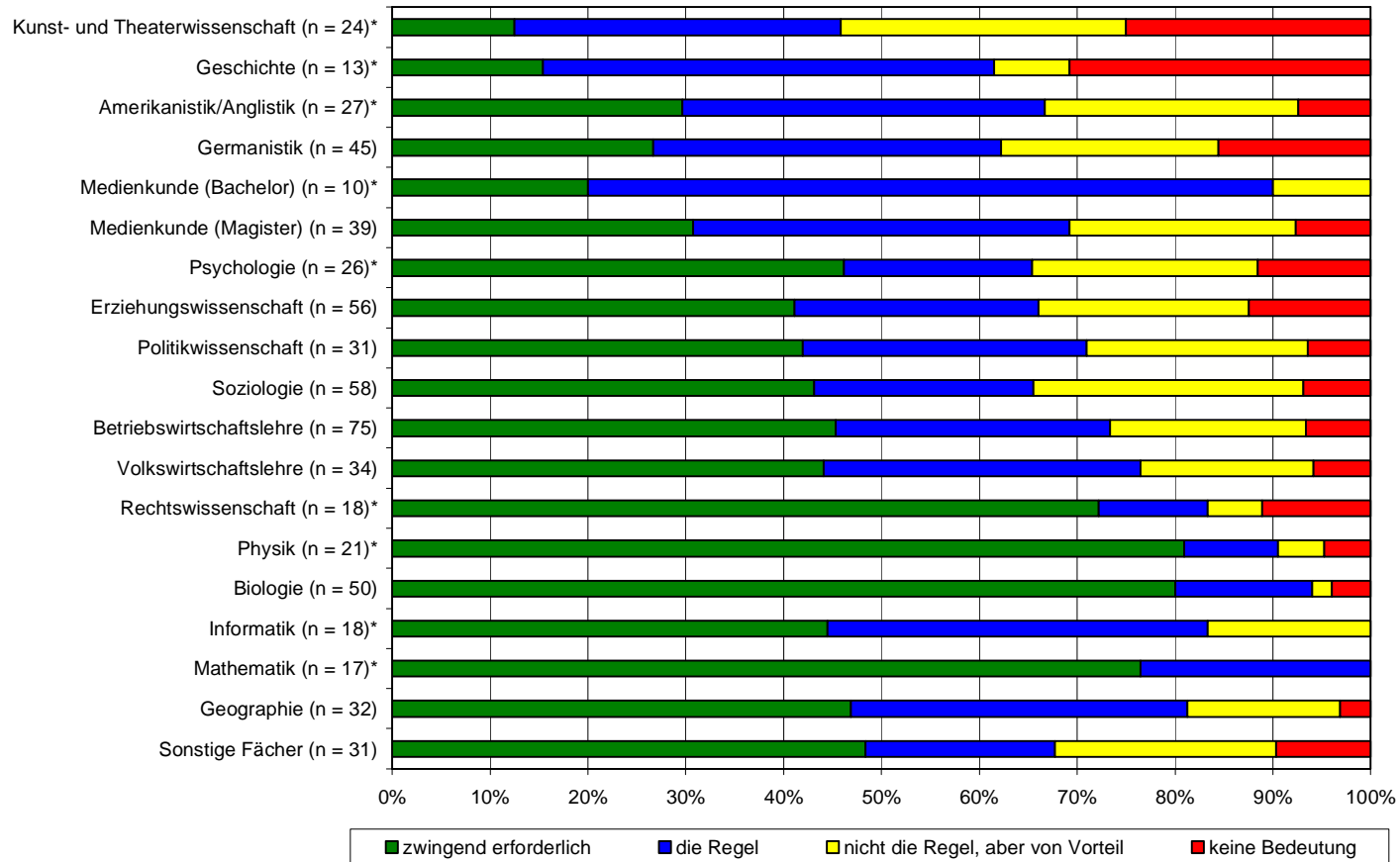
<sup>4</sup> Keine Angaben, da nur sehr wenige Absolventen Zulagen erhalten haben

#### *Erläuterung zur Signifikanz der Mittelwertsunterschiede:*

Der Unterschied zum Wert der Universität München ist signifikant auf dem 1%-Niveau (\*\*\*), dem 5%-Niveau (\*\*), dem 10%-Niveau (\*) oder nicht signifikant.

3.4 Adäquanz der ersten Erwerbstätigkeit: War der Hochschulabschluss notwendig?

Abbildung 2:  
**Notwendigkeit des Hochschulabschlusses für die erste Erwerbstätigkeit**  
 (Frage 3.13)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

### 3.5 Sind Position, Arbeitsaufgaben, fachliche Qualifikation und Einkommen angemessen?

Tabelle 6:  
**Adäquanz der ersten Erwerbstätigkeit**  
 Subjektive Einschätzung der Befragten  
 (Frage 3.15)

	<i>berufliche Position/ Status</i>	<i>Niveau der Arbeitsaufgaben</i>	<i>fachliche Qualifikation (Studienfach)</i>	<i>Einkommen</i>
	<i>Anteil adäquat<sup>1</sup> (Mittelwert<sup>2</sup>)</i>			
<i>Kunst- u. Theaterwissenschaft (n = 23)<sup>3</sup></i>	26 % (3,6)	35 % (3,4)	48 % (2,9)	35 % (3,6)
<i>Geschichte (n = 13)<sup>3</sup></i>	54 % (2,9)	62 % (2,9)	23 % (3,9)	23 % (3,6)
<i>Amerikanistik/Anglistik (n = 27)<sup>3</sup></i>	52 % (2,7)	48 % (2,7)	26 % (3,2)	33 % (3,2)
<i>Germanistik (n = 45)</i>	49 % (2,6)	56 % (2,5)	33 % (3,0)	21 % (3,6)
<i>Medienkunde (Bachelor) (n = 10)<sup>3</sup></i>	70 % (2,4)	70 % (2,6)	60 % (2,6)	50 % (2,8)
<i>Medienkunde (Magister) (n = 37)</i>	62 % (2,3)	62 % (2,2)	55 % (2,4)	40 % (3,1)
<i>Psychologie (n = 26)<sup>3</sup></i>	65 % (2,5)	50 % (2,4)	50 % (2,5)	42 % (3,2)
<i>Erziehungswissenschaft (n = 56)</i>	61 % (2,5)	55 % (2,6)	63 % (2,4)	26 % (3,3)
<i>Politikwissenschaft (n = 30)</i>	60 % (2,4)	59 % (2,3)	45 % (3,0)	31 % (3,2)
<i>Soziologie (n = 57)</i>	56 % (2,5)	66 % (2,3)	44 % (2,9)	35 % (3,0)
<i>Betriebswirtschaftslehre (n = 75)</i>	68 % (2,2)	63 % (2,2)	75 % (2,0)	59 % (2,4)
<i>Volkswirtschaftslehre (n = 34)</i>	62 % (2,3)	56 % (2,7)	27 % (3,2)	53 % (2,6)
<i>Rechtswissenschaft (n = 17)<sup>3</sup></i>	82 % (1,6)	83 % (1,7)	82 % (1,5)	56 % (2,4)
<i>Physik (n = 19)<sup>3</sup></i>	90 % (1,4)	90 % (1,5)	80 % (1,9)	70 % (2,1)
<i>Biologie (n = 49)</i>	69 % (1,9)	80 % (1,9)	73 % (1,9)	25 % (3,5)
<i>Informatik (n = 18)<sup>3</sup></i>	83 % (1,8)	72 % (1,8)	89 % (1,4)	61 % (2,4)
<i>Mathematik (n = 16)<sup>3</sup></i>	100 % (1,4)	69 % (2,1)	88 % (1,6)	67 % (2,1)
<i>Geographie (n = 32)</i>	63 % (2,4)	66 % (2,1)	63 % (2,3)	44 % (2,9)
<i>Sonstige Fächer (n = 31)</i>	55 % (2,5)	61 % (2,4)	42 % (3,0)	32 % (3,2)
<b>Gesamt (n = 615)</b>	<b>63 % (2,3)</b>	<b>62 % (2,3)</b>	<b>56 % (2,5)</b>	<b>40 % (3,0)</b>

<sup>1</sup> Anteil der Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = ja auf jeden Fall bis 5 = nein, auf keinen Fall

<sup>2</sup> Mittelwerte auf der Skala von 1 = ja, auf jeden Fall bis 5 = nein, auf keinen Fall

<sup>3</sup> Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

## 3.6 Zufriedenheit mit der ersten Erwerbstätigkeit

Tabelle 7:  
**Zufriedenheit mit der ersten Erwerbstätigkeit (I)**  
 (Frage 3.20)

	<i>Insgesamt</i>	<i>Tätigkeitsinhalte</i>	<i>Berufliche Position</i>	<i>Verdienst/Einkommen</i>	<i>Arbeitsbedingungen</i>	<i>Sicherheit des Arbeitsplatzes</i>	<i>Aufstiegsmöglichkeiten</i>	<i>Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten</i>	<i>Raum für Privatleben</i>	<i>Möglichkeit, Familie und Beruf zu vereinbaren</i>
	<i>Anteil zufrieden<sup>1</sup> (Mittelwert<sup>2</sup>)</i>									
<i>Kunst- u. Theaterwissenschaft (n = 22)<sup>3</sup></i>	64 % (2,5)	41 % (2,8)	36 % (2,9)	41 % (3,4)	50 % (2,7)	46 % (3,0)	29 % (3,5)	32 % (3,3)	68 % (2,3)	71 % (2,4)
<i>Geschichte (n = 13)<sup>3</sup></i>	54 % (2,7)	62 % (2,5)	39 % (2,9)	31 % (3,3)	69 % (2,2)	62 % (2,5)	39 % (3,2)	46 % (3,0)	77 % (2,1)	80 % (2,2)
<i>Amerikanistik/Anglistik (n = 27)<sup>3</sup></i>	56 % (2,4)	70 % (2,2)	52 % (2,7)	48 % (2,7)	63 % (2,6)	37 % (3,0)	42 % (2,9)	33 % (3,3)	44 % (2,8)	44 % (2,9)
<i>Germanistik (n = 45)</i>	67 % (2,2)	67 % (2,2)	62 % (2,5)	22 % (3,5)	59 % (2,3)	49 % (2,6)	36 % (3,0)	25 % (3,3)	58 % (2,6)	44 % (2,6)
<i>Medienkunde (Bachelor) (n = 10)<sup>3</sup></i>	90 % (1,8)	80 % (2,0)	80 % (2,1)	60 % (2,8)	80 % (1,9)	60 % (2,1)	50 % (2,5)	50 % (2,7)	40 % (2,7)	20 % (3,2)
<i>Medienkunde (Magister) (n = 38)</i>	79 % (2,1)	74 % (1,9)	57 % (2,4)	24 % (3,2)	76 % (2,2)	53 % (2,8)	45 % (2,8)	37 % (3,0)	47 % (2,7)	56 % (2,5)
<i>Psychologie (n = 26)<sup>3</sup></i>	62 % (2,5)	58 % (2,5)	62 % (2,5)	39 % (3,3)	62 % (2,2)	50 % (2,7)	42 % (2,8)	31 % (3,2)	50 % (2,5)	50 % (2,6)
<i>Erziehungswissenschaft (n = 55)</i>	64 % (2,4)	70 % (2,3)	52 % (2,6)	23 % (3,3)	54 % (2,6)	38 % (3,1)	21 % (3,3)	37 % (2,9)	54 % (2,7)	52 % (2,7)
<i>Politikwissenschaft (n = 31)</i>	71 % (2,1)	61 % (2,3)	58 % (2,5)	32 % (3,2)	74 % (2,1)	53 % (2,7)	42 % (3,0)	45 % (2,8)	58 % (2,7)	52 % (2,7)
<i>Soziologie (n = 58)</i>	69 % (2,2)	71 % (2,2)	49 % (2,6)	36 % (3,1)	66 % (2,2)	48 % (2,9)	40 % (2,9)	46 % (2,8)	55 % (2,5)	46 % (2,7)

<sup>1</sup> Anteil der Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße und 5 = in geringem Maße

<sup>2</sup> Mittelwert der Skala von 1 = in hohem Maße und 5 = in geringem Maße

<sup>3</sup> Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Tabelle 8:  
**Zufriedenheit mit der ersten Erwerbstätigkeit (Fortsetzung) (II)**  
 (Frage 3.20)

	<i>Insgesamt</i>	<i>Tätigkeitsinhalte</i>	<i>Berufliche Position</i>	<i>Verdienst/Einkommen</i>	<i>Arbeitsbedingungen</i>	<i>Sicherheit des Arbeitsplatzes</i>	<i>Aufstiegsmöglichkeiten</i>	<i>Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten</i>	<i>Raum für Privatleben</i>	<i>Möglichkeit, Familie und Beruf zu vereinbaren</i>
	<i>Anteil zufrieden<sup>1</sup> (Mittelwert<sup>2</sup>)</i>									
<i>Betriebswirtschaftslehre (n = 73)</i>	67 % (2,3)	69 % (2,2)	69 % (2,2)	51 % (2,7)	71 % (2,3)	60 % (2,4)	60 % (2,4)	52 % (2,6)	44 % (2,8)	37 % (2,9)
<i>Volkswirtschaftslehre (n = 34)</i>	68 % (2,2)	68 % (2,4)	74 % (2,2)	47 % (2,6)	79 % (2,1)	65 % (2,5)	53 % (2,6)	47 % (2,7)	53 % (2,4)	53 % (2,6)
<i>Rechtswissenschaft (n = 17)<sup>3</sup></i>	65 % (2,0)	65 % (2,0)	65 % (2,2)	47 % (2,5)	65 % (1,9)	63 % (2,1)	31 % (2,9)	59 % (2,4)	71 % (1,9)	65 % (2,1)
<i>Physik (n = 21)<sup>3</sup></i>	91 % (1,6)	90 % (1,8)	84 % (1,8)	75 % (2,1)	85 % (1,6)	84 % (1,8)	58 % (2,2)	85 % (1,8)	60 % (2,6)	55 % (2,3)
<i>Biologie (n = 48)</i>	77 % (2,2)	69 % (2,1)	63 % (2,4)	18 % (3,7)	69 % (2,1)	45 % (2,8)	40 % (3,0)	57 % (2,6)	40 % (2,9)	43 % (2,9)
<i>Informatik (n = 18)<sup>3</sup></i>	72 % (2,1)	67 % (2,1)	78 % (2,2)	39 % (2,8)	72 % (1,9)	61 % (2,6)	50 % (2,8)	50 % (2,4)	72 % (2,0)	55 % (2,2)
<i>Mathematik (n = 17)<sup>3</sup></i>	94 % (1,7)	71 % (2,1)	71 % (2,1)	53 % (2,4)	77 % (1,8)	71 % (2,1)	31 % (3,1)	65 % (2,2)	71 % (1,9)	77 % (1,8)
<i>Geographie (n = 32)</i>	56 % (2,6)	56 % (2,4)	47 % (2,8)	41 % (3,1)	59 % (2,3)	56 % (2,6)	28 % (3,1)	41 % (3,0)	56 % (2,3)	58 % (2,4)
<i>Sonstige Fächer (n = 31)</i>	81 % (2,1)	77 % (2,1)	55 % (2,4)	32 % (3,2)	74 % (2,1)	61 % (2,6)	36 % (3,1)	55 % (2,6)	58 % (2,3)	65 % (2,3)
<b>Gesamt (n = 616)</b>	70 % (2,2)	68 % (2,2)	59 % (2,4)	37 % (3,1)	68 % (2,2)	53 % (2,6)	41 % (2,9)	46 % (2,8)	54 % (2,6)	51 % (2,6)

<sup>1</sup> Anteil der Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße und 5 = in geringem Maße

<sup>2</sup> Mittelwert der Skala von 1 = in hohem Maße und 5 = in geringem Maße

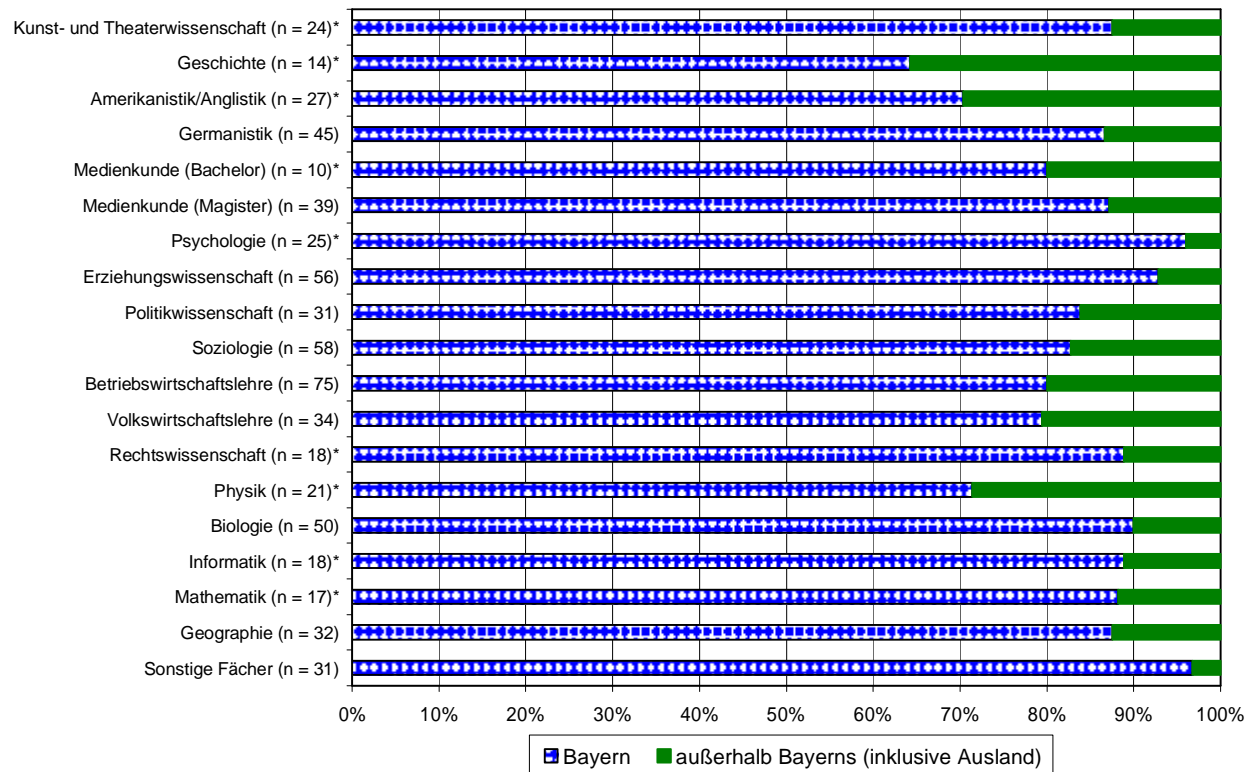
<sup>3</sup> Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar



### 3.7 Ort der ersten Erwerbstätigkeit

85 Prozent der Absolventen hatten ihre erste Erwerbstätigkeit in Bayern und knapp jeder Zehnte (9,3 %) in einem anderen Bundesland (davon etwa je ein Viertel in Baden-Württemberg und Hessen und ein Sechstel in Nordrhein-Westfalen; der Rest verteilt auf neun weitere Bundesländer). Nur 5,6 % der Absolventen hatten ihre erste Erwerbstätigkeit im Ausland.

Abbildung 3:  
**Ort der ersten Erwerbstätigkeit**  
(Frage 3.9)



\*Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

3.8 Weg zur ersten Erwerbstätigkeit

Abbildung 4:  
**Wege zur ersten Erwerbstätigkeit – Alle Fächer**  
 (Frage 3.14; n = 609)

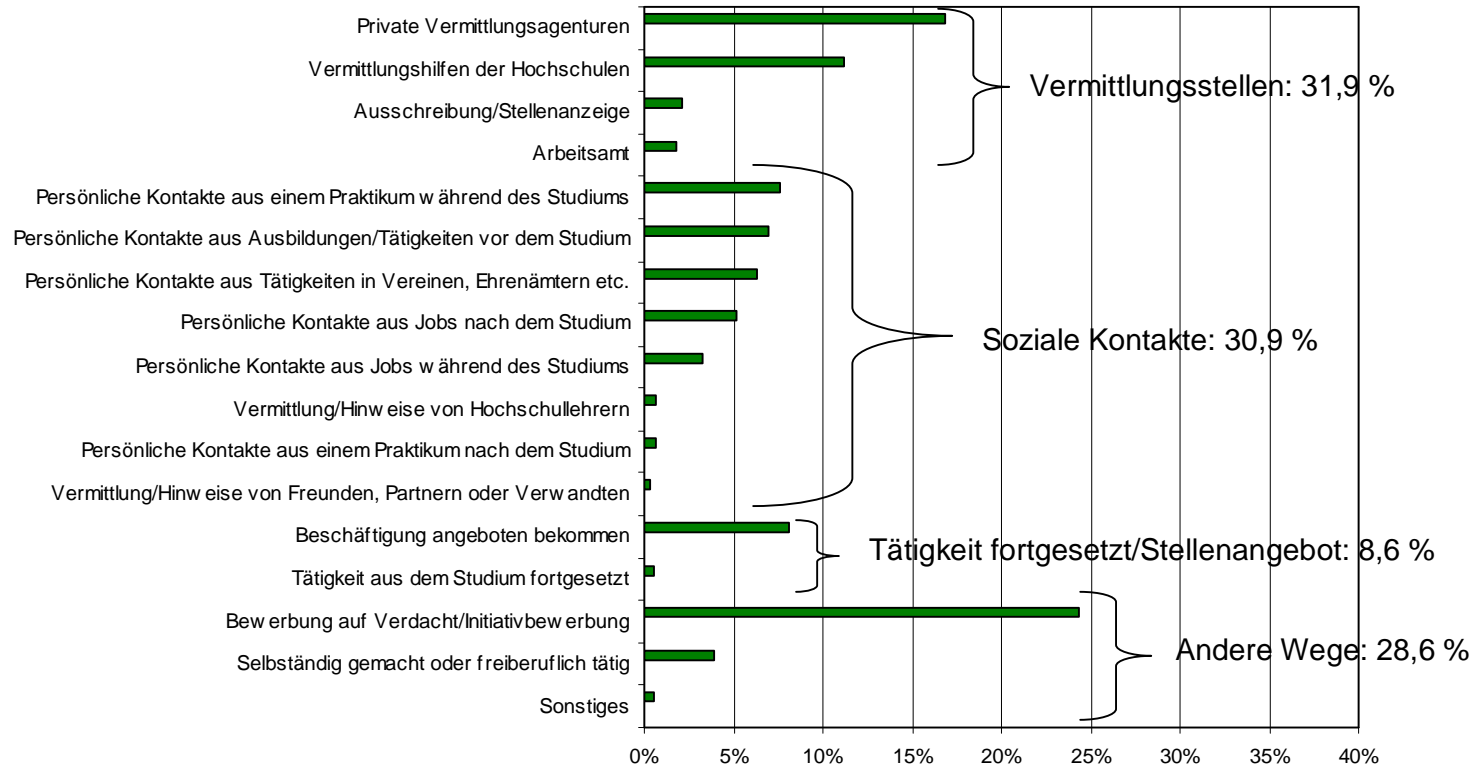
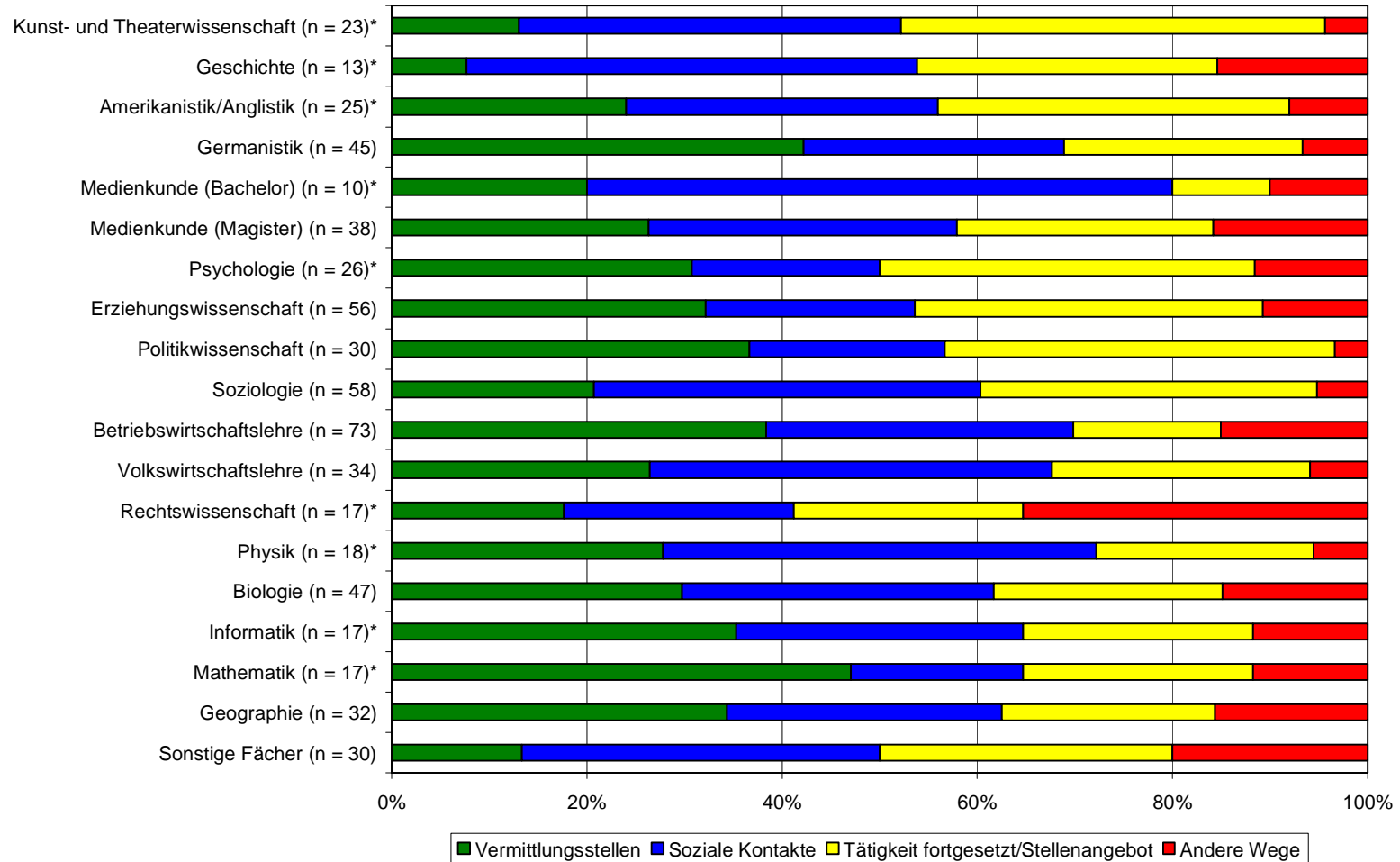


Abbildung 5:  
**Weg zur ersten Erwerbstätigkeit – Fächervergleich**  
 (Frage 3.14)



\*Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

## 3.9 Stellensuche

Tabelle 9:  
**Aktive Stellensuche – wenn nicht, warum?**  
 (Frage 2.2)

	Ja, habe aktiv gesucht	Nein, habe nicht aktiv gesucht, sondern...				
		...habe weiter studiert oder bin ins Referendariat gegangen	...habe mich um eine Promotion beworben bzw. eine aufgenommen	... habe eine Beschäftigung angeboten bekommen	... habe eine Tätigkeit aus dem Studium fortgesetzt	... andere Gründe (Selbstständige Tätigkeit, familiäre Aufgaben übernommen, ...)
Kunst- u. Theaterwissenschaft (n = 27) <sup>1</sup>	41 %	7 %	33 %	7 %	7 %	4 %
Geschichte (n = 17) <sup>1</sup>	53 %	0 %	18 %	29 %	0 %	0 %
Amerikanistik/Anglistik (n = 36)	61 %	6 %	14 %	8 %	8 %	3 %
Germanistik (n = 58)	76 %	5 %	7 %	2 %	9 %	2 %
Medienkunde (Bachelor) (n = 19) <sup>1</sup>	32 %	53 %	0 %	5 %	11 %	0 %
Medienkunde (Magister) (n = 42)	79 %	0 %	2 %	10 %	5 %	5 %
Psychologie (n = 37)	49 %	5 %	11 %	14 %	5 %	16 %
Erziehungswissenschaft (n = 63)	68 %	5 %	3 %	16 %	3 %	5 %
Politikwissenschaft (n = 46)	65 %	4 %	17 %	2 %	11 %	0 %
Soziologie (n = 63)	60 %	2 %	6 %	14 %	11 %	6 %
Betriebswirtschaftslehre (n = 78)	74 %	4 %	5 %	12 %	3 %	3 %
Volkswirtschaftslehre (n = 39)	56 %	10 %	10 %	18 %	0 %	5 %
Rechtswissenschaft (n = 144)	9 %	82 %	3 %	1 %	1 %	3 %
Physik (n = 23) <sup>1</sup>	57 %	0 %	35 %	0 %	4 %	4 %
Biologie (n = 58)	28 %	7 %	57 %	0 %	2 %	7 %
Informatik (n = 20) <sup>1</sup>	50 %	0 %	20 %	25 %	0 %	5 %
Mathematik (n = 19) <sup>1</sup>	47 %	11 %	42 %	0 %	0 %	0 %
Geographie (n = 33)	79 %	0 %	3 %	6 %	9 %	3 %
Sonstige Fächer (n = 37)	41 %	3 %	41 %	3 %	5 %	8 %
<b>Gesamt (n = 859)</b>	<b>51 %</b>	<b>18</b>	<b>14 %</b>	<b>8 %</b>	<b>5 %</b>	<b>4 %</b>

<sup>1</sup> Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

3.10 Probleme bei der Stellensuche

Abbildung 6:  
**Probleme bei der Suche nach einer Erwerbstätigkeit – Alle Fächer**  
(Mehrfachnennungen; Frage 2.7; n = 436)

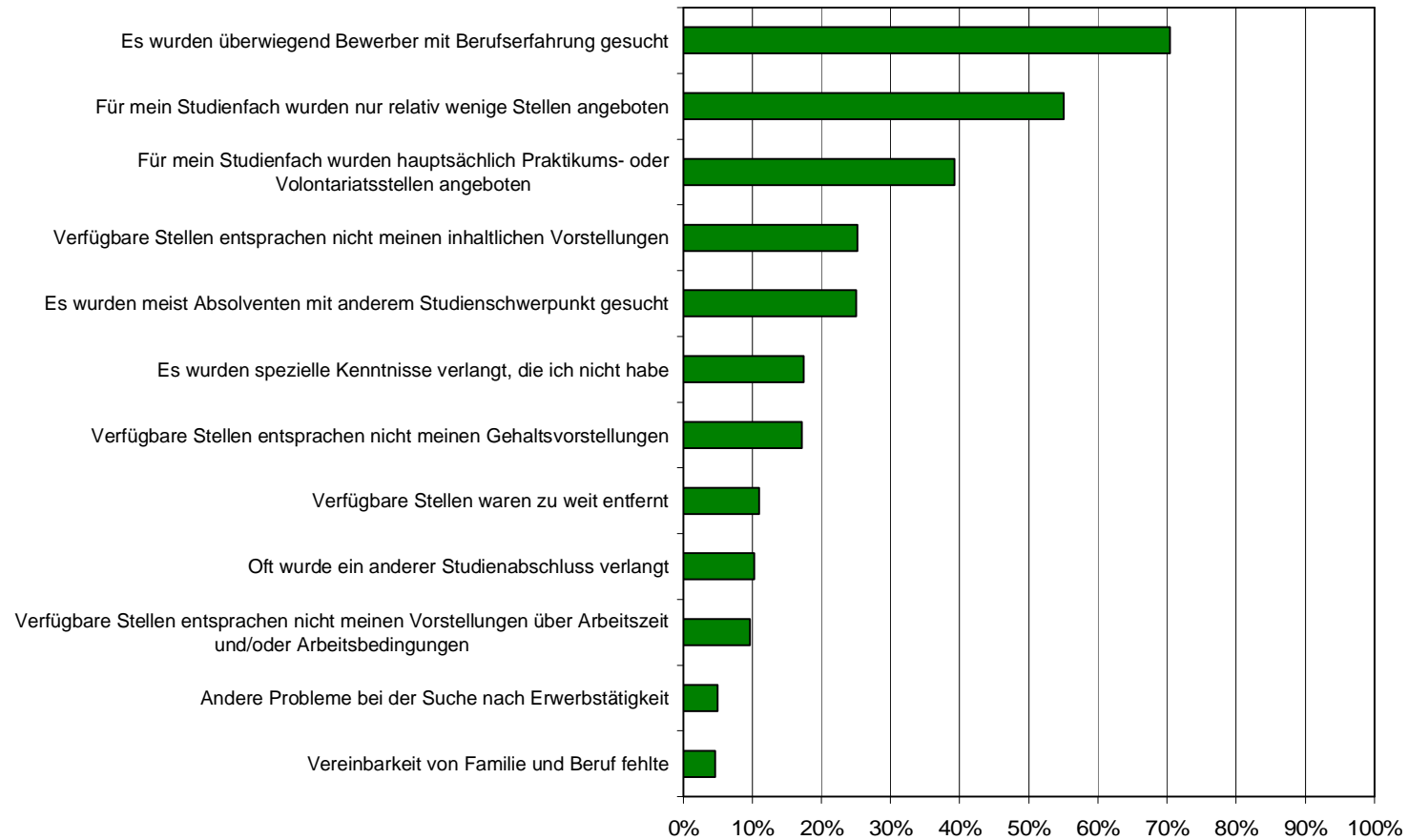


Tabelle 10:  
**Die häufigsten Probleme bei der Stellensuche – Fächervergleich**  
(Mehrfachnennungen; Frage 2.7)

	überwiegend Bewerber mit Berufserfahrung gesucht	relativ wenig Stellen angeboten	hauptsächlich Praktikums-/Volontariatsstellen	Stellen entsprechen nicht meinen inhaltlichen Vorstellungen	meist Absolventen mit anderem Studienschwerpunkt gesucht	Fehlen spezieller Kenntnisse	Stellen entsprechen nicht meinen Gehaltsvorstellungen	keine Probleme
Kunst- u. Theaterwissenschaft (n = 12) <sup>1</sup>	75 %	58 %	75 %	33 %	17 %	8 %	33 %	0 %
Geschichte (n = 9) <sup>1</sup>	44 %	89 %	44 %	44 %	22 %	11 %	22 %	0 %
Amerikanistik/Anglistik (n = 22) <sup>1</sup>	68 %	55 %	82 %	36 %	27 %	18 %	23 %	5 %
Germanistik (n = 43)	77 %	74 %	77 %	21 %	40 %	14 %	12 %	5 %
Medienkunde (Bachelor) (n = 6) <sup>1</sup>	67 %	17 %	100 %	17 %	17 %	0 %	0 %	0 %
Medienkunde (Magister) (n = 33)	79 %	49 %	67 %	33 %	18 %	9 %	30 %	6 %
Psychologie (n = 18) <sup>1</sup>	100 %	83 %	28 %	22 %	6 %	22 %	22 %	0 %
Erziehungswissenschaft (n = 43)	84 %	84 %	33 %	23 %	26 %	16 %	16 %	5 %
Politikwissenschaft (n = 30)	67 %	57 %	60 %	23 %	30 %	13 %	10 %	13 %
Soziologie (n = 38)	55 %	79 %	37 %	21 %	37 %	21 %	13 %	8 %
Betriebswirtschaftslehre (n = 58)	66 %	3 %	9 %	24 %	12 %	17 %	24 %	24 %
Volkswirtschaftslehre (n = 22) <sup>1</sup>	82 %	36 %	5 %	27 %	36 %	23 %	18 %	9 %
Rechtswissenschaft (n = 13) <sup>1</sup>	31 %	31 %	0 %	15 %	0 %	0 %	8 %	15 %
Physik (n = 13) <sup>1</sup>	39 %	15 %	0 %	39 %	15 %	31 %	8 %	39 %
Biologie (n = 16) <sup>1</sup>	75 %	63 %	13 %	25 %	13 %	31 %	25 %	0 %
Informatik (n = 10) <sup>1</sup>	80 %	0 %	0 %	20 %	10 %	40 %	10 %	10 %
Mathematik (n = 9) <sup>1</sup>	67 %	67 %	0 %	22 %	33 %	11 %	0 %	0 %
Geographie (n = 26) <sup>1</sup>	73 %	96 %	35 %	27 %	46 %	31 %	4 %	0 %
Sonstige Fächer (n = 15) <sup>1</sup>	73 %	60 %	73 %	13 %	33 %	7 %	27 %	13 %
<b>Gesamt (n = 436)</b>	<b>70 %</b>	<b>55 %</b>	<b>39 %</b>	<b>25 %</b>	<b>25 %</b>	<b>17 %</b>	<b>17 %</b>	<b>9 %</b>

<sup>1</sup> Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

## 4 Bewertung des Studiums

### 4.1 Praxis- oder Forschungsbezug des Studiums

Tabelle 11:  
**War das Studium eher praxis- oder eher forschungsorientiert?**  
 Mittelwerte auf der Skala von 1 = praxisorientiert bis 5 = forschungsorientiert  
 (Frage 1.13)

	Universität München	Andere bayerische Unis	Bayerische HaWs
Kunst- u. Theaterwissenschaft (n = 28 <sup>1</sup> , 39, 0)	4,3	4,0	
Geschichte (n = 17 <sup>1</sup> , 21 <sup>1</sup> , 0)	4,7	4,2*	
Amerikanistik/Anglistik (n = 36, 36, 0)	4,4	4,4*	
Germanistik (n = 58, 86, 0)	4,4	4,0***	
Medienkunde (Bachelor) <sup>2</sup> (n = 19 <sup>1</sup> , 9 <sup>1</sup> , 0) <sup>1</sup>	4,3	2,6***	
Medienkunde (Magister) <sup>2</sup> (n = 43, 8 <sup>1</sup> , 0)	3,8	3,8	
Psychologie (n = 37, 131, 0)	3,5	4,2***	
Erziehungswissenschaft (n = 63, 115, 0)	4,3	4,0**	
Politikwissenschaft (n = 45, 43, 0)	4,4	4,4	
Soziologie (n = 60, 63, 0)	4,3	3,7***	
Betriebswirtschaftslehre (n = 78, 524, 837)	3,5	3,4	1,9***
Volkswirtschaftslehre (n = 40, 67, 0)	4,0	4,0	
Rechtswissenschaft (n = 145, 439, 0)	4,2	4,1	
Physik (n = 23 <sup>1</sup> , 105, 0)	4,7	4,4***	
Biologie (n = 58, 178, 0)	4,0	4,1	
Informatik (n = 21 <sup>1</sup> , 170, 141)	3,6	3,5	1,9***
Mathematik (n = 19 <sup>1</sup> , 74, 16 <sup>1</sup> )	3,2	4,0***	2,0***
Geographie (n = 33, 58, 0)	3,5	3,2	
Sonstige Fächer (n = 38, 0, 0)	4,5		

<sup>1</sup> Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

<sup>2</sup> Der Mittelwert-Unterschied zwischen den Bachelor-Absolventen und den Magister-Absolventen des Faches Medienkunde ist auf 1 %-Niveau signifikant

*Erläuterung zur Signifikanz der Mittelwertsunterschiede:*

Der Unterschied zum Wert der Universität München ist signifikant auf dem 1-%-Niveau (\*\*\*), dem 5-%-Niveau (\*\*), dem 10-%-Niveau (\*) oder nicht signifikant.

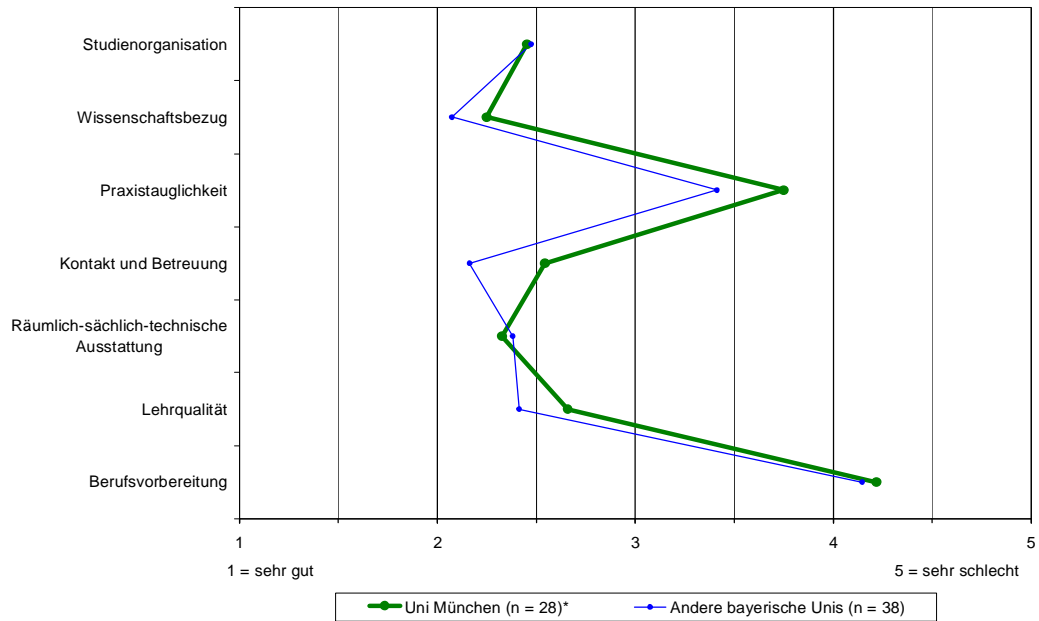


4.2 Rückblickende Bewertung des Studiums

4.2.1 Sieben Bereiche der Studienbewertung

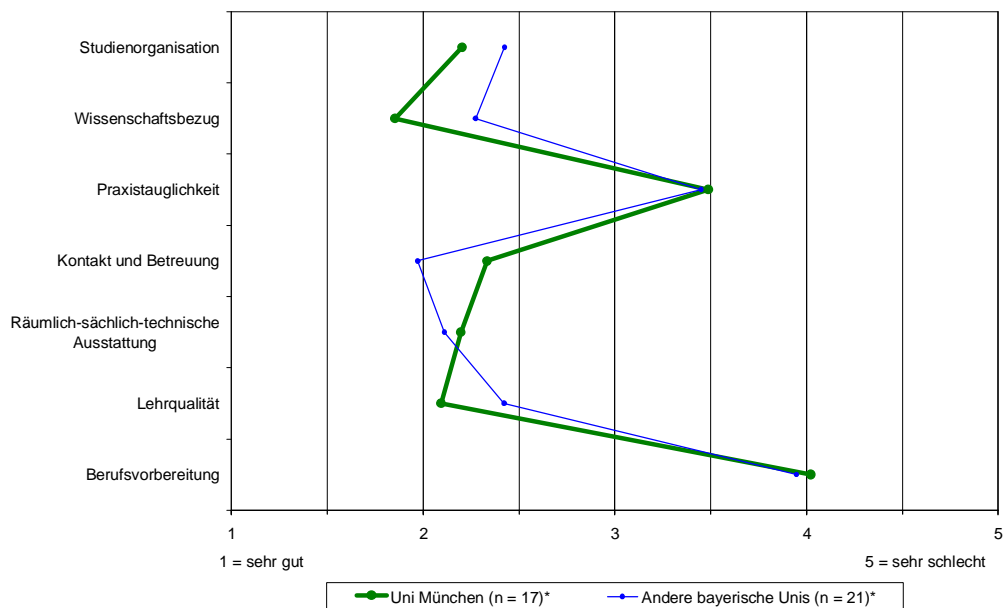
Die Bildung der sieben Faktoren für die Studienbewertung wird in Abschnitt 9.1.2 erläutert!

Abbildung 7:  
**Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Kunst- und Theaterwissenschaften**  
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 8:  
**Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Geschichte**  
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 9:  
**Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Amerikanistik/Anglistik**  
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)

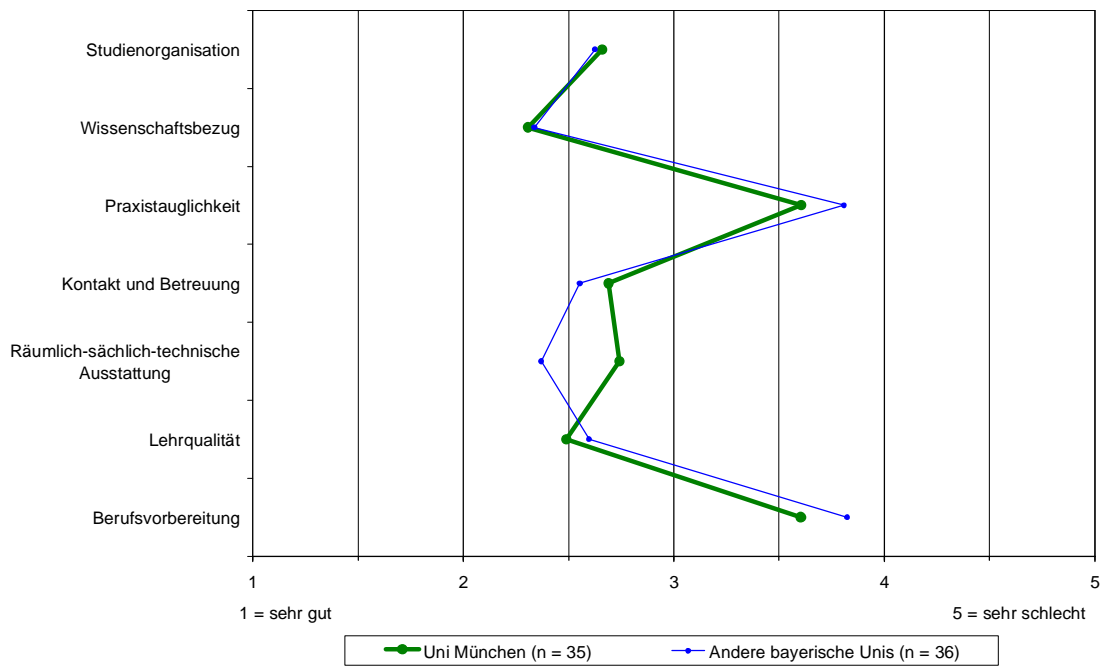


Abbildung 10:  
**Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Germanistik**  
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)

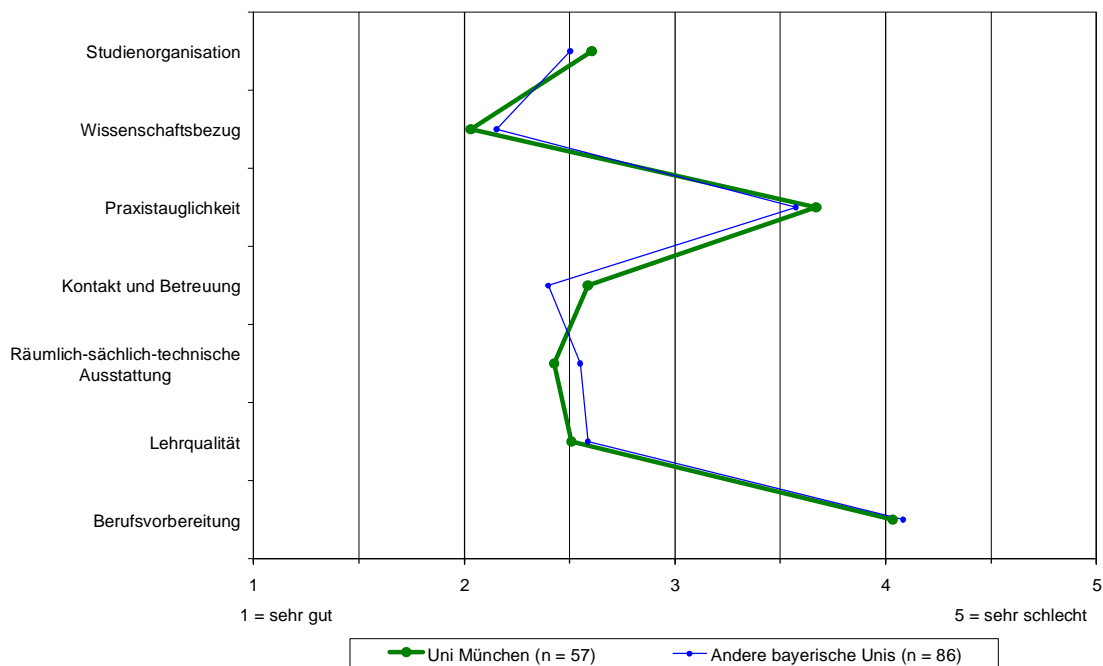
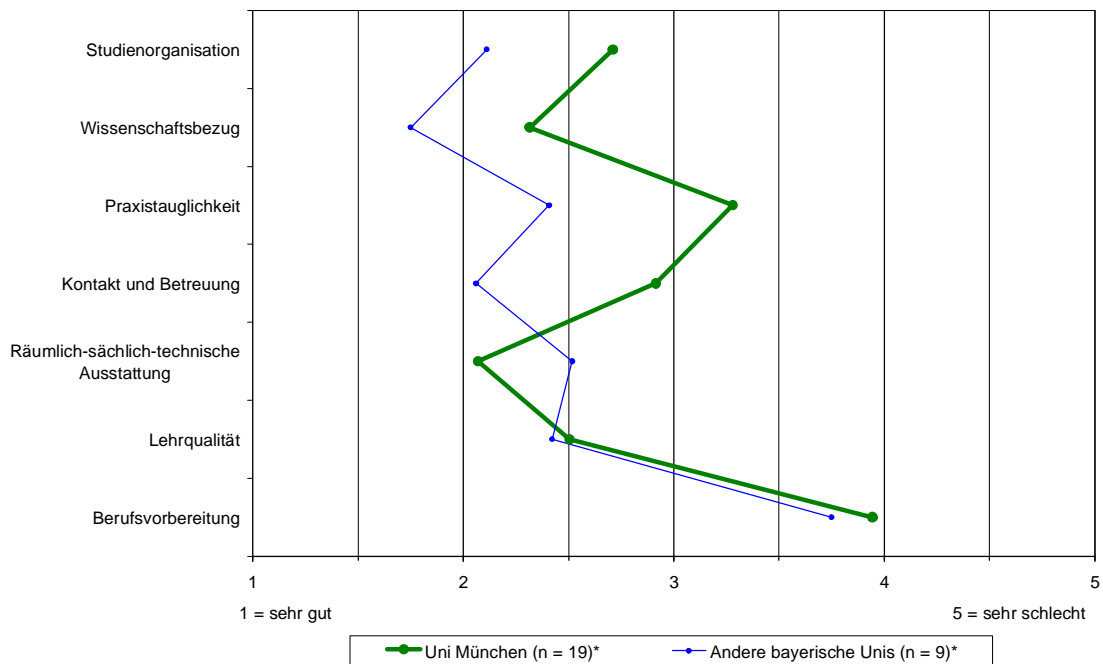
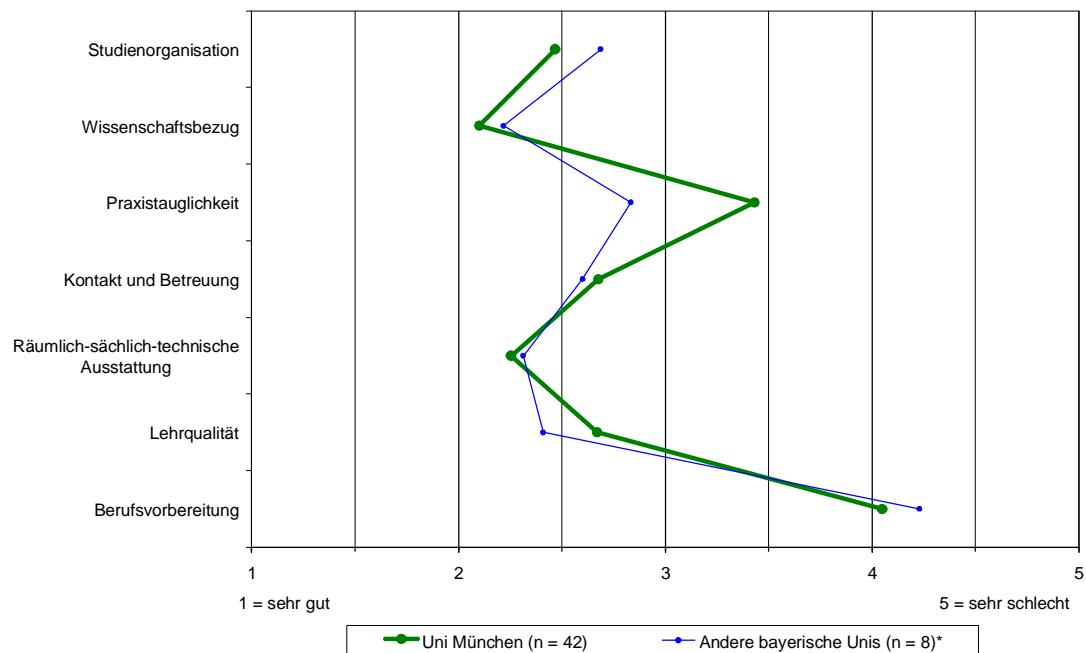


Abbildung 11:  
**Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Medienkunde (Bachelor)**  
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 12:  
**Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Medienkunde (Magister)**  
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 13:  
**Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Psychologie**  
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)

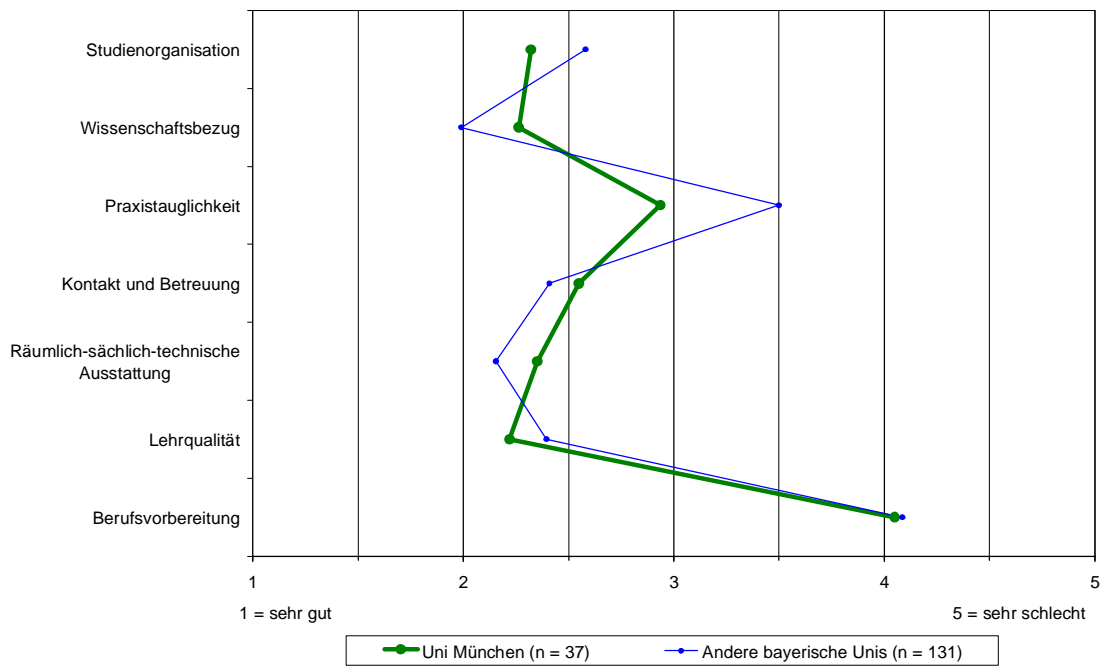


Abbildung 14:  
**Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Erziehungswissenschaft**  
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)

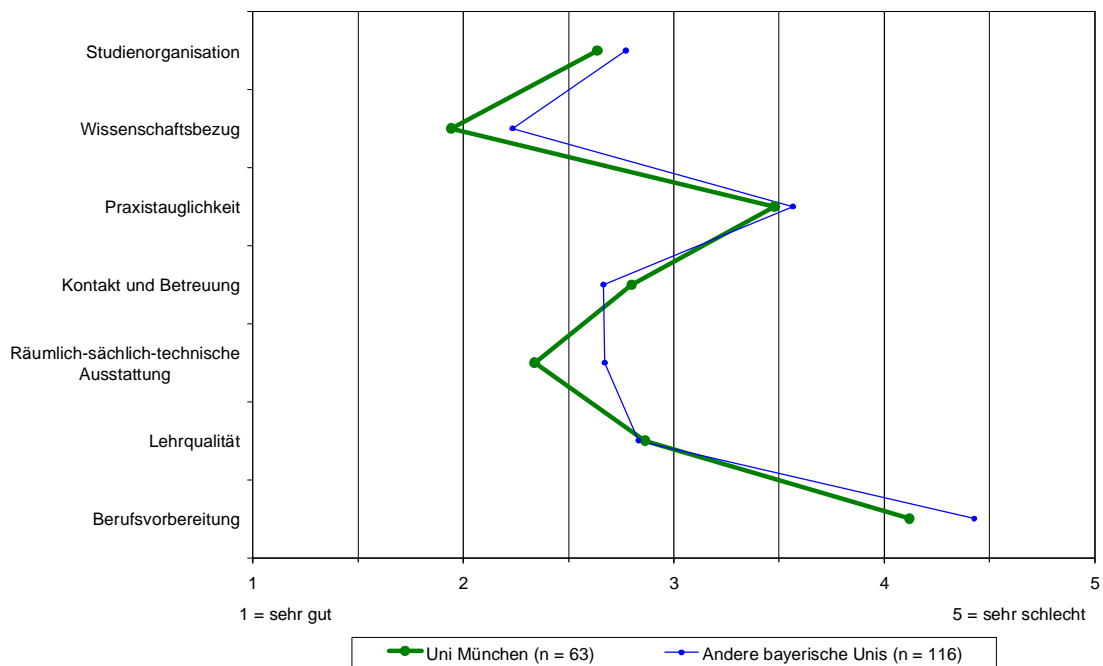


Abbildung 15:  
**Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Politikwissenschaft**  
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)

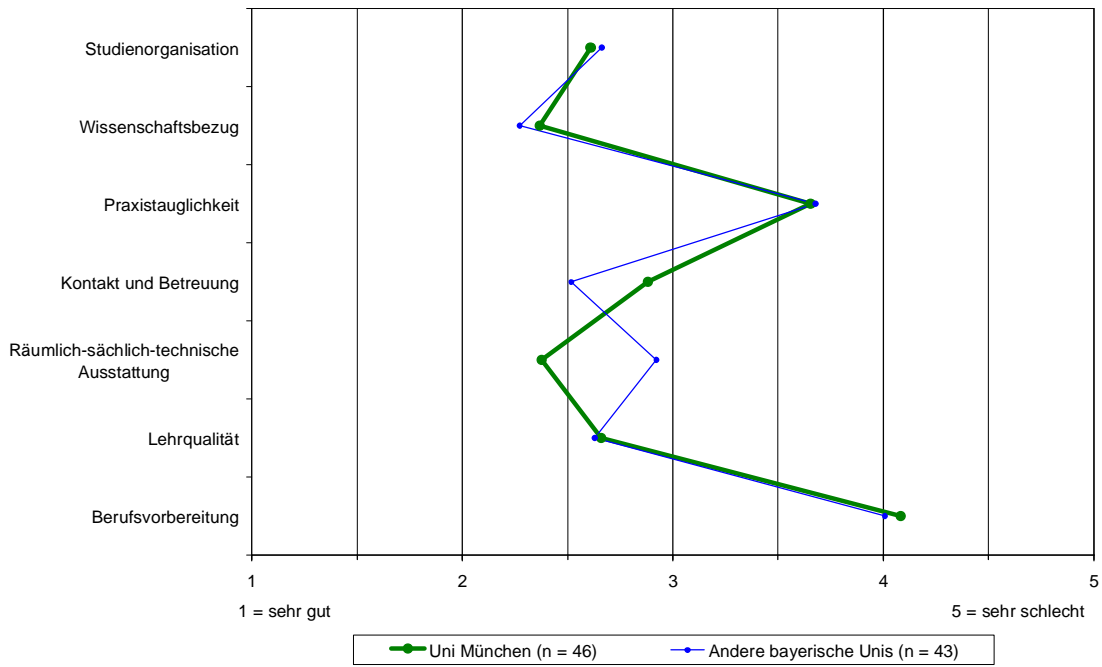


Abbildung 16:  
**Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Soziologie**  
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)

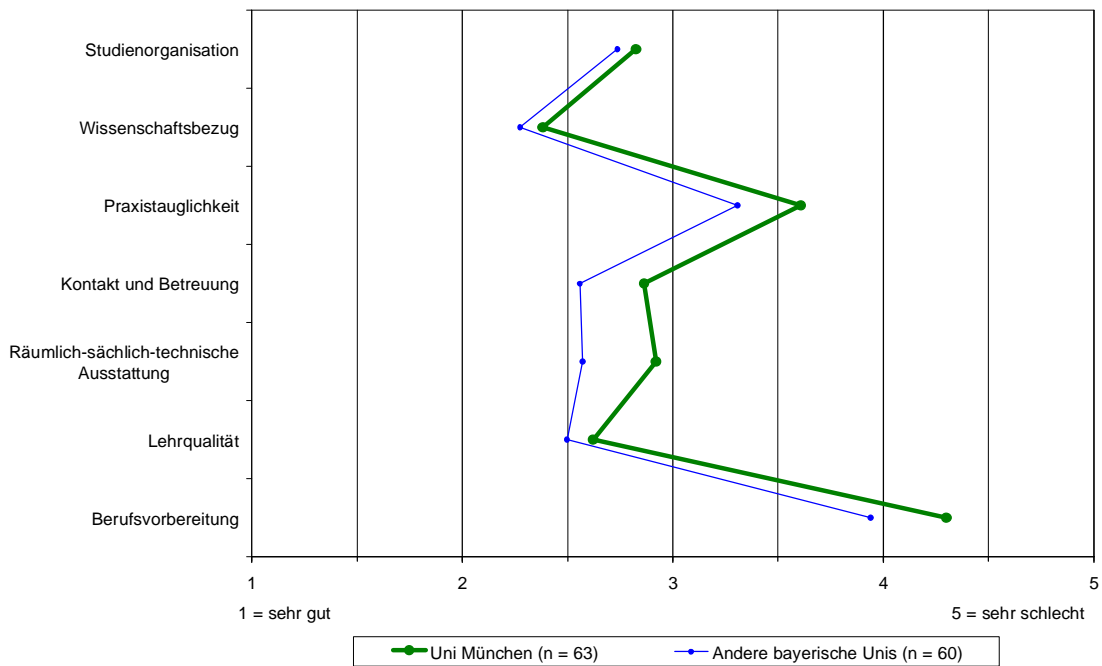


Abbildung 17:  
**Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Betriebswirtschaftslehre**  
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)

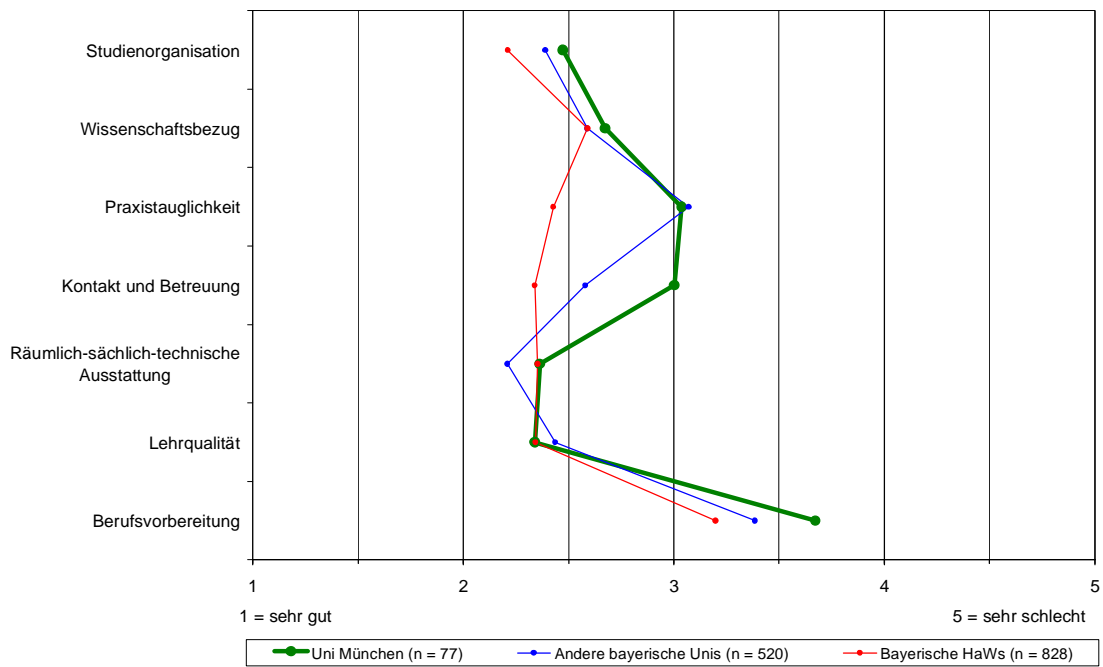


Abbildung 18:  
**Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Volkswirtschaftslehre**  
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)

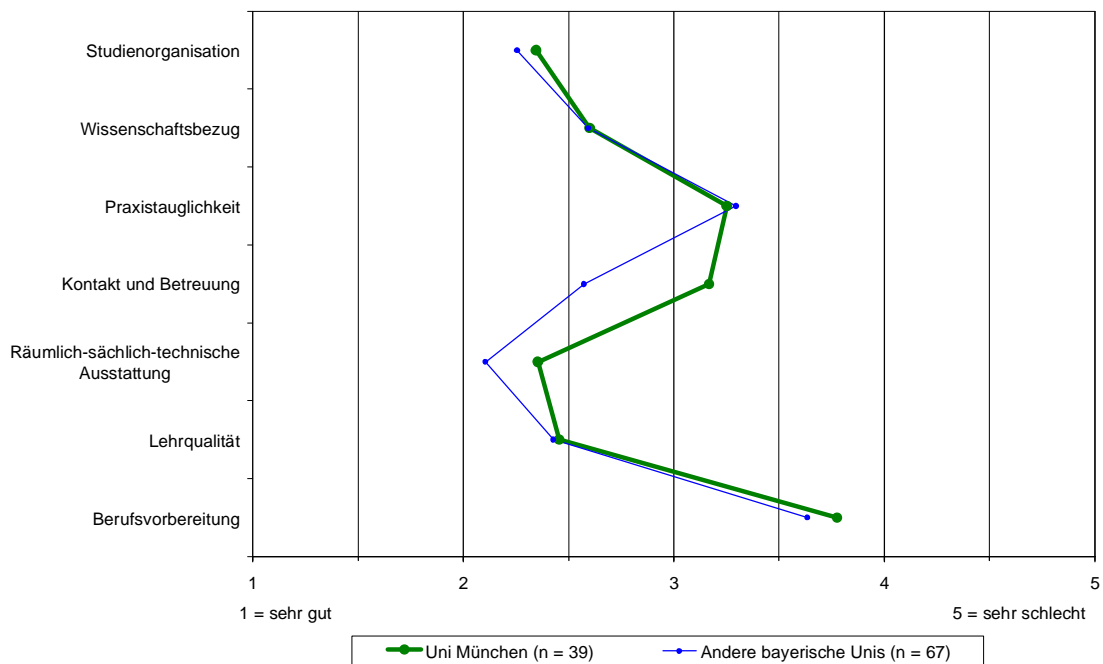


Abbildung 19:  
**Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Rechtswissenschaft**  
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)

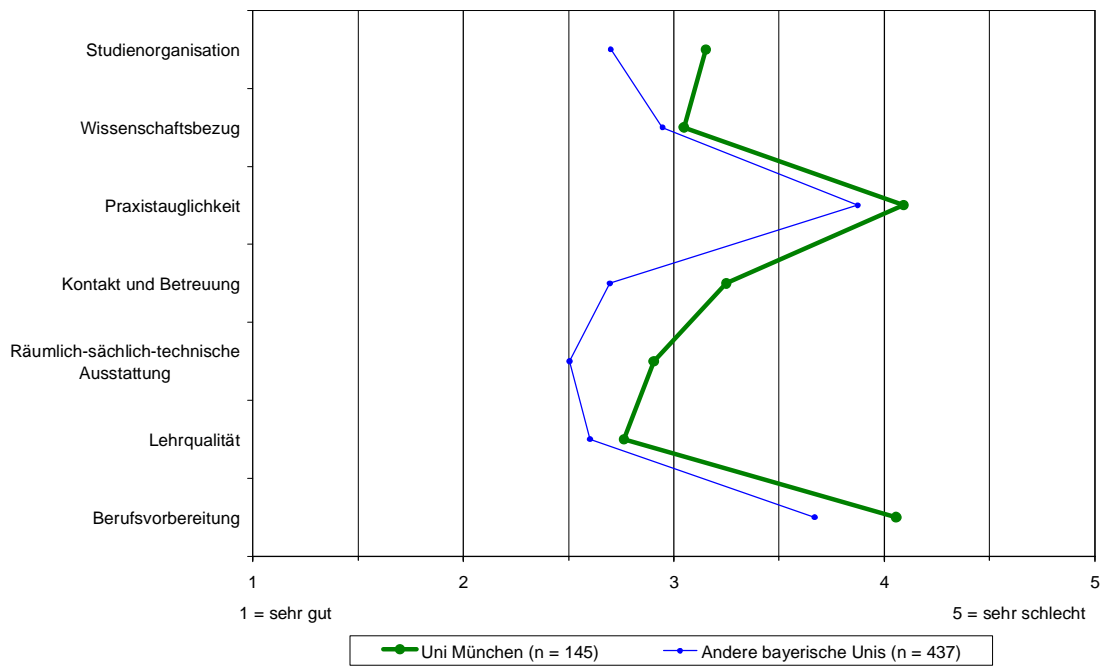


Abbildung 20:  
**Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Physik**  
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)

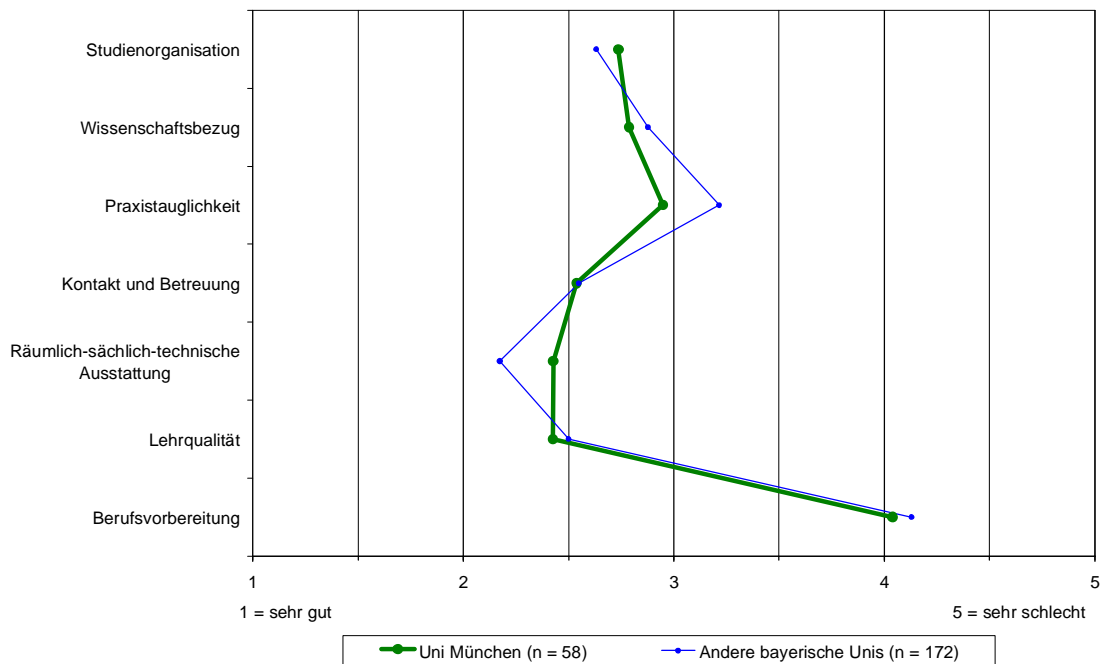


Abbildung 21:  
**Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Biologie**  
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)

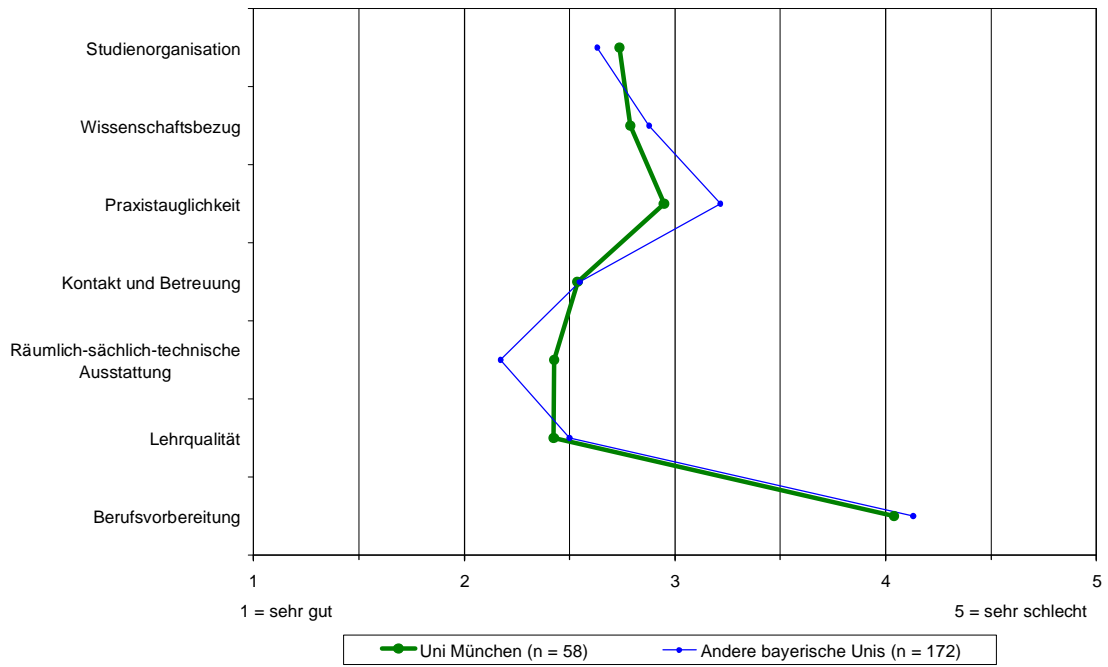
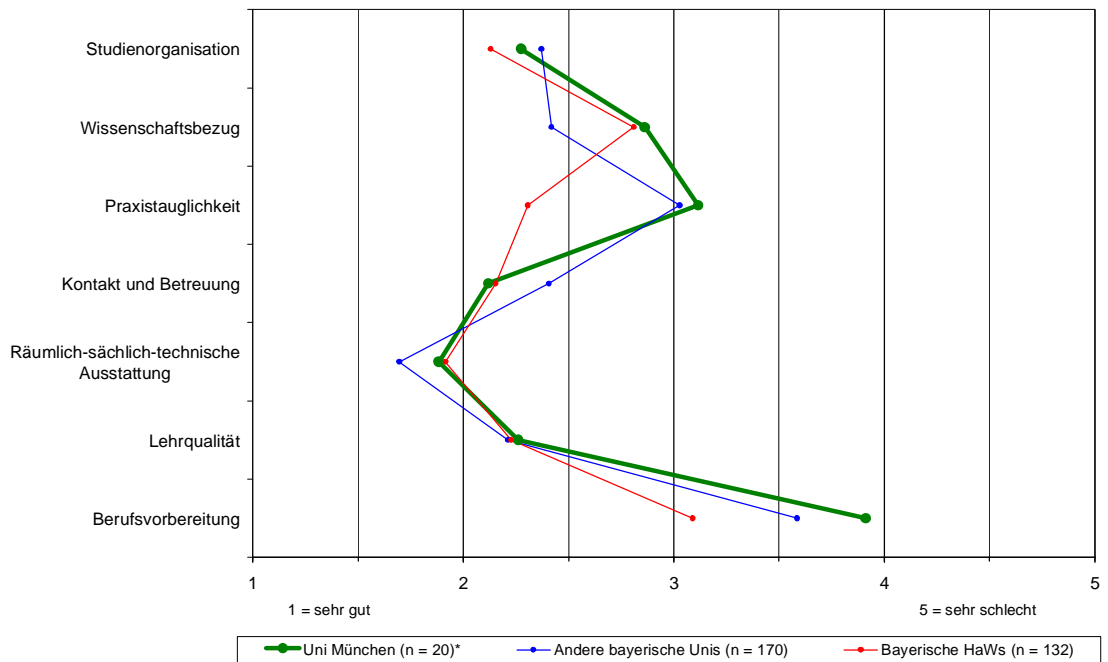


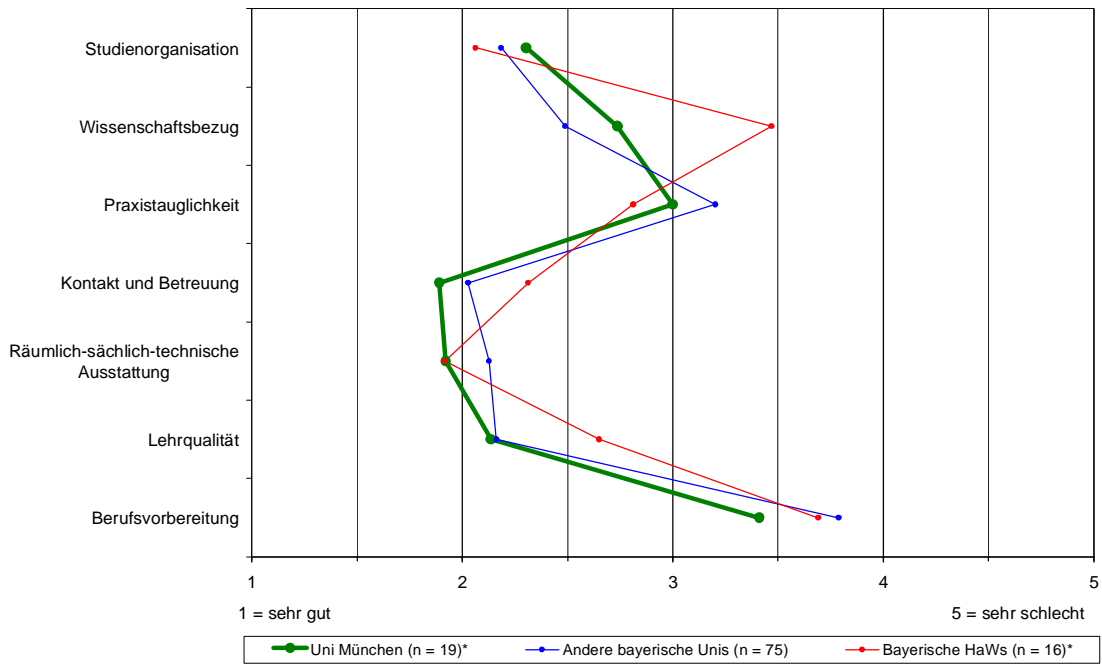
Abbildung 22:  
**Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Informatik**  
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar



Abbildung 23:  
**Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Mathematik**  
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 24:  
**Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Geographie**  
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)

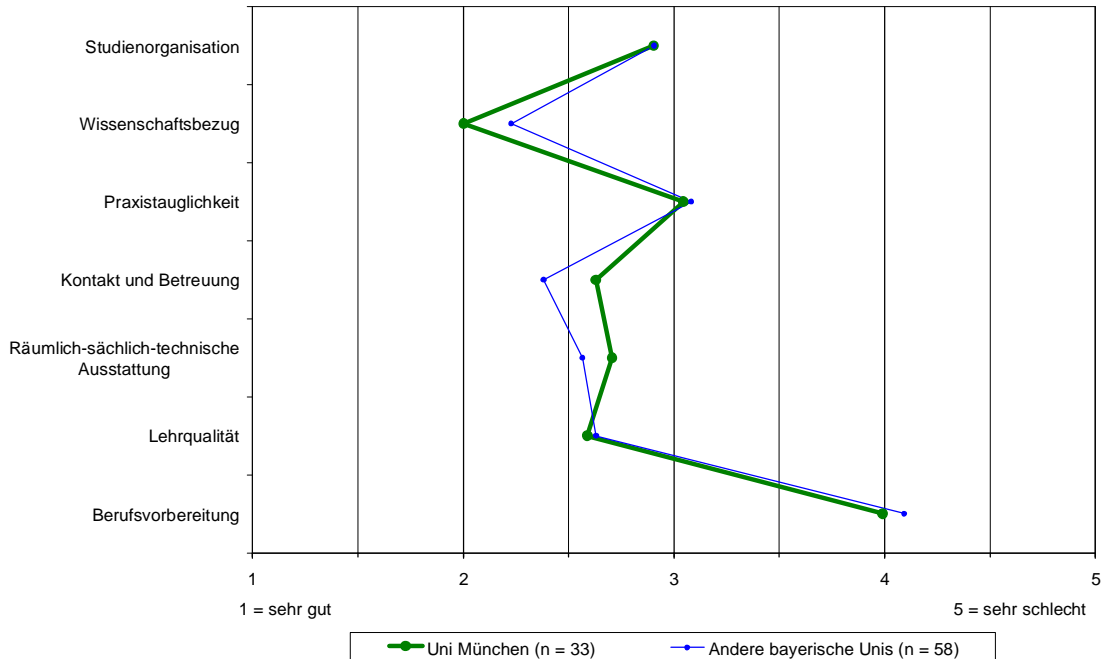
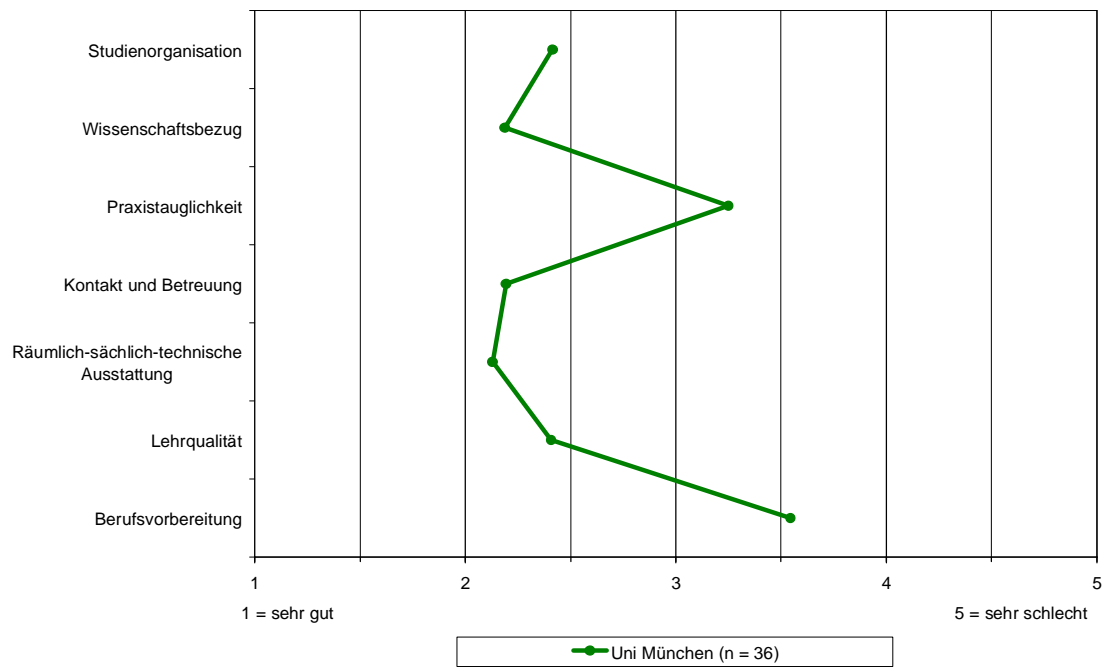
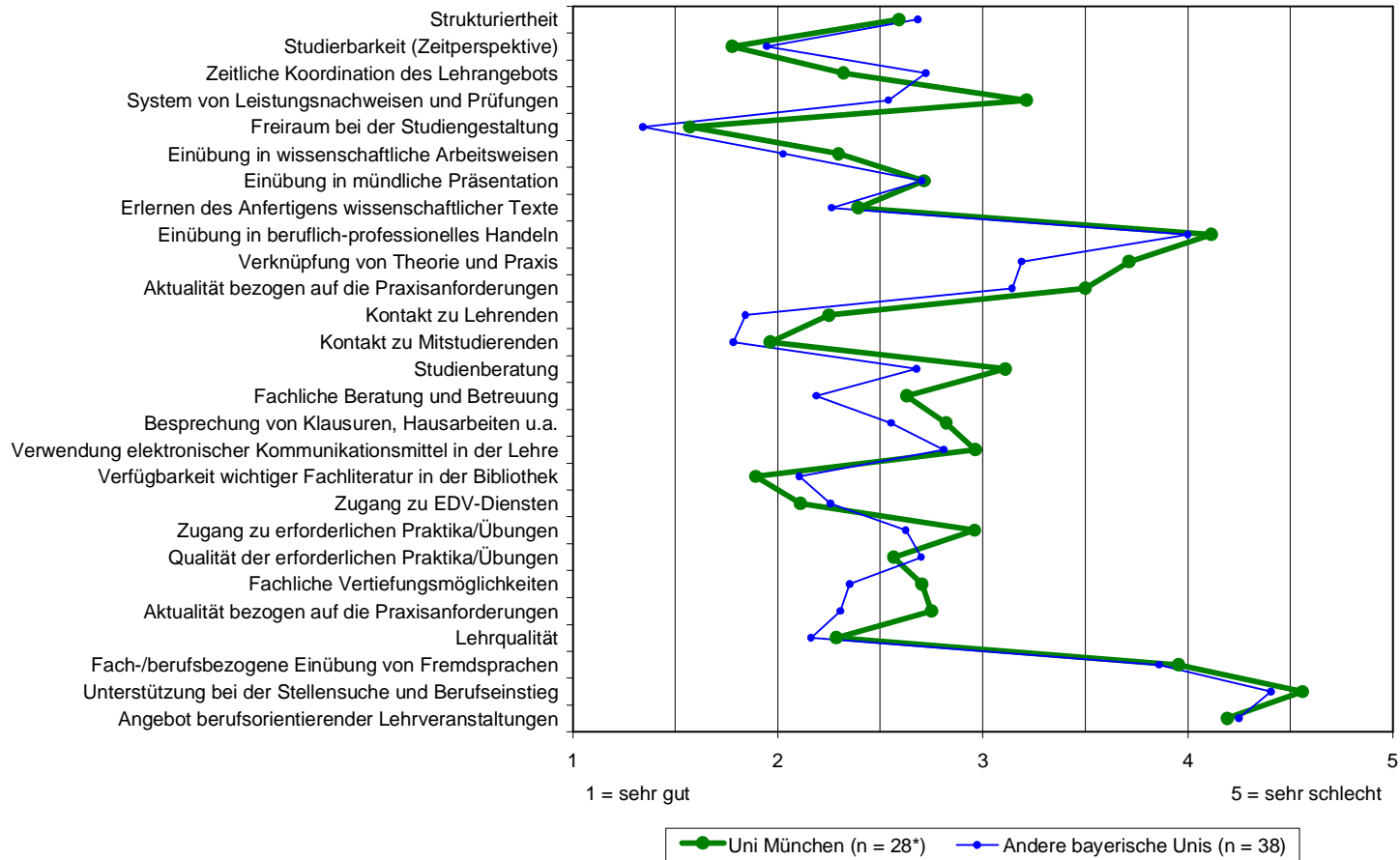


Abbildung 25:  
**Bewertung des Studiums – Sieben Faktoren – Sonstige Fächer**  
 (Faktoren basierend auf Frage 1.21)



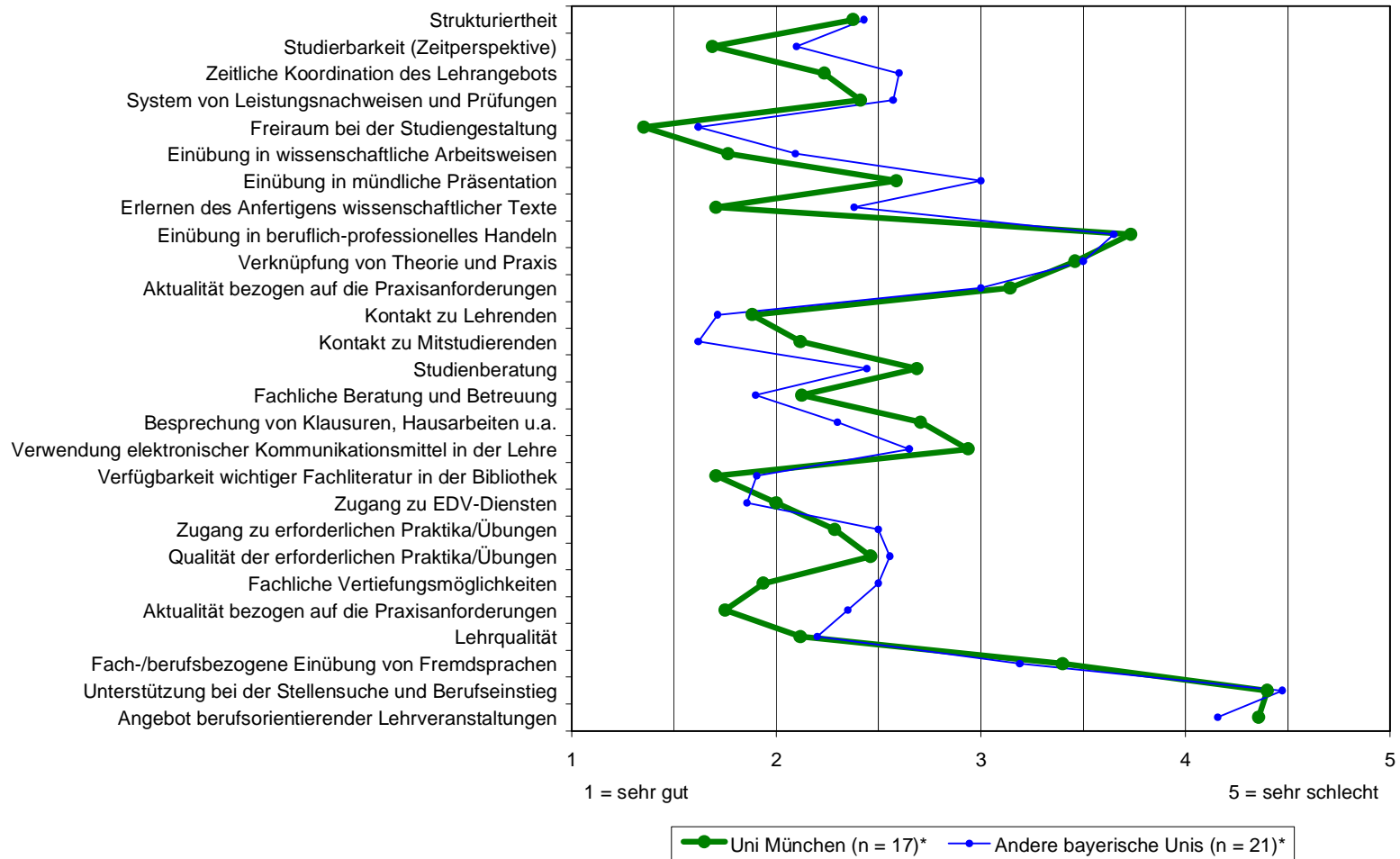
4.2.2 27 Einzelaspekte der Studienbewertung

Abbildung 26:  
**Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Kunst- und Theaterwissenschaften**  
 (Frage 1.21)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 27:  
**Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Geschichte**  
 (Frage 1.21)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 28:  
**Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Amerikanistik/Anglistik**  
 (Frage 1.21)

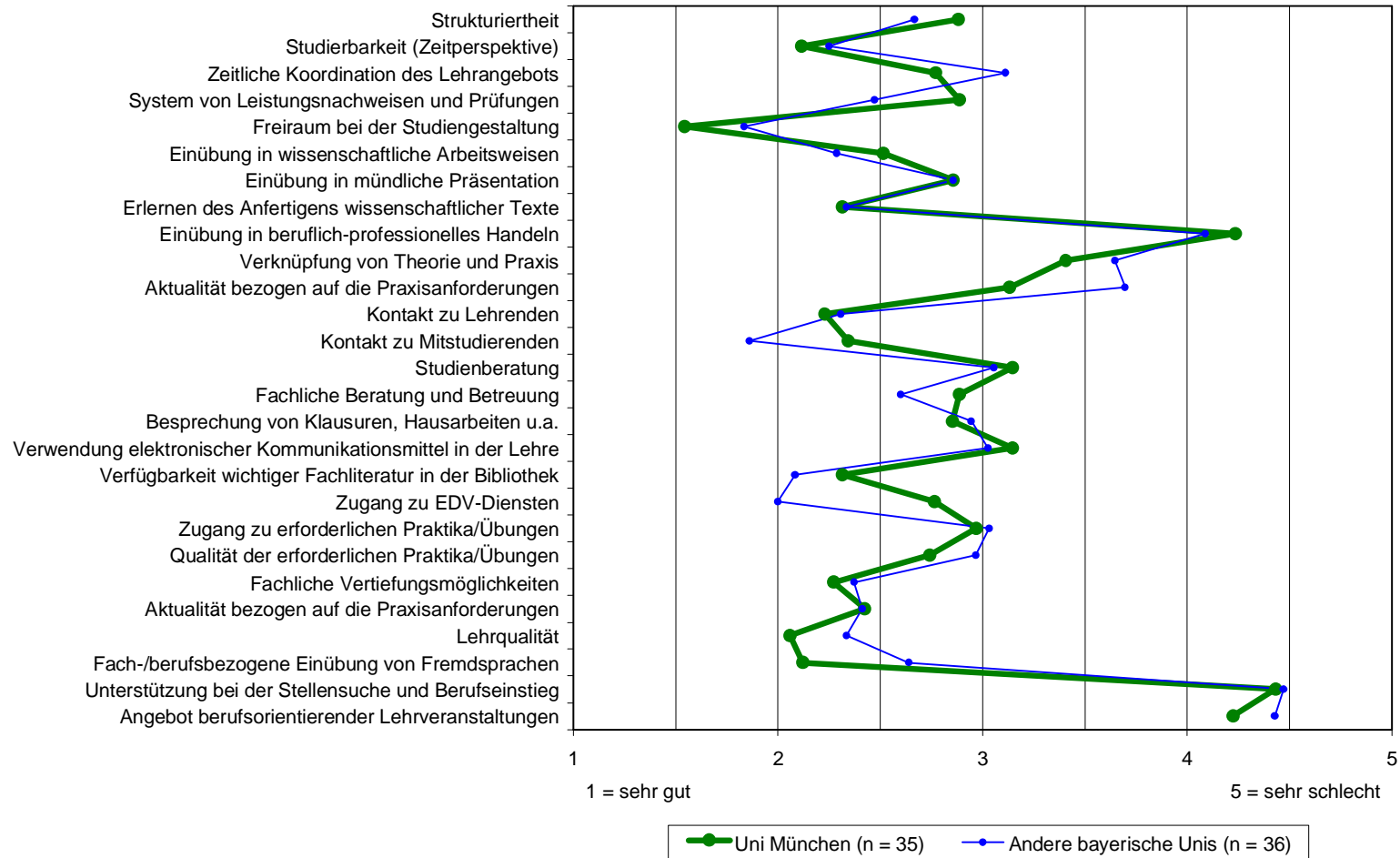


Abbildung 29:  
**Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Germanistik**  
 (Frage 1.21)

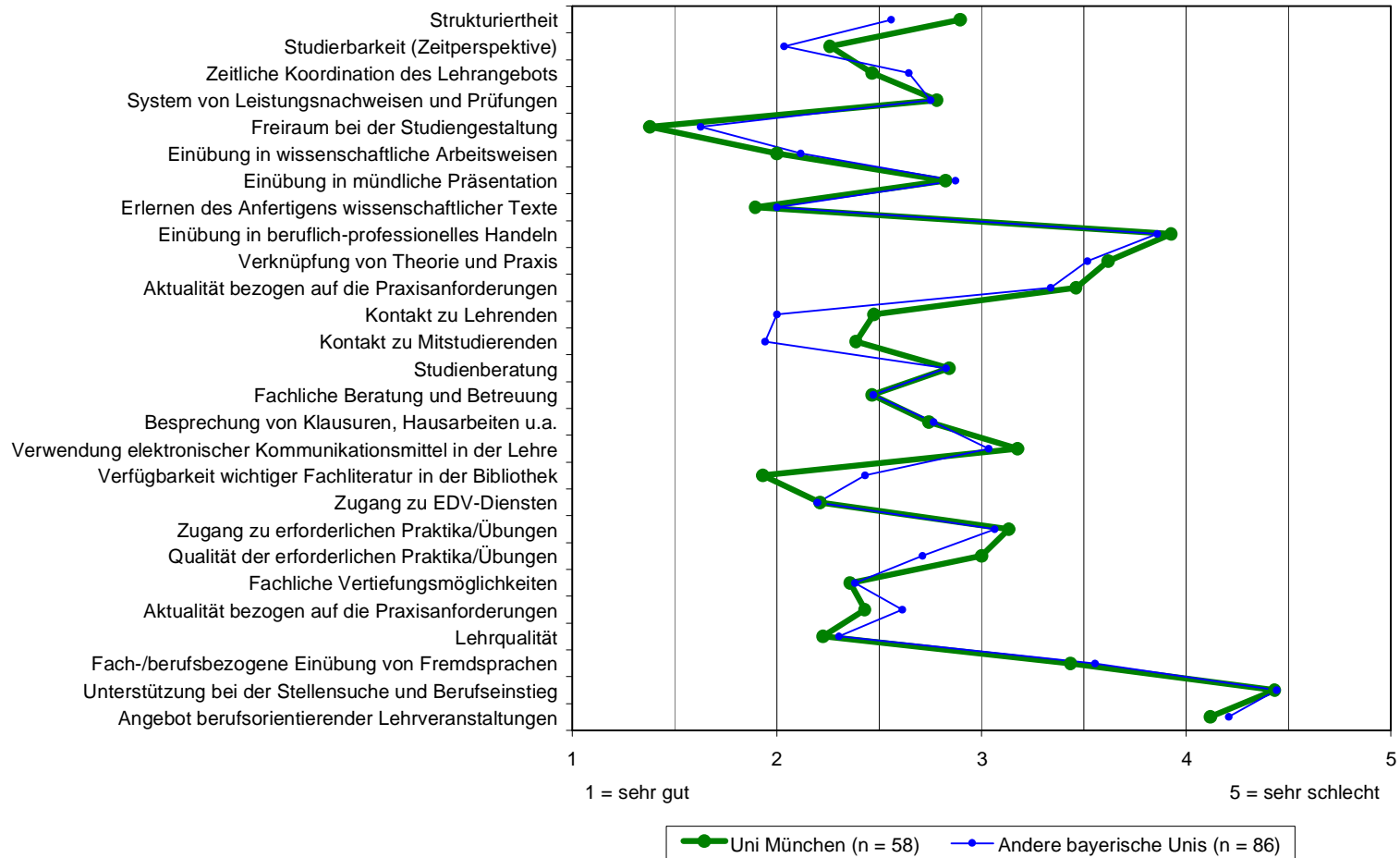
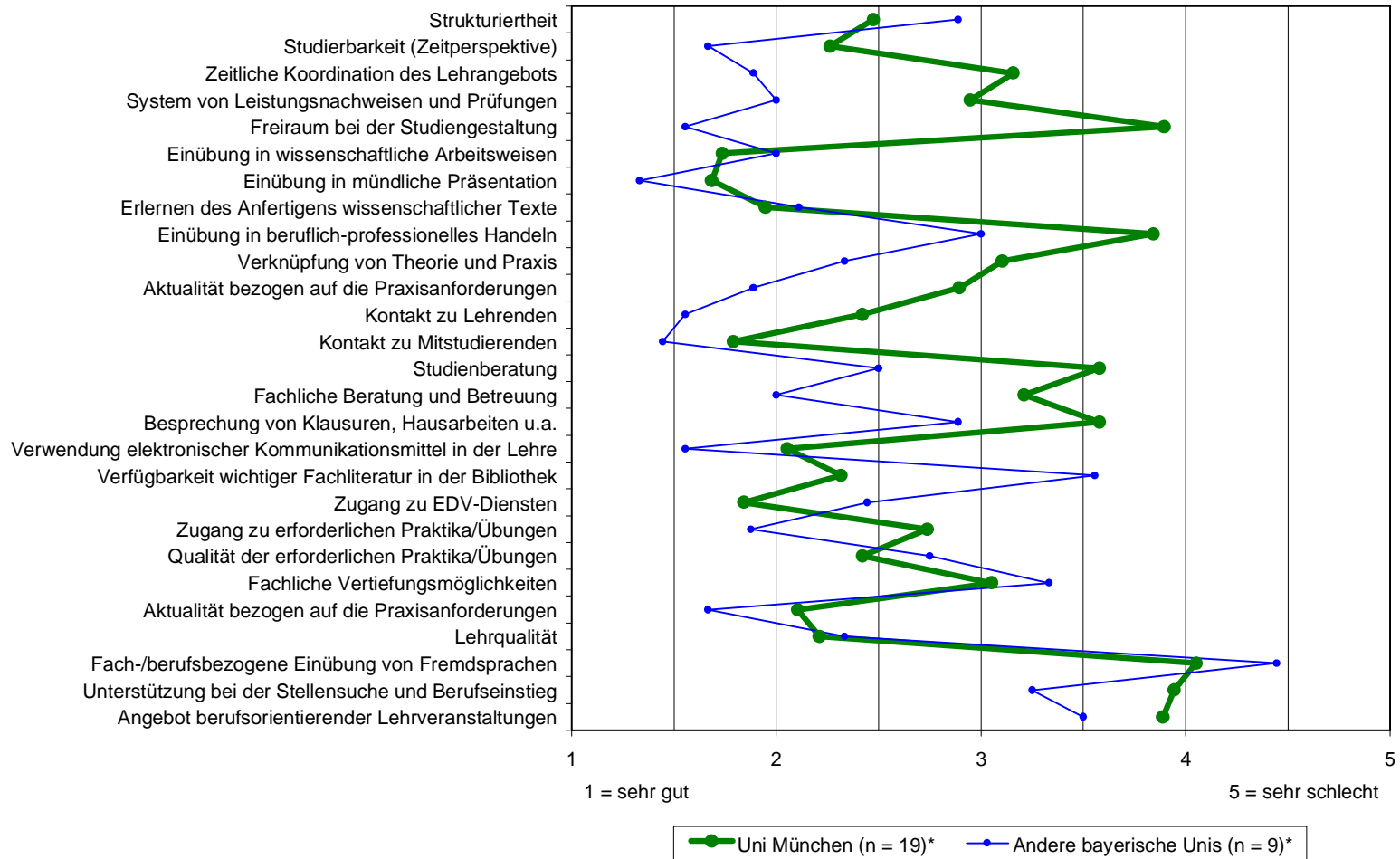
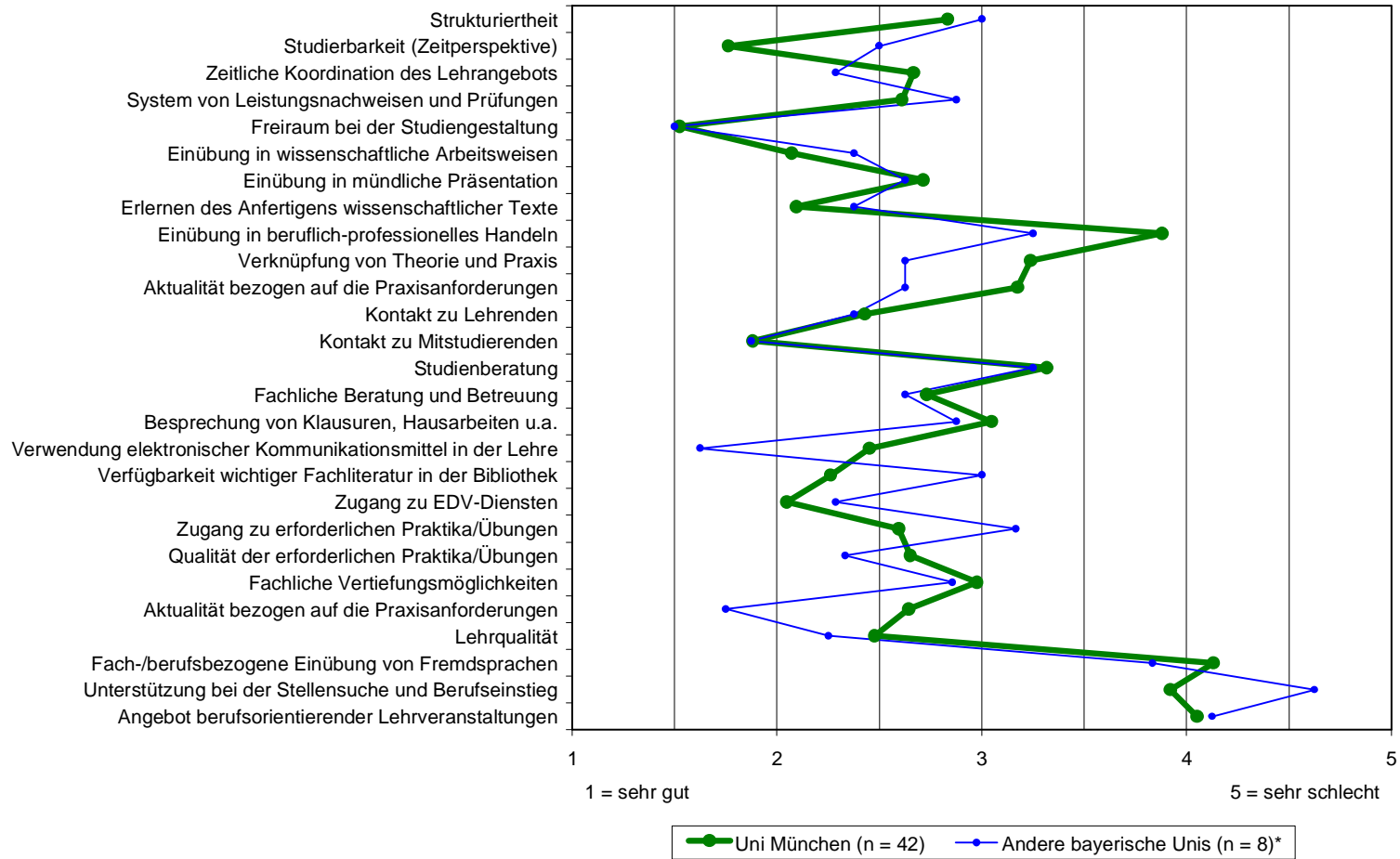


Abbildung 30:  
**Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Medienkunde (Bachelor)**  
 (Frage 1.21)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 31:  
**Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Medienkunde (Magister)**  
 (Frage 1.21)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar



Abbildung 32:  
**Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Psychologie**  
 (Frage 1.21)

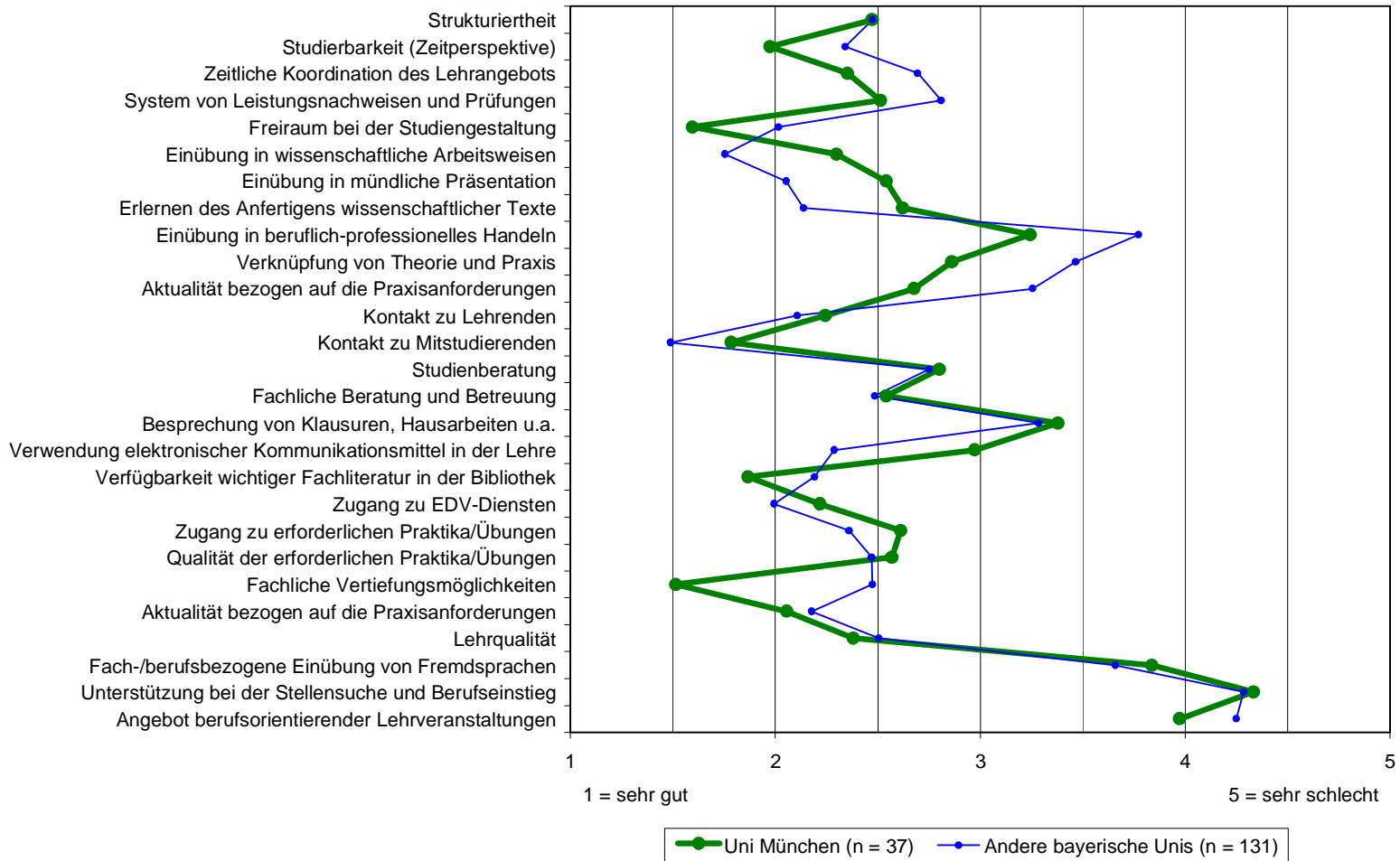


Abbildung 33:  
**Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Erziehungswissenschaft**  
 (Frage 1.21)

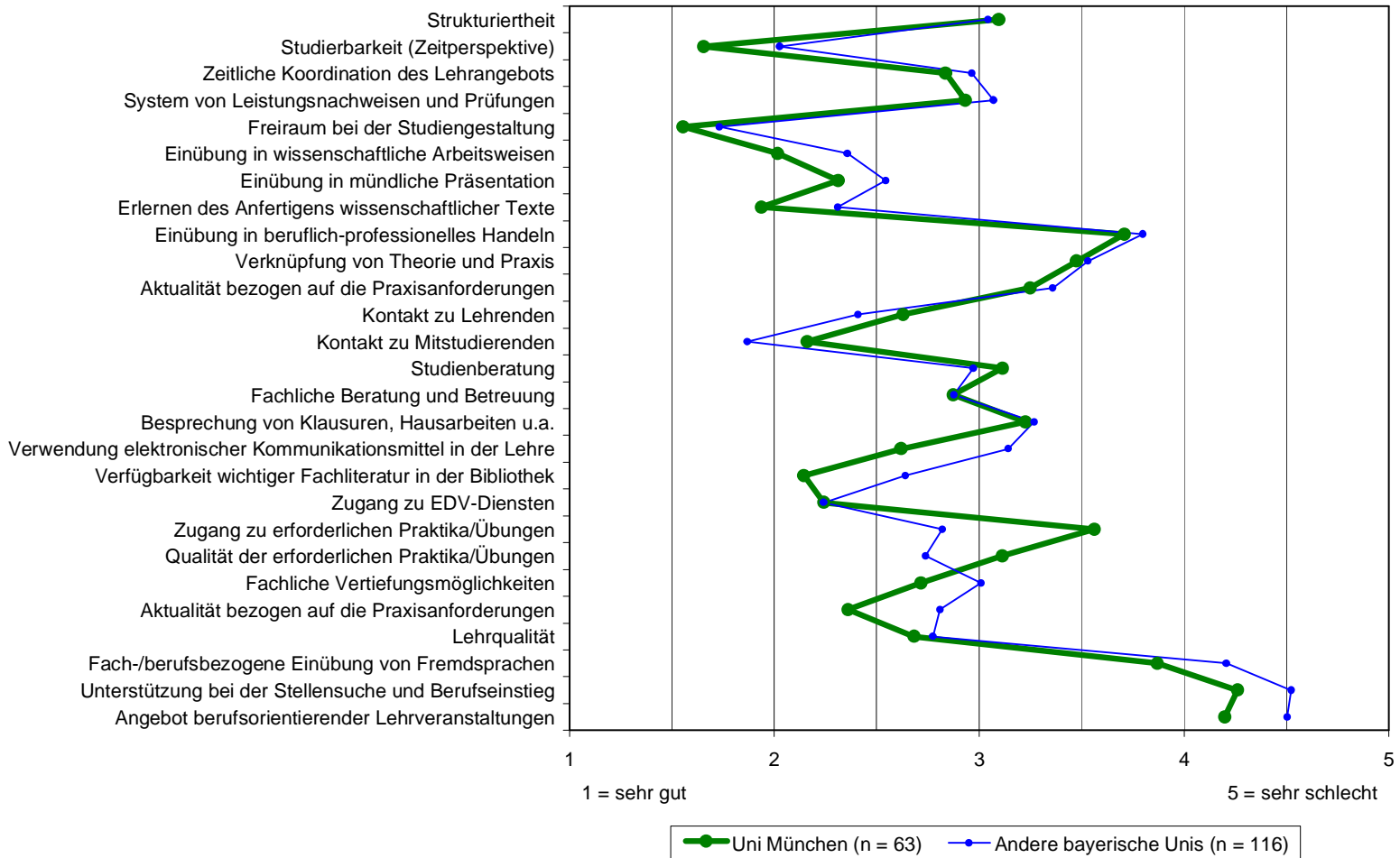


Abbildung 34:  
**Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Politikwissenschaft**  
 (Frage 1.21)

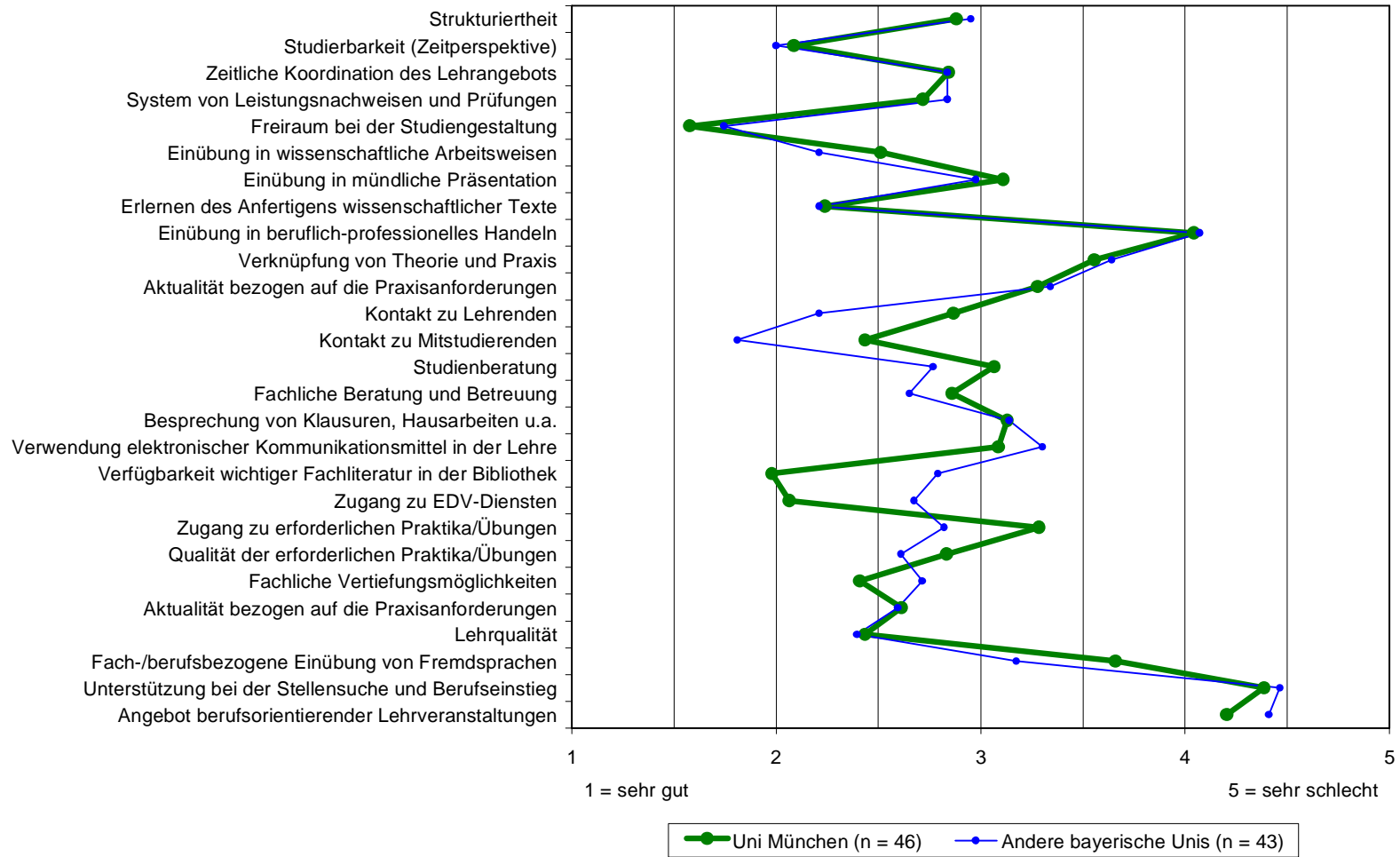


Abbildung 35:  
**Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Soziologie**  
 (Frage 1.21)

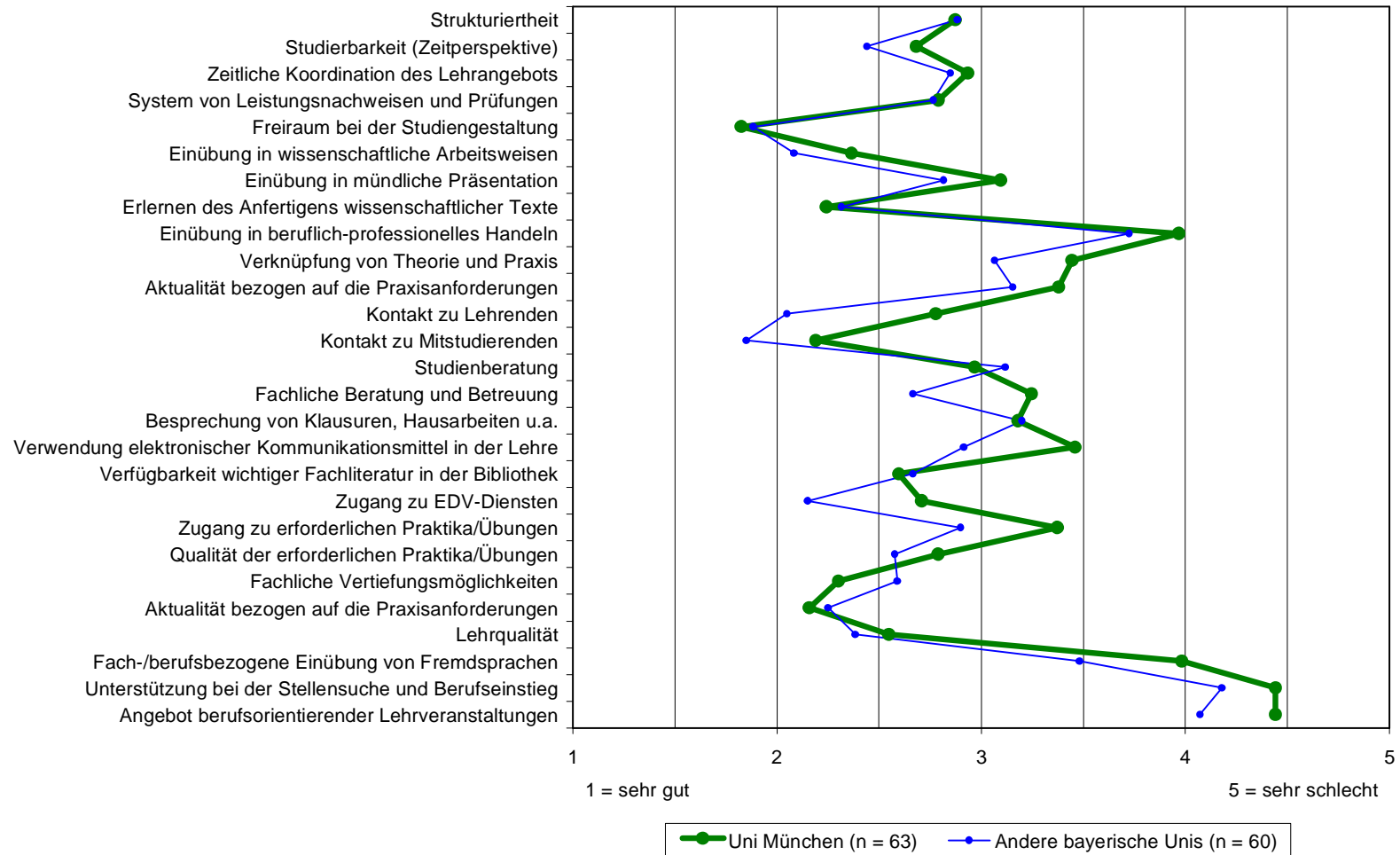


Abbildung 36:  
**Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Betriebswirtschaftslehre**  
 (Frage 1.21)

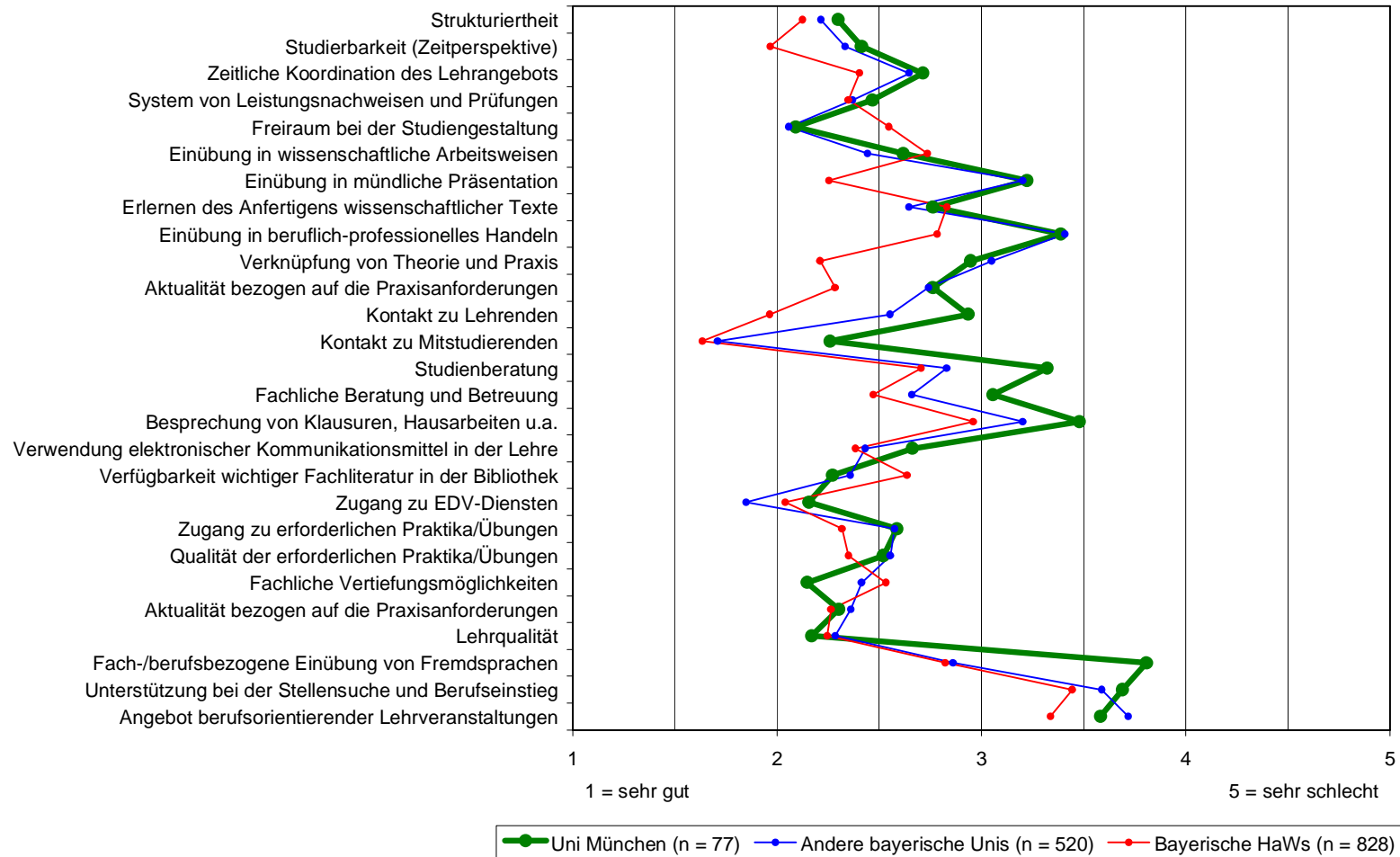


Abbildung 37:  
**Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Volkswirtschaftslehre**  
 (Frage 1.21)

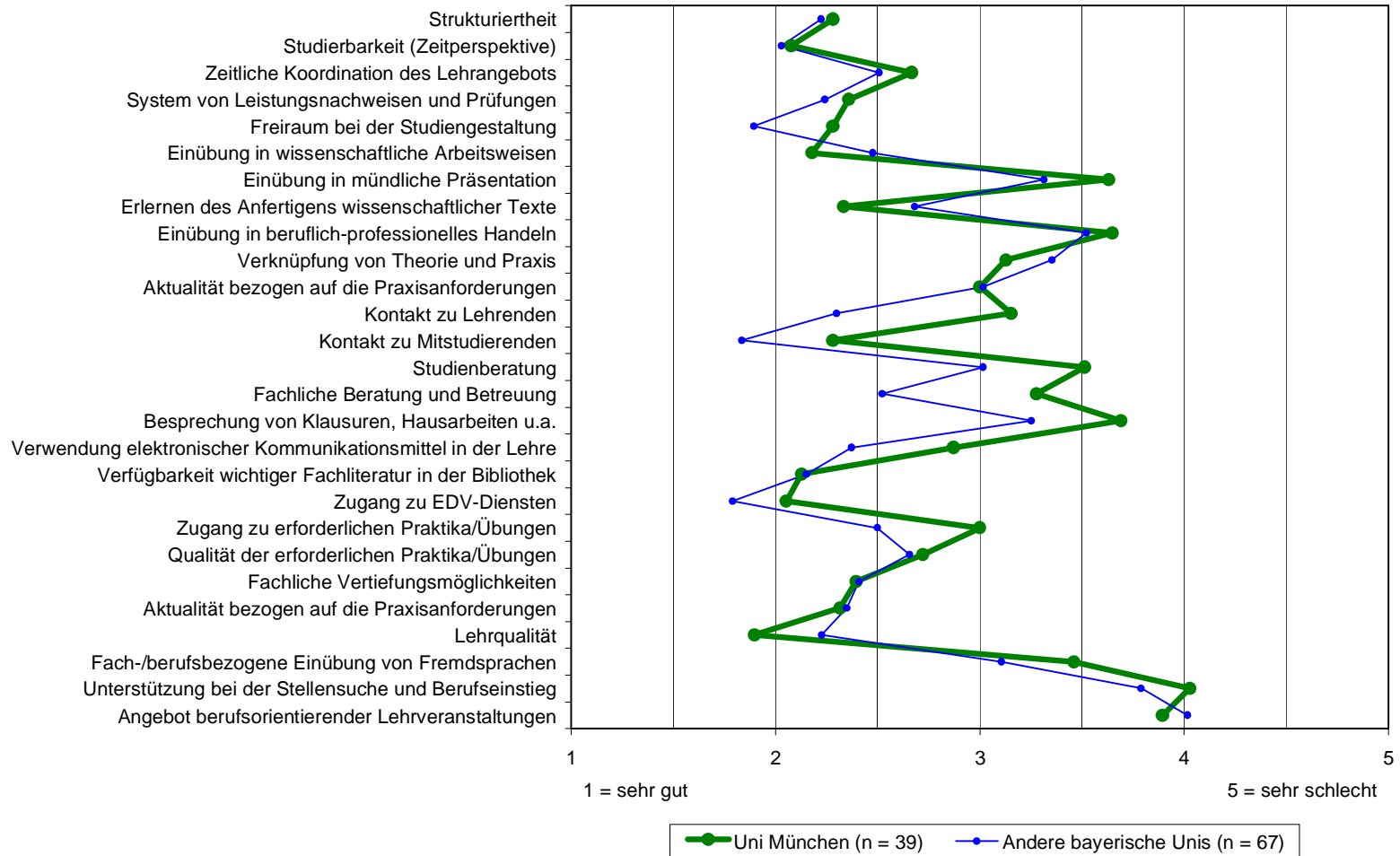


Abbildung 38:  
**Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Rechtswissenschaft**  
 (Frage 1.21)

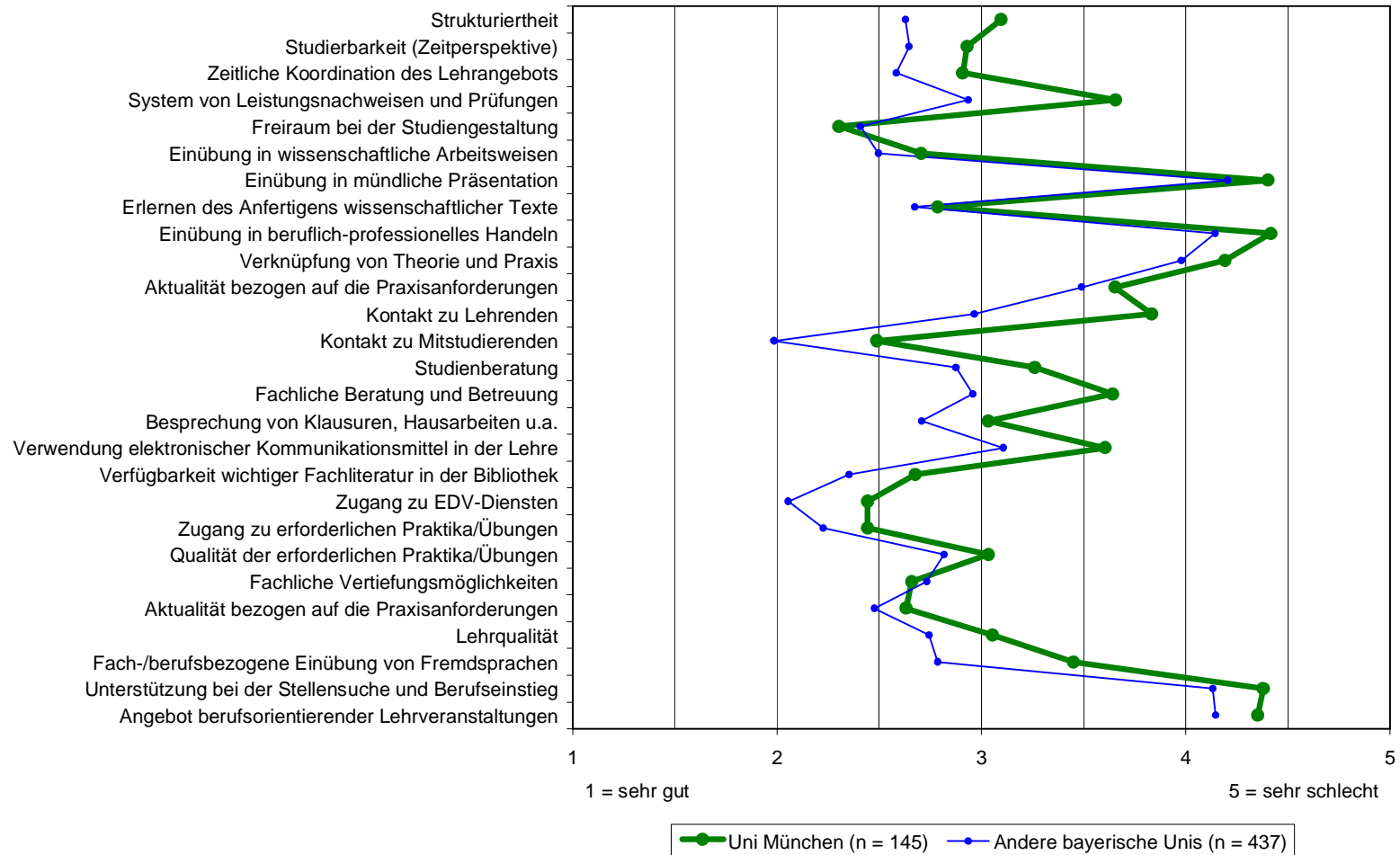
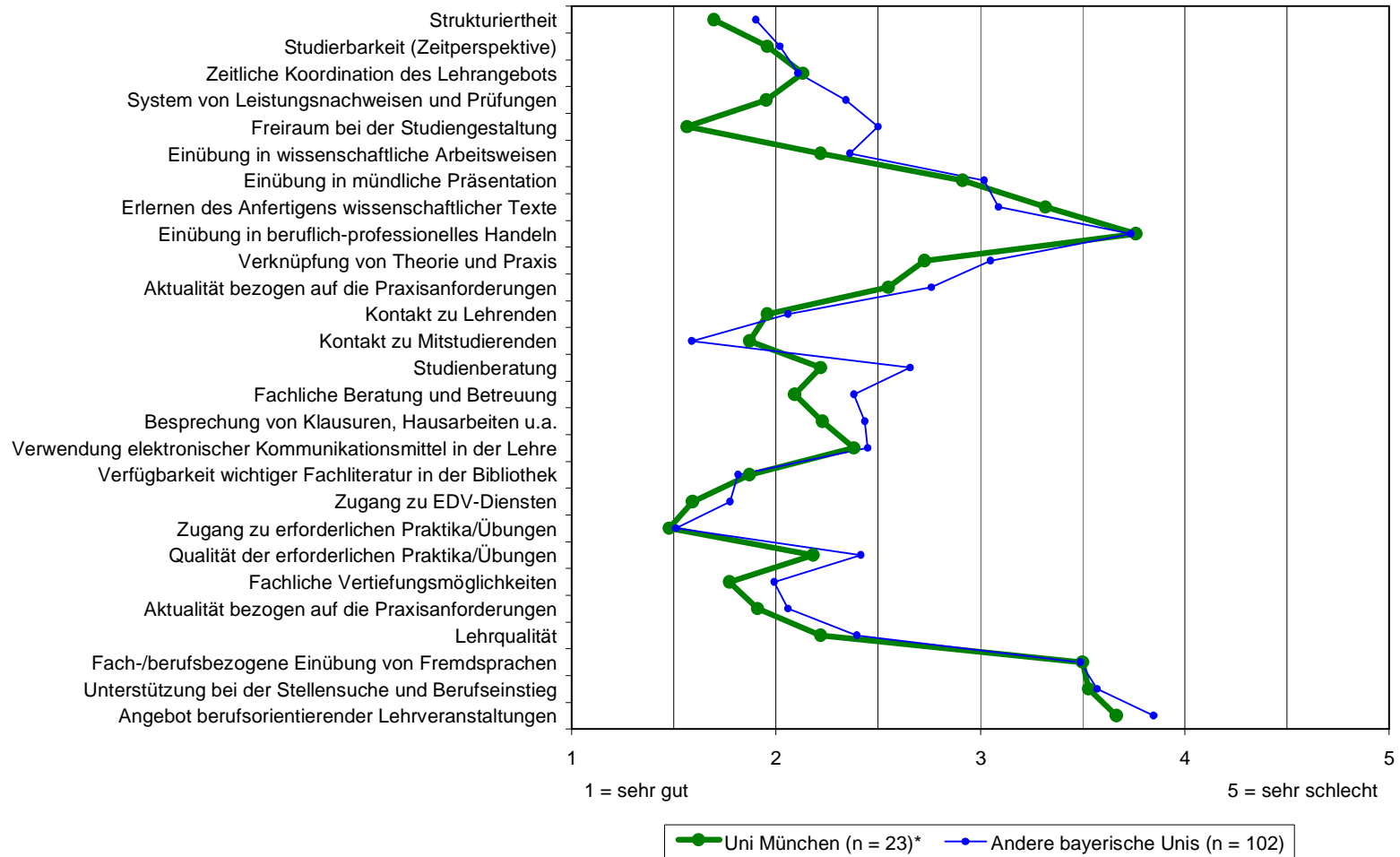


Abbildung 39:  
**Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Physik**  
 (Frage 1.21)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar



Abbildung 40:  
**Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Biologie**  
 (Frage 1.21)

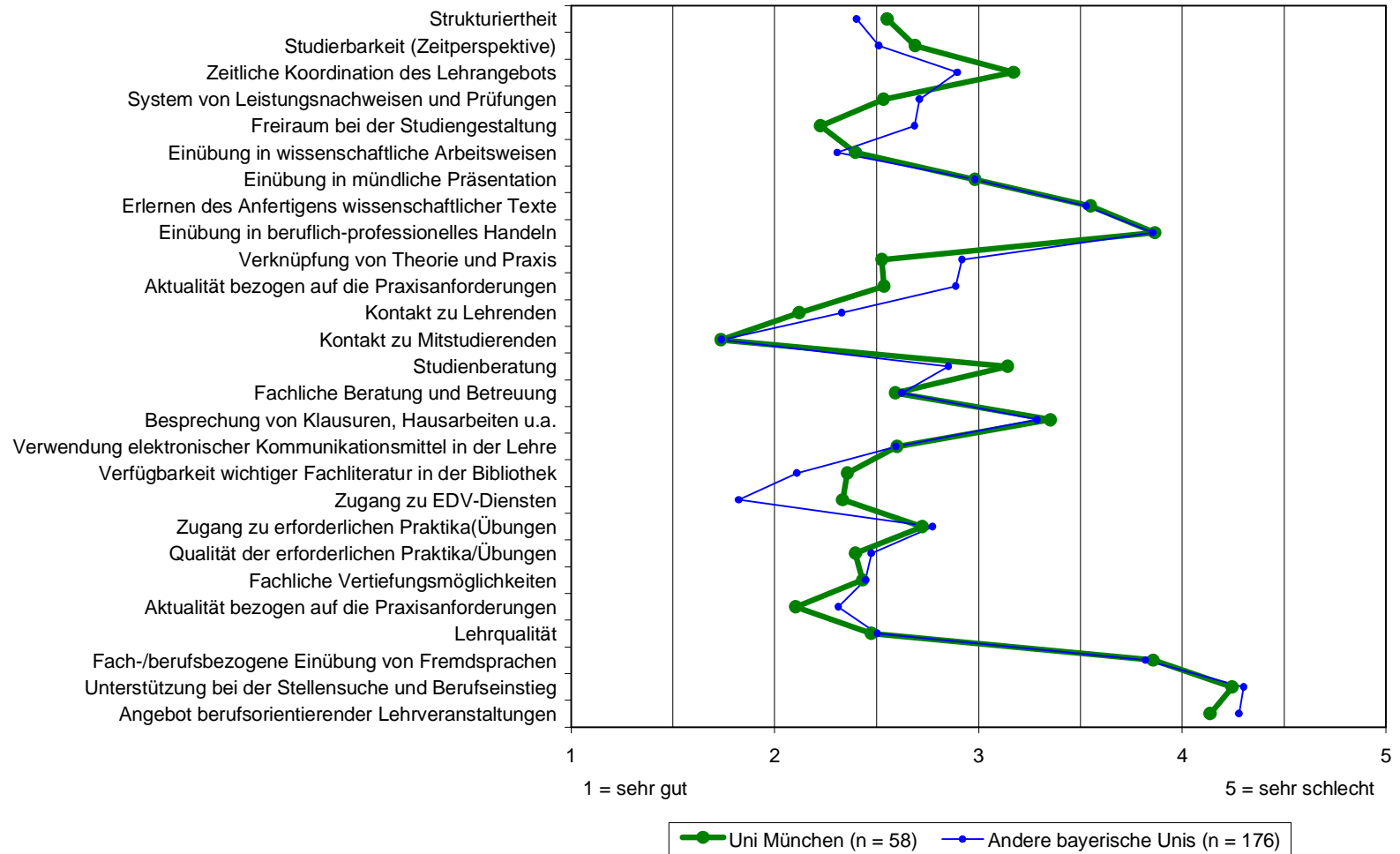
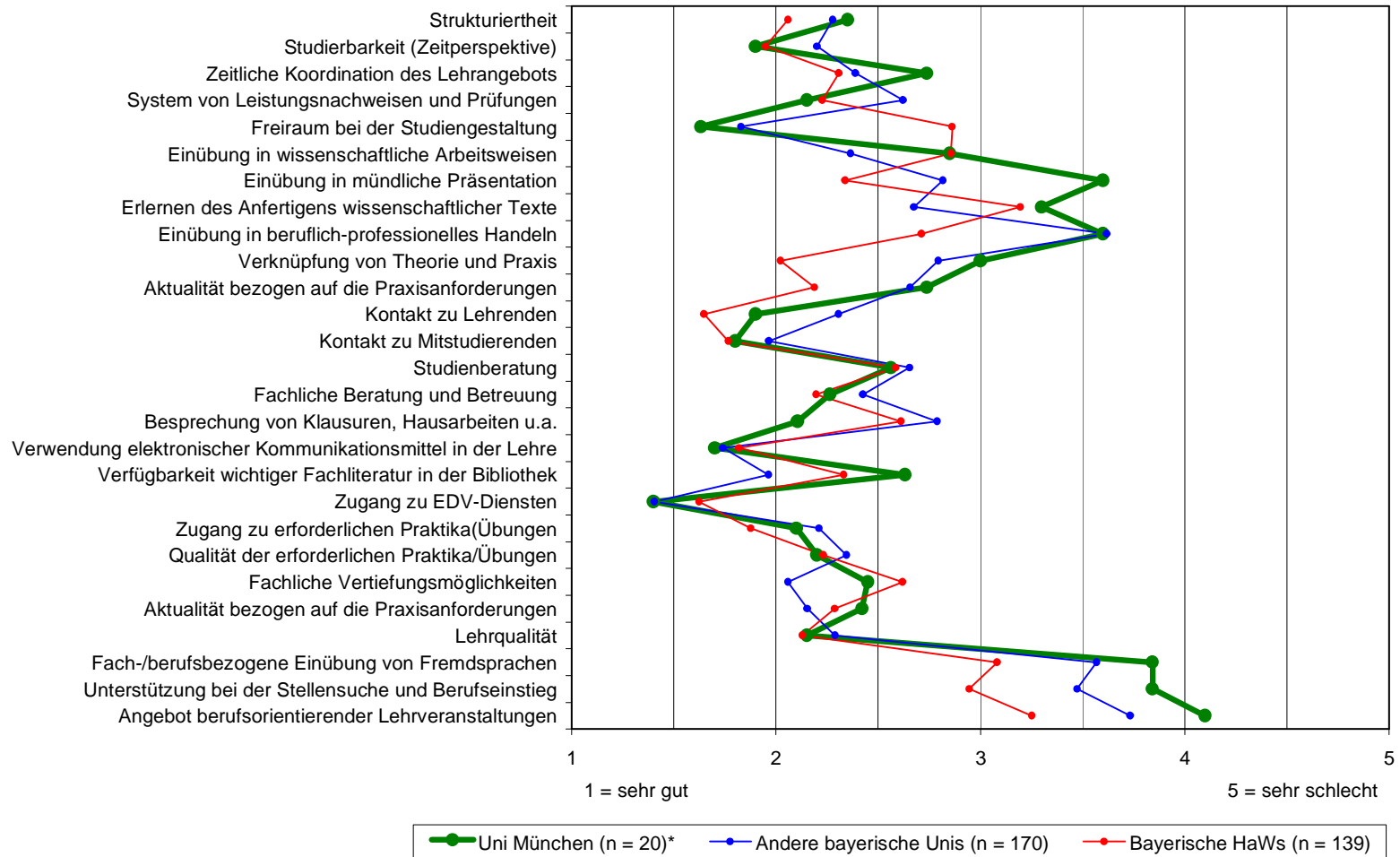
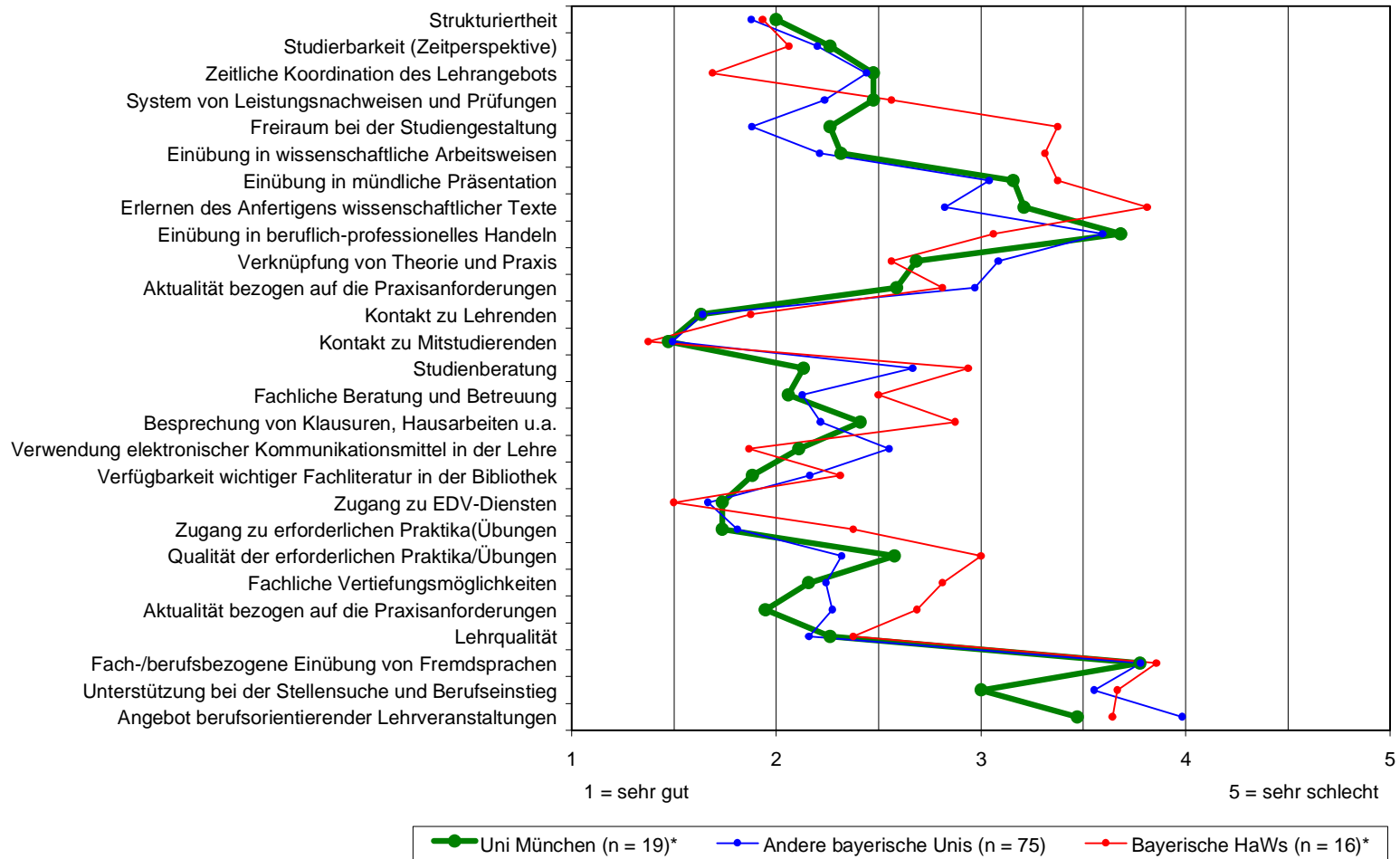


Abbildung 41:  
**Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Informatik**  
 (Frage 1.21)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 42:  
**Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Mathematik**  
 (Frage 1.21)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 43:  
**Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Geographie**  
 (Frage 1.21)

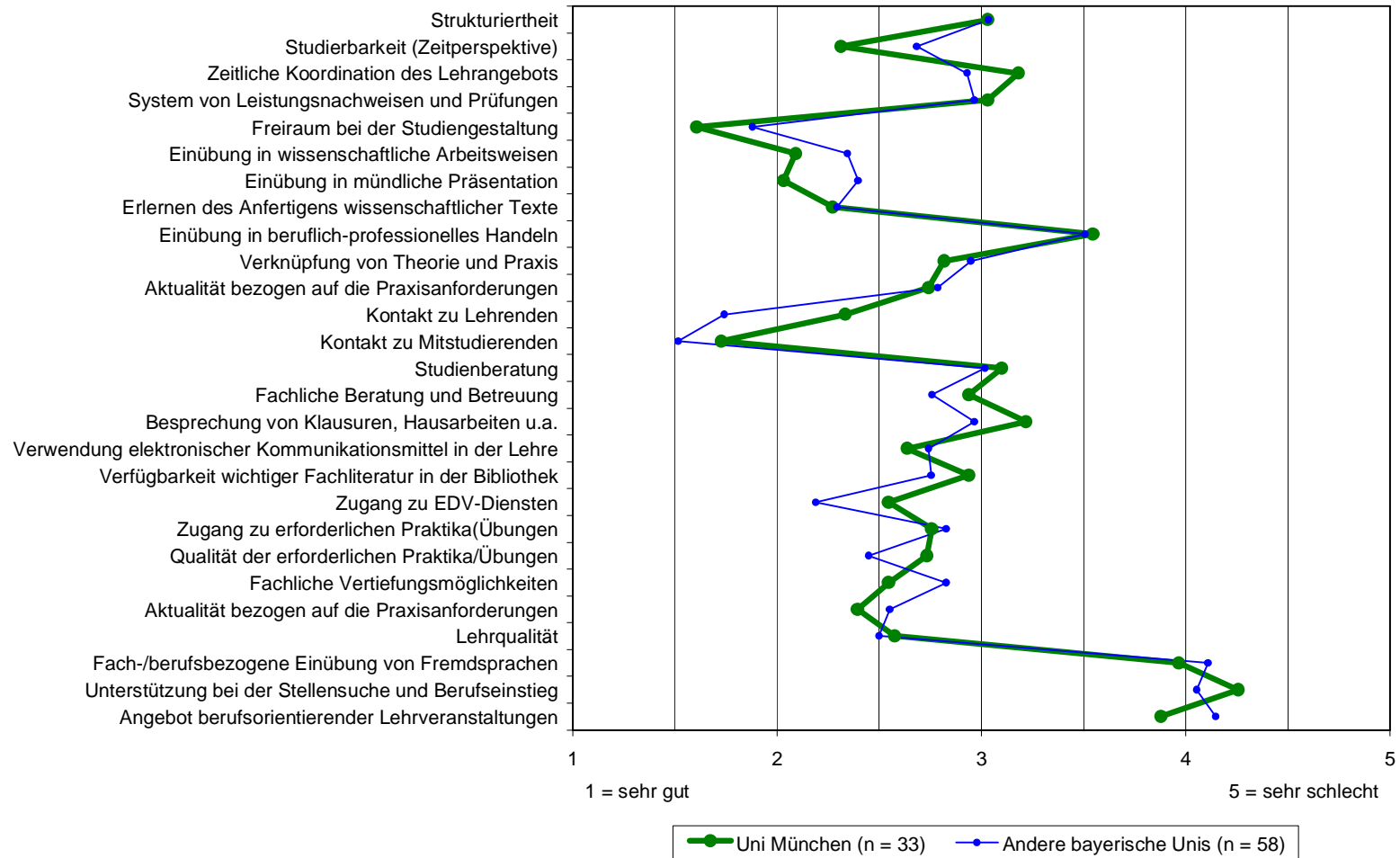
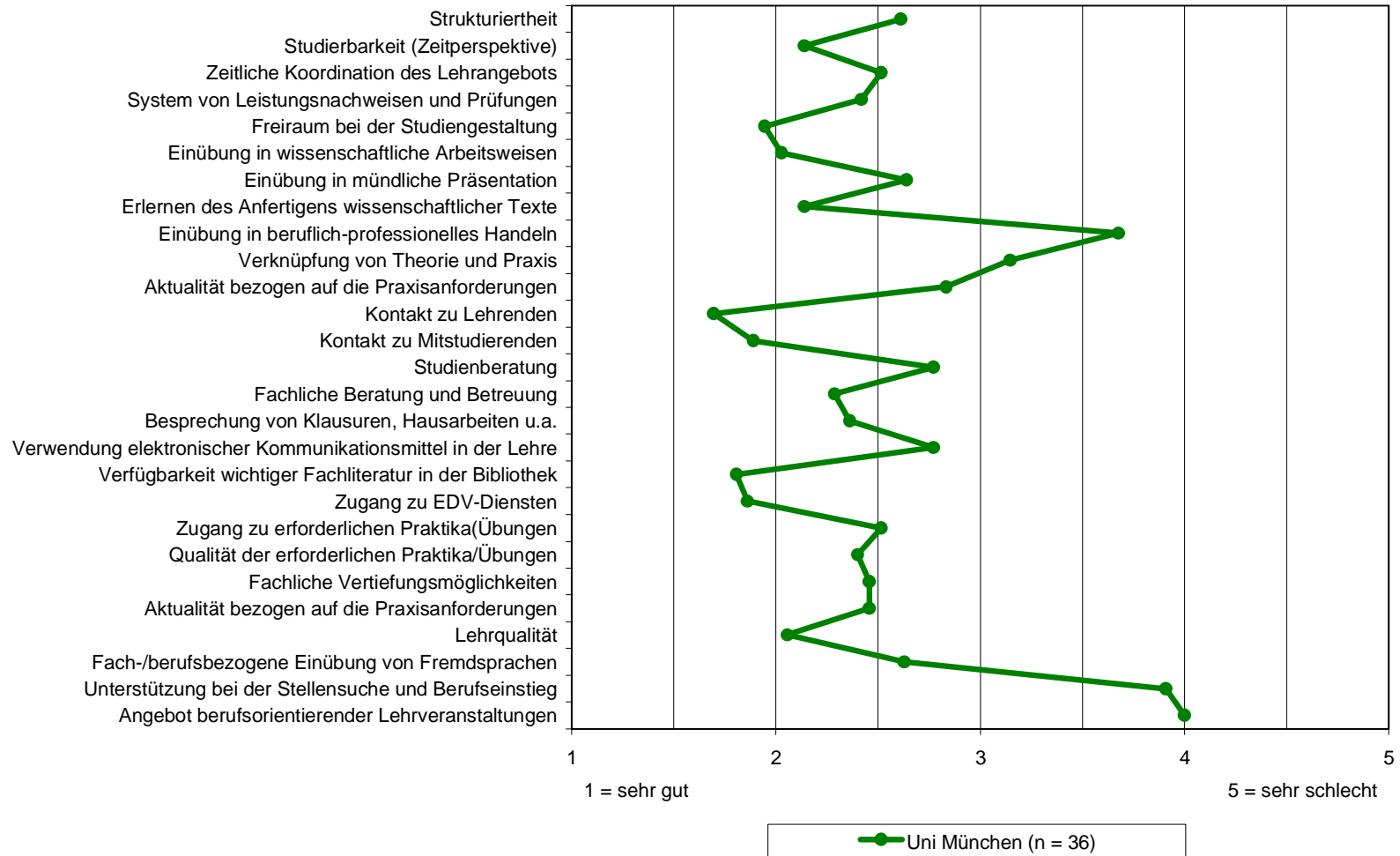


Abbildung 44:  
**Bewertung einzelner Aspekte des Studiums – Sonstige Fächer**  
 (Frage 1.21)

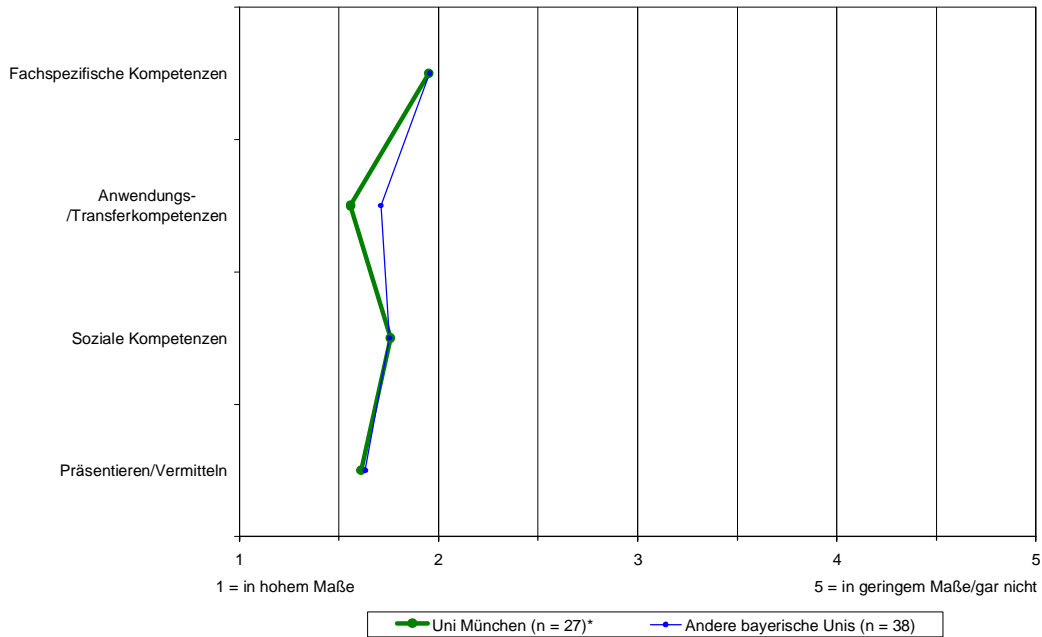


\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

**5 Kompetenzniveau und Beitrag der Hochschule zum Kompetenzerwerb**

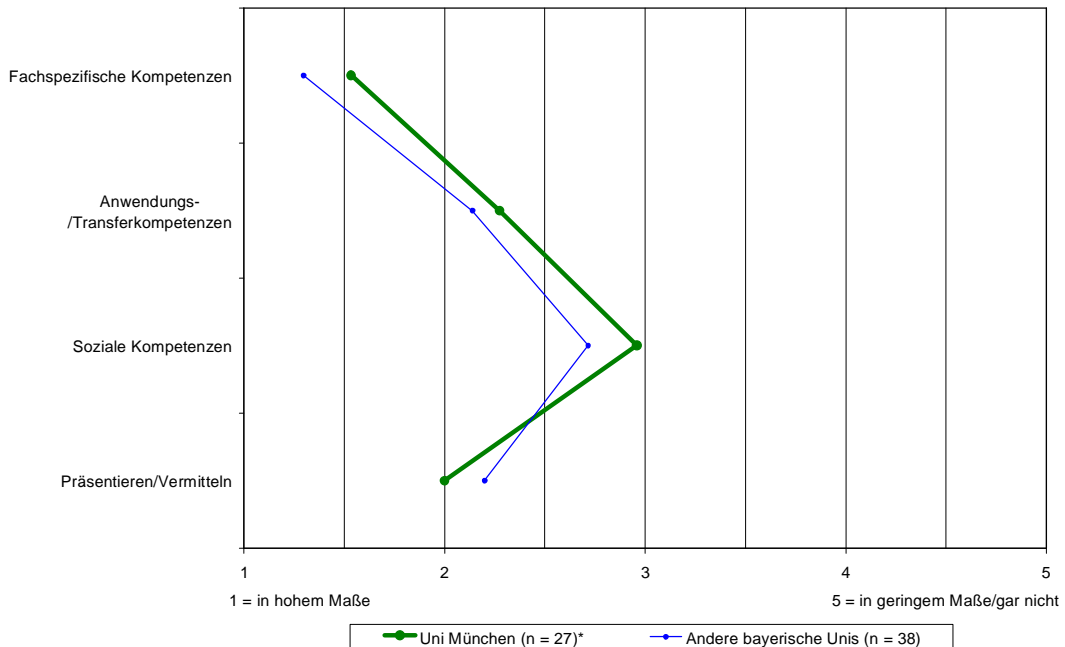
**5.1 Vier Kompetenzbereiche: Erreichtes Niveau und Beitrag der Hochschule**

Abbildung 45:  
**Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Kunst- und Theaterwissenschaft**  
 (Frage 2.8)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

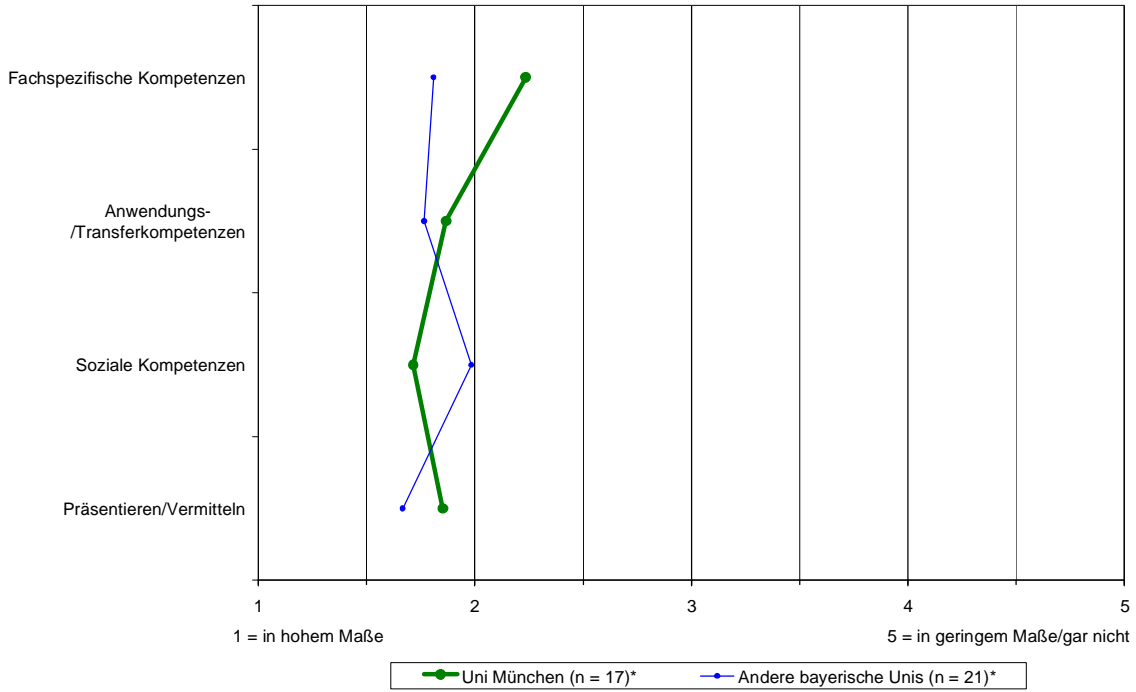
Abbildung 46:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren**  
**Kunst- und Theaterwissenschaft**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

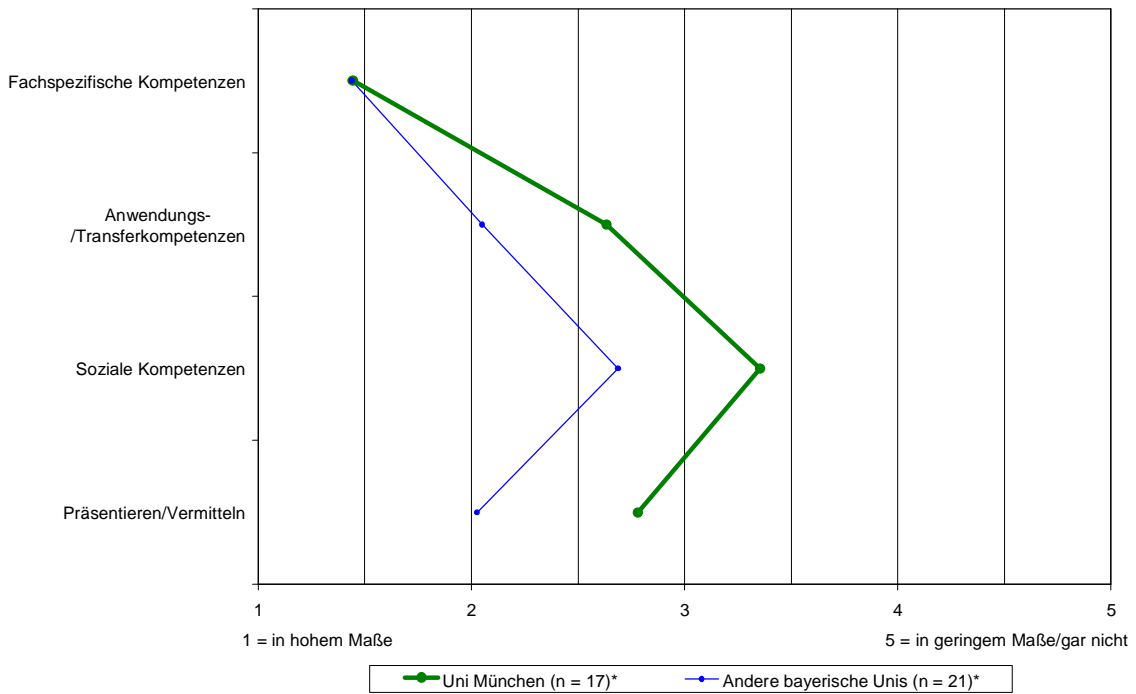
<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 47:  
**Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Geschichte**  
 (Frage 2.8)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 48:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren – Geschichte**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 49:  
**Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Amerikanistik/Anglistik**  
 (Frage 2.8)

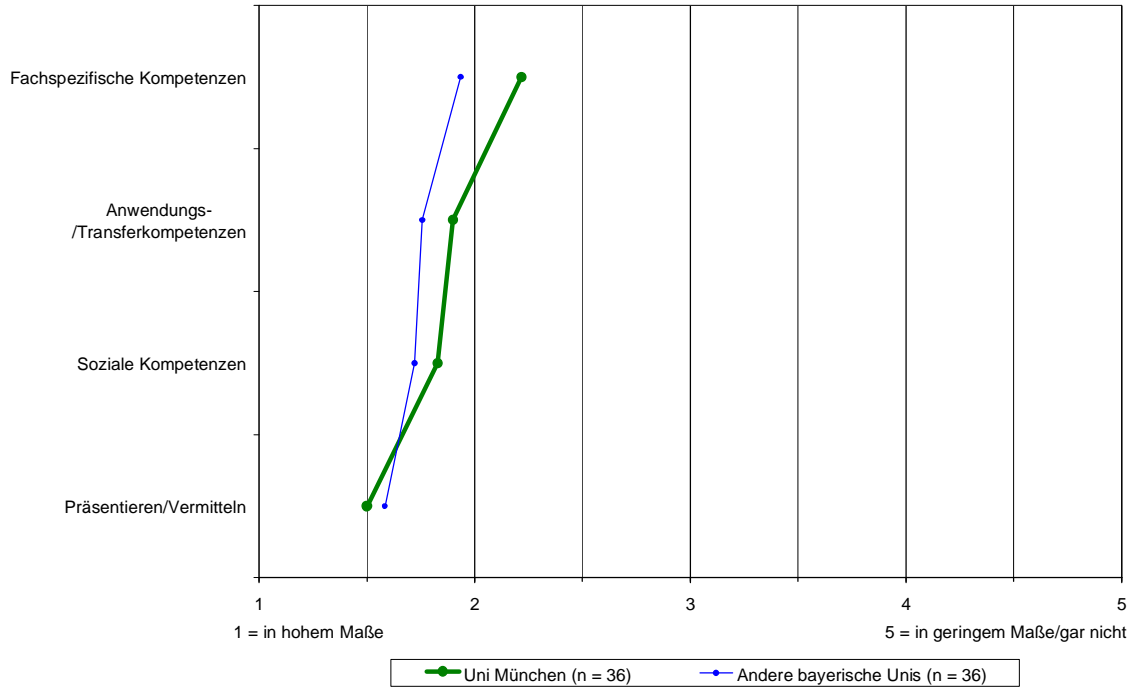
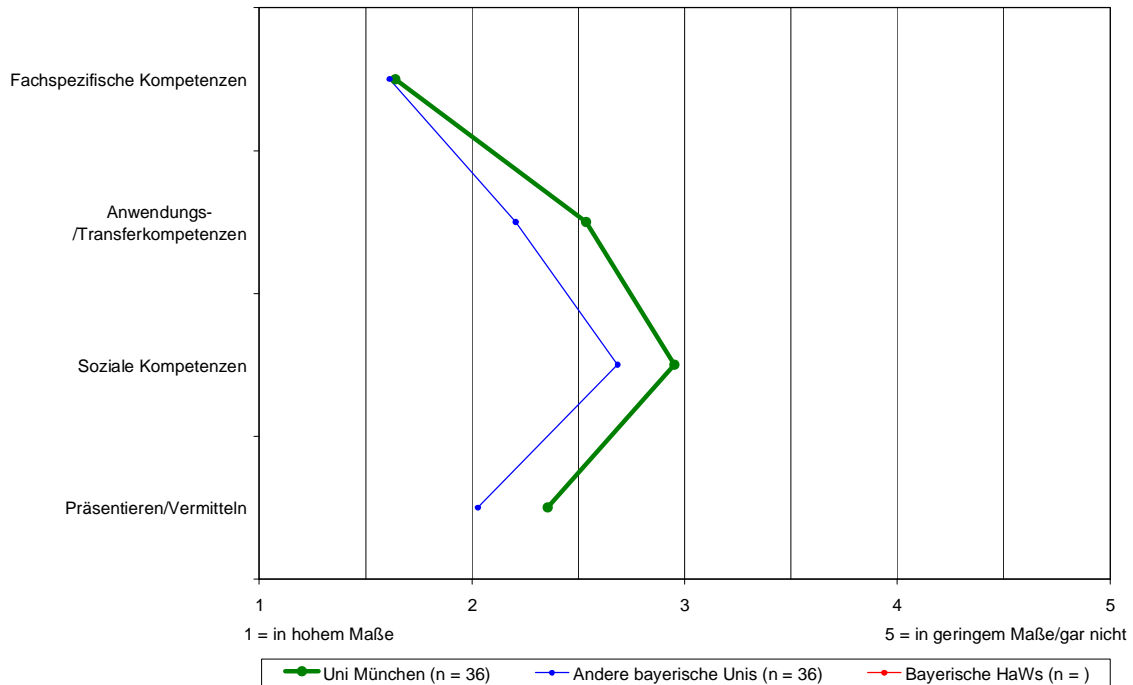


Abbildung 50:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren**  
**Amerikanistik/Anglistik**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht



Abbildung 51:  
**Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Germanistik**  
 (Frage 2.8)

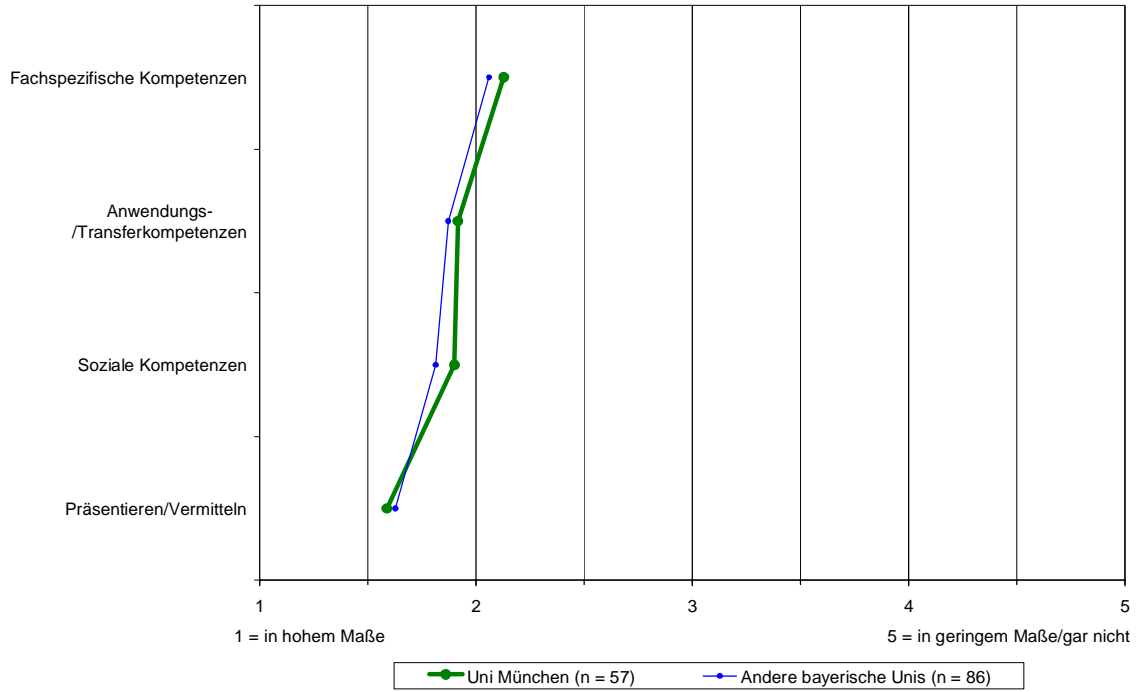
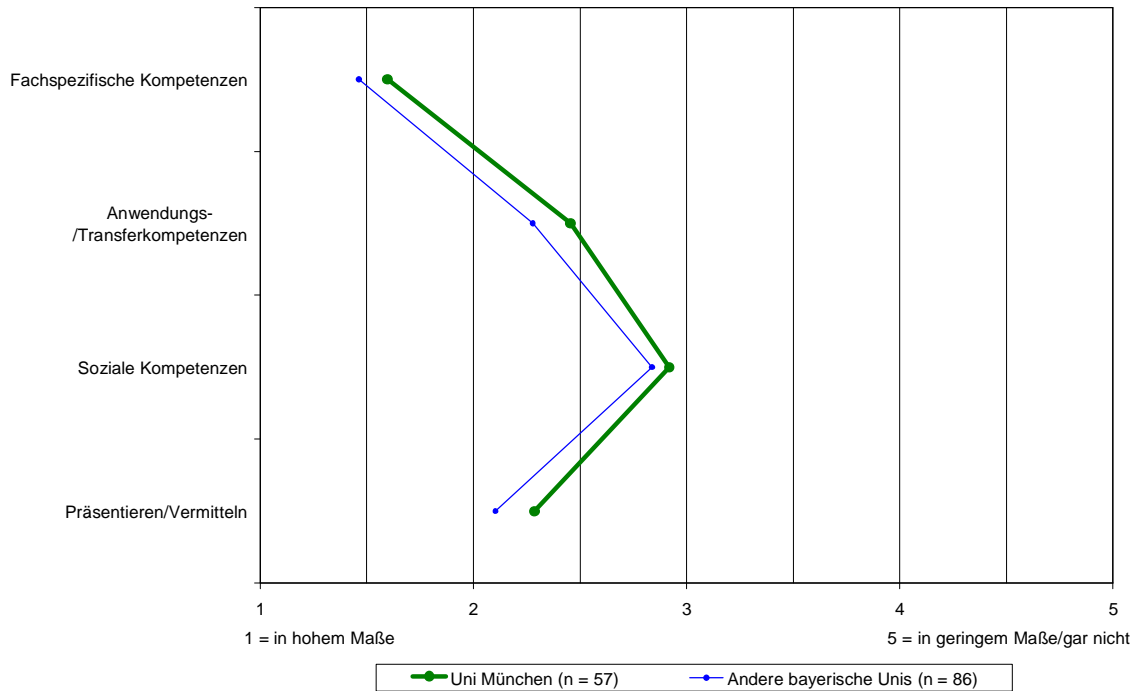
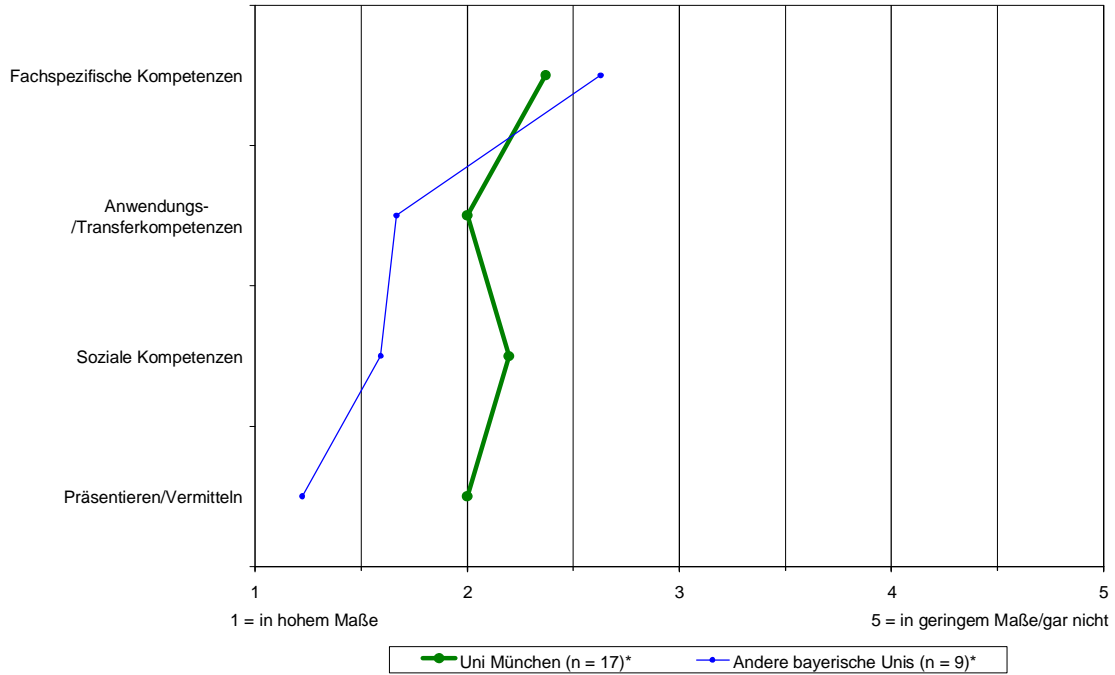


Abbildung 52:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren – Germanistik**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



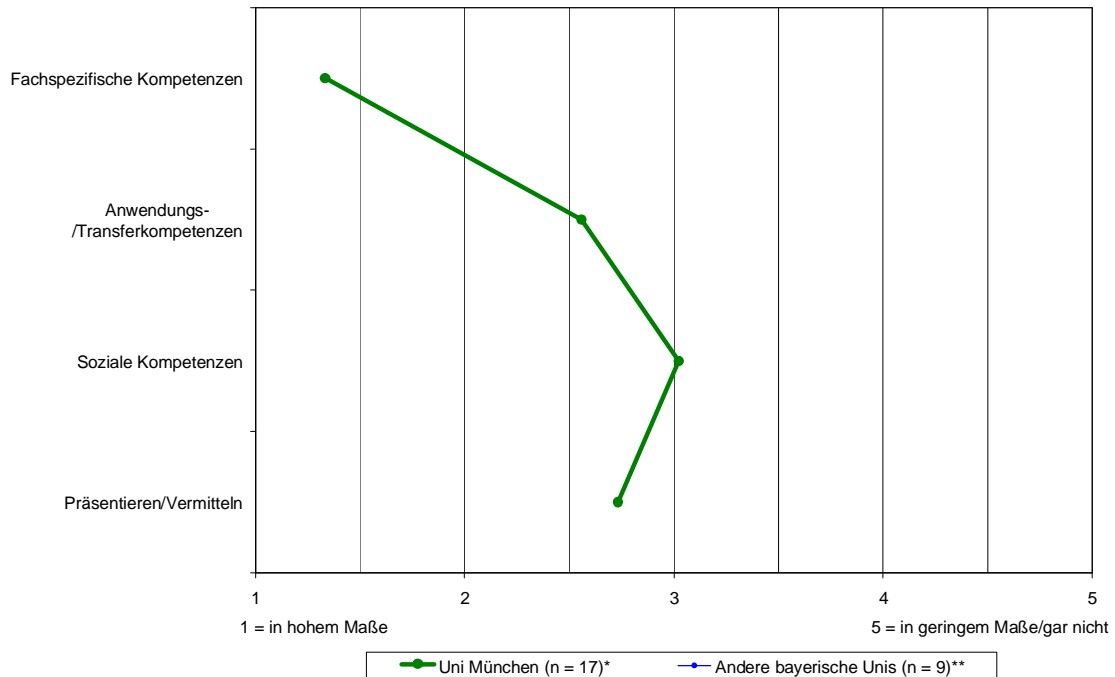
<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 53:  
**Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Medienkunde (Bachelor)**  
 (Frage 2.8)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 54:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren  
 Medienkunde (Bachelor)**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)

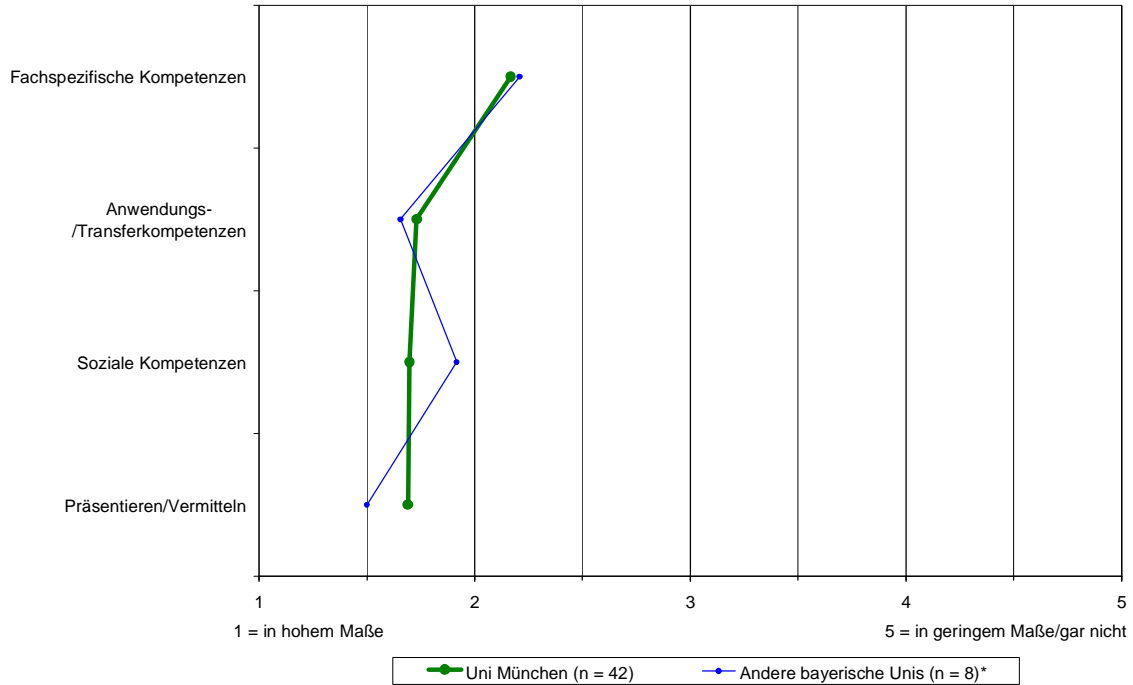


\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

\*\*Keine Angaben, da nur sehr wenige Absolventen ein hohes Kompetenzniveau erreicht haben

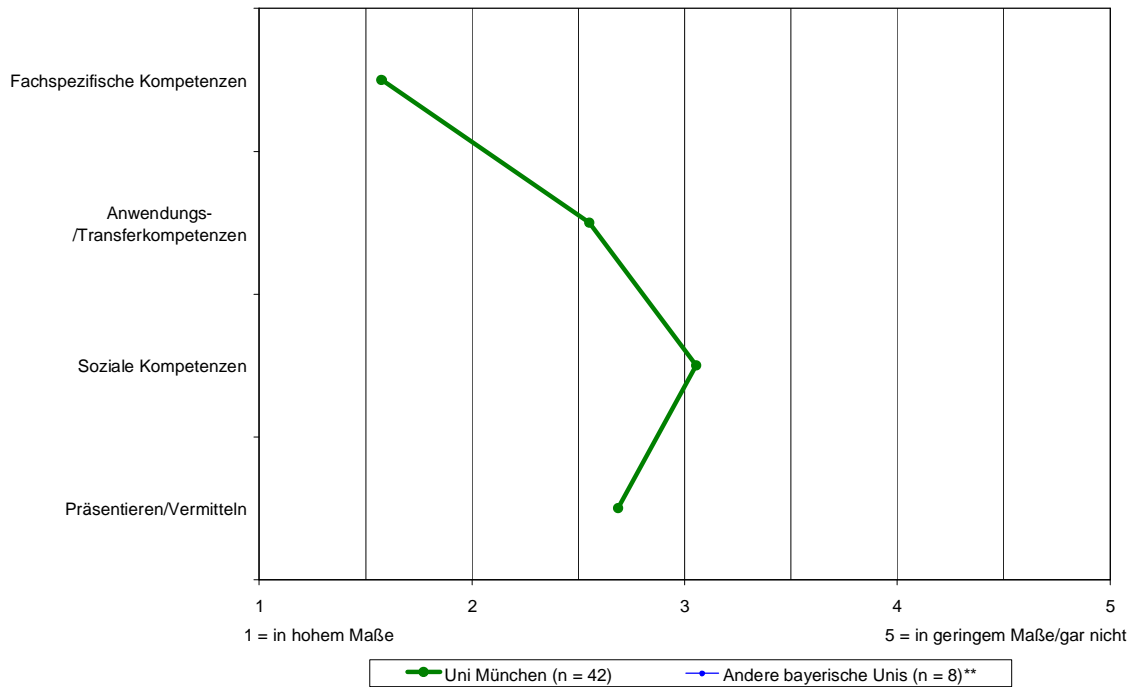
<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 55:  
**Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Medienkunde (Magister)**  
 (Frage 2.8)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 56:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren  
 Medienkunde (Magister)**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



\*\*Keine Angaben, da nur sehr wenige Absolventen ein hohes Kompetenzniveau erreicht haben

<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 57:  
**Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Psychologie**  
 (Frage 2.8)

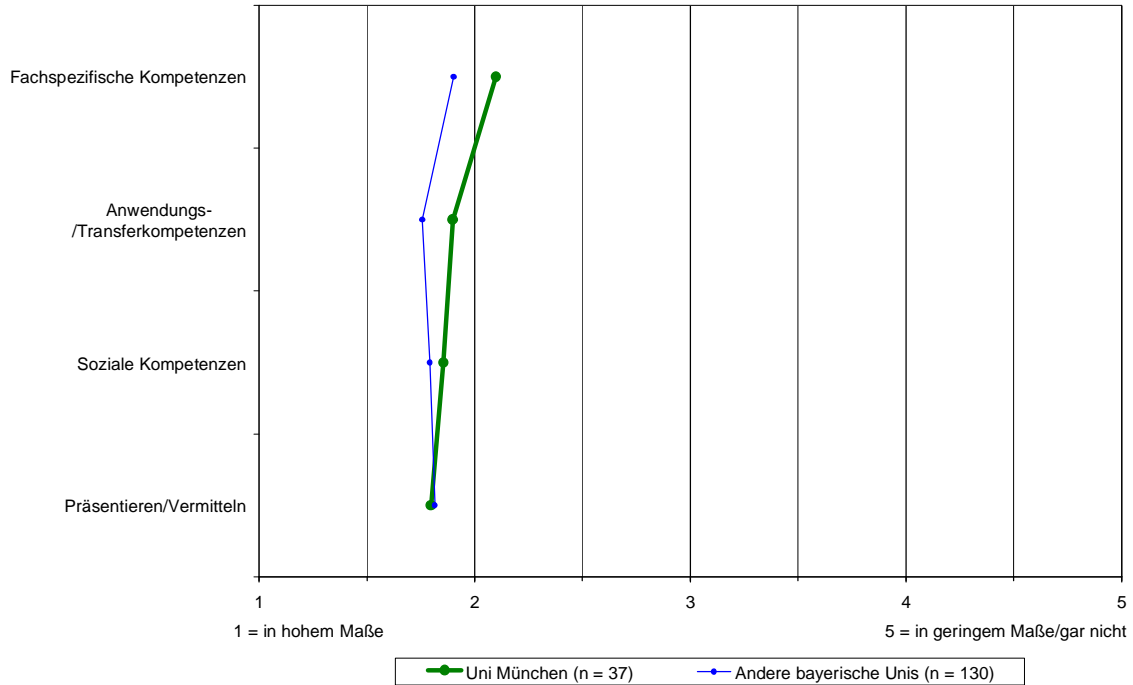
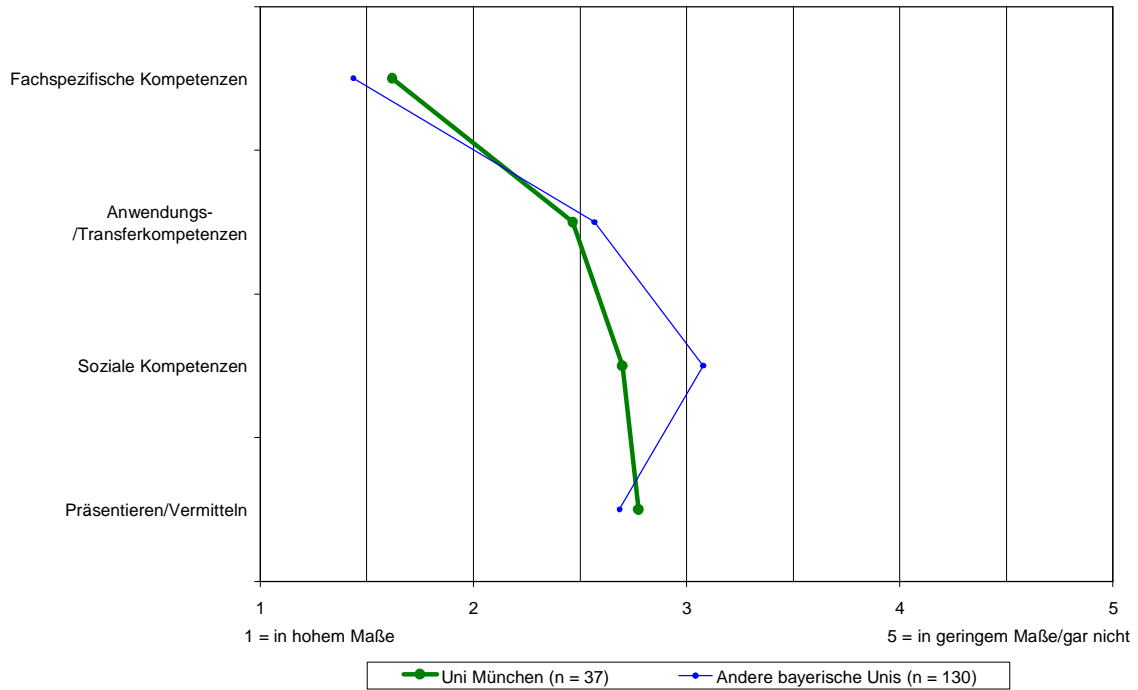


Abbildung 58:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren – Psychologie**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 59:  
**Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Erziehungswissenschaft**  
 (Frage 2.8)

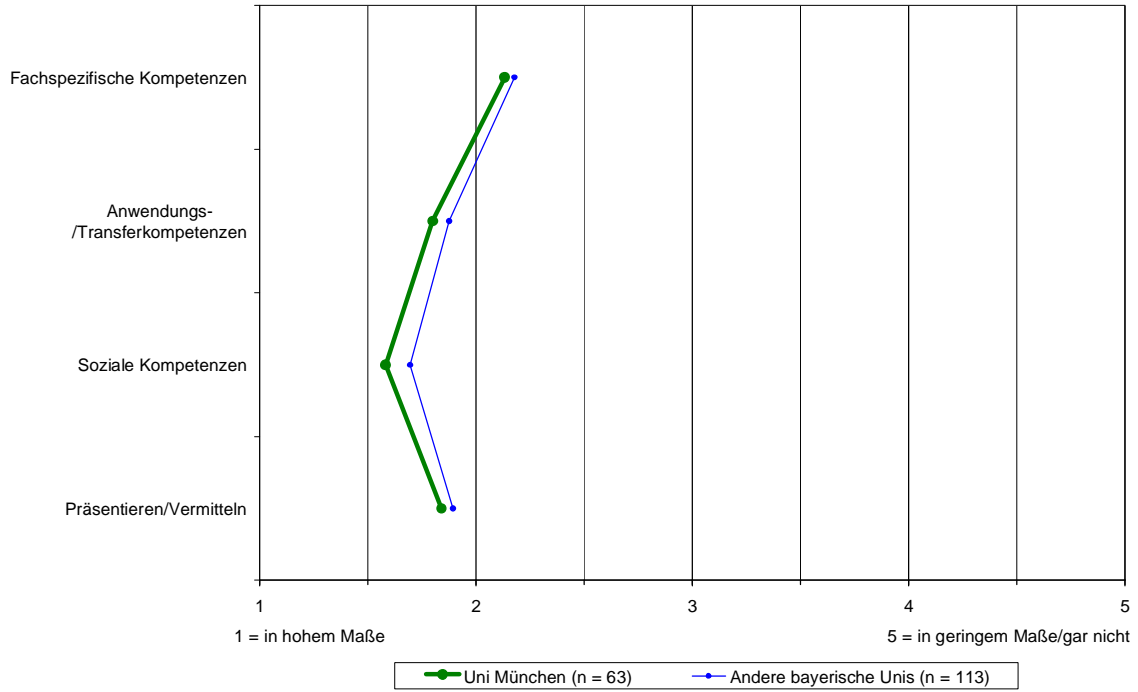
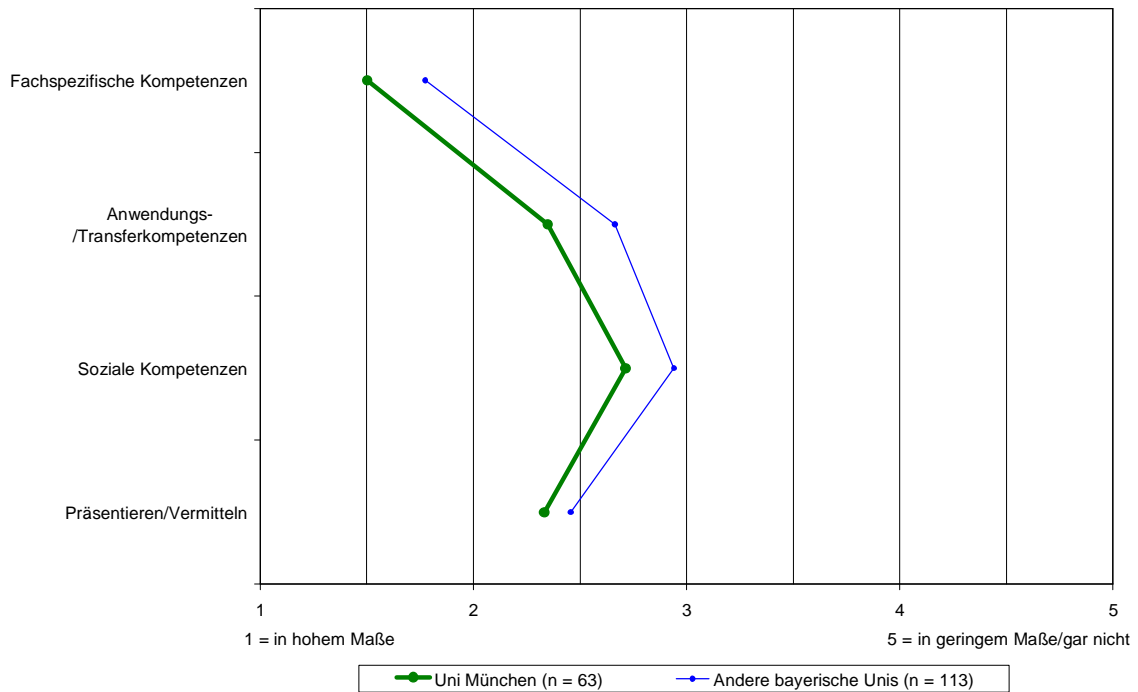


Abbildung 60:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren**  
**Erziehungswissenschaft**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 61:  
**Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Politikwissenschaft**  
 (Frage 2.8)

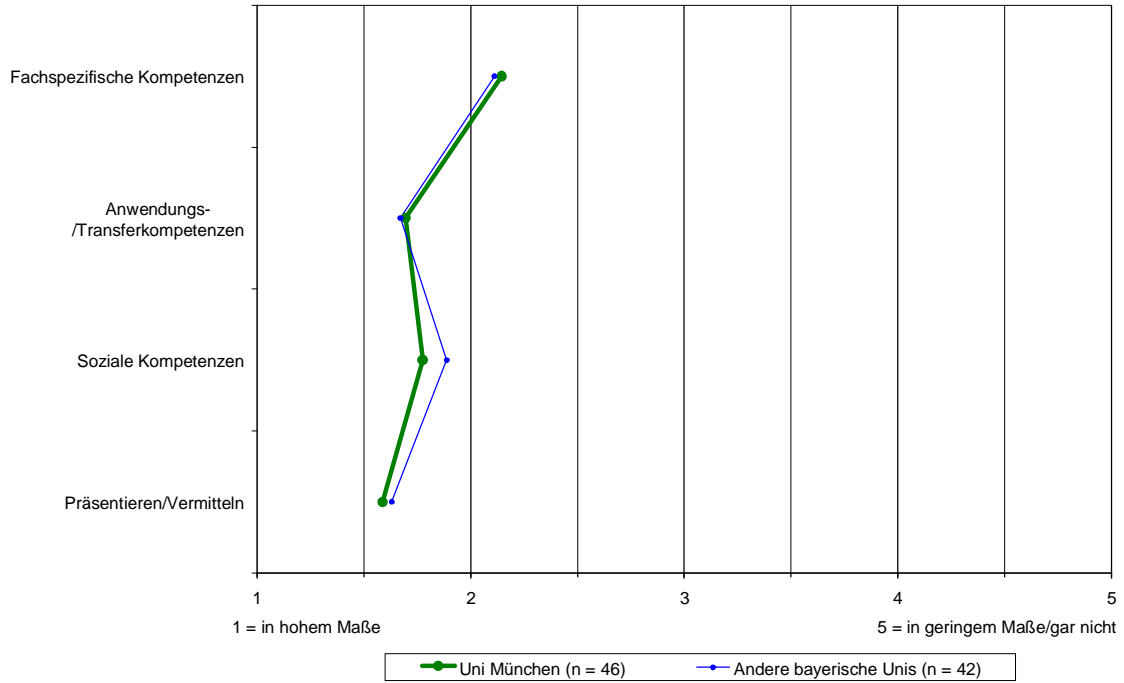
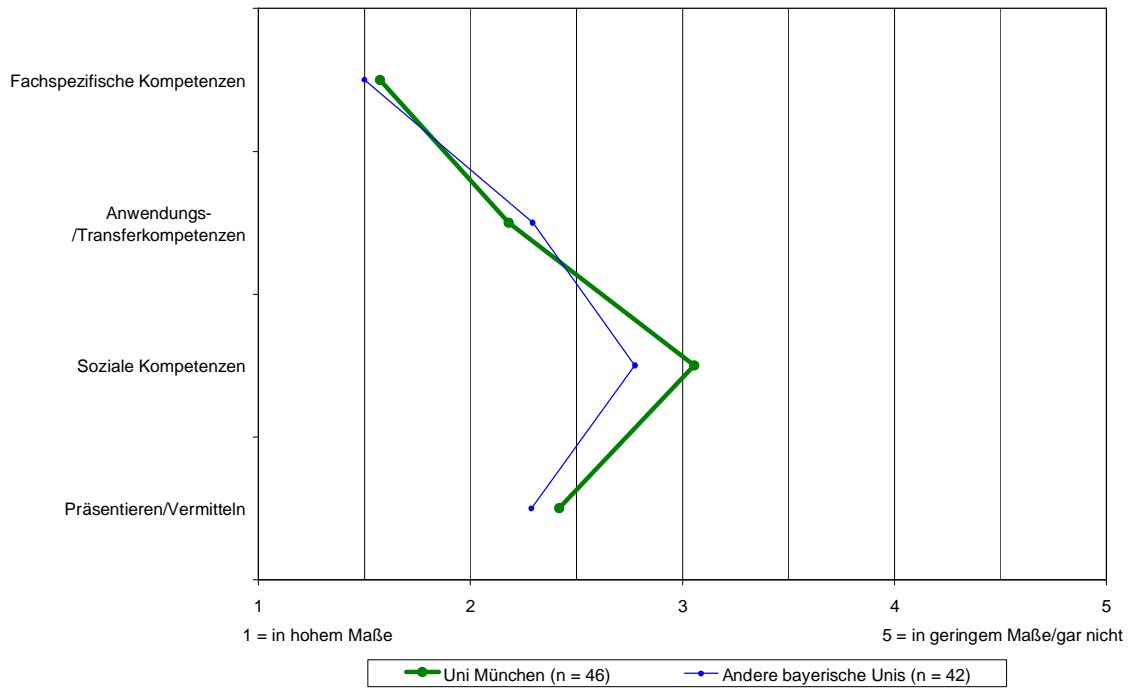


Abbildung 62:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren – Politikwissenschaft**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 63:  
**Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Soziologie**  
 (Frage 2.8)

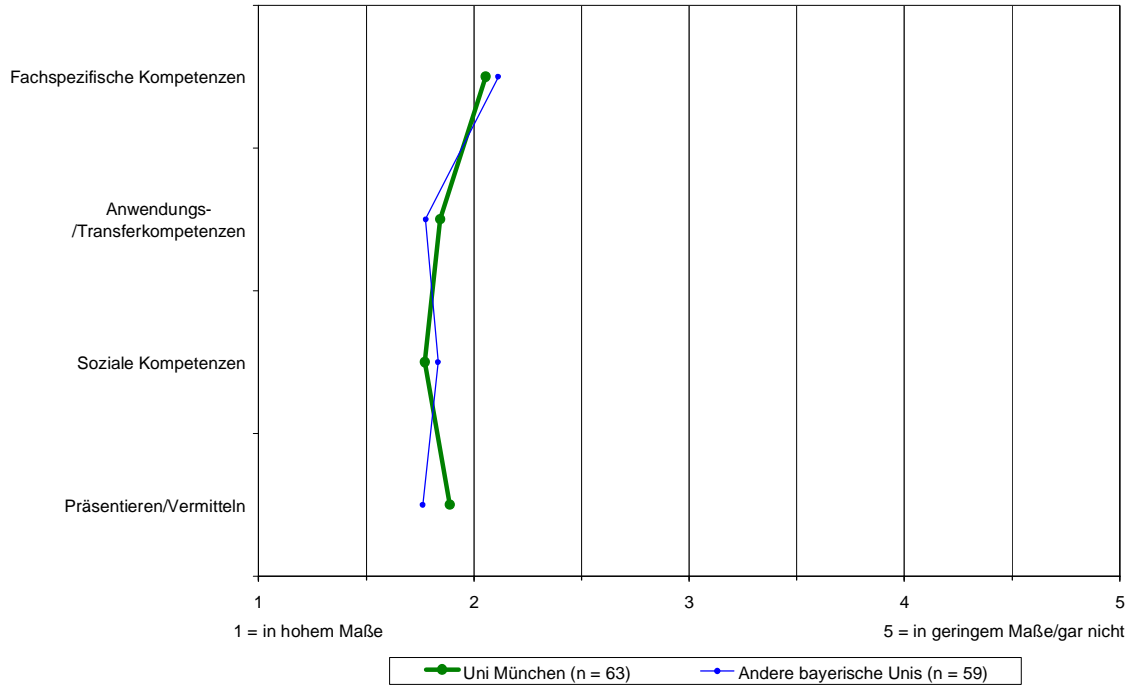
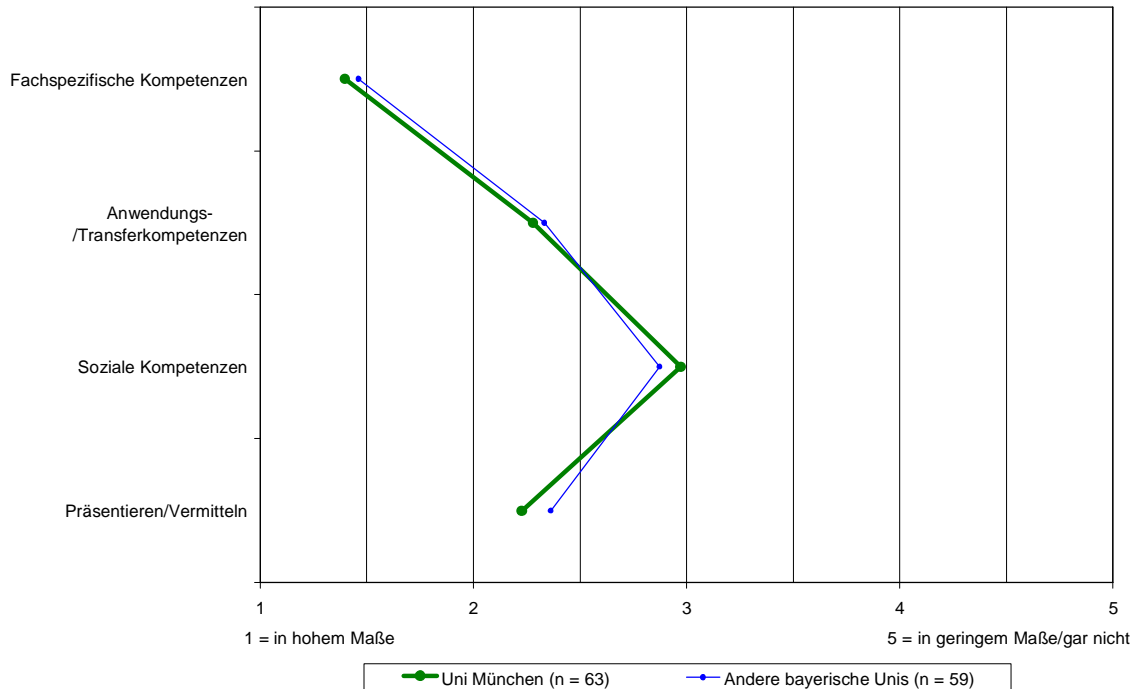


Abbildung 64:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren – Soziologie**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 65:  
**Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Betriebswirtschaftslehre**  
 (Frage 2.8)

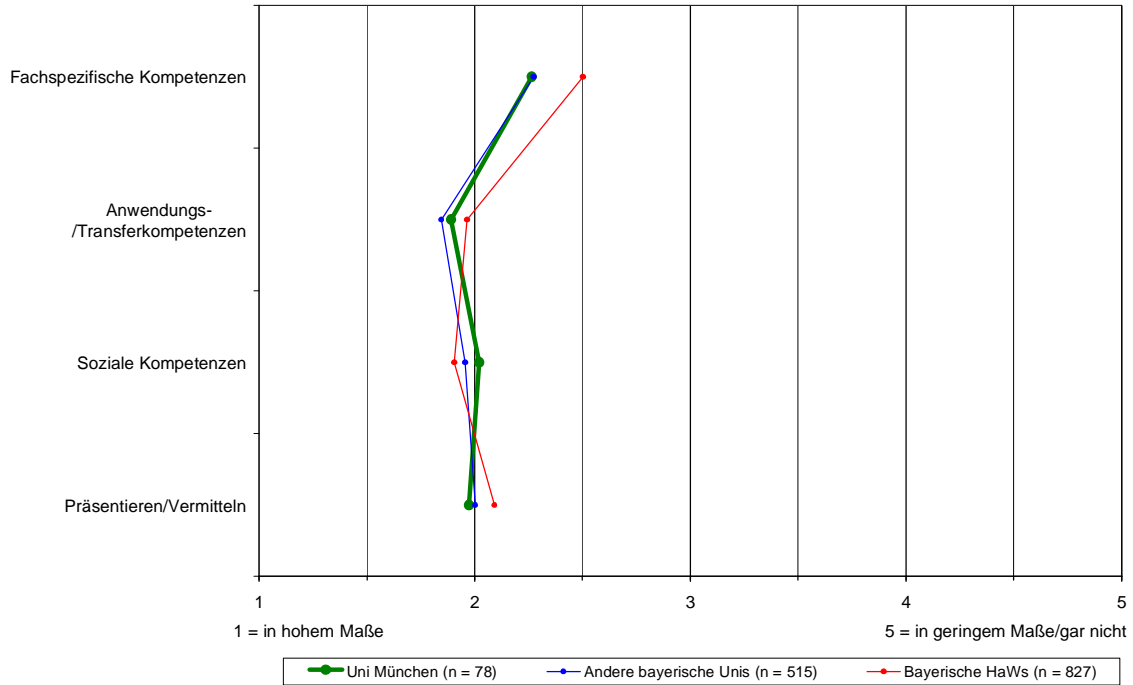
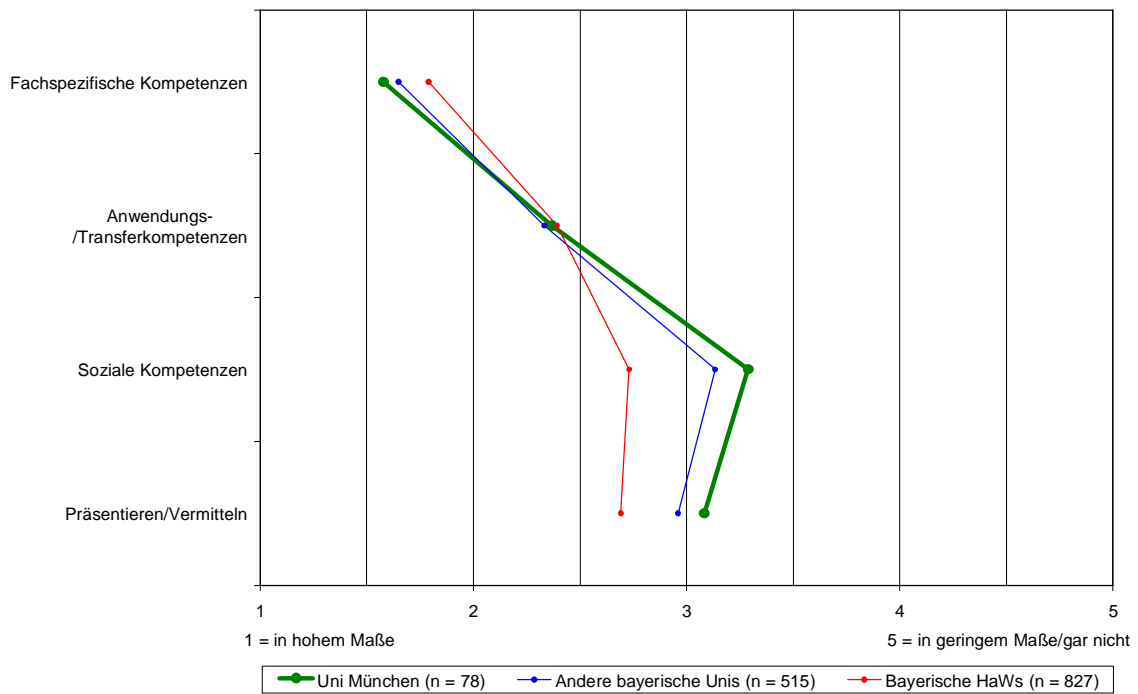


Abbildung 66:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren**  
**Betriebswirtschaftslehre**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht



Abbildung 67:  
**Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Volkswirtschaftslehre**  
 (Frage 2.8)

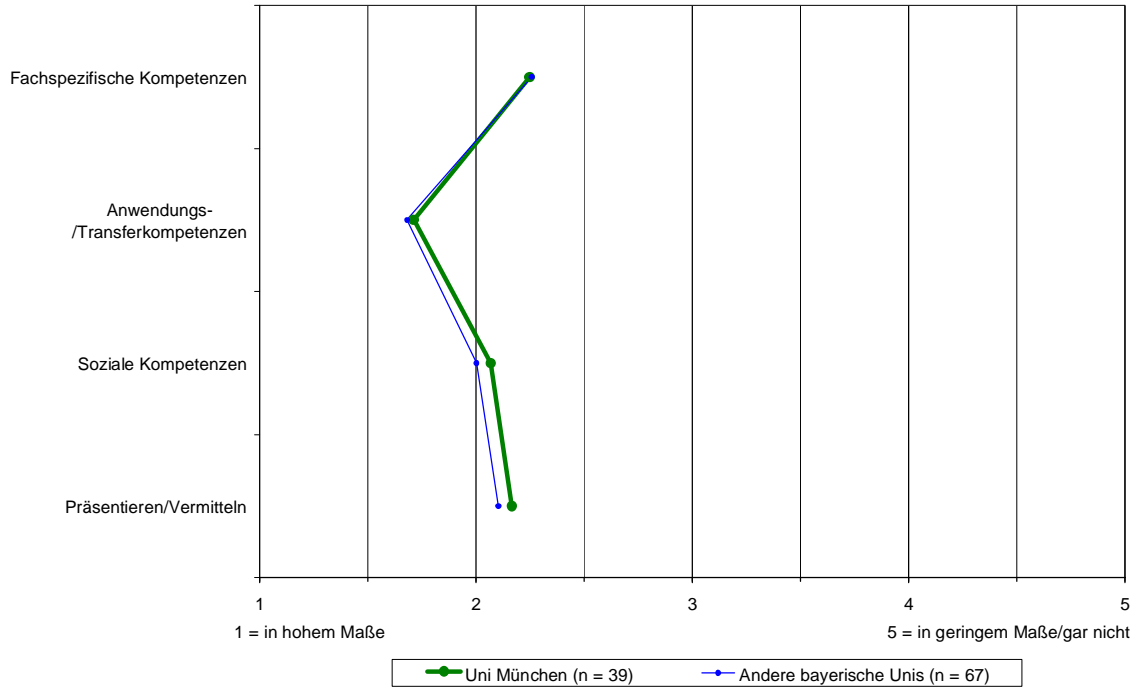
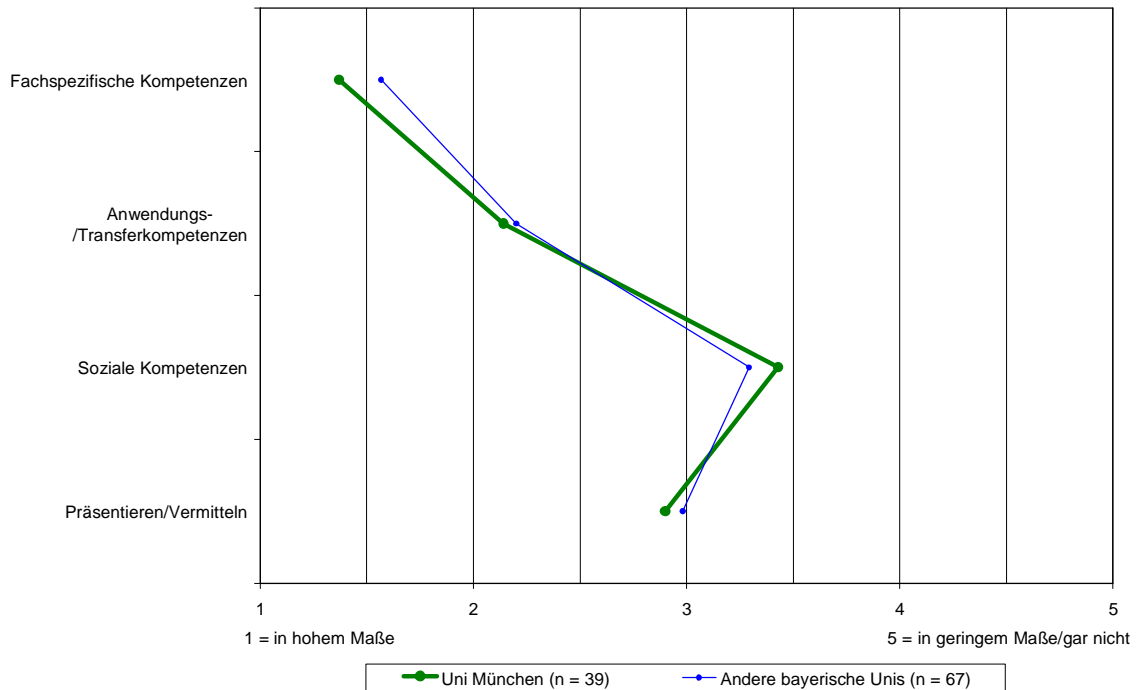


Abbildung 68:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren – Volkswirtschaftslehre**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 69:  
**Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Rechtswissenschaft**  
 (Frage 2.8)

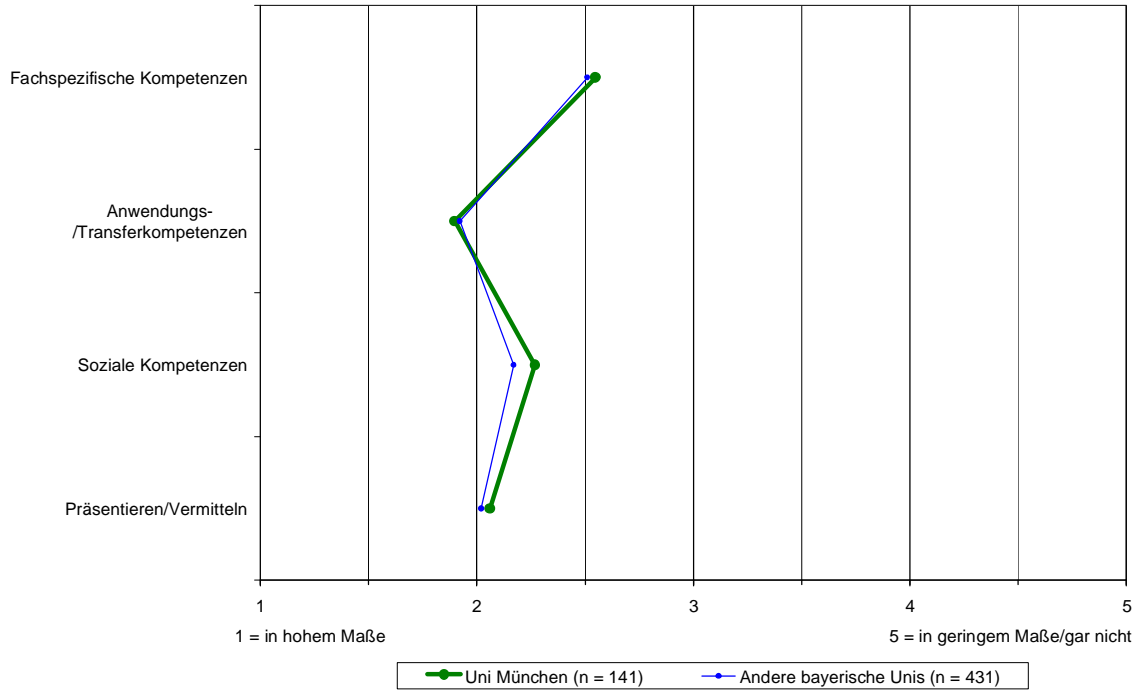
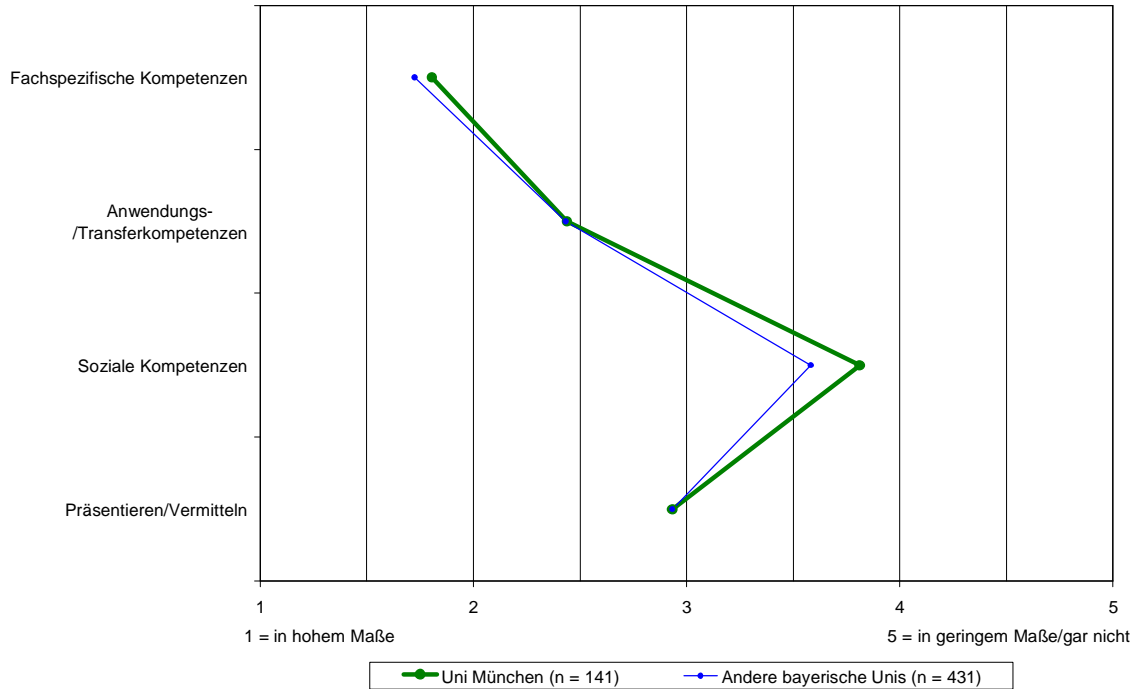
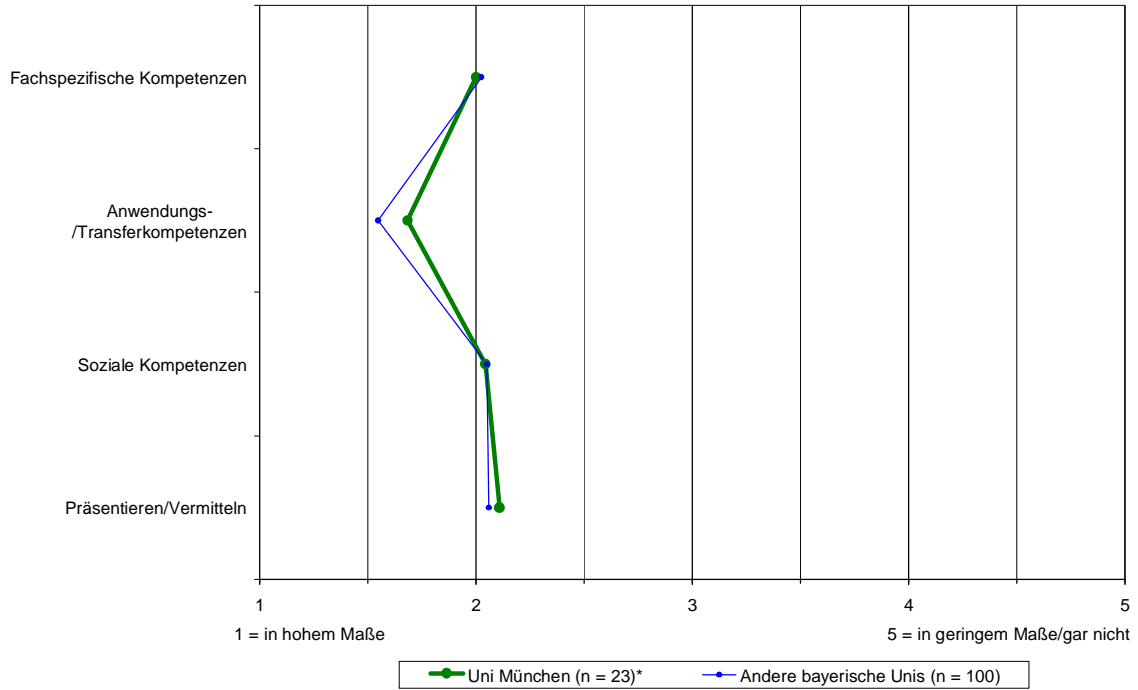


Abbildung 70:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren – Rechtswissenschaft**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



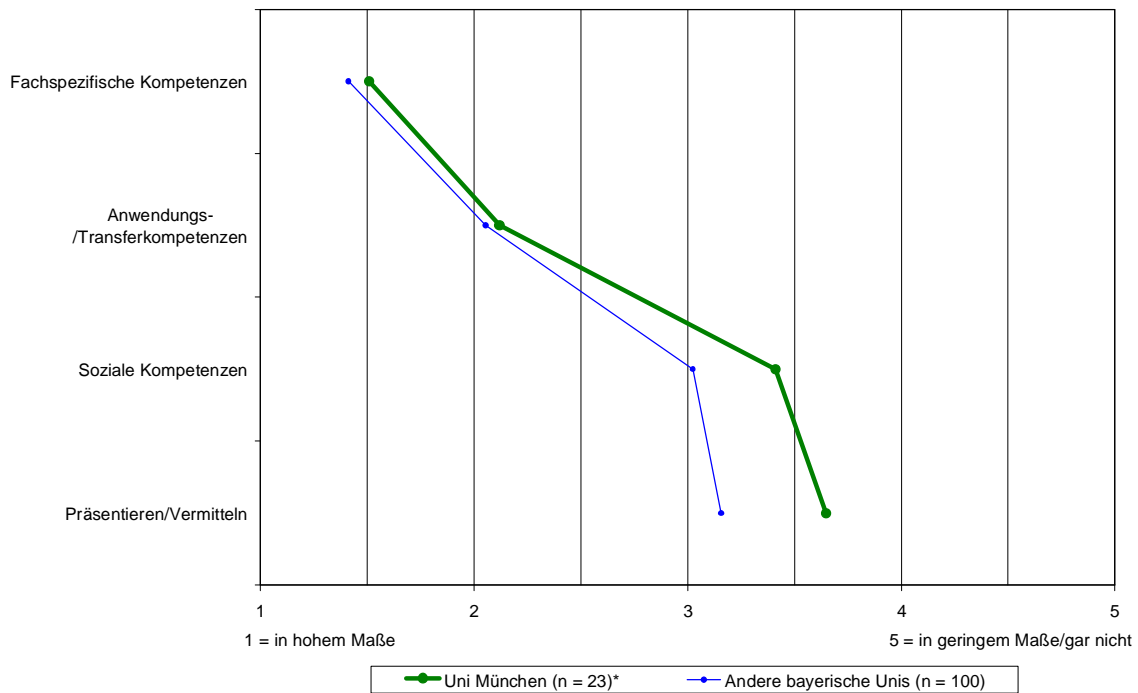
<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 71:  
**Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Physik**  
 (Frage 2.8)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 72:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren – Physik**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 73:  
**Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Biologie**  
 (Frage 2.8)

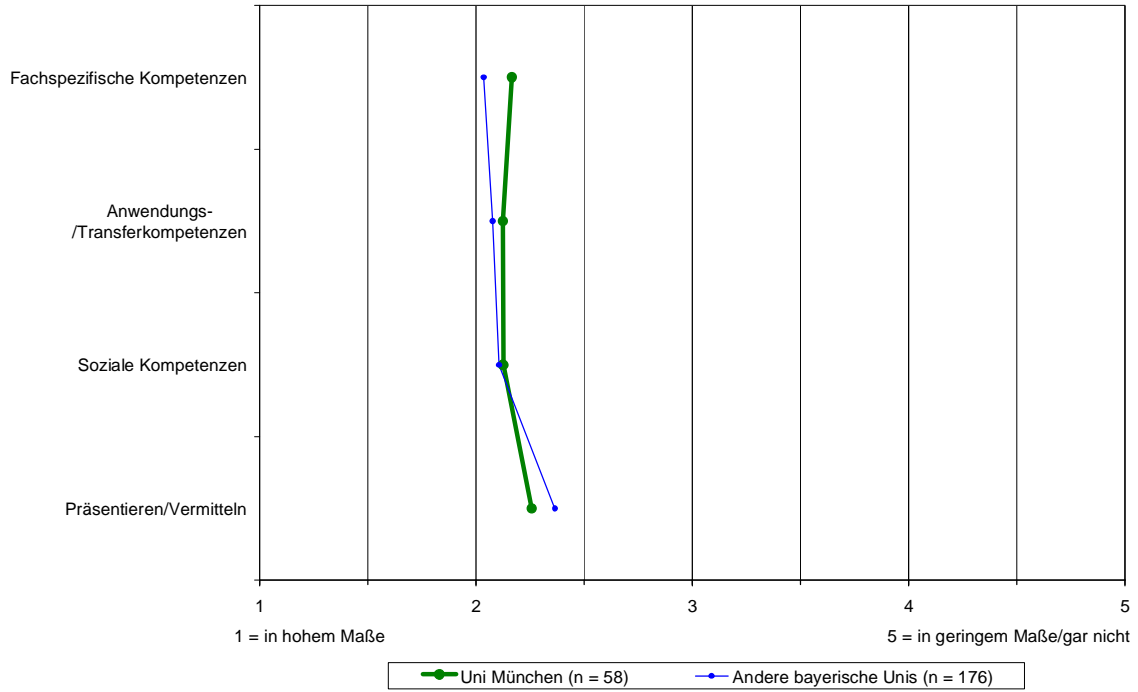
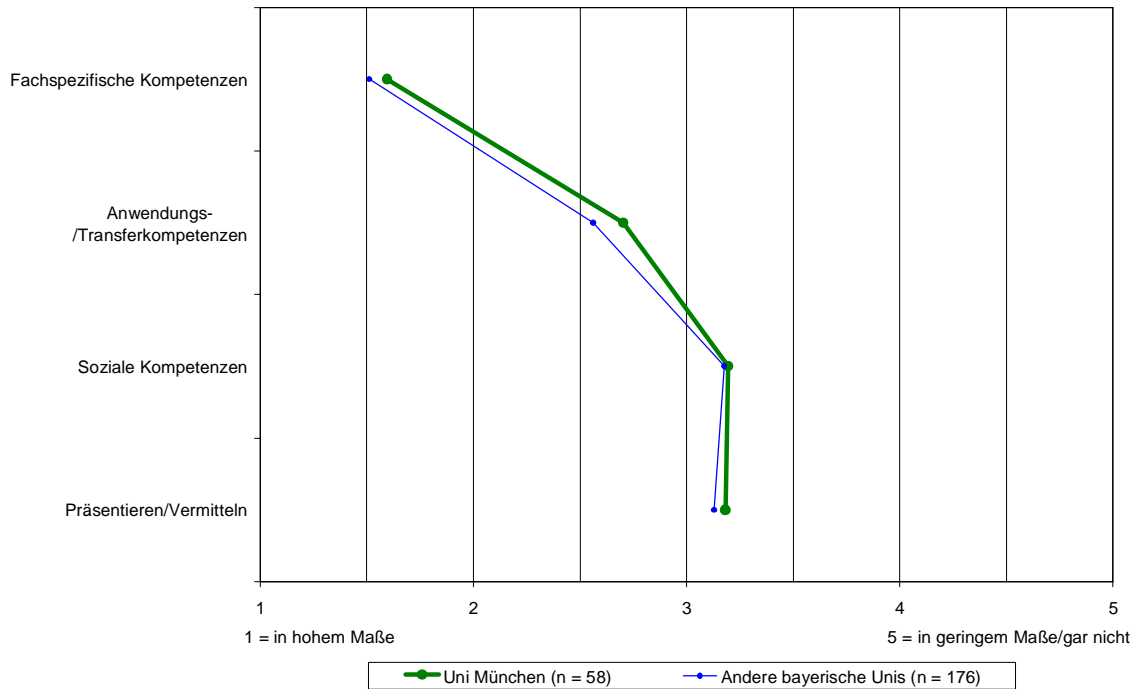
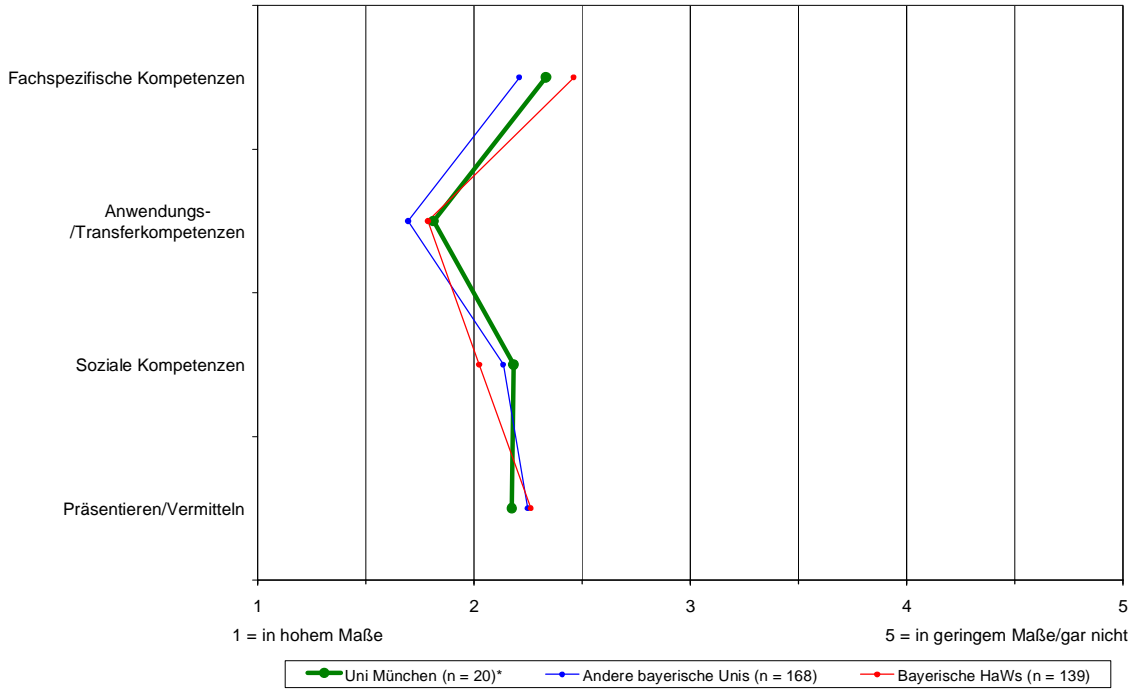


Abbildung 74:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren – Biologie**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



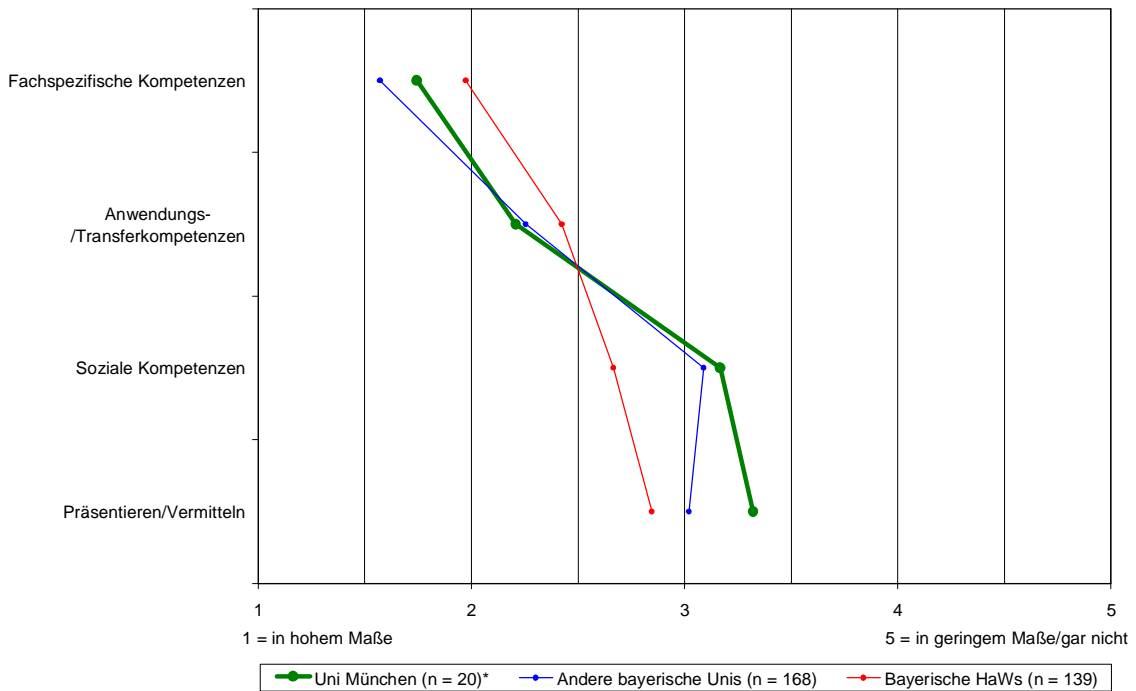
<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 75:  
**Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Informatik**  
 (Frage 2.8)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

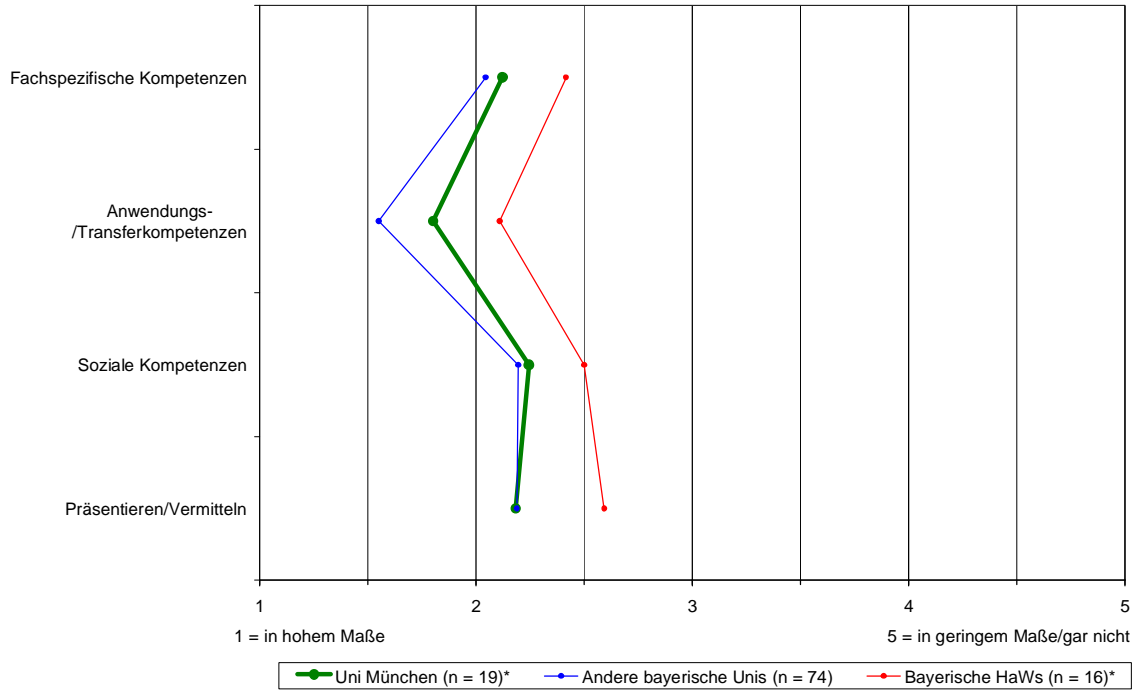
Abbildung 76:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren – Informatik**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

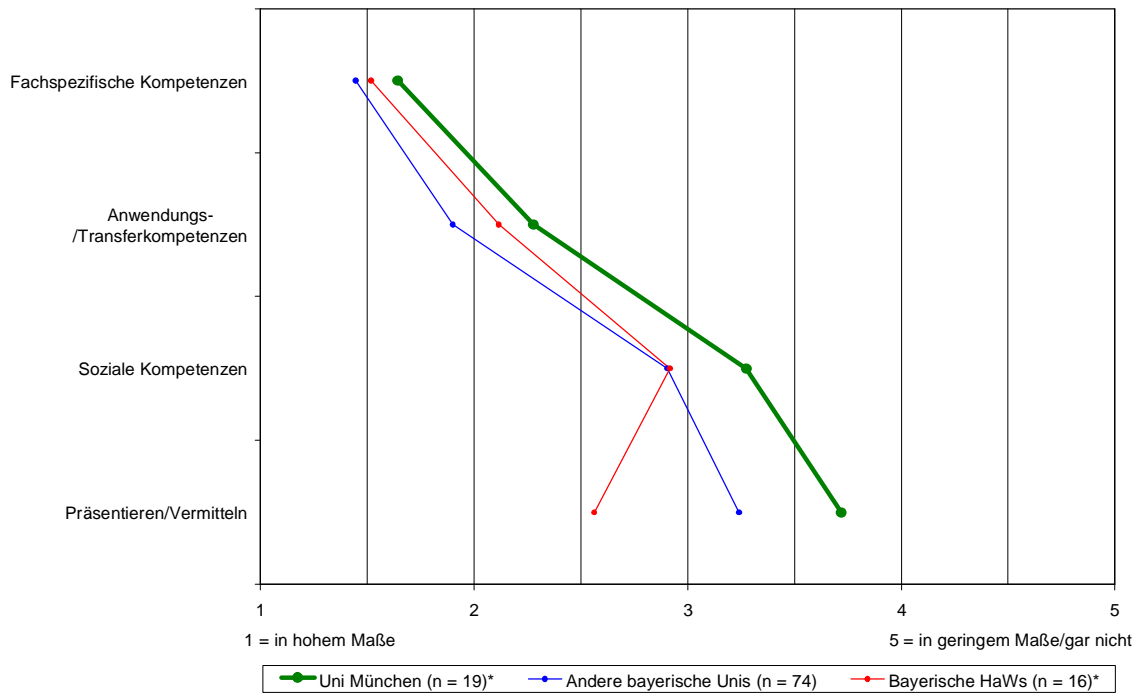
<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 77:  
**Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Mathematik**  
 (Frage 2.8)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 78:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren – Mathematik**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 79:  
**Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Geographie**  
 (Frage 2.8)

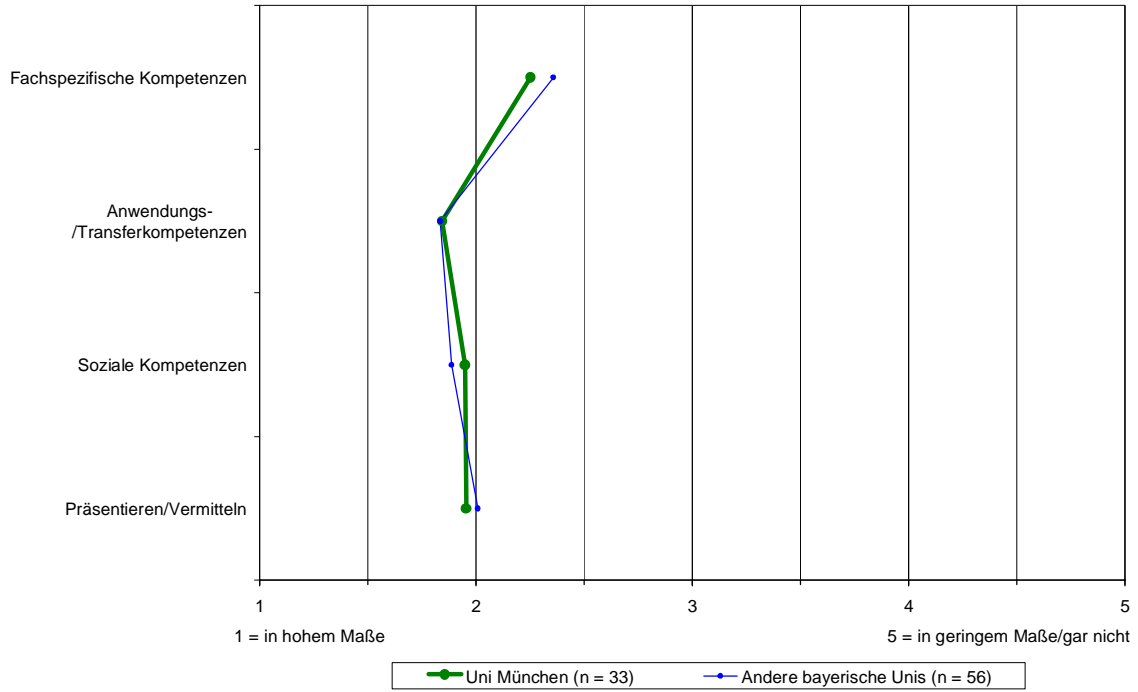
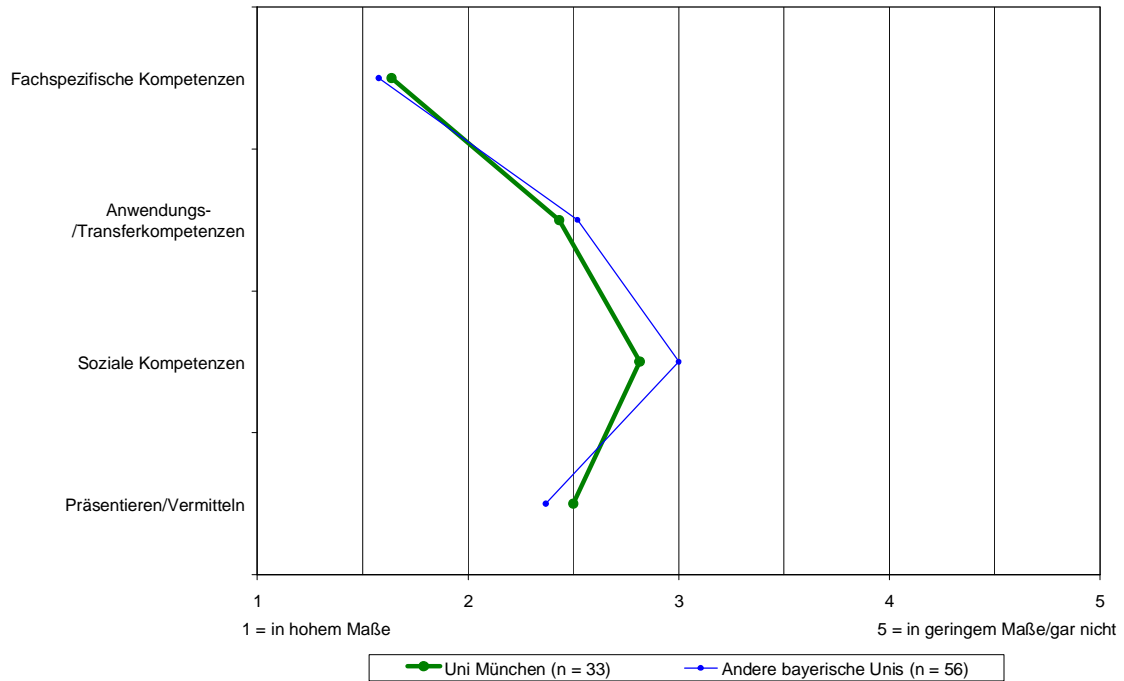


Abbildung 80:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren – Geographie**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 81:  
**Kompetenzniveau – Vier Faktoren – Sonstige Fächer**  
 (Frage 2.8)

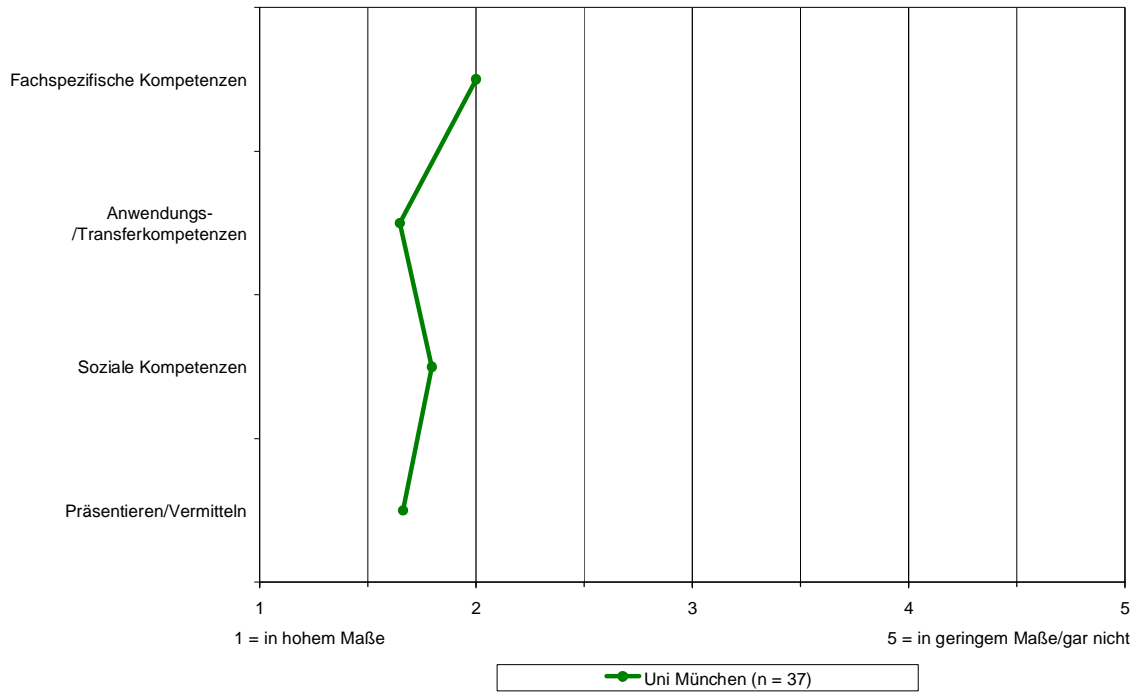
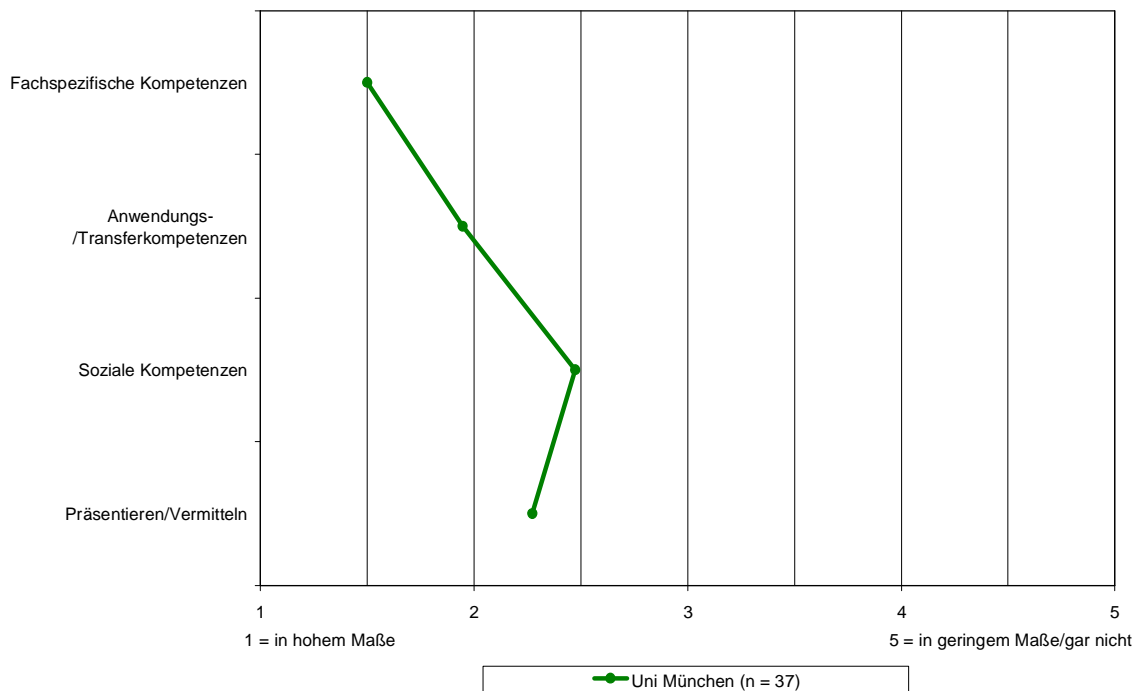


Abbildung 82:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Vier Faktoren – Sonstige Fächer**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)

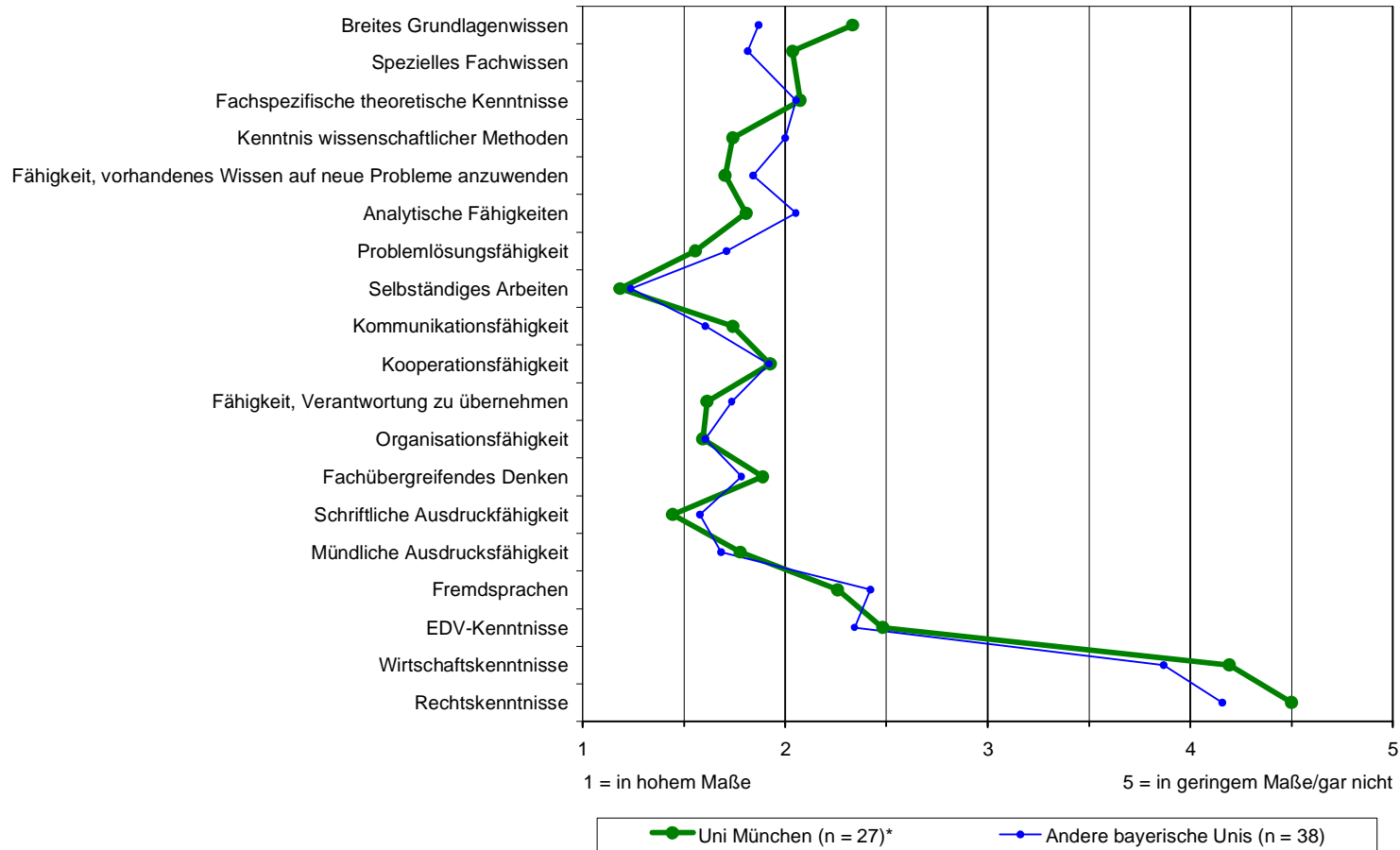


<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht



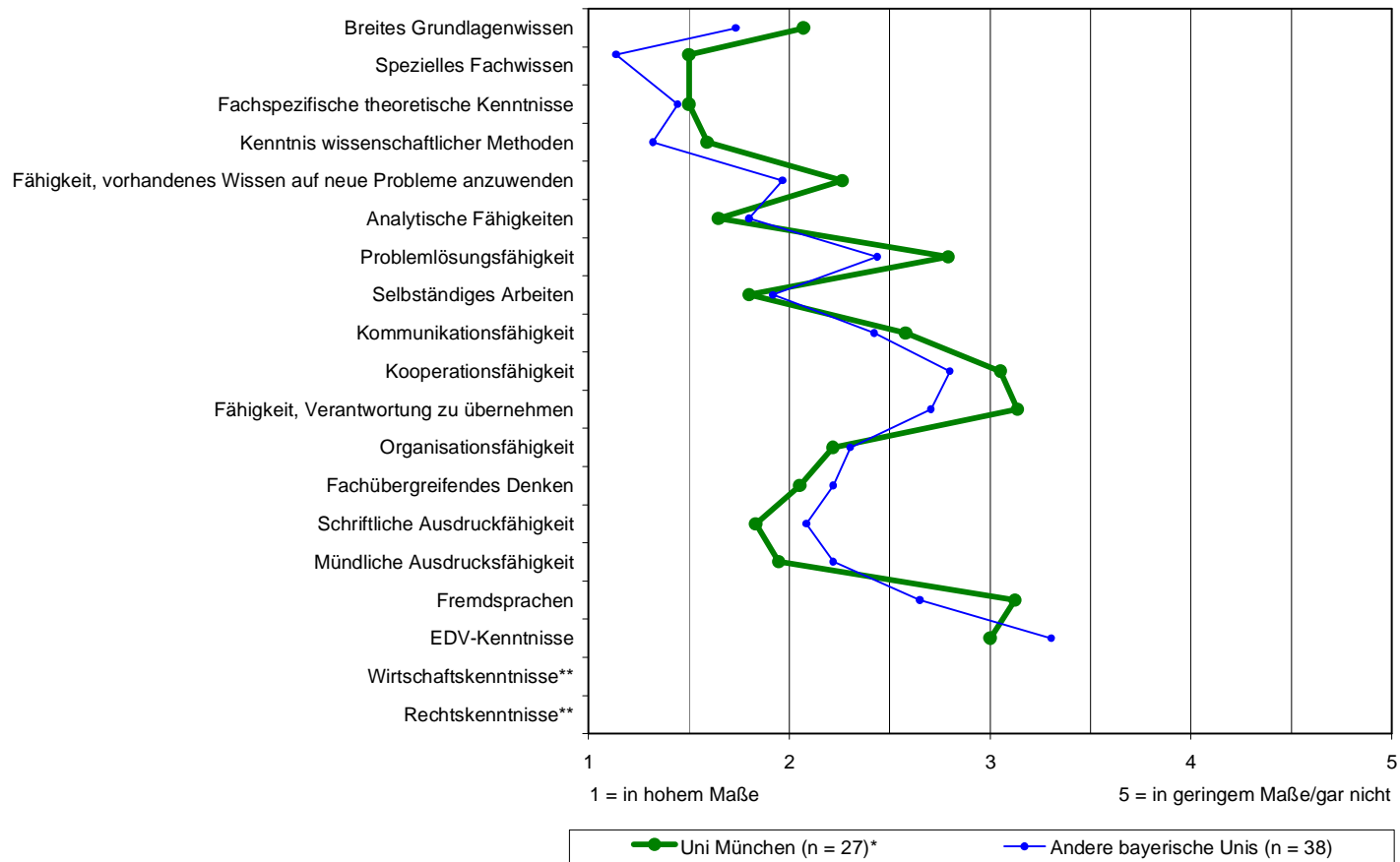
5.2 19 Einzelkompetenzen: Kompetenzniveau und Beitrag der Hochschule

Abbildung 83:  
**Kompetenzniveau – Einzelitems – Kunst- und Theaterwissenschaft**  
 (Frage 2.8)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 84:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Kunst- und Theaterwissenschaft**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)

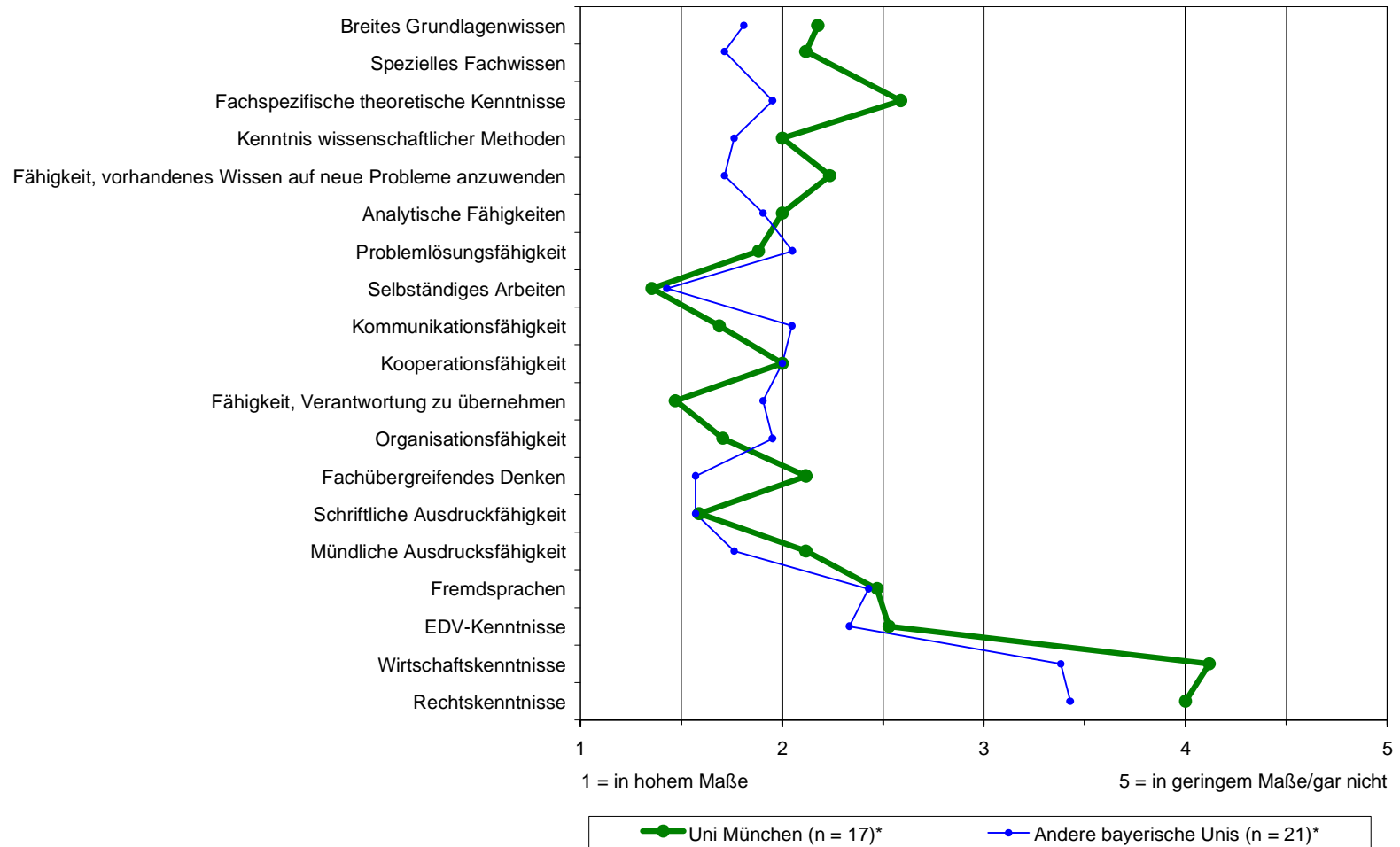


\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

\*\*Keine Werte eingetragen wegen zu geringer Fallzahlen

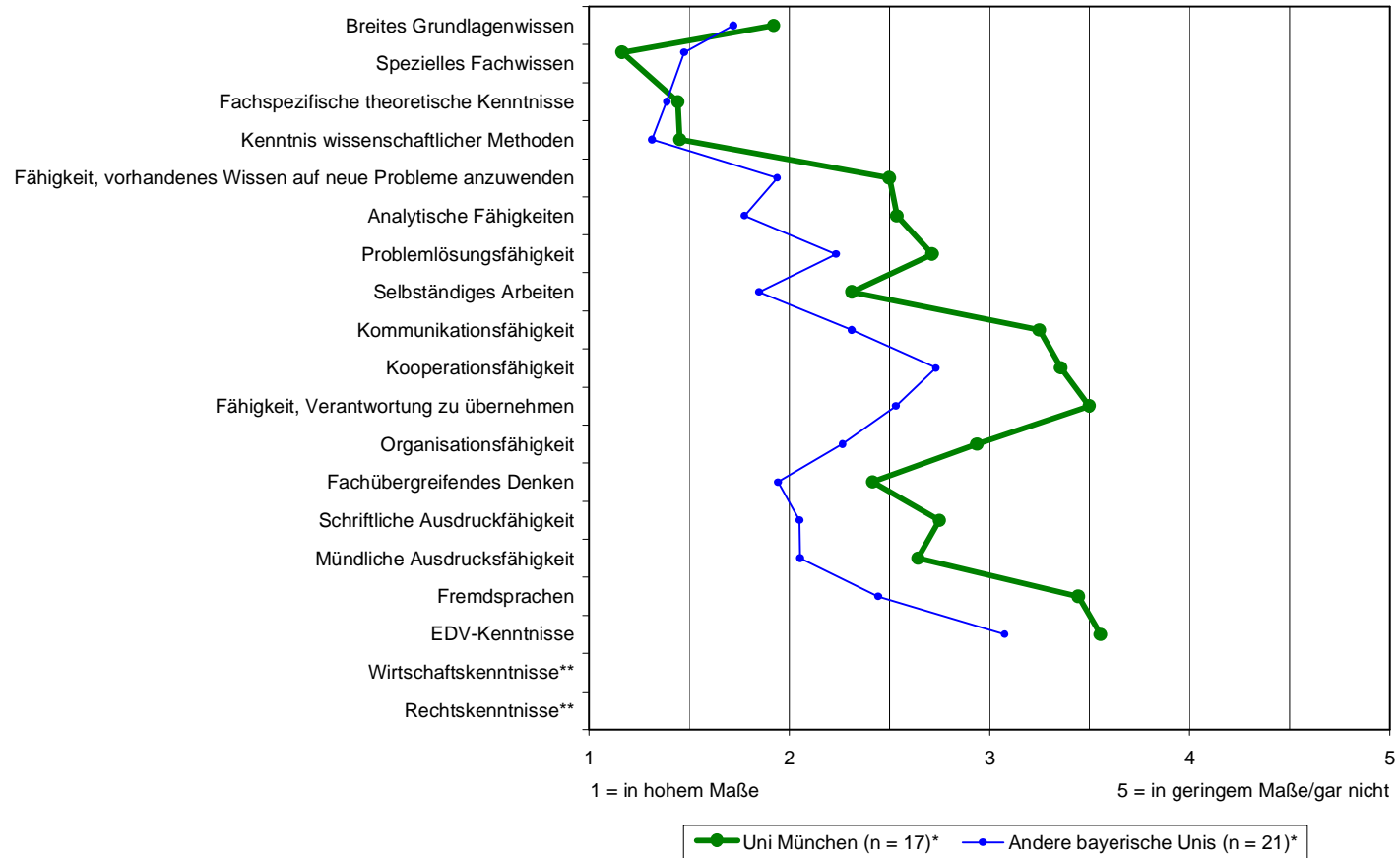
<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 85:  
**Kompetenzniveau – Einzelitems – Geschichte**  
 (Frage 2.8)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 86:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Geschichte**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

\*\*Keine Angaben, da nur sehr wenige Absolventen ein hohes Kompetenzniveau erreicht haben

<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 87:  
**Kompetenzniveau – Einzelitems – Amerikanistik/Anglistik**  
 (Frage 2.8)

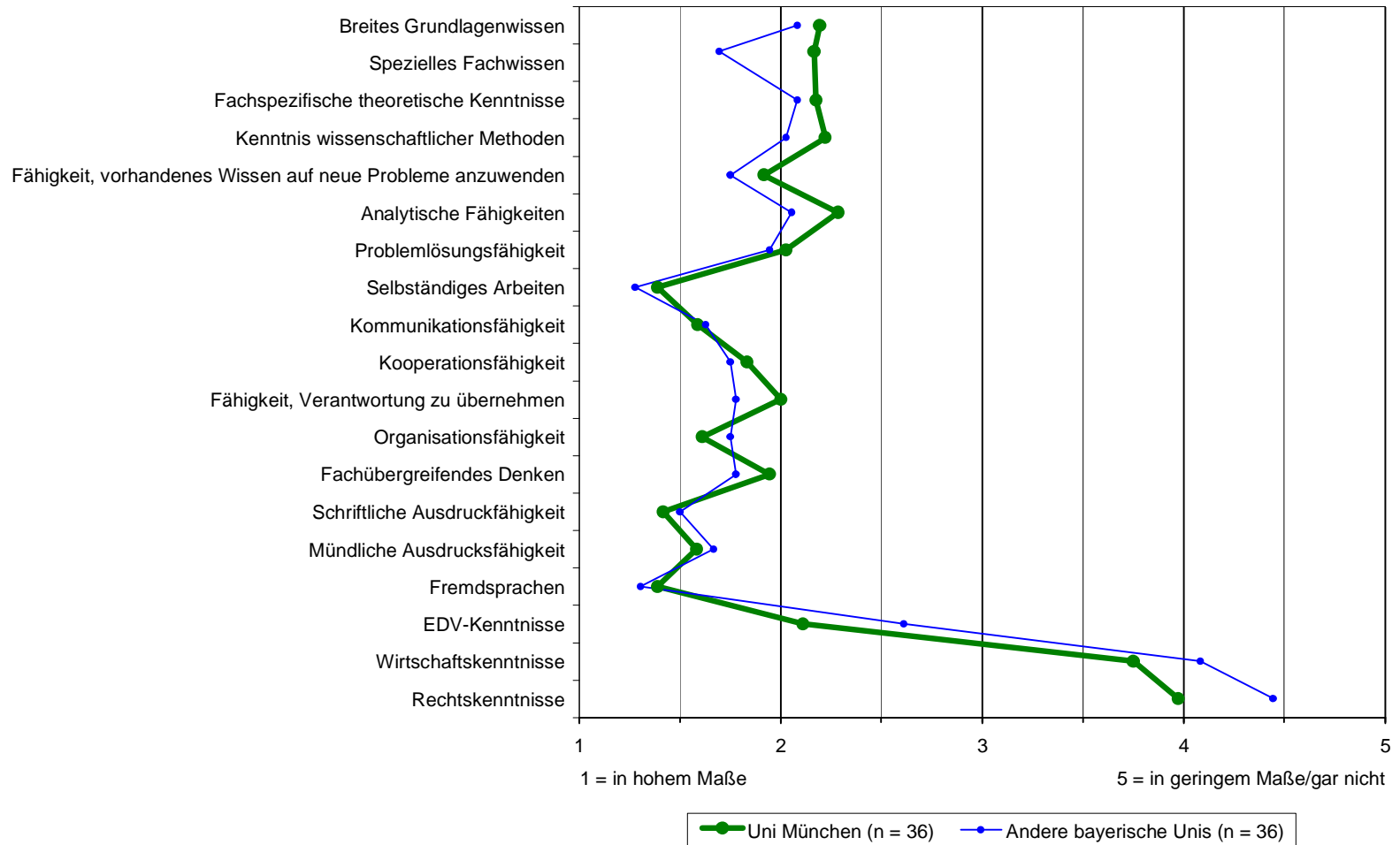
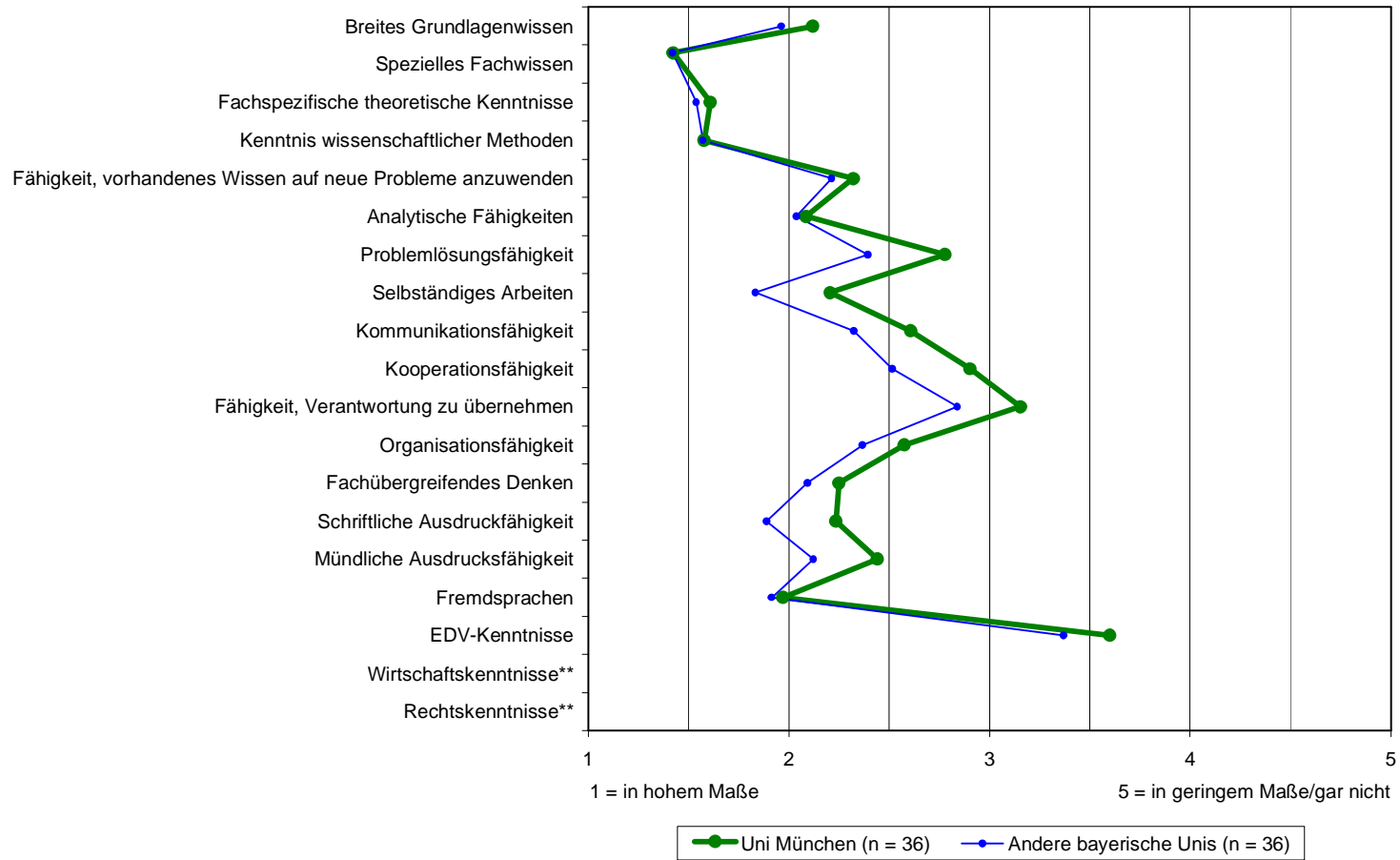


Abbildung 88:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Amerikanistik/Anglistik**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



\*\*Keine Angaben, da nur sehr wenige Absolventen ein hohes Kompetenzniveau erreicht haben

<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 89:  
**Kompetenzniveau – Einzelitems – Germanistik**  
 (Frage 2.8)

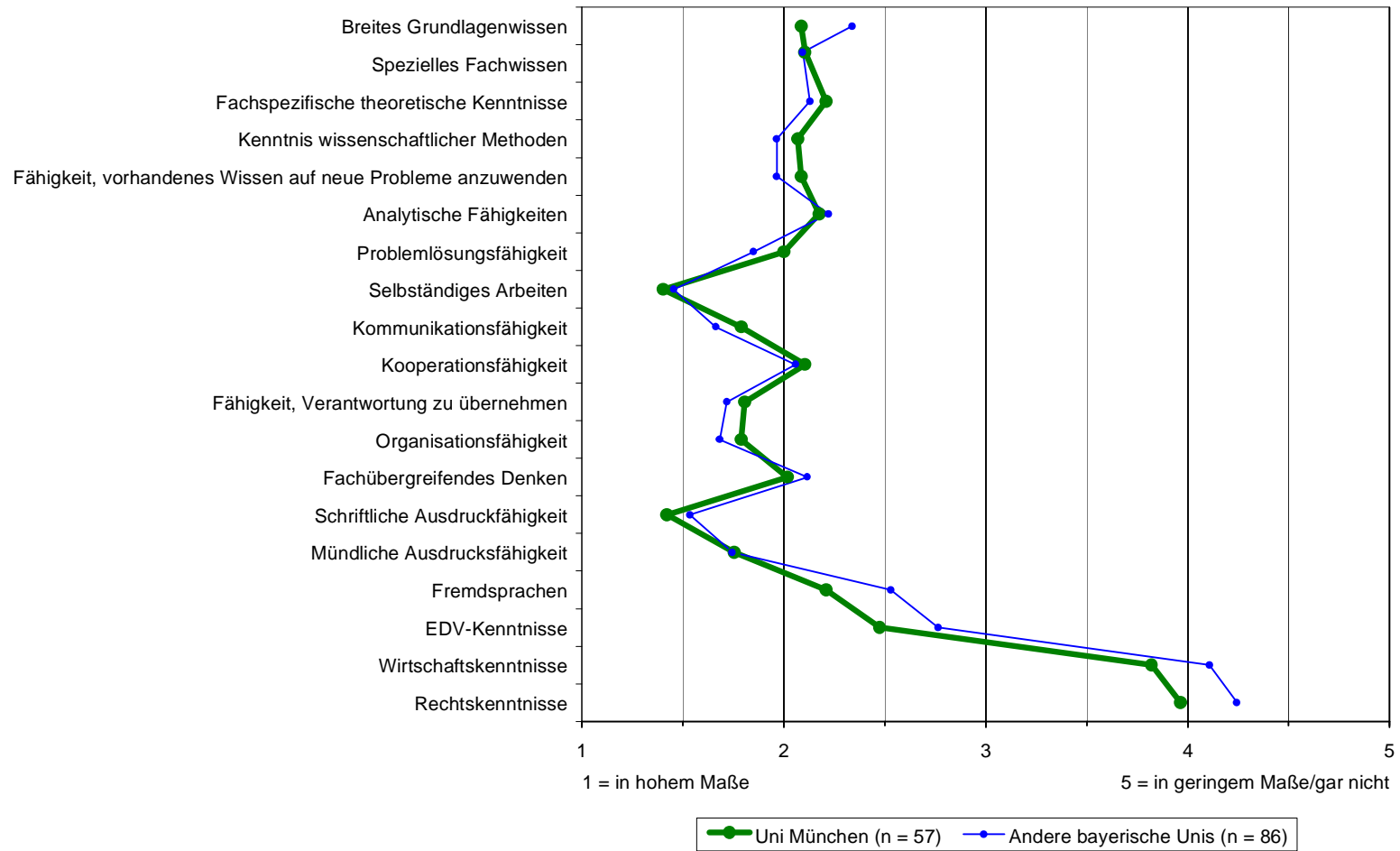
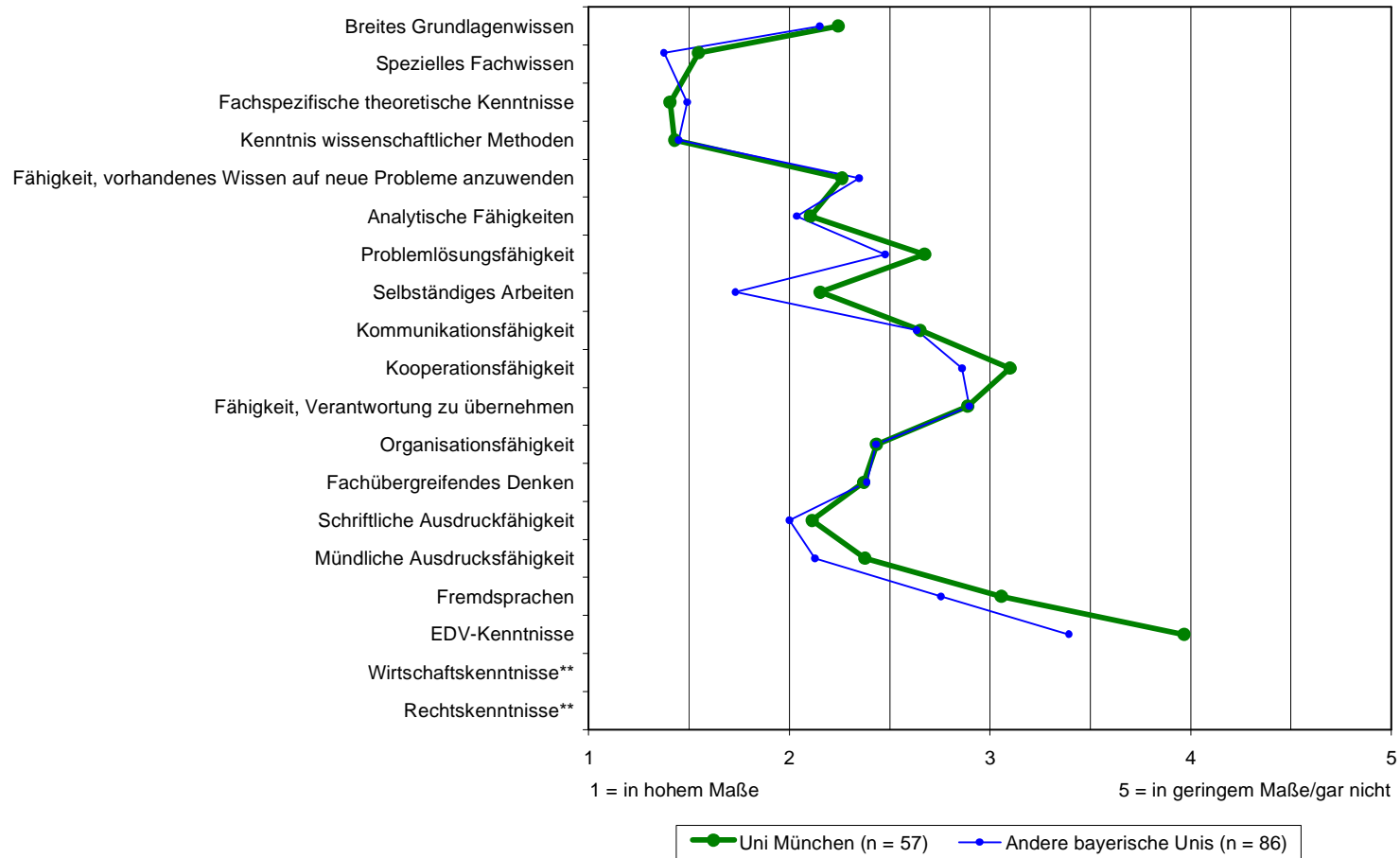


Abbildung 90:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Germanistik**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)

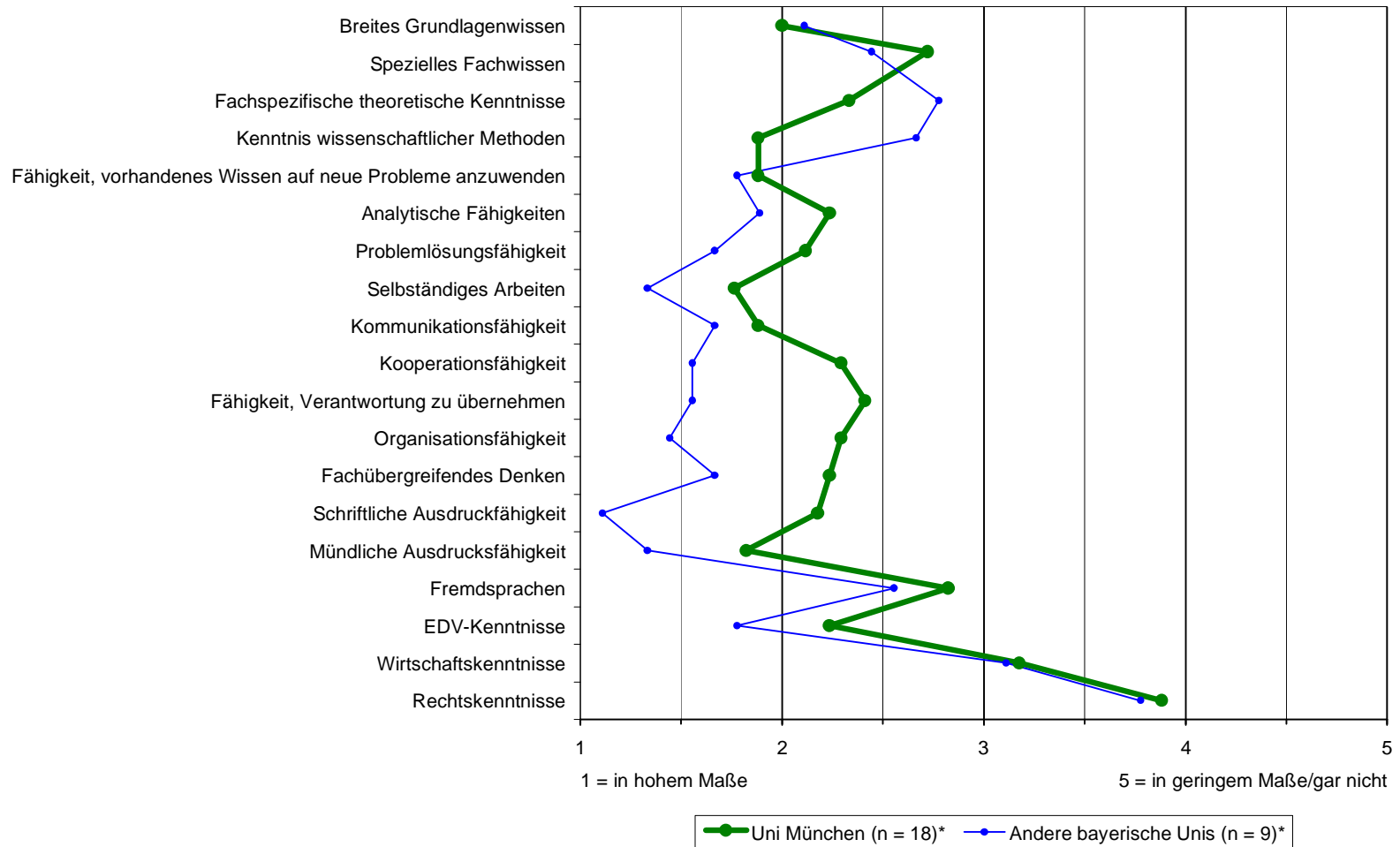


\*\*Keine Angaben, da nur sehr wenige Absolventen ein hohes Kompetenzniveau erreicht haben

<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

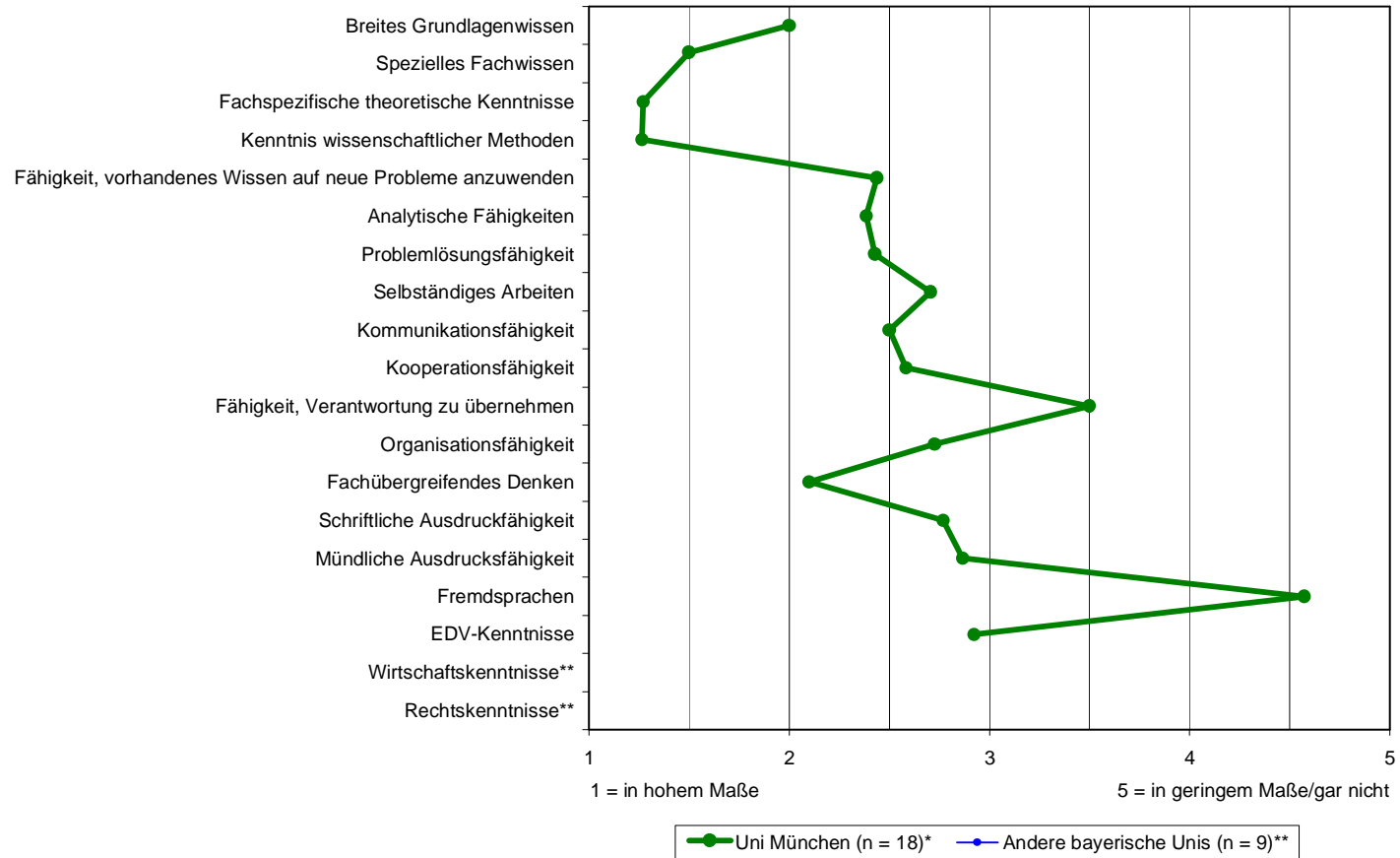


Abbildung 91:  
**Kompetenzniveau – Einzelitems – Medienkunde (Bachelor)**  
 (Frage 2.8)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 92:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Medienkunde (Bachelor)**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)

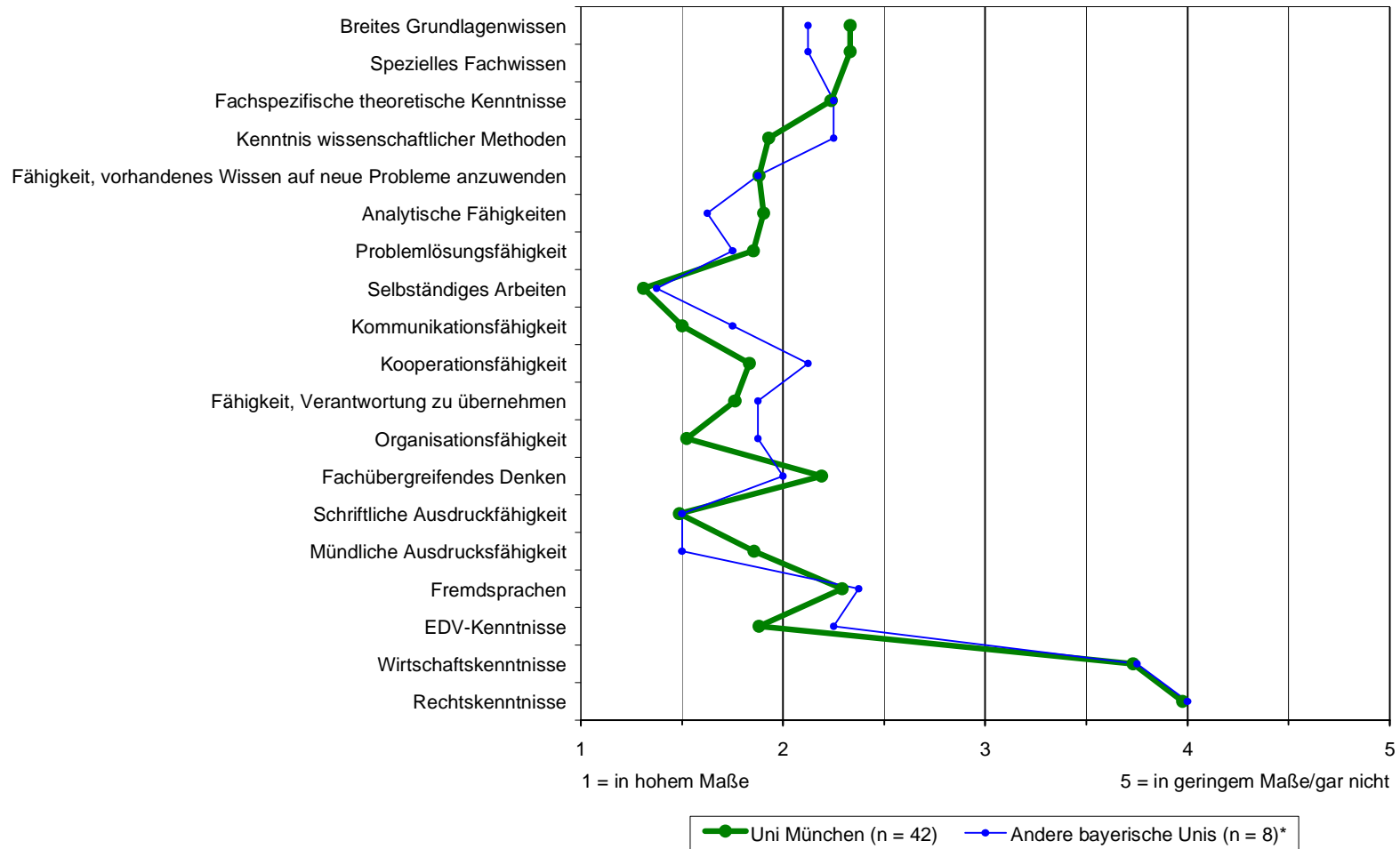


\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

\*\*Keine Angaben, da nur sehr wenige Absolventen ein hohes Kompetenzniveau erreicht haben

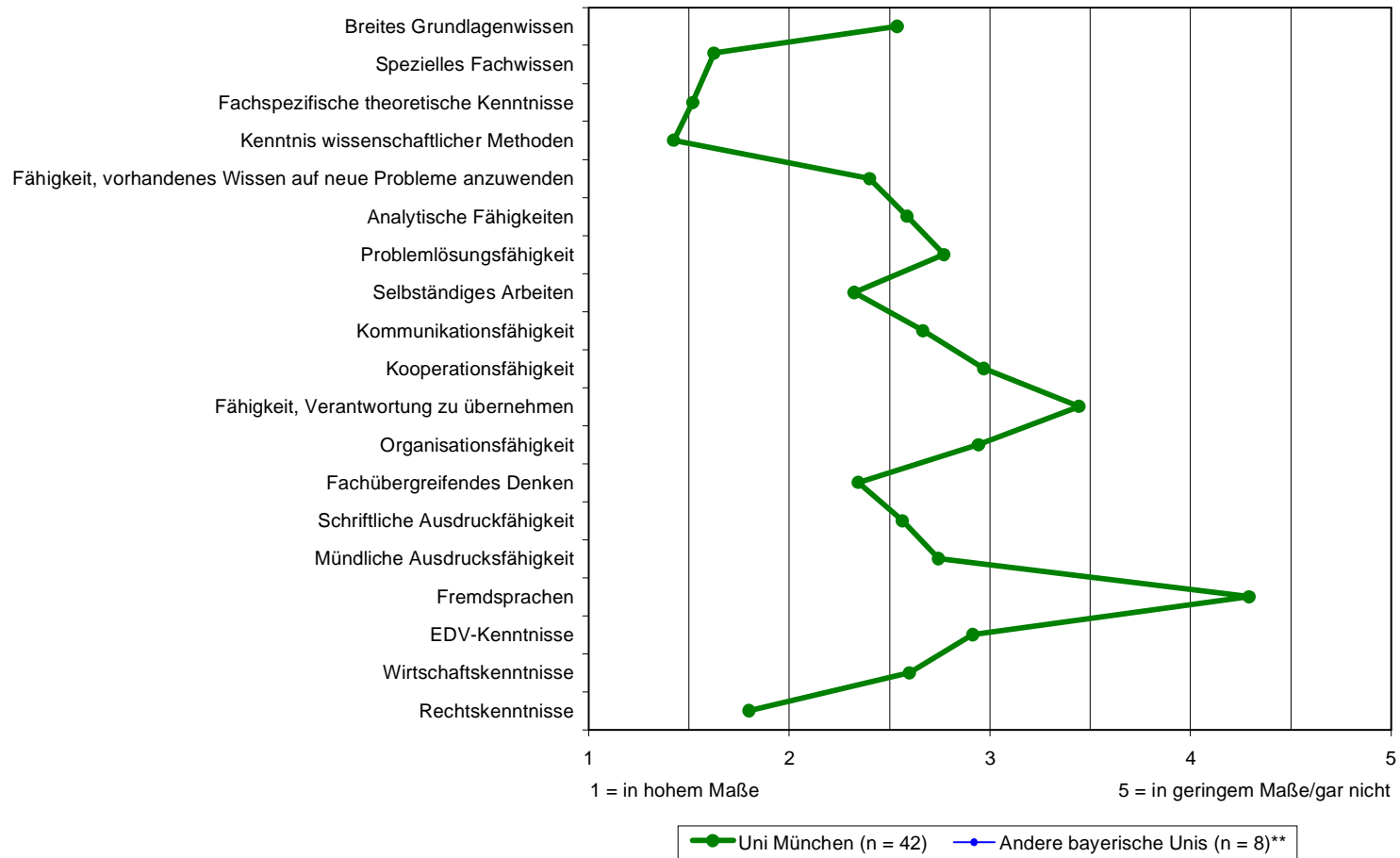
<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 93:  
**Kompetenzniveau – Einzelitems – Medienkunde (Magister)**  
 (Frage 2.8)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

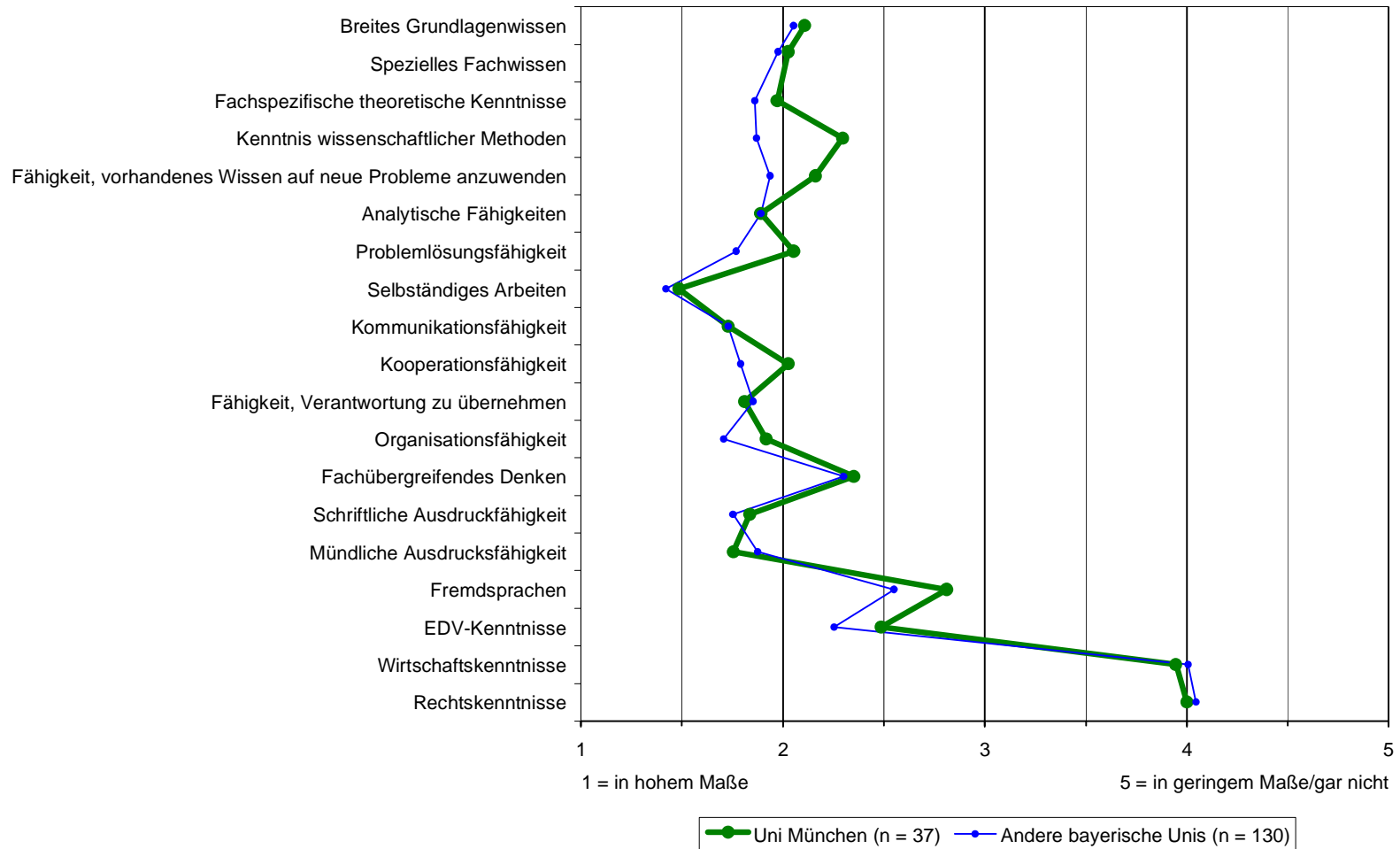
Abbildung 94:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Medienkunde (Magister)**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



\*\*Keine Angaben, da nur sehr wenige Absolventen ein hohes Kompetenzniveau erreicht haben

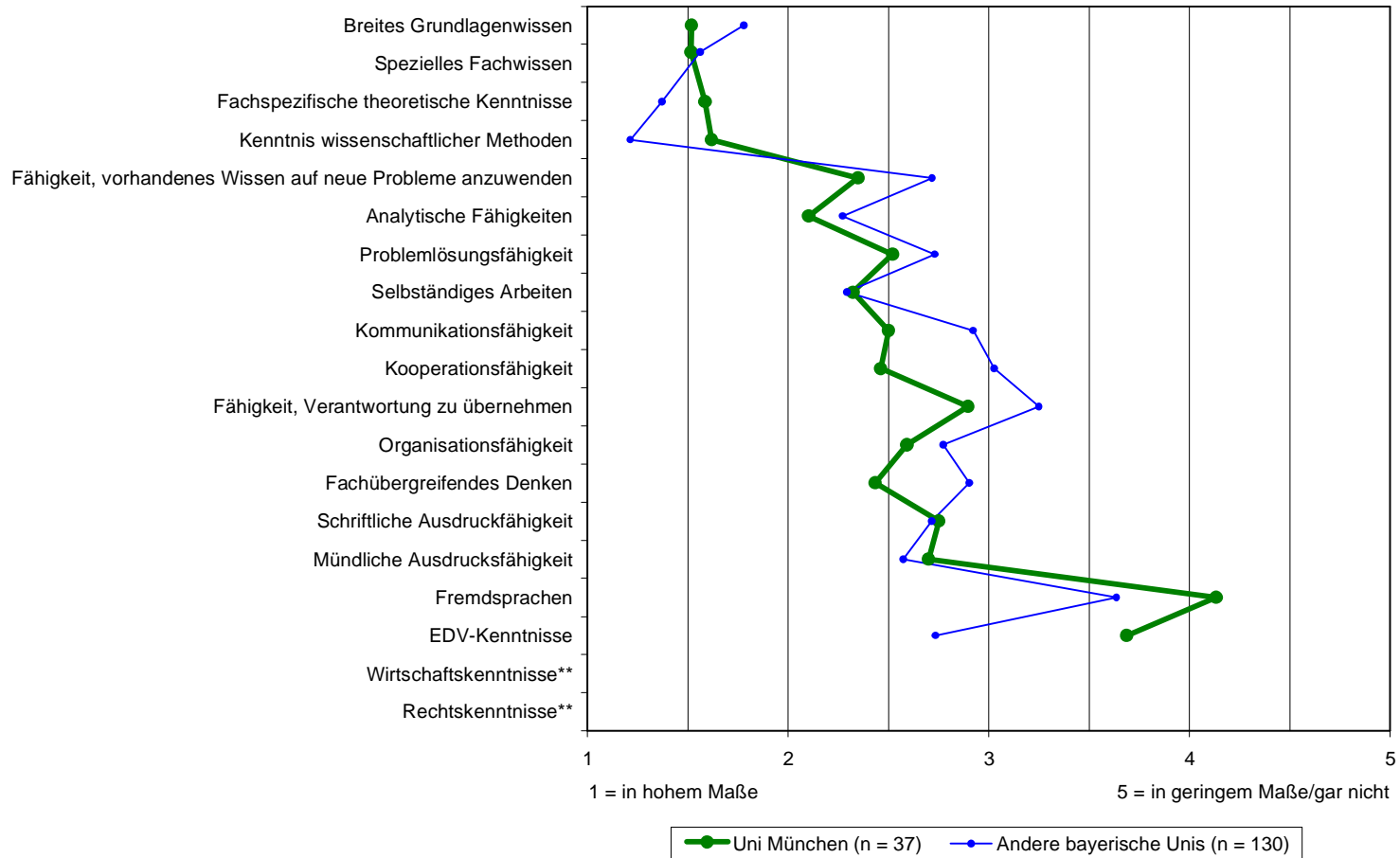
<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 95:  
**Kompetenzniveau – Einzelitems – Psychologie**  
 (Frage 2.8)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 96:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Psychologie**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

\*\*Keine Angaben, da nur sehr wenige Absolventen ein hohes Kompetenzniveau erreicht haben

<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 97:  
**Kompetenzniveau – Einzelitems – Erziehungswissenschaft**  
 (Frage 2.8)

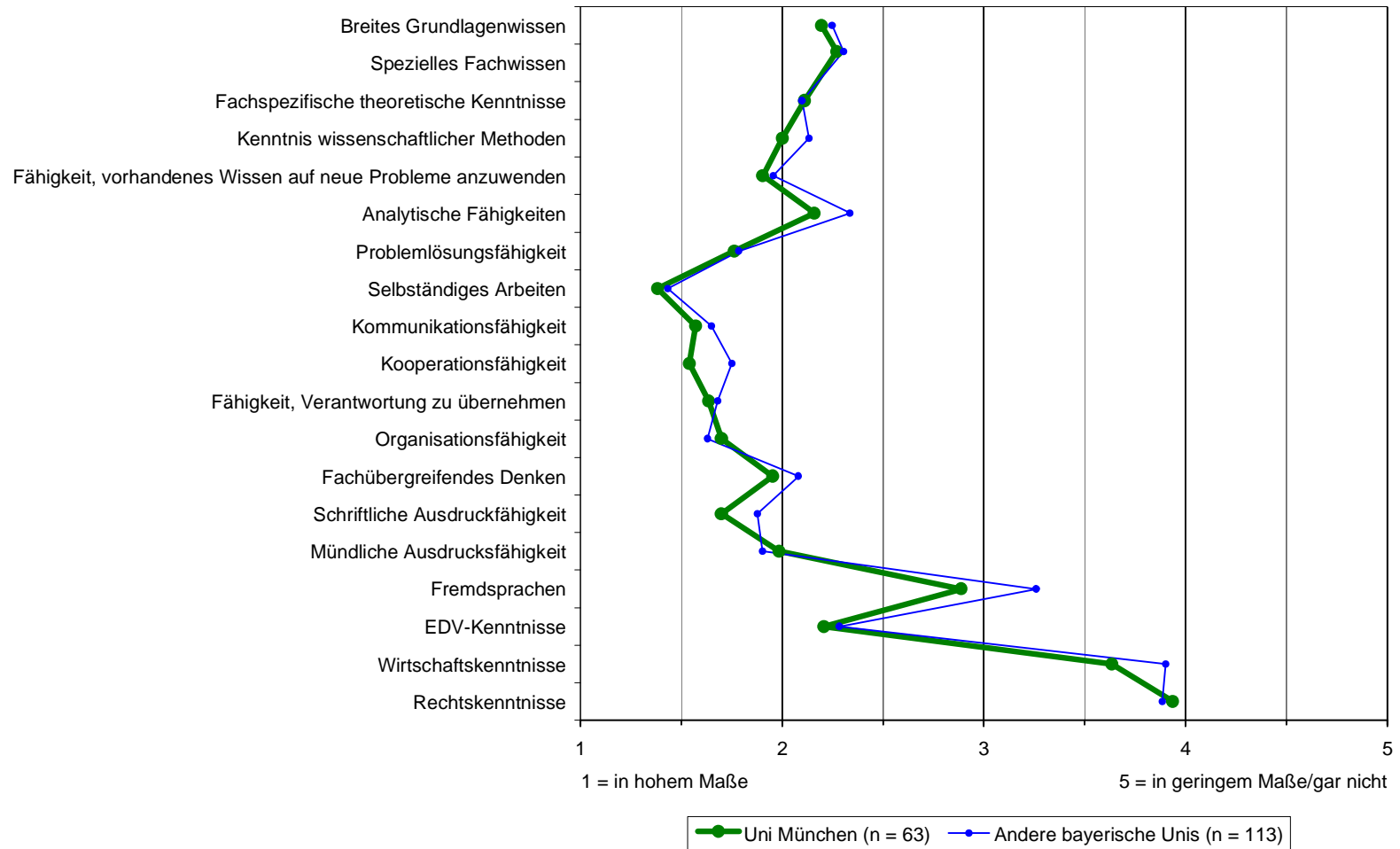
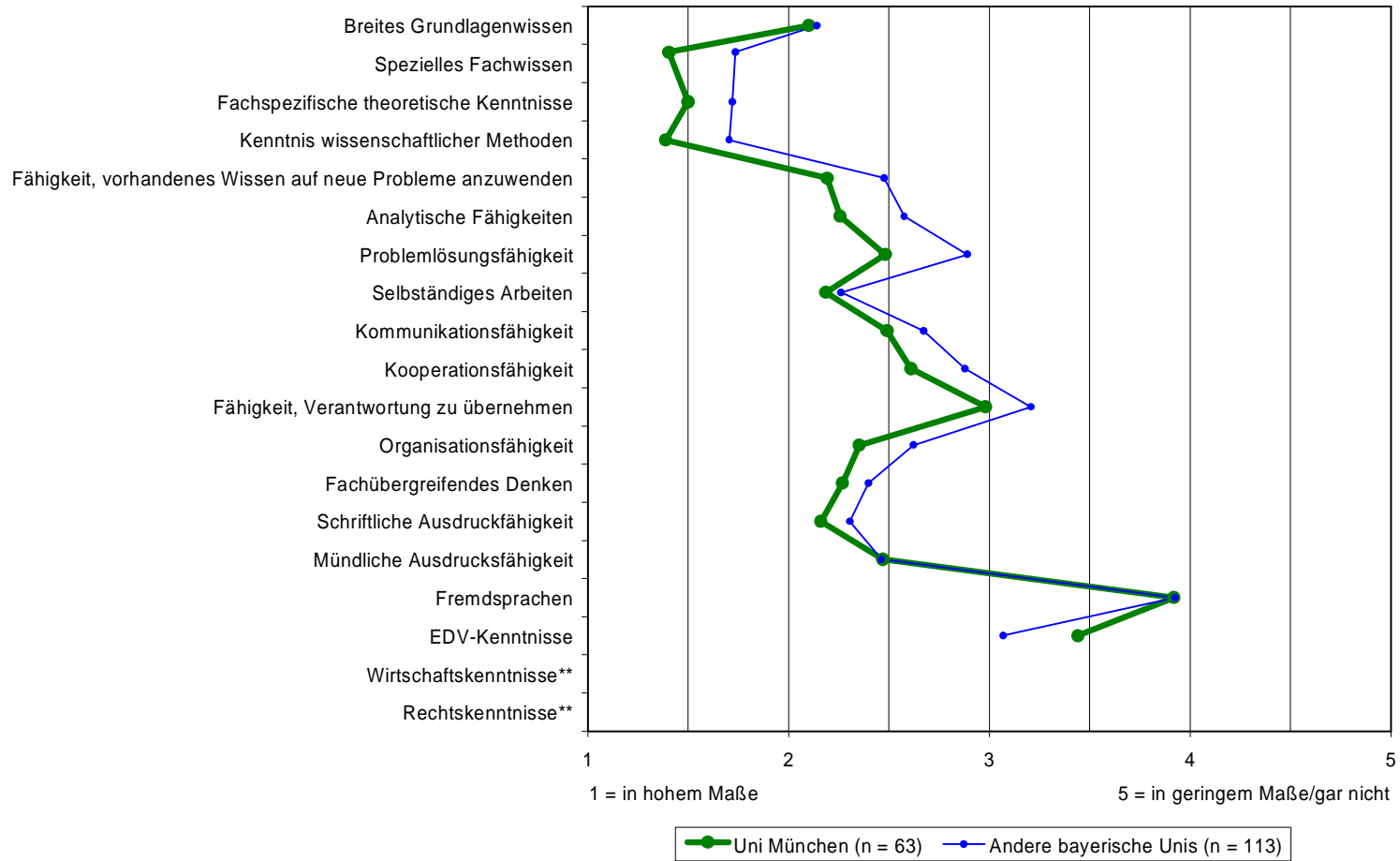


Abbildung 98:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Erziehungswissenschaft**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



\*\*Keine Angaben, da nur sehr wenige Absolventen ein hohes Kompetenzniveau erreicht haben

<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/ gar nicht



Abbildung 99:  
**Kompetenzniveau – Einzelitems – Politikwissenschaft**  
 (Frage 2.8)

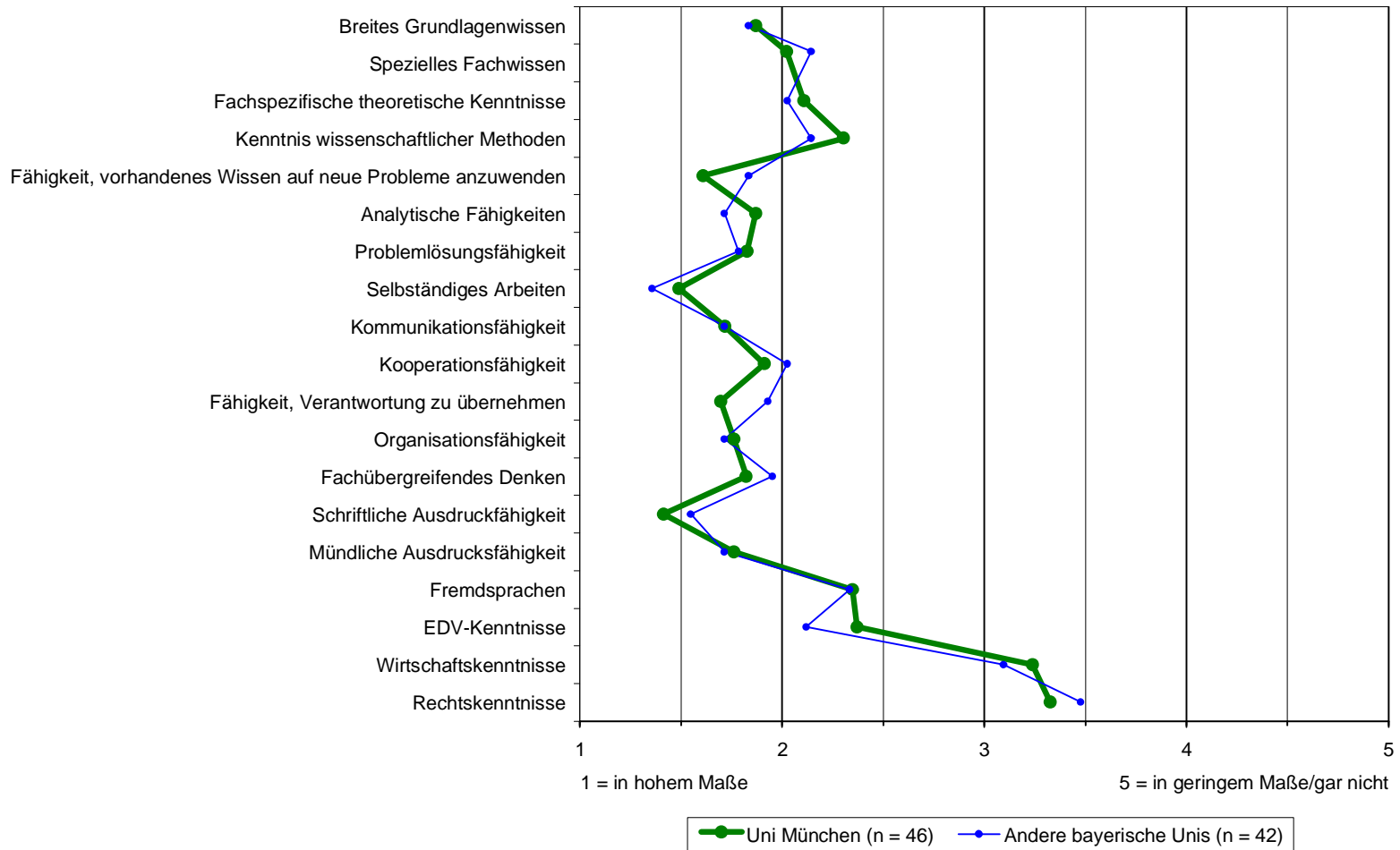
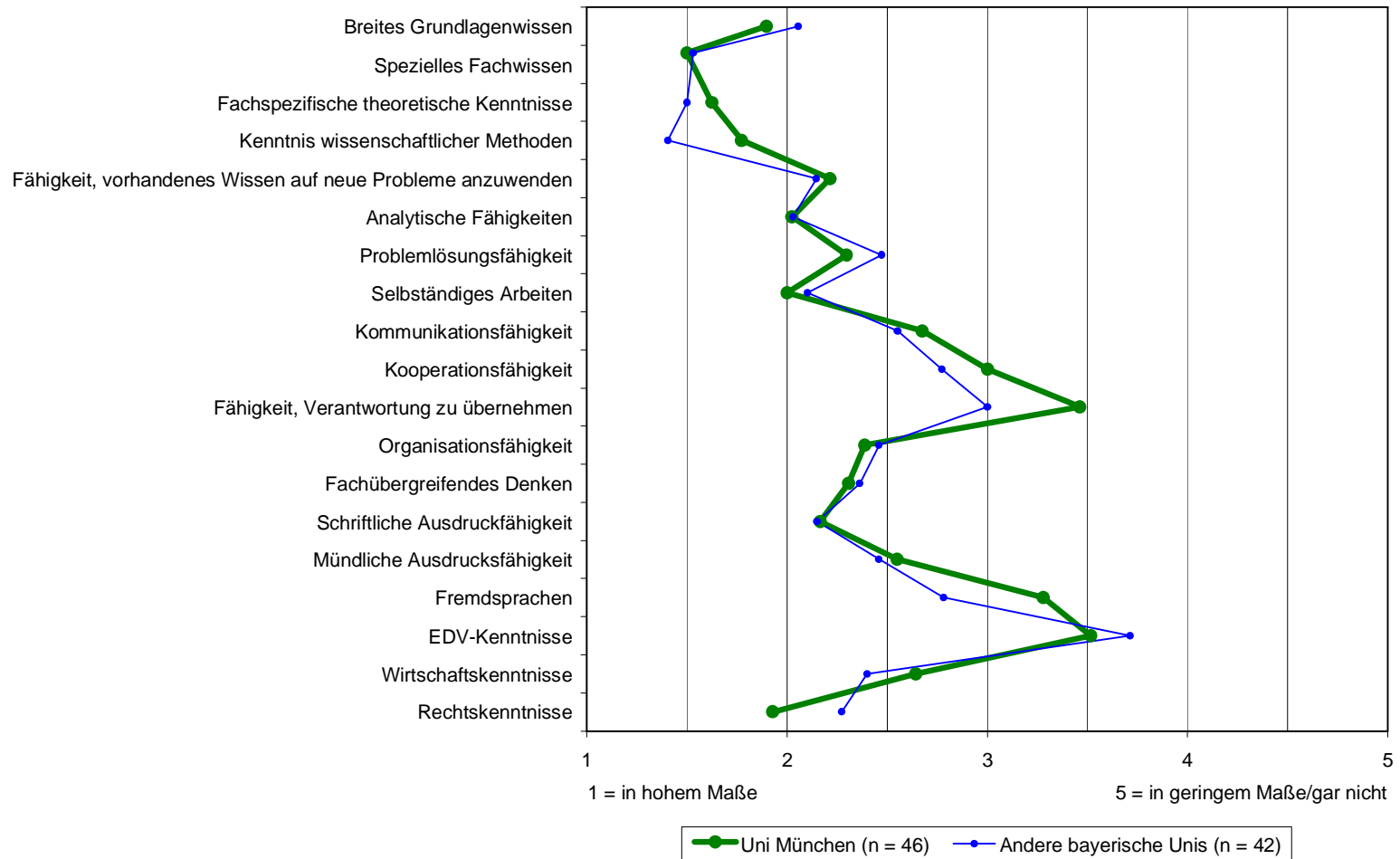


Abbildung 100:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Politikwissenschaft**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 101:  
**Kompetenzniveau – Einzelitems – Soziologie**  
 (Frage 2.8)

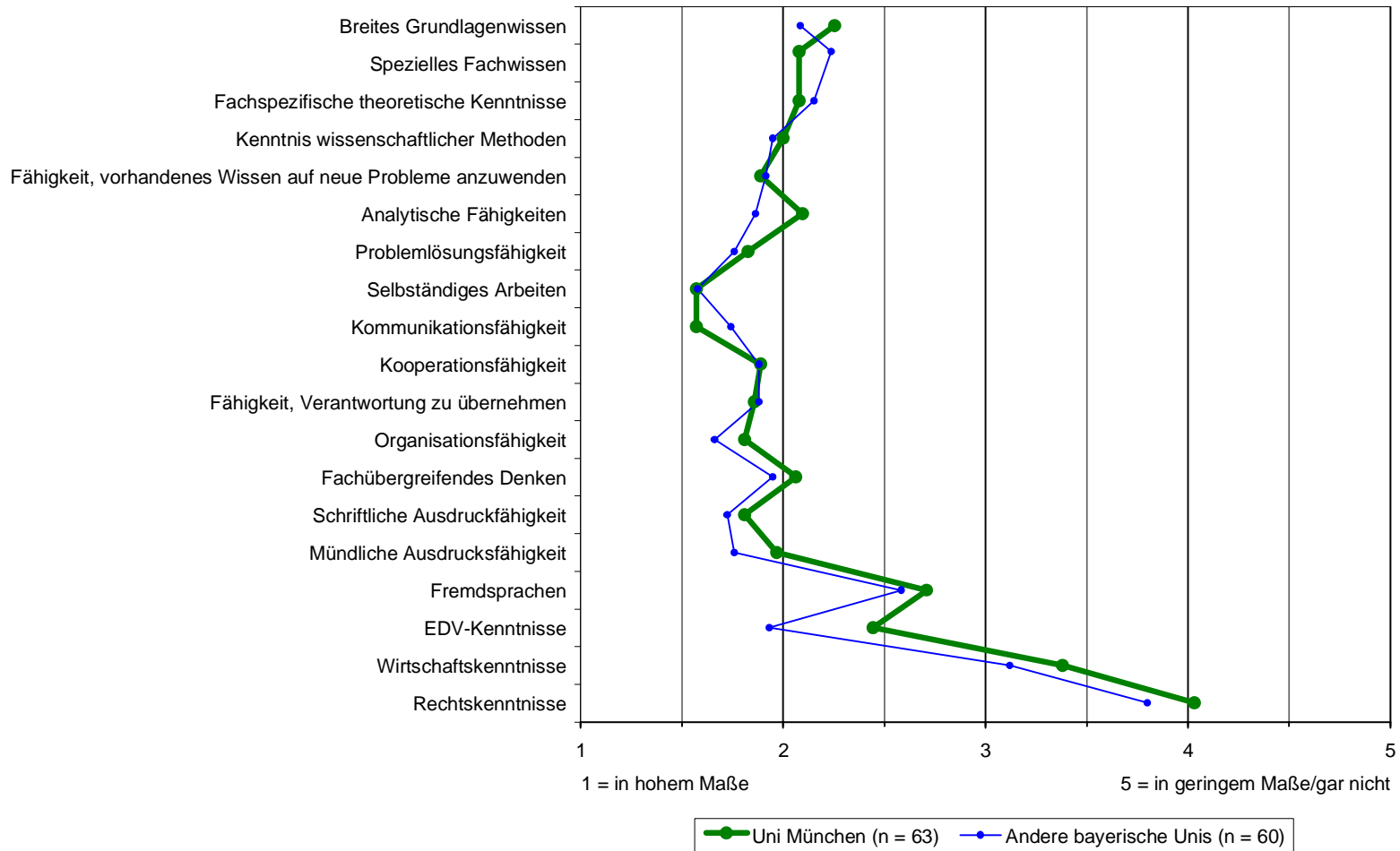
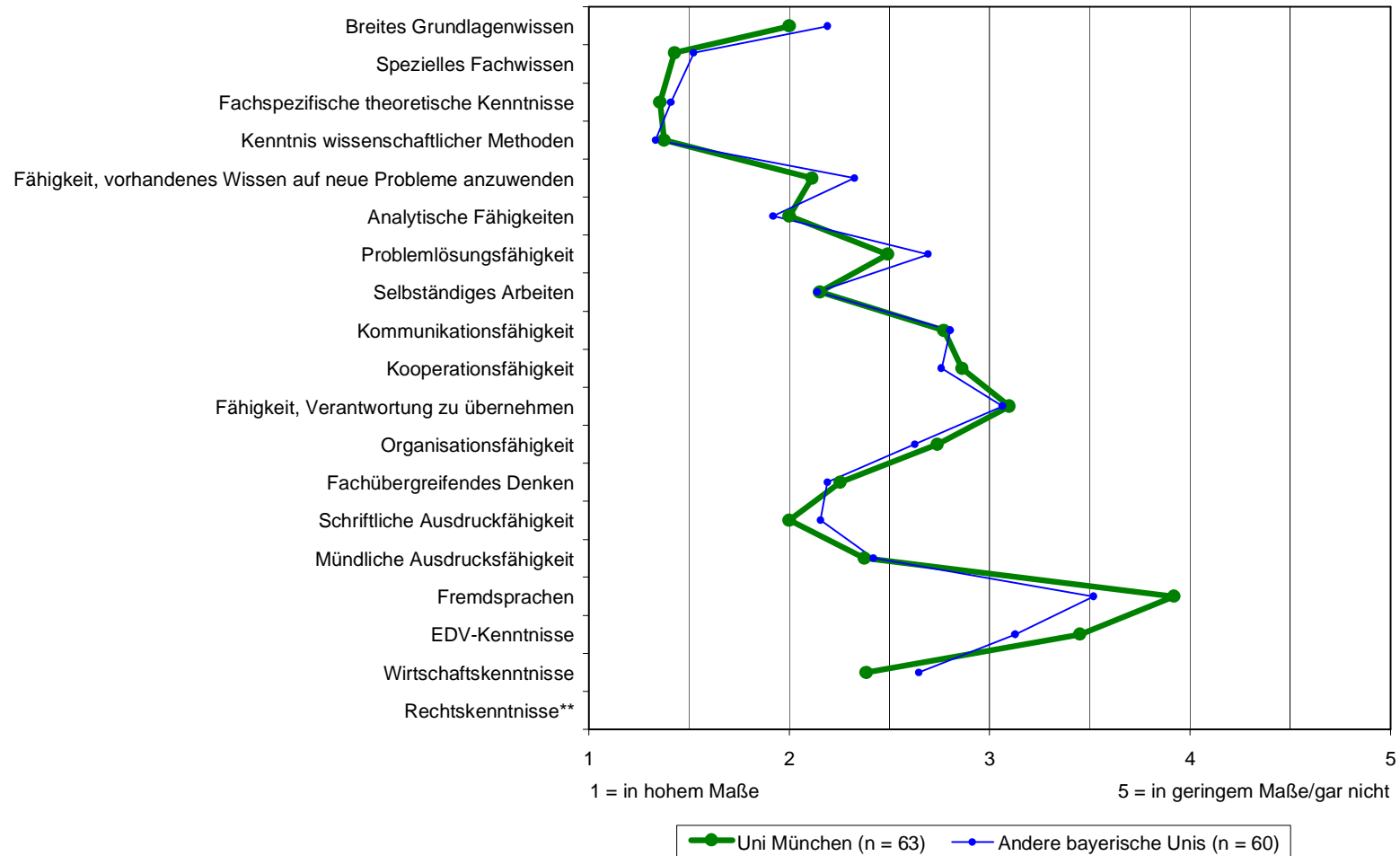


Abbildung 102:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Soziologie**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 103:  
**Kompetenzniveau – Einzelitems – Betriebswirtschaftslehre**  
 (Frage 2.8)

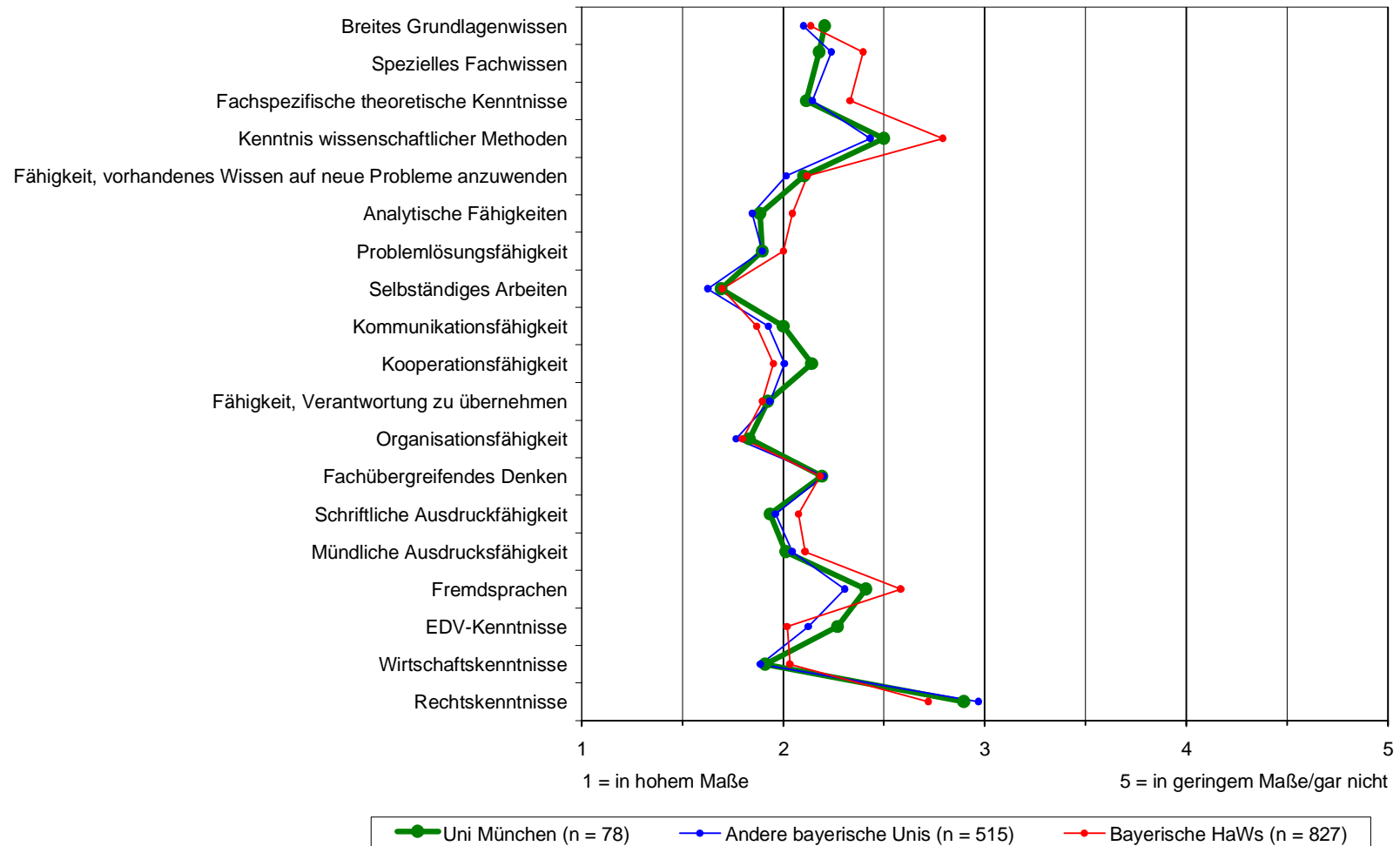
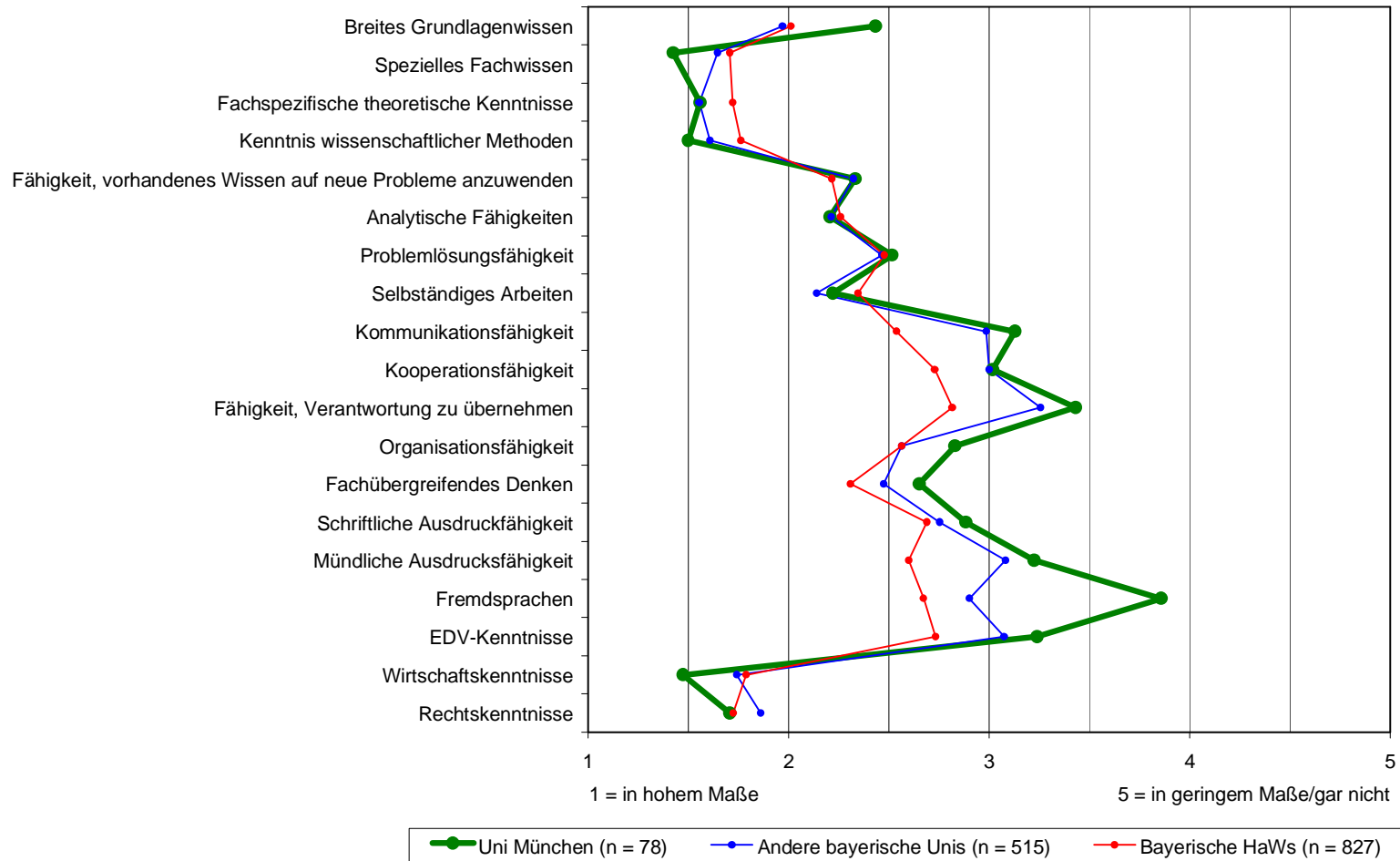


Abbildung 104:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Betriebswirtschaftslehre**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 105:  
**Kompetenzniveau – Einzelitems – Volkswirtschaftslehre**  
 (Frage 2.8)

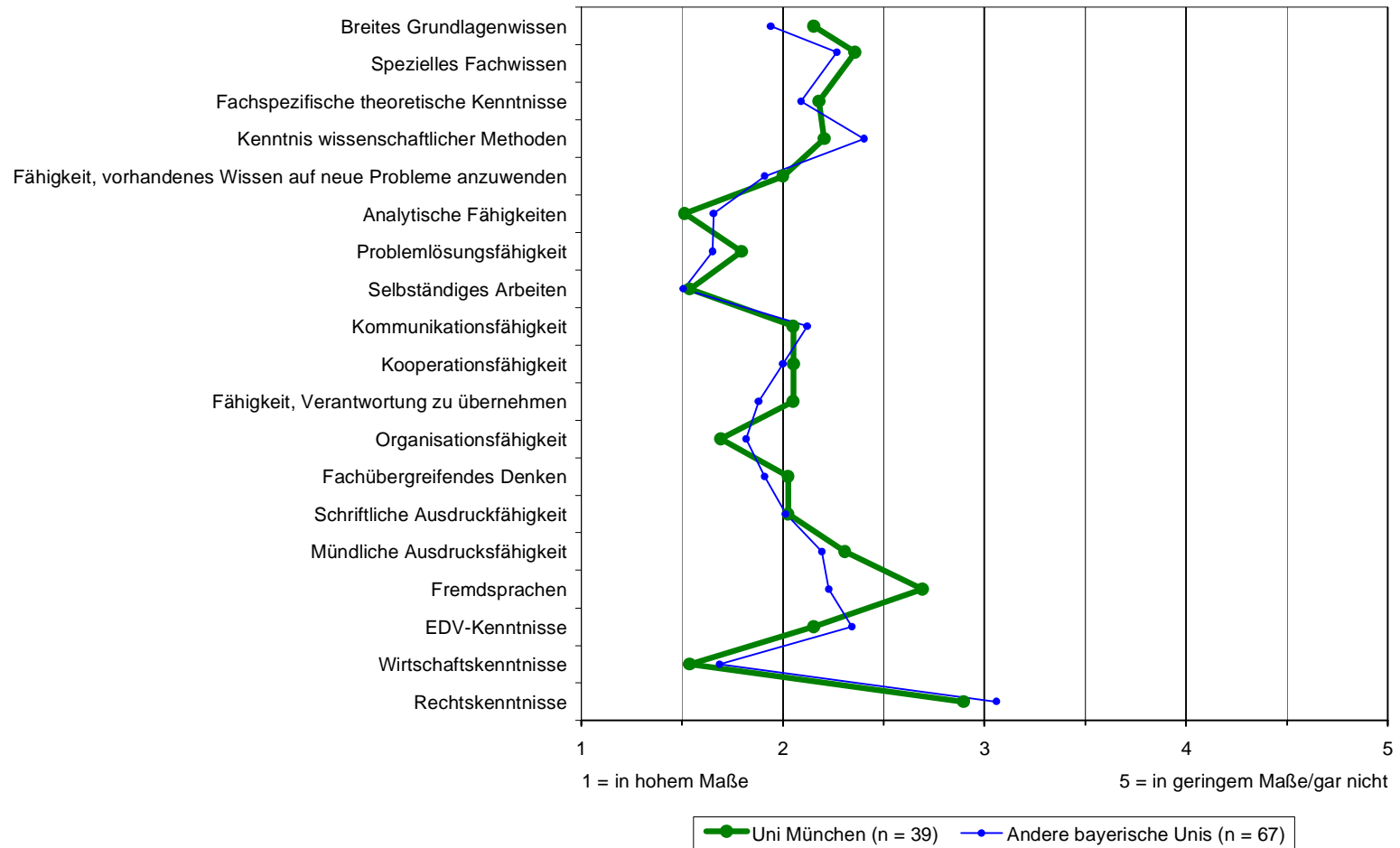
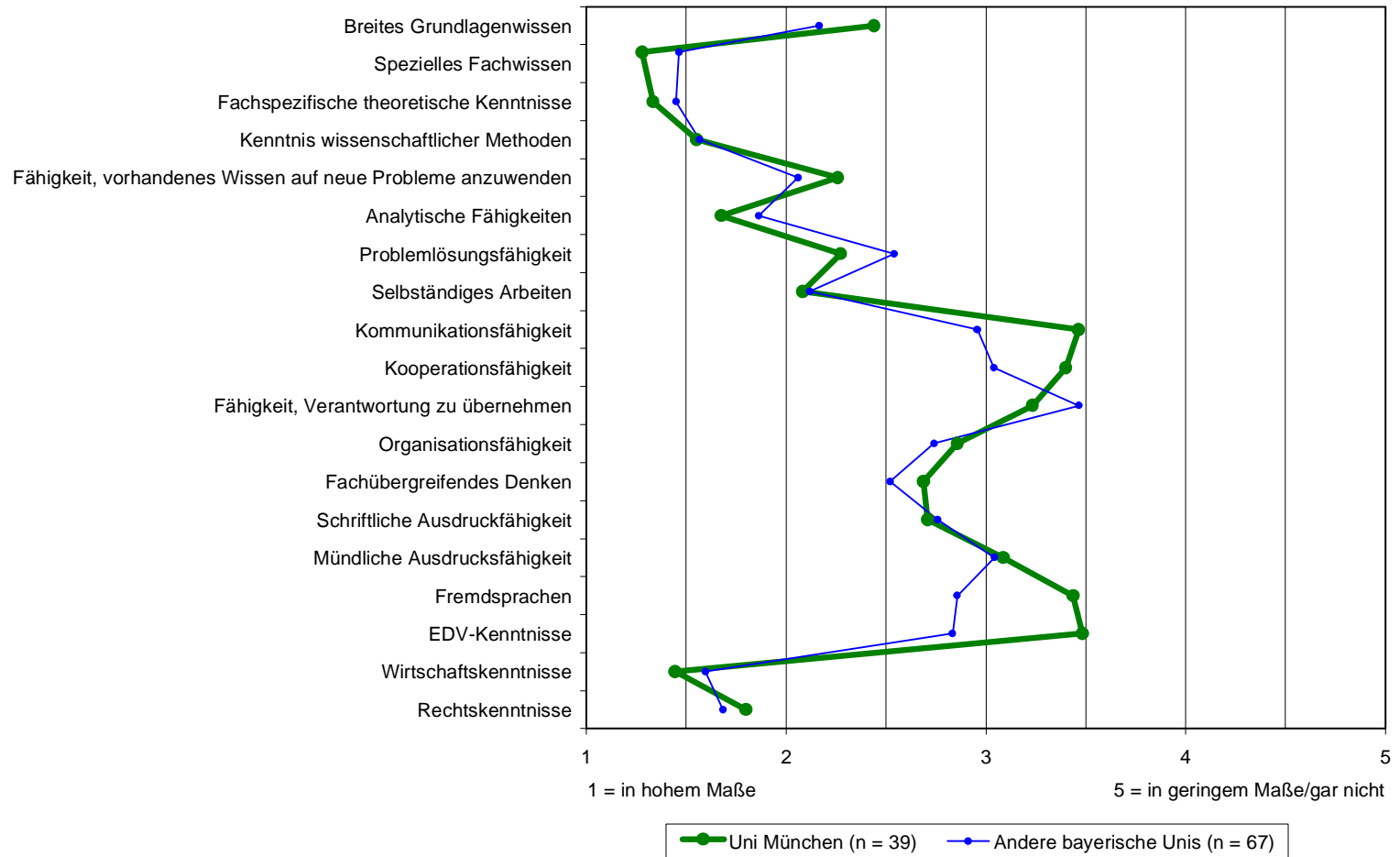


Abbildung 106:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Volkswirtschaftslehre**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht



Abbildung 107:  
**Kompetenzniveau – Einzelitems – Rechtswissenschaft**  
 (Frage 2.8)

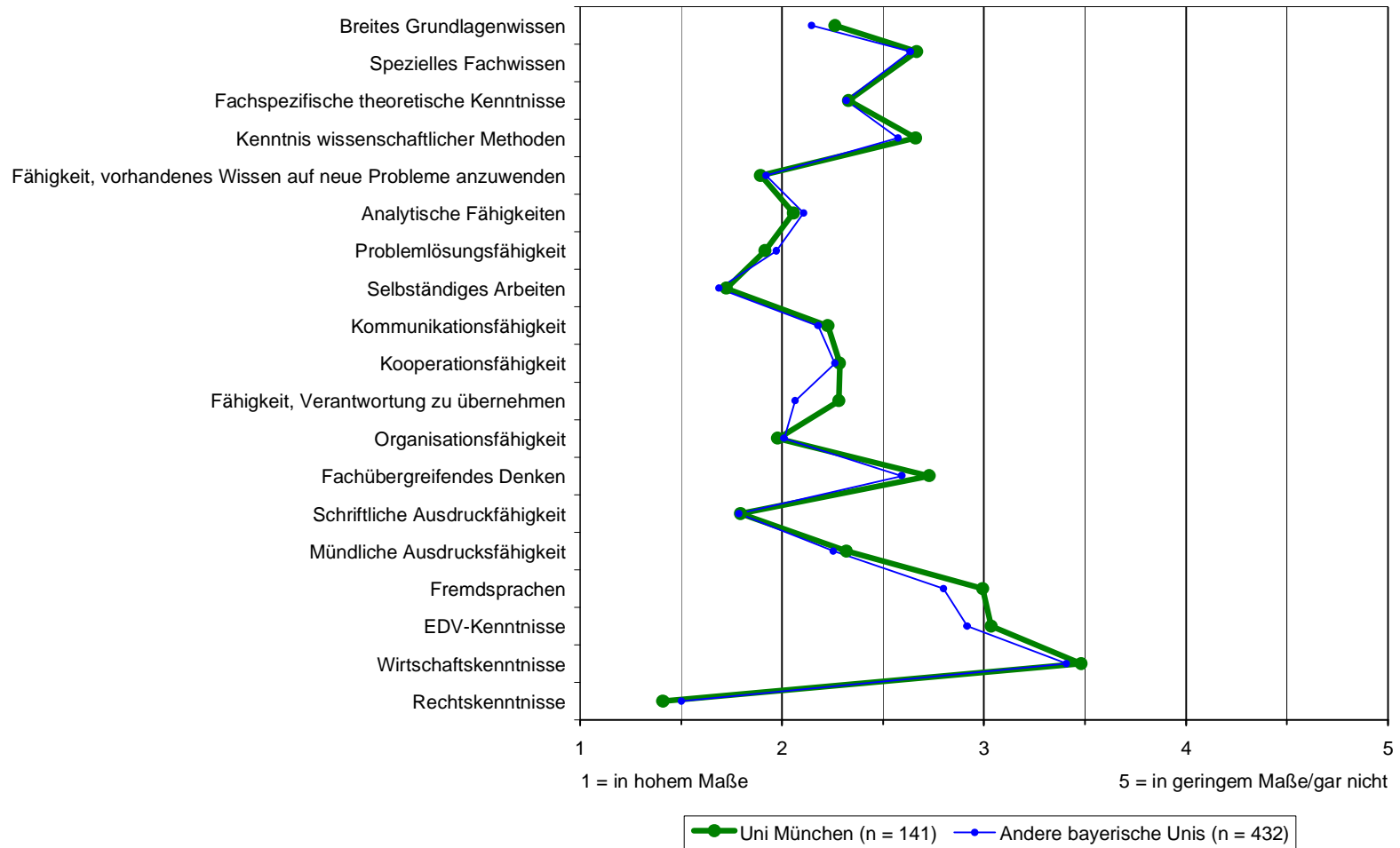
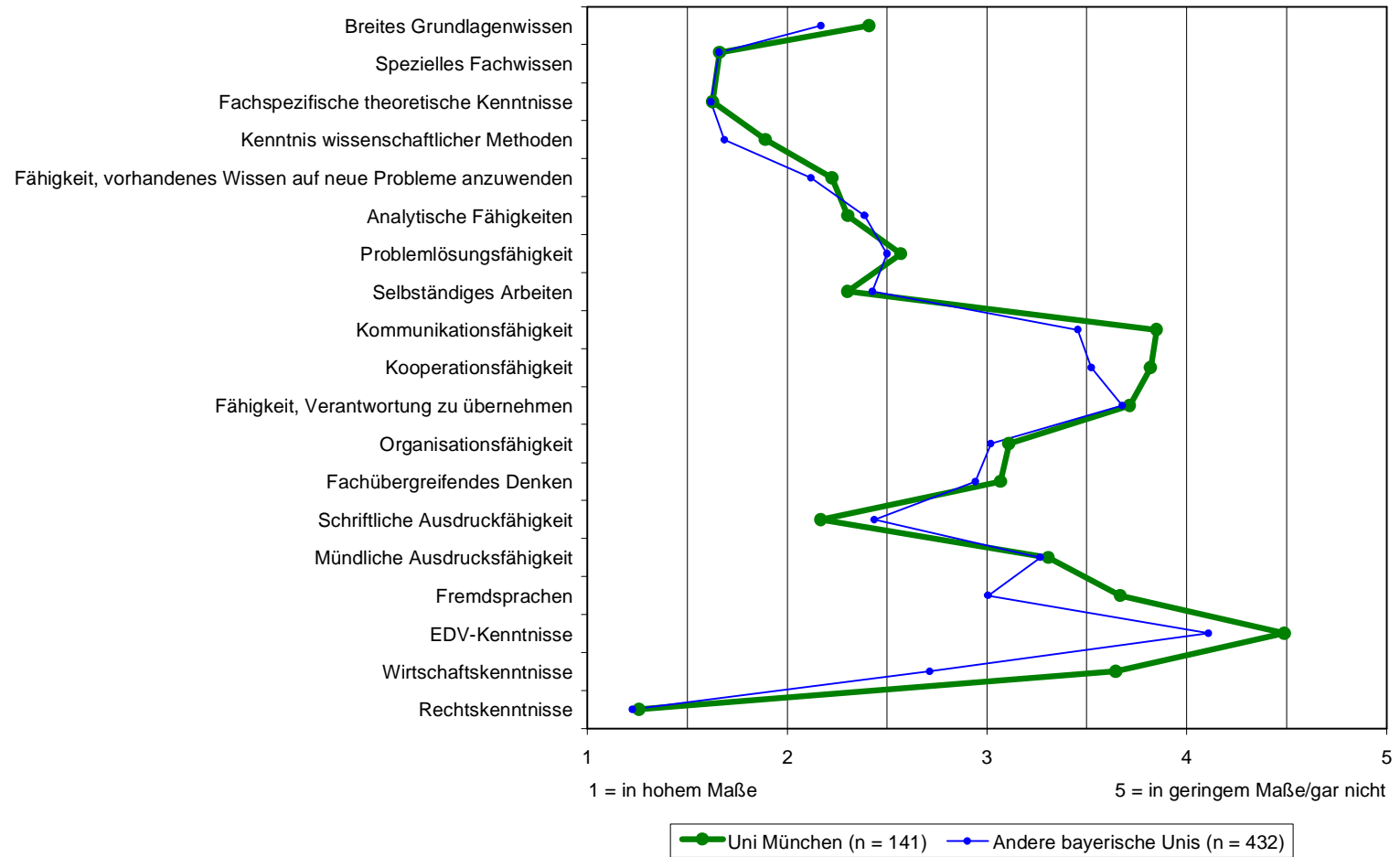
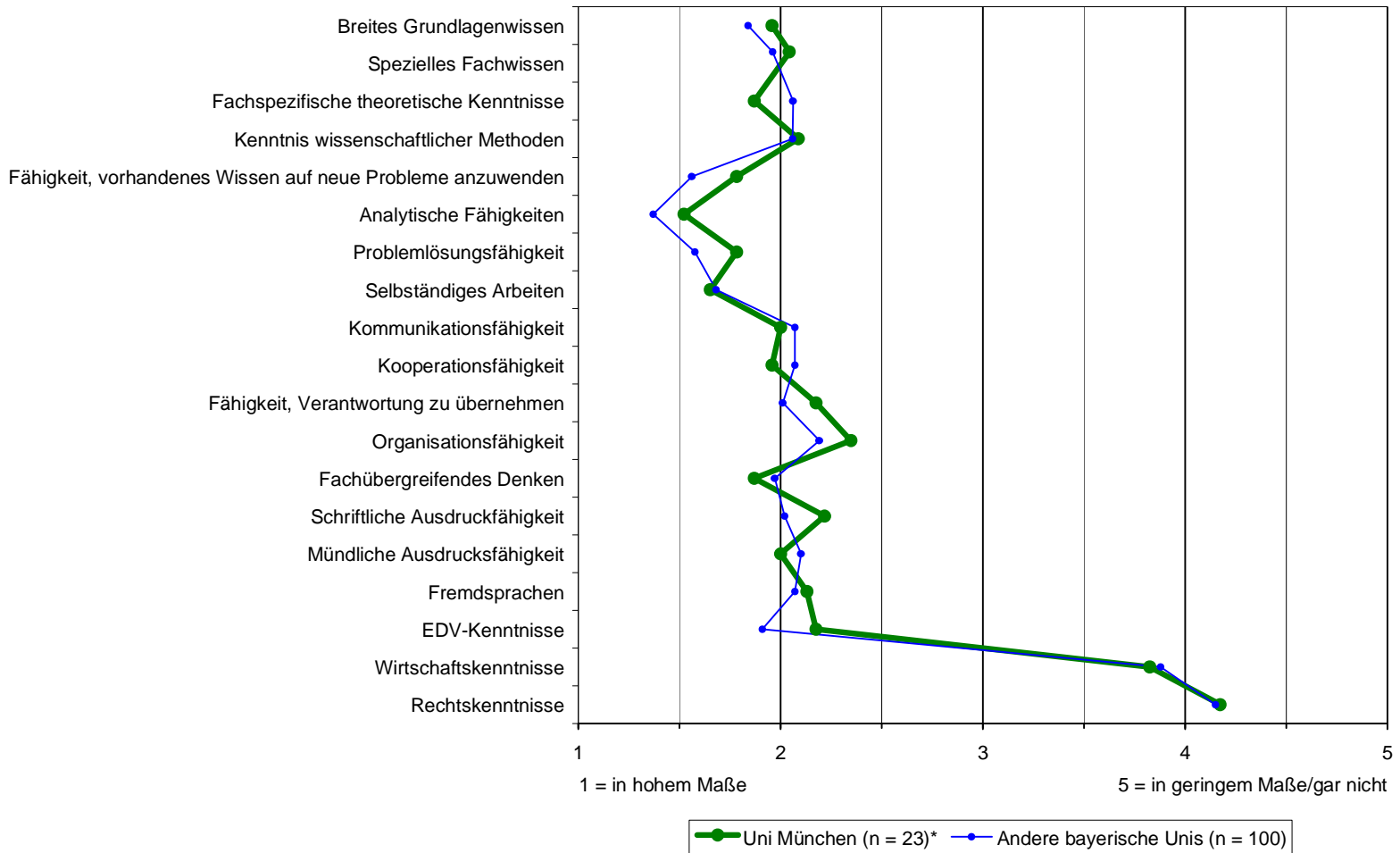


Abbildung 108:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Rechtswissenschaft**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



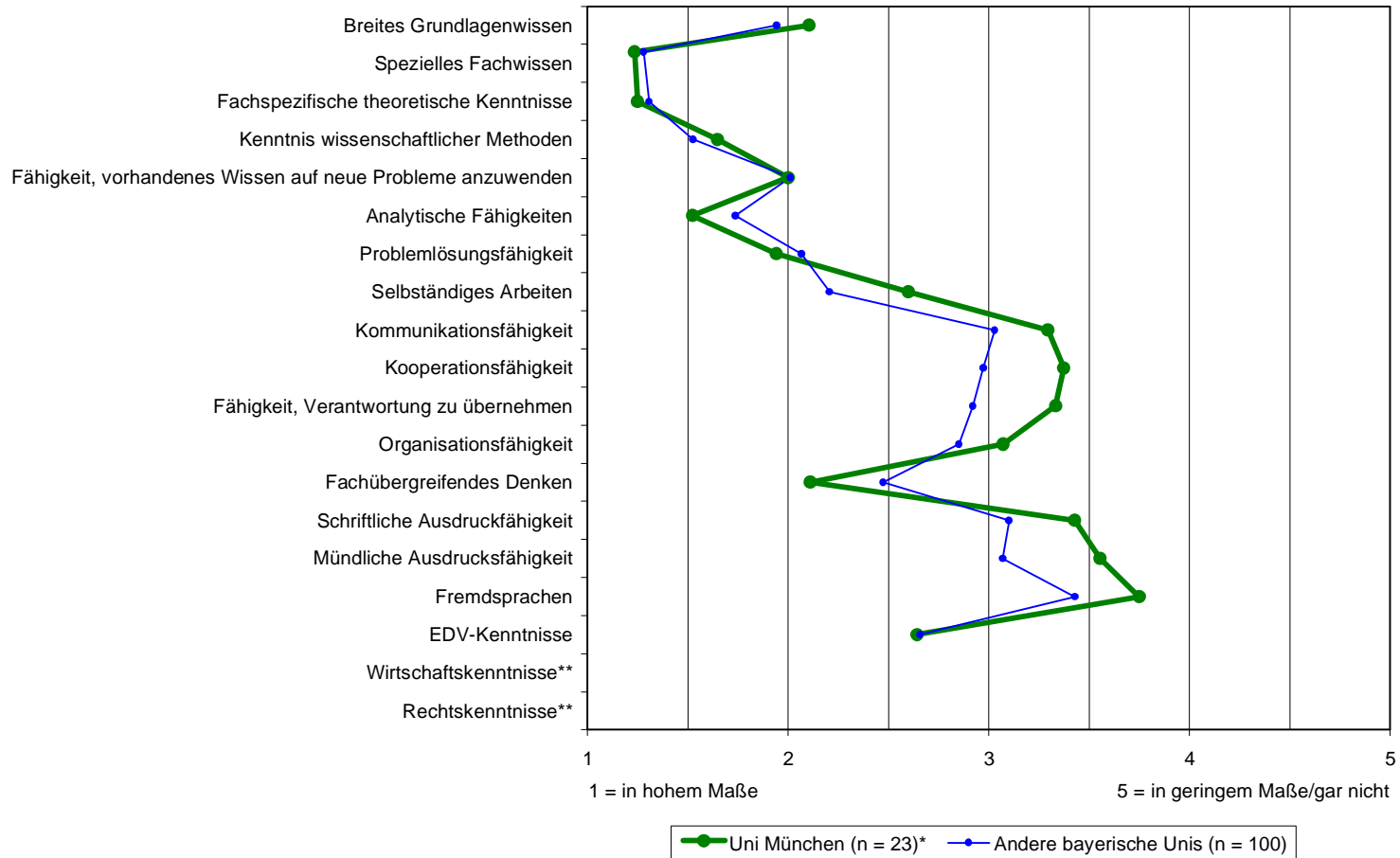
<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 109:  
**Kompetenzniveau – Einzelitems – Physik**  
 (Frage 2.8)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 110:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Physik**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

\*\*Keine Angaben, da nur sehr wenige Absolventen ein hohes Kompetenzniveau erreicht haben

<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 111:  
**Kompetenzniveau – Einzelitems – Biologie**  
 (Frage 2.8)

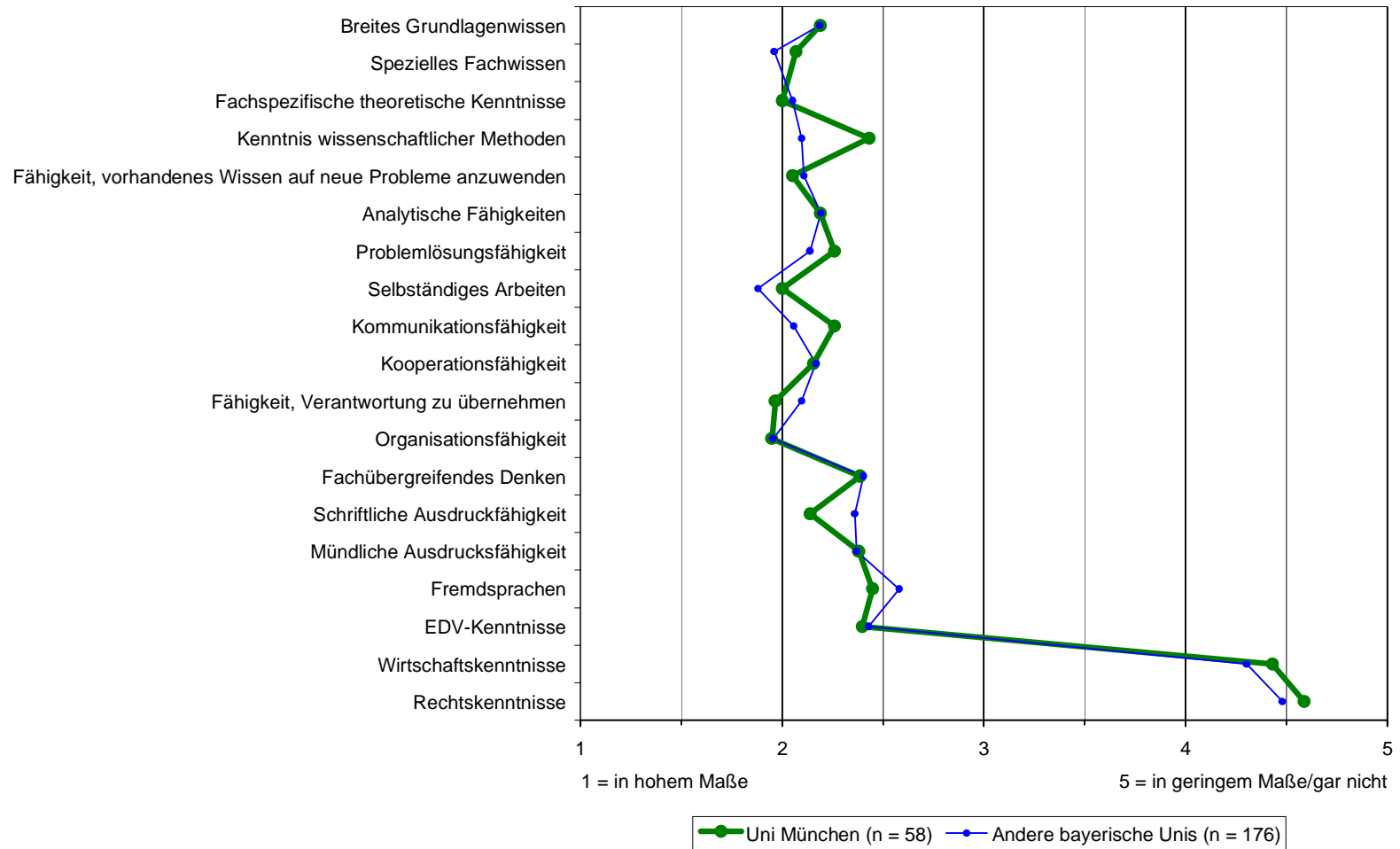
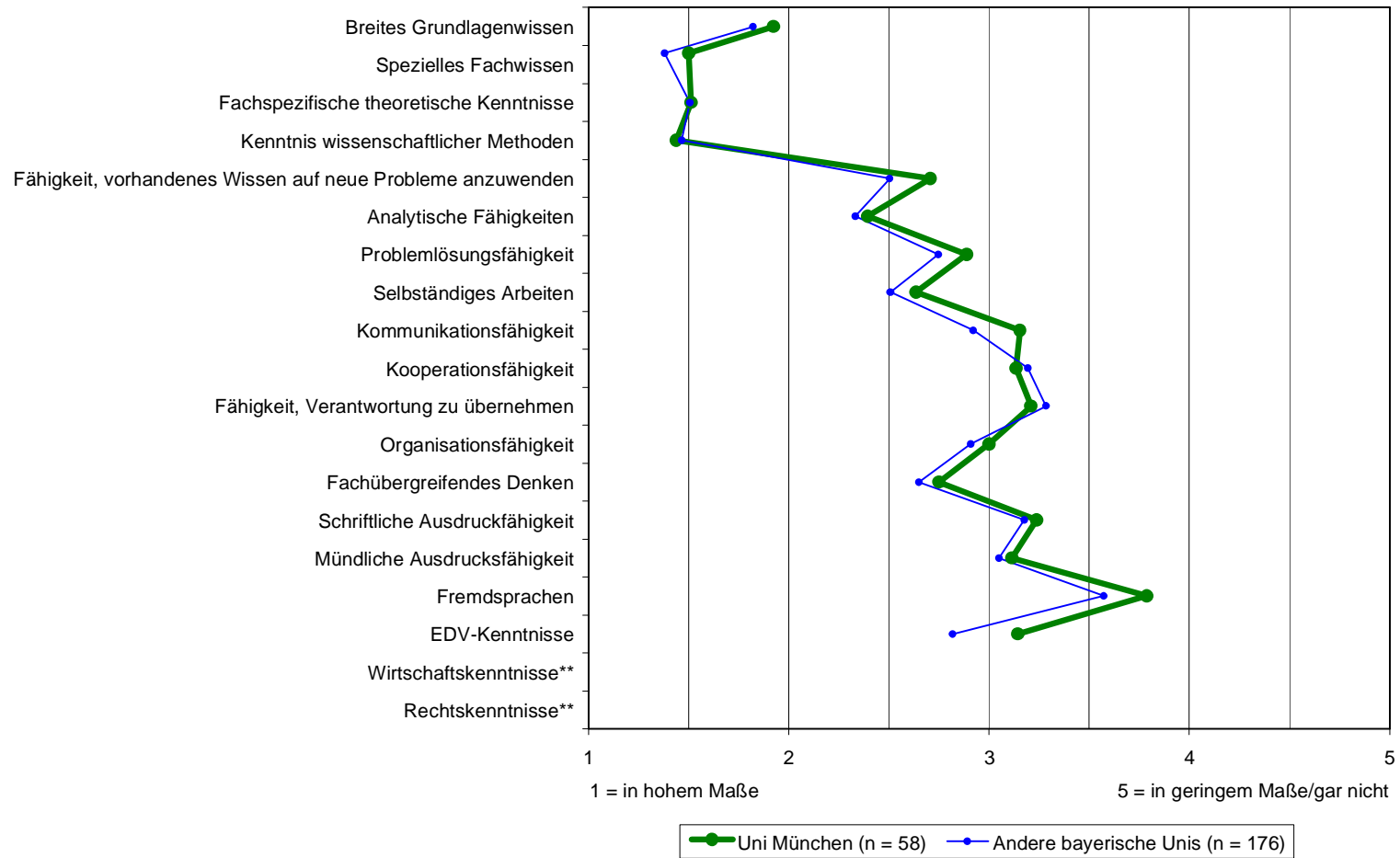


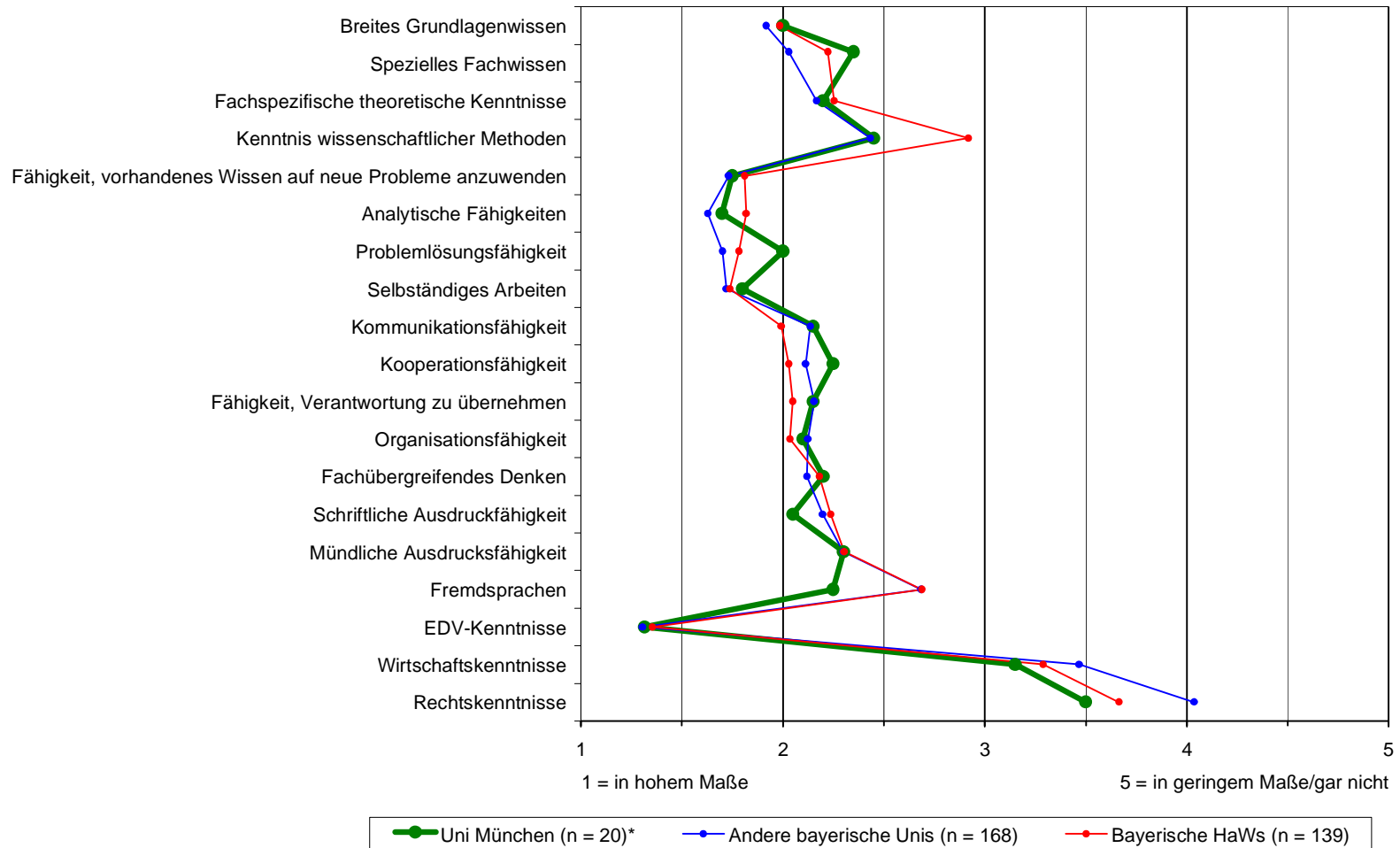
Abbildung 112:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Biologie**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



\*\*Keine Angaben, da nur sehr wenige Absolventen ein hohes Kompetenzniveau erreicht haben

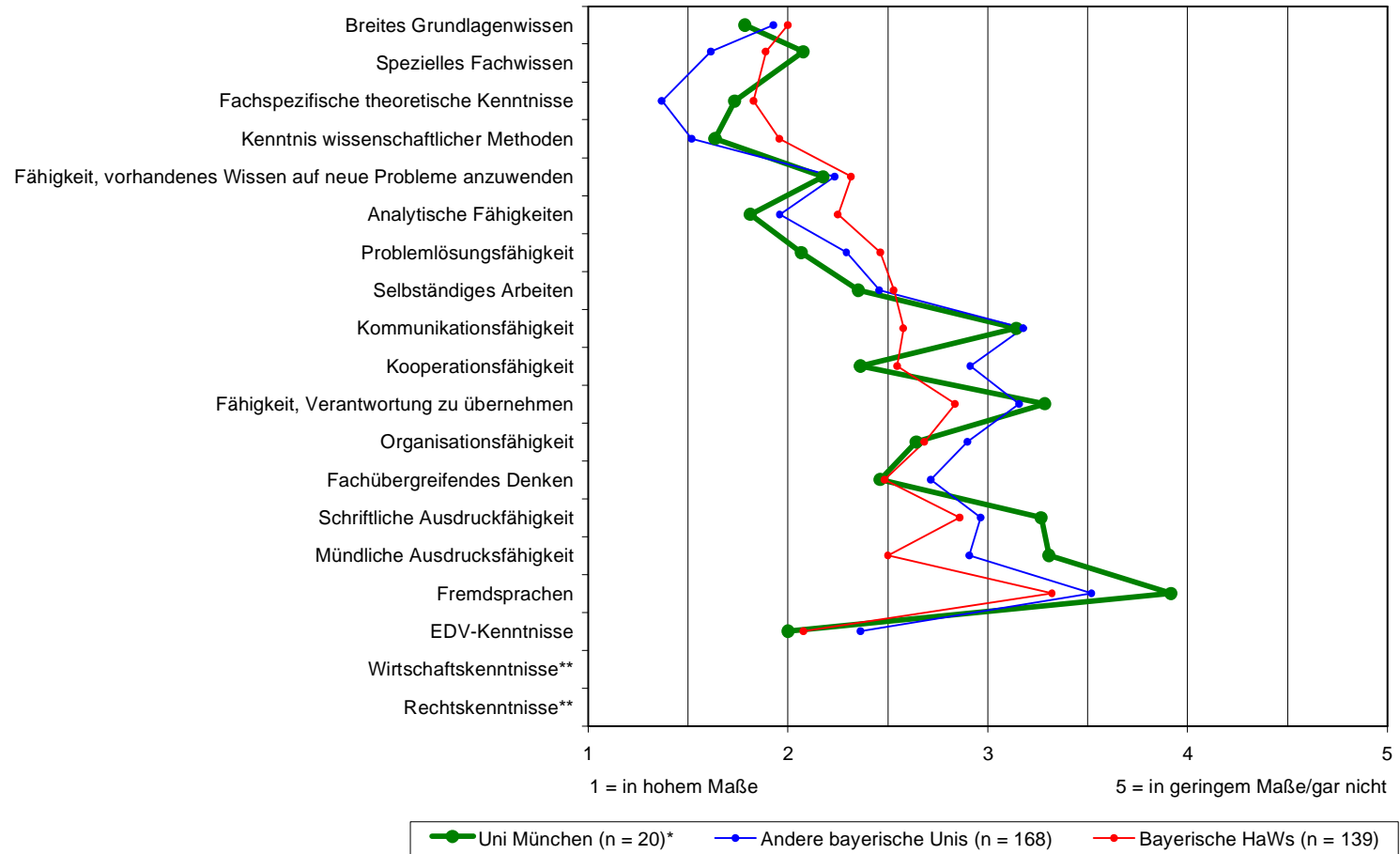
<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 113:  
**Kompetenzniveau – Einzelitems – Informatik**  
 (Frage 2.8)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 114:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Informatik**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



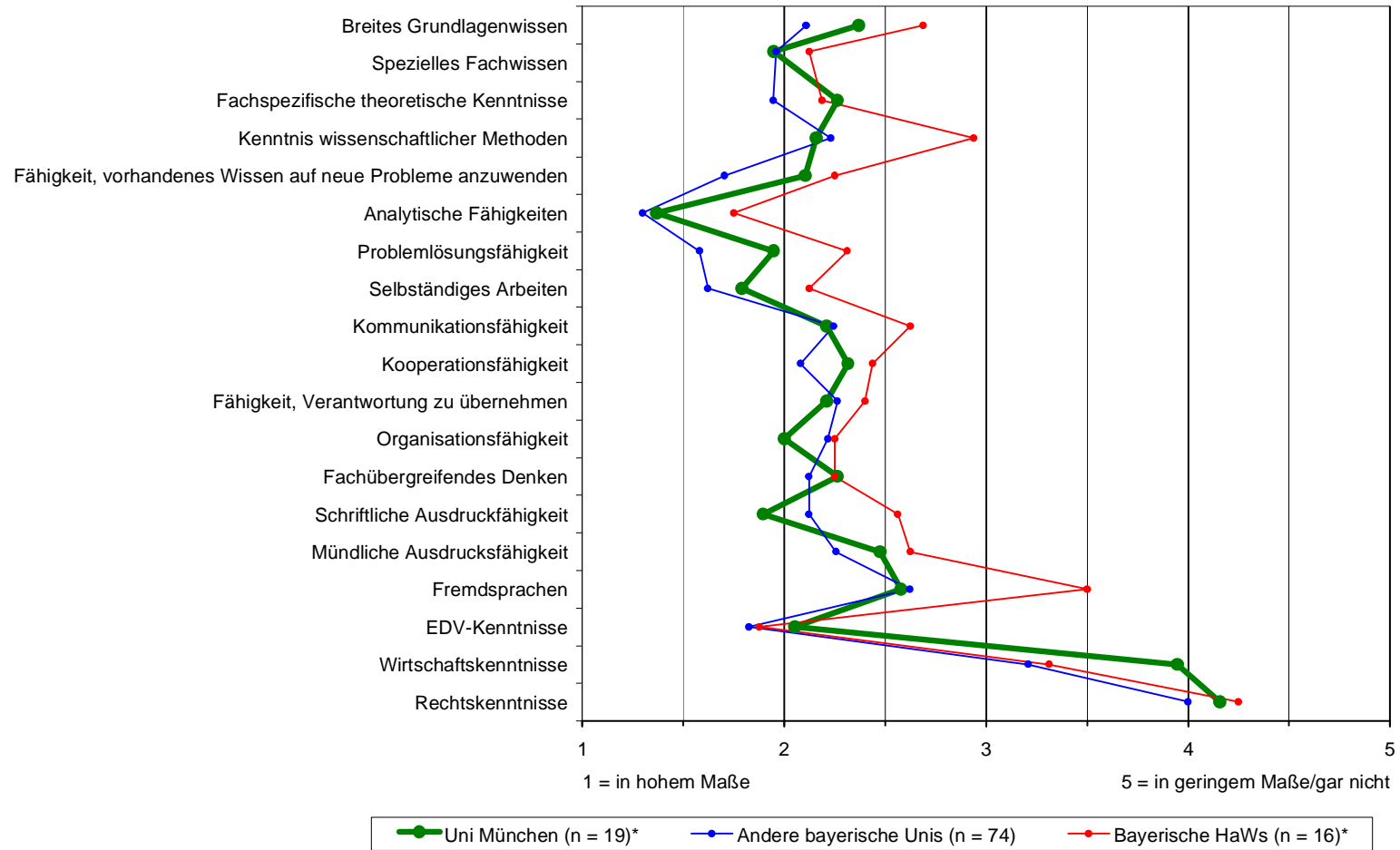
\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

\*\*Keine Angaben, da nur sehr wenige Absolventen ein hohes Kompetenzniveau erreicht haben

<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

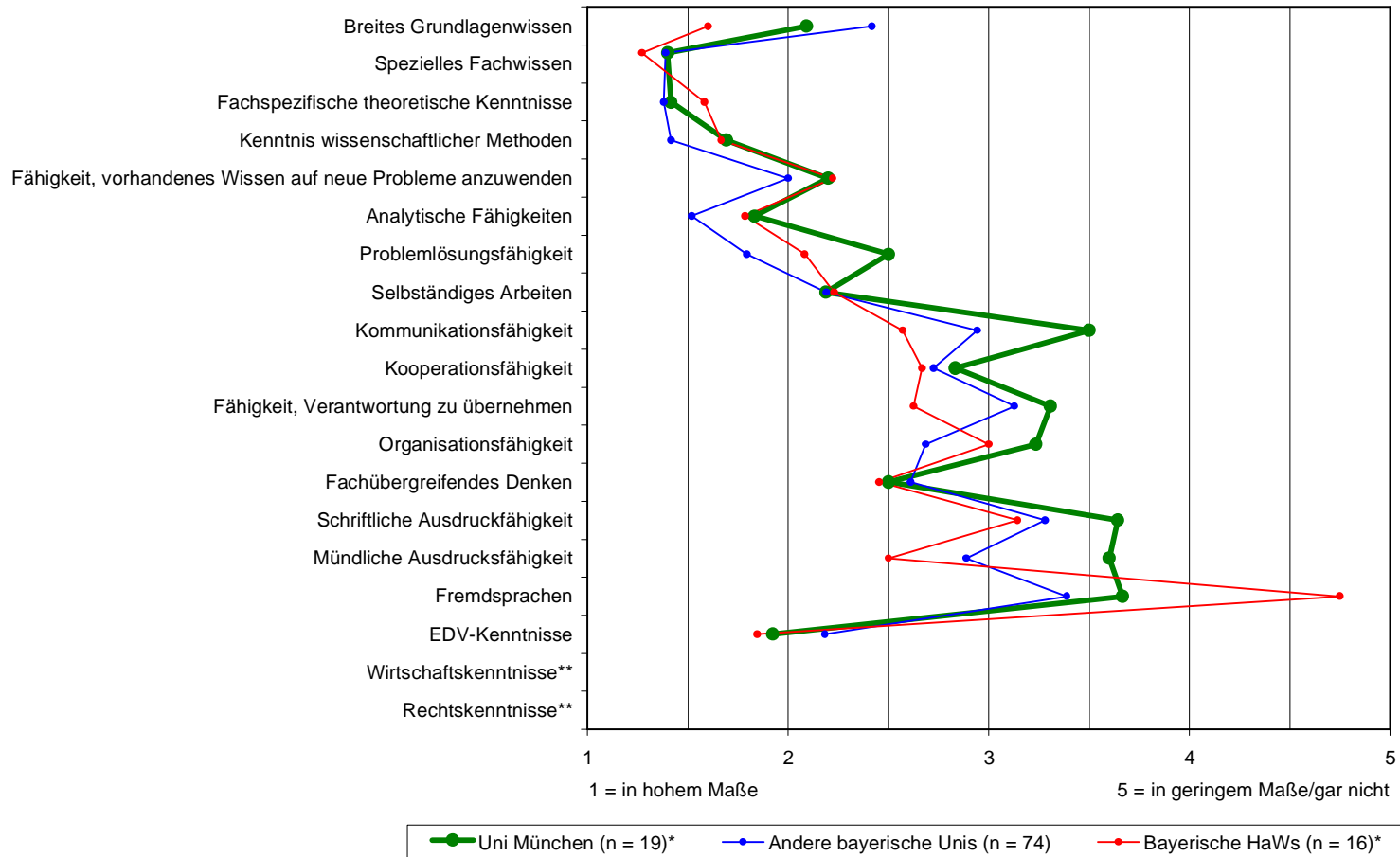


Abbildung 115:  
**Kompetenzniveau – Einzelitems – Mathematik**  
 (Frage 2.8)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 116:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Mathematik**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

\*\*Keine Angaben, da nur sehr wenige Absolventen ein hohes Kompetenzniveau erreicht haben

<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 117:  
**Kompetenzniveau – Einzelitems – Geographie**  
 (Frage 2.8)

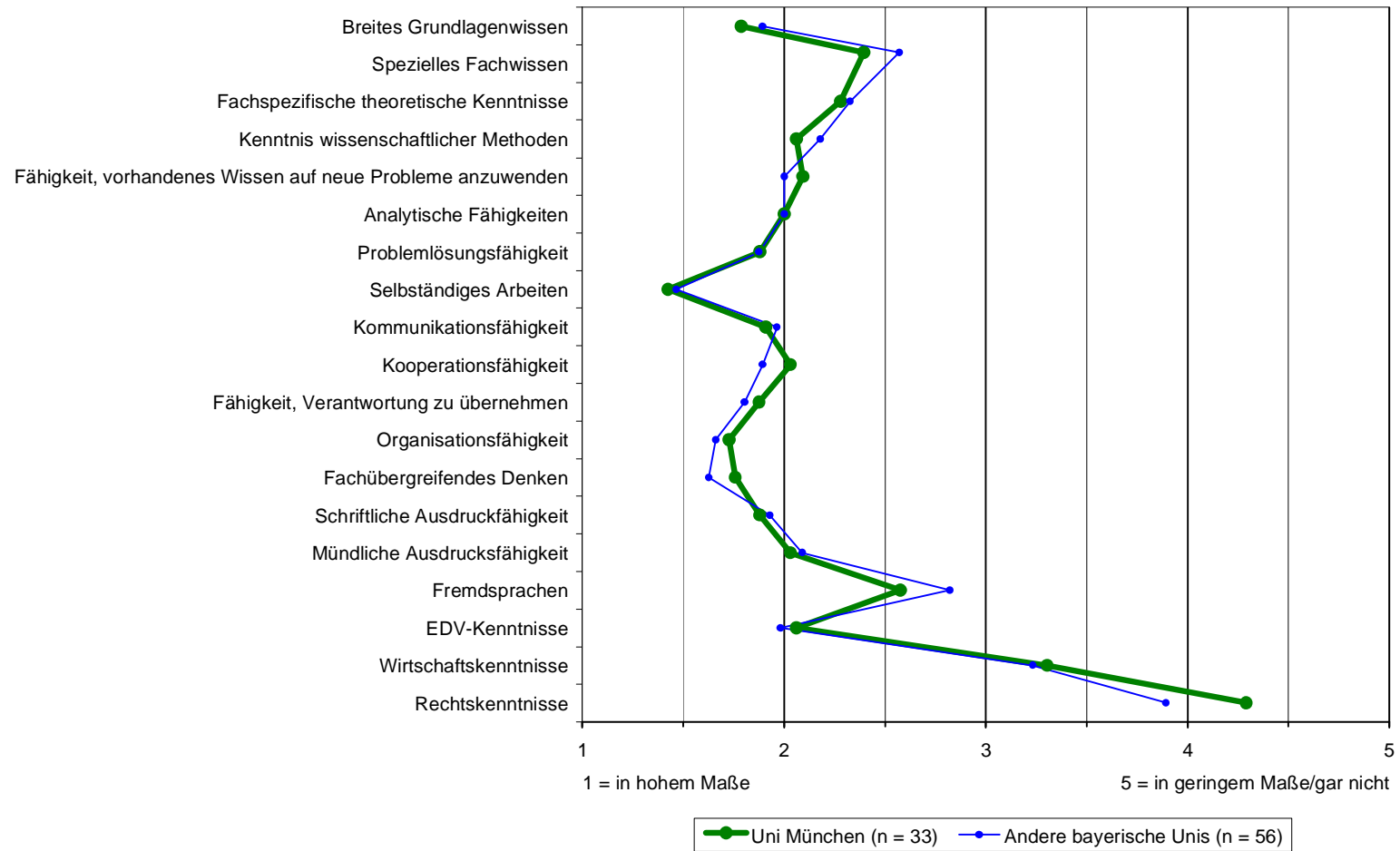
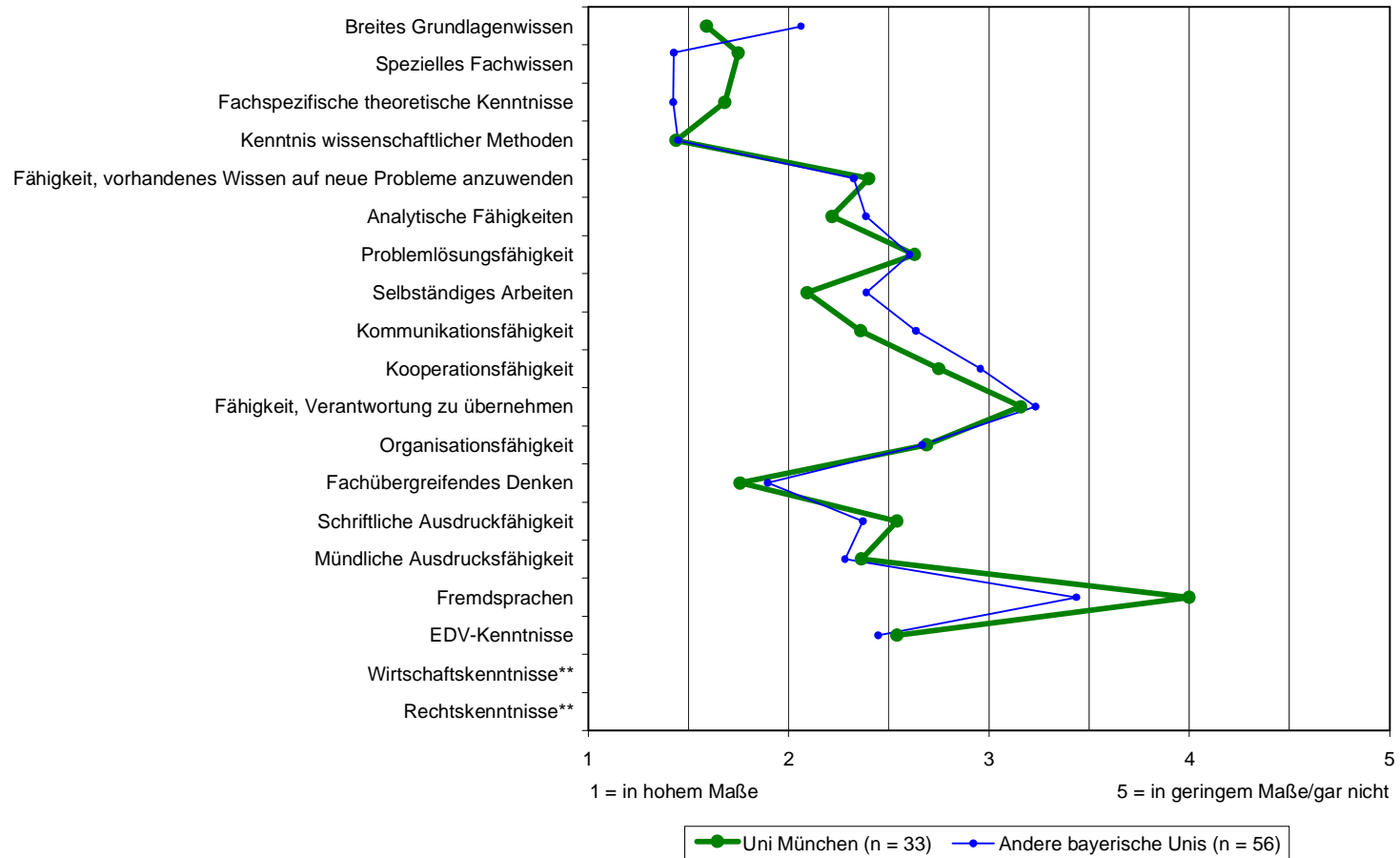


Abbildung 118:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Geographie**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



\*\*Keine Angaben, da nur sehr wenige Absolventen ein hohes Kompetenzniveau erreicht haben

<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

Abbildung 119:  
**Kompetenzniveau – Einzelitems – Sonstige Fächer**  
 (Frage 2.8)

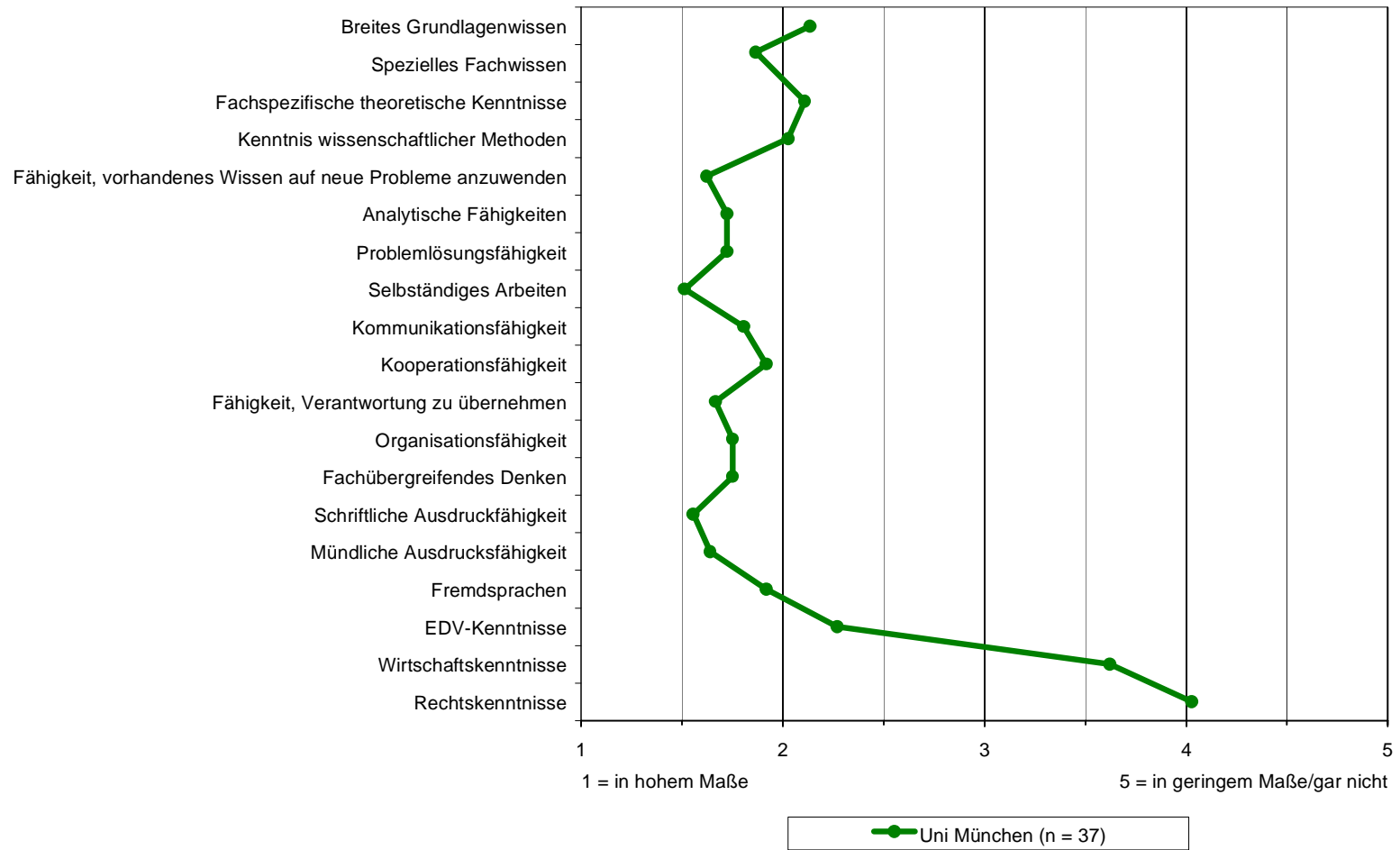
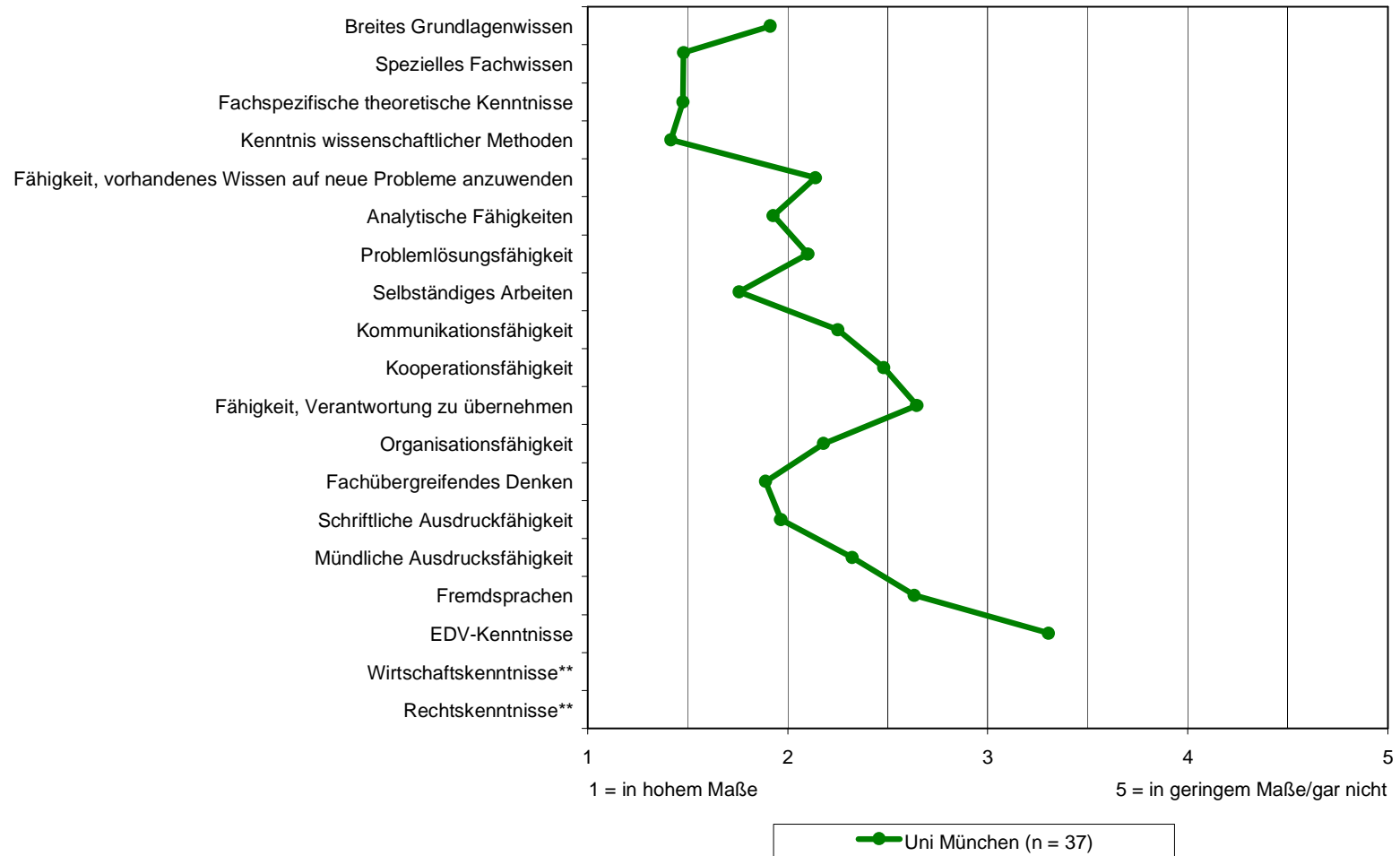


Abbildung 120:  
**Beitrag des Studiums zum Kompetenzerwerb – Einzelitems – Sonstige Fächer**  
 Beitrag des Studiums zum Erreichen eines hohen<sup>1</sup> Kompetenzniveaus (Frage 2.9)



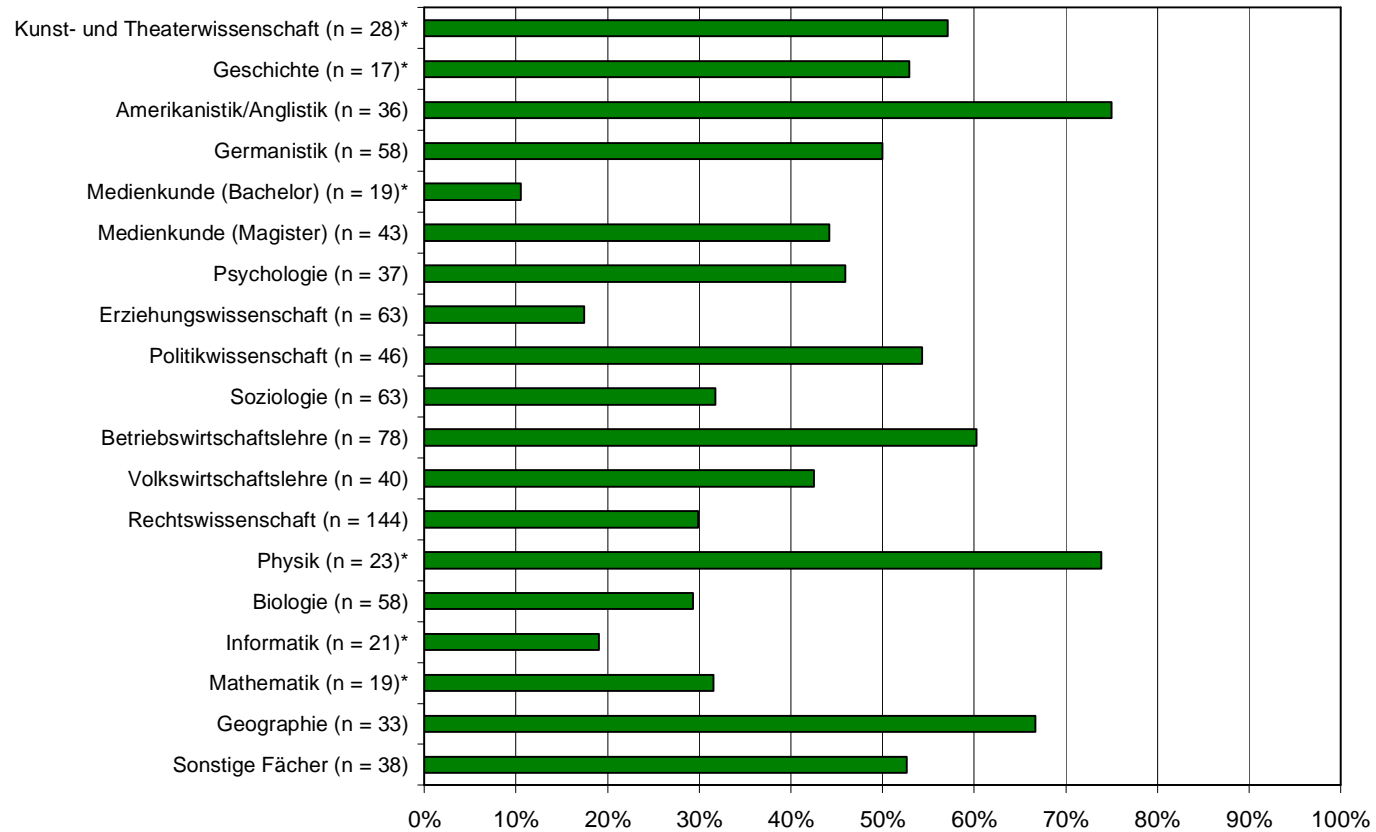
\*\*Keine Angaben, da nur sehr wenige Absolventen ein hohes Kompetenzniveau erreicht haben

<sup>1</sup> Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = in hohem Maße bis 5 = in geringem Maße/gar nicht

## 6 Praxiserfahrung im Studium

### 6.1 Auslandsaufenthalt

Abbildung 121:  
**Personen mit Auslandsaufenthalt – Fächervergleich**  
 (Frage 1.17)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Tabelle 12:  
**Art des studienbezogenen Auslandsaufenthalts – Fächervergleich**  
 (Mehrfachnennungen; Frage 1.17)

	Studien- phase/ Auslands- semester	Sprach- kurs(e)	Praktikum/ Praktika	Vorberei- tung/Anfer- tigung der Abschluss- arbeit
<i>Kunst- u. Theaterwissenschaft (n = 28)<sup>1</sup></i>	39 %	0 %	11 %	14 %
<i>Geschichte (n = 17)<sup>1</sup></i>	35 %	18 %	6 %	6 %
<i>Amerikanistik/Anglistik (n = 36)</i>	47 %	14 %	28 %	8 %
<i>Germanistik (n = 58)</i>	24 %	22 %	19 %	2 %
<i>Medienkunde (Bachelor) (n = 19)<sup>1</sup></i>	0 %	5 %	0 %	0 %
<i>Medienkunde (Magister) (n = 43)</i>	26 %	9 %	7 %	2 %
<i>Psychologie (n = 37)</i>	22 %	8 %	22 %	3 %
<i>Erziehungswissenschaft (n = 63)</i>	8 %	2 %	10 %	2 %
<i>Politikwissenschaft (n = 46)</i>	30 %	22 %	26 %	7 %
<i>Soziologie (n = 63)</i>	14 %	8 %	13 %	2 %
<i>Betriebswirtschaftslehre (n = 78)</i>	37 %	10 %	24 %	4 %
<i>Volkswirtschaftslehre (n = 40)</i>	25 %	3 %	28 %	0 %
<i>Rechtswissenschaft (n = 144)</i>	18 %	6 %	13 %	0 %
<i>Physik (n = 23)<sup>1</sup></i>	48 %	4 %	9 %	22 %
<i>Biologie (n = 58)</i>	7 %	0 %	19 %	9 %
<i>Informatik (n = 21)<sup>1</sup></i>	19 %	0 %	5 %	0 %
<i>Mathematik (n = 19)<sup>1</sup></i>	21 %	5 %	11 %	0 %
<i>Geographie (n = 33)</i>	39 %	0 %	18 %	6 %
<i>Sonstige Fächer (n = 38)</i>	34 %	13 %	24 %	0 %
<b>Gesamt (n = 864)</b>	<b>24 %</b>	<b>8 %</b>	<b>16 %</b>	<b>4 %</b>

<sup>1</sup> Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar



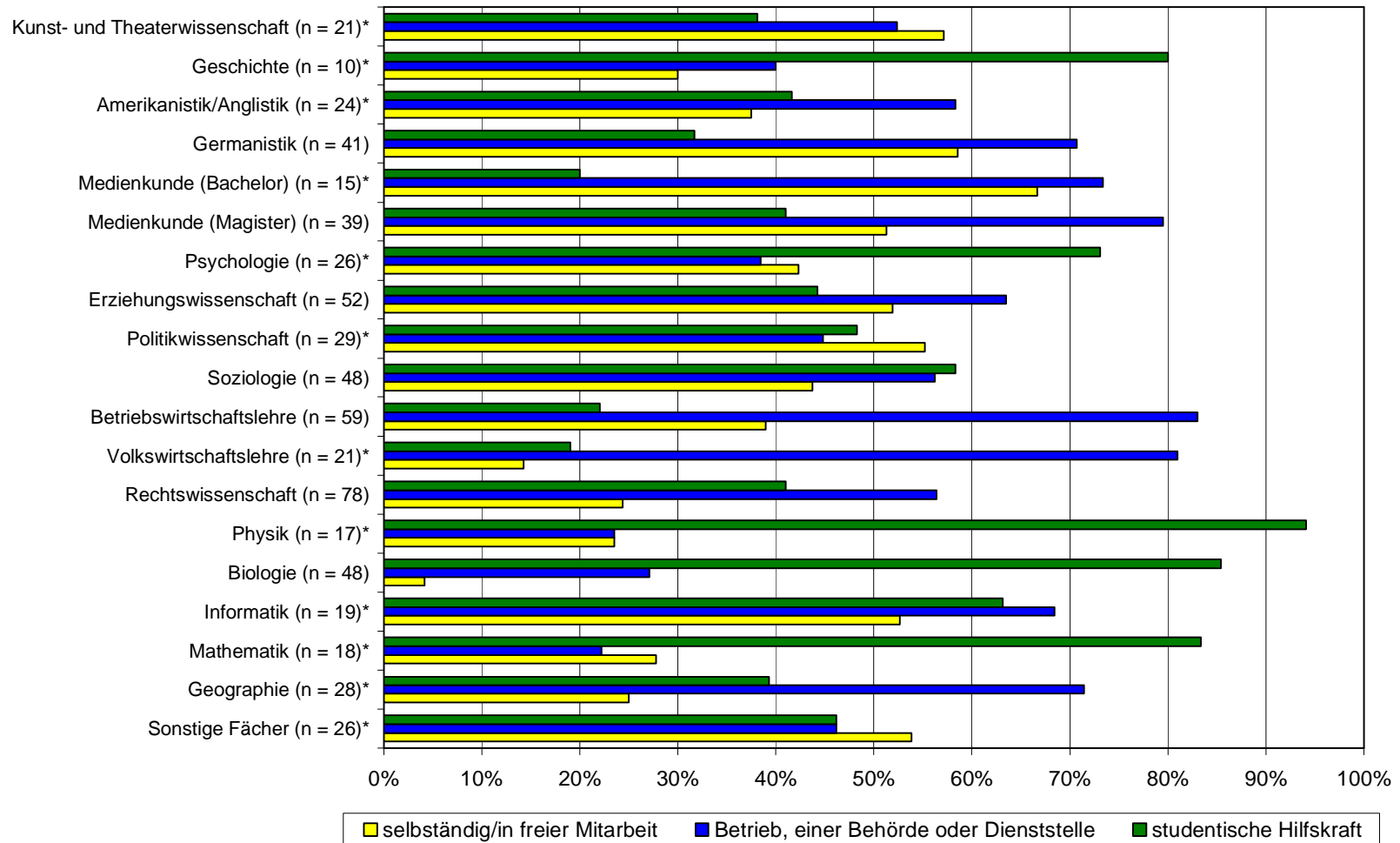
## 6.2 Studentische Erwerbstätigkeit

Tabelle 13:  
**Studentische Erwerbstätigkeit – Fächervergleich**  
 (Frage 1.19)

	Erwerbs- tätig	davon:		
		Nur/haupt- sächlich fachfremd	In gleichem Maße fach- nah und fachfremd	Nur/haupt- sächlich fachnah
<i>Kunst- u. Theaterwissenschaft (n = 28)<sup>1</sup></i>	82 %	35 %	35 %	30 %
<i>Geschichte (n = 16)<sup>1</sup></i>	100 %	60 %	20 %	20 %
<i>Amerikanistik/Anglistik (n = 36)</i>	97 %	60 %	31 %	9 %
<i>Germanistik (n = 58)</i>	95 %	56 %	27 %	16 %
<i>Medienkunde (Bachelor) (n = 19)<sup>1</sup></i>	95 %	33 %	17 %	50 %
<i>Medienkunde (Magister) (n = 43)</i>	98 %	21 %	26 %	52 %
<i>Psychologie (n = 37)</i>	92 %	41 %	21 %	38 %
<i>Erziehungswissenschaft (n = 63)</i>	95 %	30 %	25 %	45 %
<i>Politikwissenschaft (n = 46)</i>	91 %	60 %	24 %	17 %
<i>Soziologie (n = 63)</i>	98 %	47 %	37 %	16 %
<i>Betriebswirtschaftslehre (n = 78)</i>	80 %	13 %	29 %	58 %
<i>Volkswirtschaftslehre (n = 39)</i>	80 %	58 %	19 %	23 %
<i>Rechtswissenschaft (n = 145)</i>	84 %	50 %	12 %	38 %
<i>Physik (n = 23)<sup>1</sup></i>	78 %	28 %	22 %	50 %
<i>Biologie (n = 58)</i>	91 %	35 %	17 %	48 %
<i>Informatik (n = 21)<sup>1</sup></i>	91 %	0 %	21 %	39 %
<i>Mathematik (n = 19)<sup>1</sup></i>	100 %	32 %	21 %	47 %
<i>Geographie (n = 33)</i>	100 %	42 %	18 %	39 %
<i>Sonstige Fächer (n = 38)</i>	95 %	43 %	17 %	40 %
<b>Gesamt (n = 863)</b>	<b>90 %</b>	<b>41 %</b>	<b>23 %</b>	<b>37 %</b>

<sup>1</sup> Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 122:  
**Verschiedene Formen fachnaher Erwerbstätigkeiten – Fächervergleich**  
 (Mehrfachnennungen; Frage 1.20)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

## 6.3 Praktika während des Studiums

Tabelle 14:  
**Praktika während des Studiums**  
 (Frage 1.18)

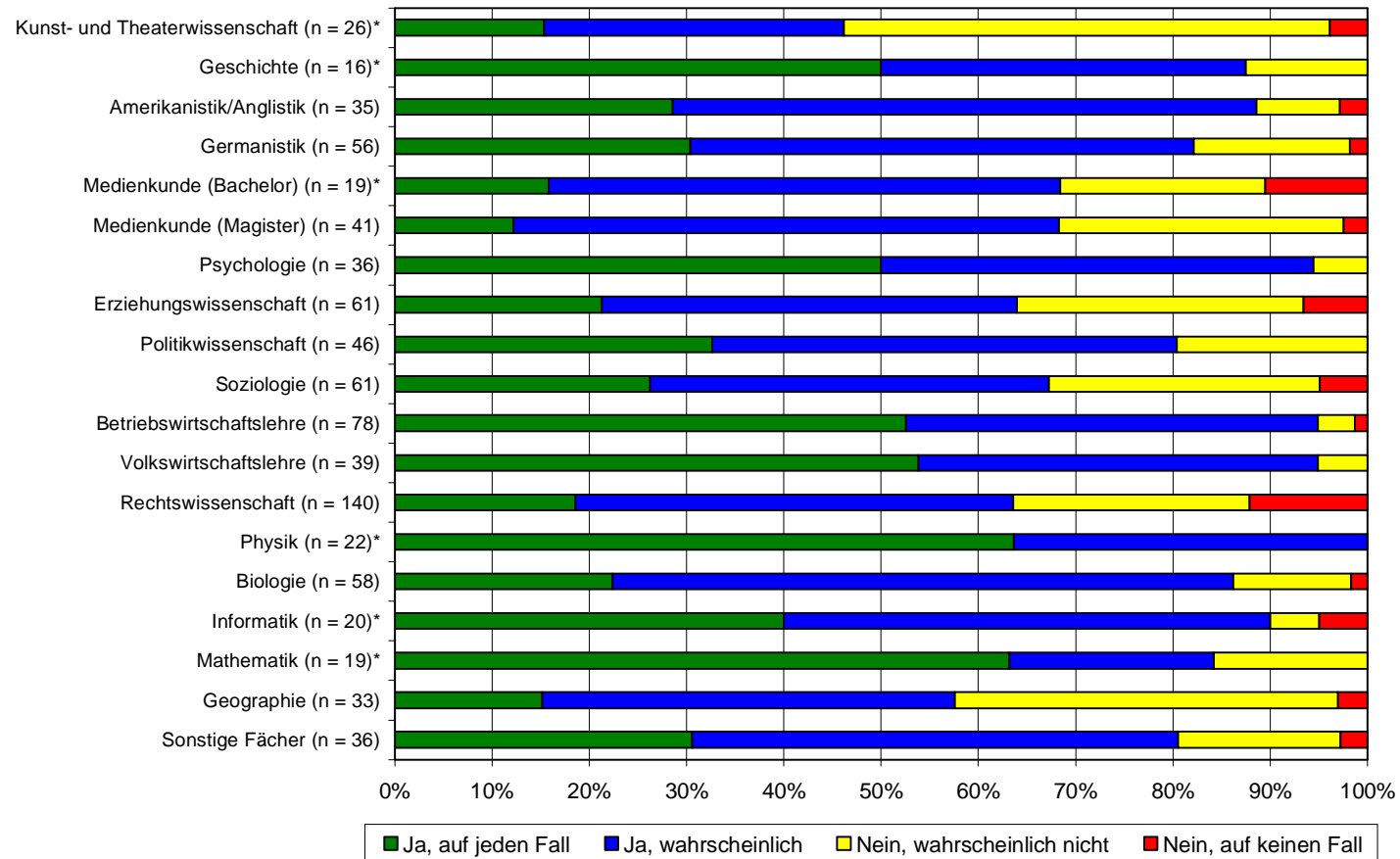
	Anteil mit Praktikum	...von denen mit mindestens einem Pflicht-Praktikum:		...von denen mit mindestens einem freiwilligen Praktikum:	
		Anzahl (Mittelwert)	Gesamtdauer in Monaten (Mittelwert)	Anzahl (Mittelwert)	Gesamtdauer in Monaten (Mittelwert)
<i>Kunst- u. Theaterwissenschaft (n = 28)</i> <sup>1</sup>	82 %	1,5	1,0	3,5	7,4
<i>Geschichte (n = 17)</i> <sup>1</sup>	82 %	1,4	(n/a)	2,6	4,2
<i>Amerikanistik/Anglistik (n = 36)</i>	75 %	1,6	1,8	2,5	6,1
<i>Germanistik (n = 57)</i>	75 %	2,3	5,3	3,2	7,5
<i>Medienkunde (Bachelor) (n = 19)</i> <sup>1</sup>	95 %	2,5	4,9	1,3	4,0
<i>Medienkunde (Magister) (n = 43)</i>	86 %	1,7	(n/a)	3,5	13,9
<i>Psychologie (n = 37)</i>	100 %	2,2	4,9	2,0	6,3
<i>Erziehungswissenschaft (n = 63)</i>	59 %	1,8	4,6	2,1	8,6
<i>Politikwissenschaft (n = 46)</i>	76 %	1,9	6,0	3,0	9,2
<i>Soziologie (n = 62)</i>	57 %	1,5	(n/a)	2,5	7,1
<i>Betriebswirtschaftslehre (n = 78)</i>	78 %	1,6	4,5	3,1	7,9
<i>Volkswirtschaftslehre (n = 40)</i>	75 %	2,0	(n/a)	2,5	8,6
<i>Rechtswissenschaft (n = 145)</i>	90 %	2,9	3,5	1,6	4,8
<i>Physik (n = 23)</i> <sup>1</sup>	35 %	1,7	(n/a)	1,9	3,0
<i>Biologie (n = 58)</i>	31 %	2,3	4,0	2,3	4,9
<i>Informatik (n = 21)</i> <sup>1</sup>	62 %	2,3	3,0	2,0	6,4
<i>Mathematik (n = 19)</i> <sup>1</sup>	63 %	1,7	3,3	2,2	3,7
<i>Geographie (n = 33)</i>	94 %	2,9	5,3	2,1	5,5
<i>Sonstige Fächer (n = 38)</i>	55 %	2,0	(n/a)	2,7	7,3
<b>Gesamt (n = 863)</b>	<b>73 %</b>	<b>2,5</b>	<b>4,0</b>	<b>2,6</b>	<b>7,4</b>

<sup>1</sup> Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar (n/a) keine Daten verfügbar (keine gültigen Fälle)

7 Hochschulbindung

7.1 Weiterempfehlung des Studiums

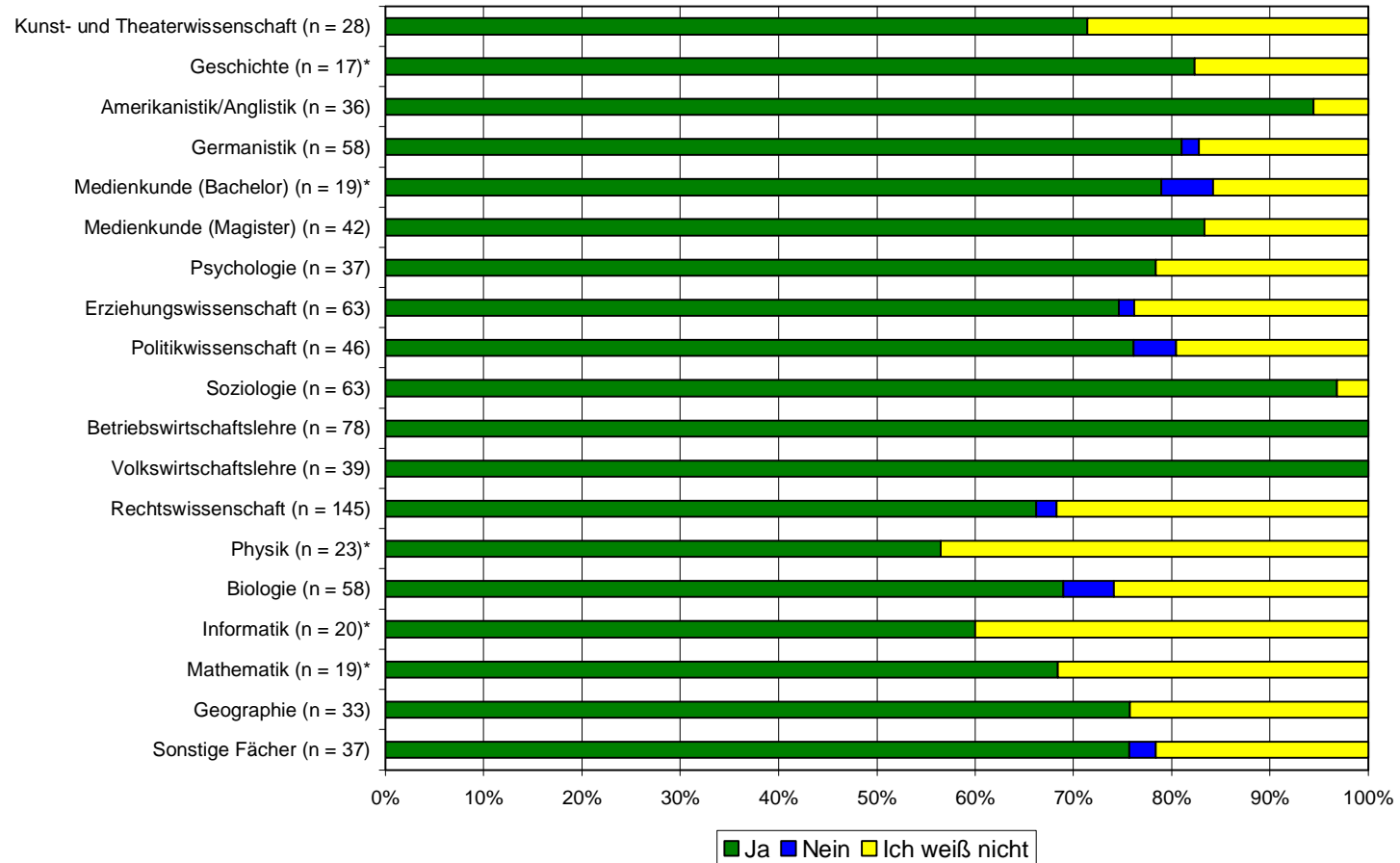
Abbildung 123:  
**Studienempfehlung für das jeweilige Fach an der Universität München**  
 (Frage 4.14)



\* Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

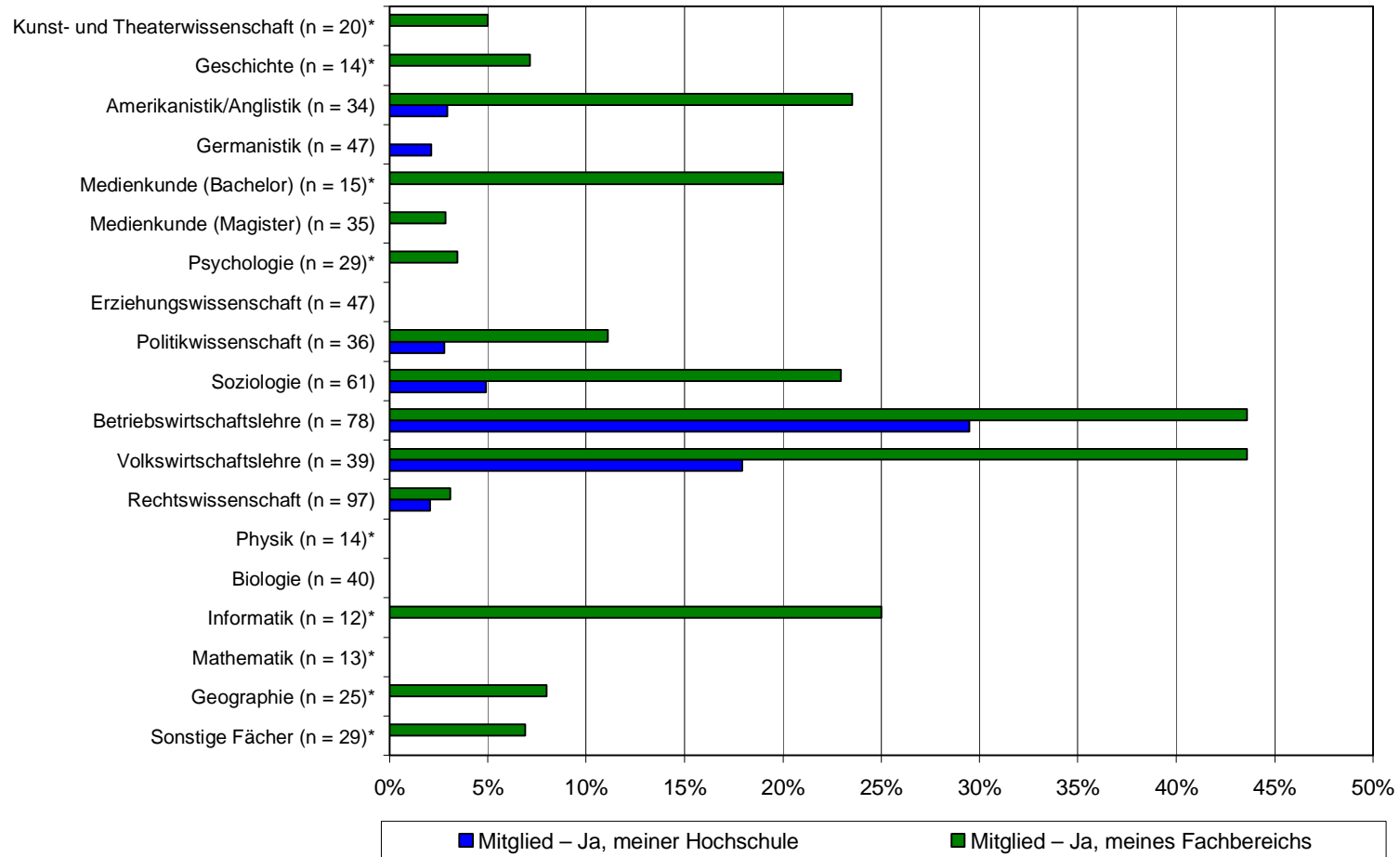
## 7.2 Alumni-Aktivitäten

Abbildung 124:  
**Gibt es an Ihrer Hochschule eine Alumni-Vereinigung?**  
 (Frage 1.23)



\*Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

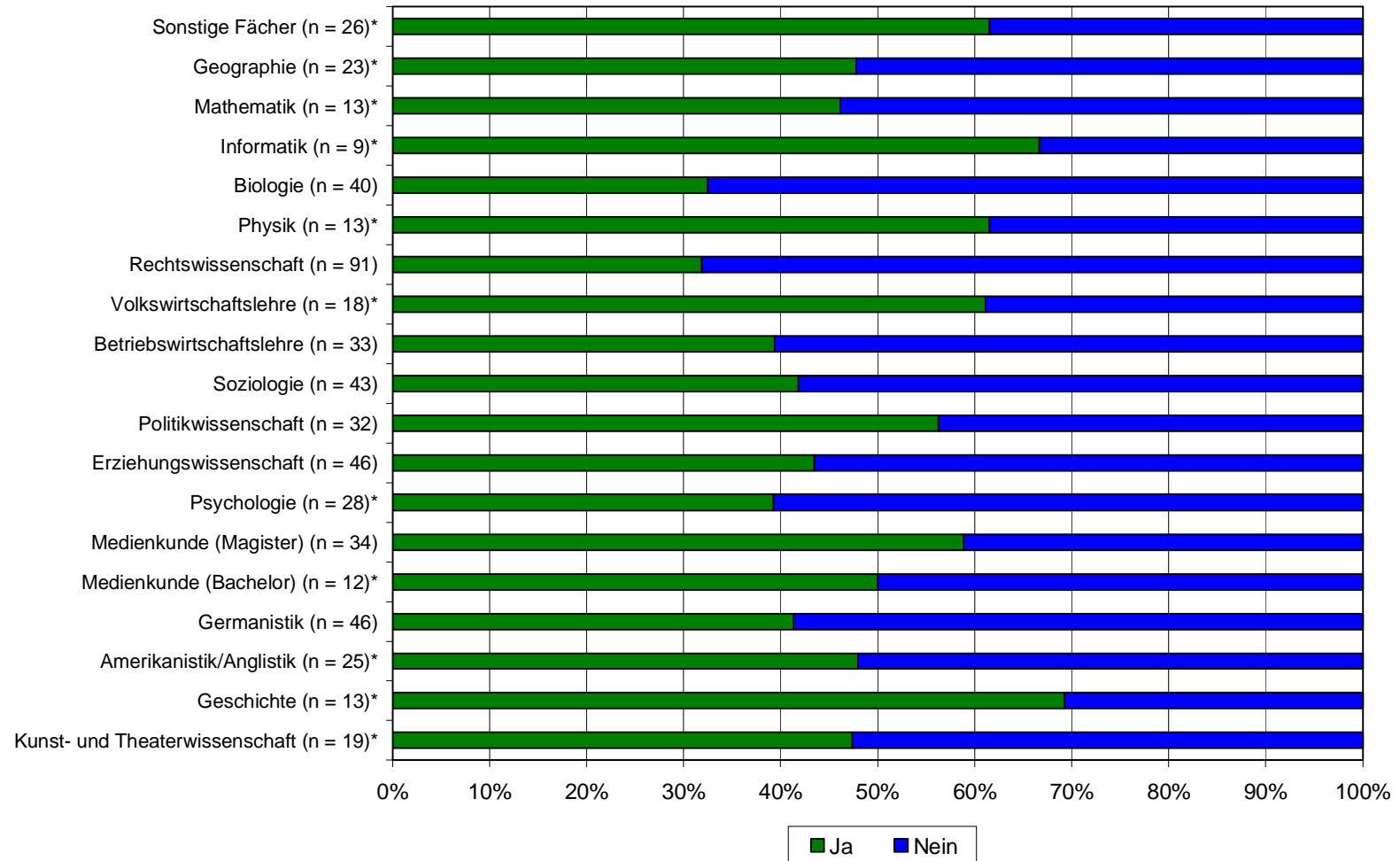
Abbildung 125:  
**Mitgliedschaft in Alumni-Vereinigungen**  
 (Frage 1.24)



Fehlende Balken: Kein Absolvent des jeweiligen Faches ist Mitglied der Alumni-Vereinigung seiner Hochschule bzw. seines Fachbereichs

\*Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar

Abbildung 126:  
**Interesse an Mitgliedschaft in Alumni-Vereinigungen**  
 (Frage 1.24)



\*Die Angaben sind aufgrund geringer Fallzahlen nur eingeschränkt interpretierbar



## 8 Bachelor-Absolventen

### 8.1 Die befragten Bachelor-Absolventen

Tabelle 15:  
**Fach, durchschnittliche Fachsemesterzahl, Geschlecht**  
 (Fragen 1.6 und 4.7)

	<i>durchschnittliche Fachsemesterzahl</i>	<i>männlich</i>	<i>weiblich</i>	<i>Gesamt</i>
<i>Biochemie</i>	6,0	1	0	1
<i>Chemie</i>	6,8	5	3	9
<i>Medienkunde/Kommunikations-/ Informationswissenschaft</i>	6,0	9	10	19
<i>Volkswirtschaftslehre</i>	8,3	4	0	4
<i>Bioinformatik</i>	8,0	1	0	1
<i>Statistik</i>	7,5	2	2	4
<i>Gesamt</i>	6,6	22	15	38 <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Ein Bachelor-Absolvent machte keine Angaben zu seinem Geschlecht

## 8.2 Weitere Aktivitäten nach dem Bachelor-Abschluss

Tabelle 16:  
**Das weitere Studium der Bachelor-Absolventen**  
 (Fragen 1.9 bis 1.11)

<b>1. Haben Sie nach dem Bachelor-Abschluss ein weiteres Studium aufgenommen?</b>			
		<i>Anzahl</i>	<i>Prozent</i>
<i>Medienkunde/Kommunikations- /Informationswissenschaft (n=19)</i>	ja	13	68
	habe es fest vor	0	0
	nein	6	32
<i>Übrige Bachelor-Absolventen (n=19)</i>	ja	15	79
	habe es fest vor	0	0
	nein	4	21
<b>2. Welchen Abschluss streben Sie damit an (bzw. haben sie damit erworben)?</b>			
<i>Medienkunde/Kommunikations- /Informationswissenschaft (n=13)</i>	Diplom/Magister	2	15
	Staatsexamen	2	15
	Master	9	69
<i>Übrige Bachelor-Absolventen (n=15)</i>	Diplom/Magister	1	7
	Staatsexamen	0	0
	Master	13	87
	Promotion	1	7
<b>3. Wann fiel die Entscheidung für ein weiteres Studium?</b>			
<i>Medienkunde/Kommunikations- /Informationswissenschaft (n=13)</i>	Vor dem Bachelor-Studium	1	8
	Während des Bachelor-Studiums	11	85
	nach dem Bachelor-Studium	1	8
<i>Übrige Bachelor-Absolventen (n=15)</i>	Vor dem Bachelor-Studium	10	67
	Während des Bachelor-Studiums	5	33
	nach dem Bachelor-Studium	0	0
<b>4. Besteht zwischen Ihrem Bachelor und dem weiteren Studium ein Zusammenhang?</b>			
<i>Medienkunde/Kommunikations- /Informationswissenschaft (n=13)</i>	Ja, es baut darauf auf	7	54
	ja, ein enger Zusammenhang	0	0
	ja, ein loser Zusammenhang	3	23
	nein	3	23
<i>Übrige Bachelor-Absolventen (n=15)</i>	Ja, es baut darauf auf	11	73
	ja, ein enger Zusammenhang	3	20
	ja, ein loser Zusammenhang	1	7
	nein	0	0

Tabelle 17:  
**Motive für weiteres Studium**  
 Subjektive Wichtigkeit bestimmter Motive für die Befragten  
 (Mehrfachnennungen; Frage 1.12)

		<i>Anteil wichtig<sup>1</sup></i>	<i>Mittelwert<sup>2</sup></i>
<i>Medienkunde/ Kommunikations- /Informationswissen- schaft (n = 13)</i>	<i>Sich persönlich weiterbilden</i>	92 %	1,7
	<i>Berufschancen verbessern</i>	85 %	1,5
	<i>Fachlichen/beruflichen Neigungen besser nachkommen</i>	77 %	1,8
	<i>Sich für bestimmtes Fachgebiet spezialisieren</i>	46 %	3,2
	<i>Zeit für Berufsfindung gewinnen</i>	46 %	3,2
	<i>Geringes Vertrauen in Berufschancen mit Bachelor</i>	46 %	2,9
	<i>Eine wissenschaftliche Laufbahn einschlagen</i>	32 %	4,2
	<i>Fachliche Defizite ausgleichen</i>	31 %	3,2
	<i>Etwas ganz anderes machen als bisher</i>	23 %	4,1
	<i>An interessantem Thema forschen</i>	15 %	3,7
	<i>Nicht arbeitslos sein</i>	0 %	4,7
	<i>Sonstige Gründe</i>	40 %	2,8
<i>Übrige Bachelor- Absolventen (n = 15)</i>	<i>Berufschancen verbessern</i>	93 %	1,3
	<i>Sich persönlich weiterbilden</i>	87 %	2,0
	<i>Geringes Vertrauen in Berufschancen mit Bachelor</i>	80 %	1,9
	<i>Sich für bestimmtes Fachgebiet spezialisieren</i>	73 %	2,3
	<i>Fachlichen/beruflichen Neigungen besser nachkommen</i>	73 %	2,0
	<i>Eine Wissenschaftliche Laufbahn einschlagen</i>	60 %	2,5
	<i>An interessantem Thema forschen</i>	60 %	2,5
	<i>Fachliche Defizite ausgleichen</i>	33 %	3,3
	<i>Zeit für Berufsfindung gewinnen</i>	20 %	3,8
	<i>Etwas ganz anderes machen als bisher</i>	7 %	4,1
	<i>Nicht arbeitslos sein</i>	7 %	4,5
	<i>Sonstige Gründe</i>	33 %	2,3

<sup>1</sup> Anteil der Werte 1 und 2 auf der Skala von 1 = sehr wichtig bis 5 = unwichtig

<sup>2</sup> Mittelwerte auf der Skala von 1 = sehr wichtig bis 5 = unwichtig

## 9 Anhang

### 9.1 Methodische Hintergründe

#### 9.1.1 Rücklauf und Repräsentativität

Von den 19.343 von den Hochschulen bzw. dem Landesjustizprüfungsamt versandten Fragebögen konnten 18.966 zugestellt werden. Das entspricht einer Erreichbarkeitsquote von 98,1 % (siehe Tabelle I). Der Rücklauf liegt mit 36,8 % netto und 36,0 % brutto etwas höher als bei vergleichbaren deutschen Studien, die mit dem Adressmittelungsverfahren arbeiten (z.B. die Absolventenstudien der HIS GmbH oder der europaweit vergleichenden Studien des INCHER Kassel)<sup>1</sup>. Die meisten Befragten füllten den schriftlichen Fragebogen aus, aber immerhin 25,6 % der Teilnehmer zogen die Online-Variante vor

Tabelle I: Rücklauf netto und brutto

<b>Grundgesamtheit</b>	<b>19.343*</b>	}	<b>36,0 % Brutto</b>
Unzustellbar	377		
<b>Zugestellt</b>	<b>18.966</b>		
<b>Gültige Fragebögen</b>		}	<b>36,8 % Netto</b>
<i>Postalisch</i>	5.189		
<i>Online</i>	1.783		
	<b>6.972</b>		

Quelle: BAP 0506.1, eigene Berechnungen

\* Die Angaben zur Grundgesamtheit beruhen auf den Angaben der Hochschule. Wo irrtümlich auch einige Absolventen anderer Fachrichtungen und Abschlüsse angeschrieben worden waren, wurden die von einigen Hochschulen gemachten Angaben angepasst.

Tabelle II gibt einen Überblick für den Rücklauf getrennt nach den jeweiligen Hochschulen. Da die Absolventen der Rechtswissenschaften (Erstes Staatsexamen) durch das Landesjustizprüfungsamt und nicht durch ihre Hochschule angeschrieben wurden, wird deren Rücklauf separat ausgewiesen. Der Rücklauf streut bei den Universitäten zwischen 42,7 % (Universität Bayreuth) und 24,8 % (Universität Augsburg), bei den Fachhochschulen zwischen 55,8 % (Fachhochschule Amberg-Weiden) und 30,0 % (Fachhochschule München). Bei den Universitäten zeigt sich eine leichte Tendenz und bei den Fachhochschulen eine stärkere Tendenz dahingehend, dass der Rücklauf bei den kleineren Hochschulen höher ist als bei den gro-

<sup>1</sup> Die Rücklaufquoten können deutlich höher ausfallen, wenn der Versand zentral von der organisierenden Institution getätigt wird, anstelle dezentral über das Adressmittelungsverfahren (vgl. die Angaben zur Absolventenbefragung des DFG-Projekts „Berufsverbleib“, <http://www.erzwiss.uni-halle.de/gliederung/paed/beruf/stich.html>)

ßen. Das Landesjustizprüfungsamt liegt mit einem Rücklauf von 47,9 % deutlich über dem Durchschnitt. Dies ist umso erfreulicher, als die (meisten) Absolventen der Rechtswissenschaft unglücklicherweise direkt vor ihrem Zweiten Staatsexamen befragt wurden und somit sehr unter Stress standen.

*Tabelle II: Rücklauf Brutto nach Hochschule*

	Grundgesamtheit Anzahl	BAP Anzahl	(%)
<b>Alle Universitäten (ohne Rechtswissenschaft)</b>	<b>9695</b>	<b>3341</b>	<b>(34,5)</b>
<b>Alle Fachhochschulen</b>	<b>8430</b>	<b>3022</b>	<b>(35,8)</b>
U Bayreuth	651	278	(42,7)
U Würzburg	891	369	(41,1)
U Regensburg	799	316	(39,5)
U Bamberg	653	250	(38,3)
U Passau	661	253	(38,3)
LMU München	1977	739	(37,4)
KU Eichstätt-Ingolstadt	315	115	(36,5)
U Erlangen-Nürnberg	1168	363	(31,1)
TU München	1531	397	(25,9)
U Augsburg	1049	260	(24,8)
Unbekannte Uni	13		
FH Amberg-Weiden	226	126	(55,8)
FH Hof	216	93	(43,1)
FH Rosenheim	736	307	(41,7)
FH Regensburg	800	323	(40,4)
FH Ingolstadt	330	133	(40,3)
FH Aschaffenburg	179	70	(39,1)
FH Kempten	448	174	(38,8)
FH Coburg	351	134	(38,2)
FH Neu-Ulm	186	67	(36,0)
FH Landshut	419	146	(34,8)
FH Ansbach	163	55	(33,7)
FH Würzburg-Schweinfurt	888	297	(33,4)
FH Deggendorf	331	109	(32,9)
FH Augsburg	572	188	(32,9)
FH Nürnberg	1191	382	(32,1)
FH München	1394	418	(30,0)
Unbekannte FH:	11		
<b>Landesjustizprüfungsamt</b>	<b>1218</b>	<b>584</b>	<b>(47,9)</b>

Quelle: BAP 0506.1, eigene Berechnungen

Die Verteilung über die Fächergruppen weicht nur geringfügig von der der Grundgesamtheit ab (siehe Tabelle III).

Tabelle III: Repräsentativität nach Fächergruppen und Hochschulart

	Grundgesamtheit		BAP	
<b>Alle Hochschulen</b>	<b>19.343</b>		<b>6.972</b>	
Sprach- und Kulturwissenschaften	2.364	12,2 %	905	13,0%
Rechtswissenschaft	1.218	6,3 %	584	8,4 %
Sozialwissenschaften	1.605	8,3 %	585	8,4%
Wirtschaftswissenschaften	6.239	32,3 %	2.113	30,3 %
Mathematik und Naturwissenschaften	3.847	19,9 %	1.337	19,2 %
Ingenieurwissenschaften	3.696	19,1 %	1.338	19,2 %
Sonstige/Fehlend	374	1,9 %	110	1,6 %
<b>Universitäten</b>	<b>10.744</b>	<b>55,4 %</b>	<b>3.896</b>	<b>55,9</b>
Sprach- und Kulturwissenschaften	2.363	22,0%	905	23,2 %
Sozialwissenschaften	624	5,8 %	224	5,7 %
Wirtschaftswissenschaften	2.540	23,6 %	829	21,3 %
Mathematik und Naturwissenschaften	2.718	25,3 %	997	25,6 %
Ingenieurwissenschaften	927	8,6 %	256	6,6 %
Sonstige/Fehlend	354	3,3 %	101	2,6
<b>Fachhochschulen</b>	<b>8.598</b>	<b>44,5 %</b>	<b>3.077</b>	<b>44,1</b>
Sozialwissenschaften	981	11,4 %	361	11,7 %
Wirtschaftswissenschaften	3.699	43,0 %	1.284	41,7
Mathematik und Naturwissenschaften	1.129	13,1 %	340	11,0 %
Ingenieurwissenschaften	2.769	32,2 %	1.082	35,2 %
Sonstige/Fehlend	20	0,2 %	9	0,3 %

Quelle: BAP 0506.1, eigene Berechnungen

Weitere Überprüfungen ergaben Folgendes:

- *Geschlecht*: Insgesamt ist im BAP das männliche Geschlecht leicht unterrepräsentiert. Dies ist an den Universitäten stärker ausgeprägt als an den Fachhochschulen und variiert auch von Hochschule zu Hochschule. In den männerdominierten Ingenieurwissenschaften fällt die Unterrepräsentanz geringer aus.
- *Studiendauer*: Sowohl an Universitäten als auch an Fachhochschulen studieren die Teilnehmer des BAP im Schnitt etwas kürzer als in der Grundgesamtheit (weniger als ein halbes Fachsemester).
- *Abschlussnote*: Sowohl an Universitäten als auch an Fachhochschulen schneiden die Teilnehmer des BAP etwas besser ab. An den Fachhochschulen ist die Differenz geringer, besonders bei den Natur- und Ingenieurwissenschaften. Insgesamt beträgt sie im Durchschnitt weniger als eine Nachkommastelle.
- *Online- vs. Papierfragebogen*: Männer und Absolventen der Natur- und Ingenieurwissenschaften sind beim Online-Fragebogen deutlich überrepräsentiert; umgekehrt bevorzugen Frauen tendenziell den Papierfragebogen. Die gute Repräsentativität hinsichtlich Geschlecht und Fächergruppe ist also das Ergebnis der *Kombination* der beiden Versionen.

## 9.1.2 Datenreduktion der Bewertungsskala

Die Absolventen bewerteten rückblickend 25 Aspekte ihres Studiums auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht). Aus diesen Einzeldimensionen wurden sieben Dimensionen gebildet. Die Gruppierung beruht auf inhaltlicher Zusammengehörigkeit und wurde durch faktorenanalytische Analysen gestützt.

Tabelle IV: Bewertung des Studiums

<p>1. <i>Studienorganisation</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturiertheit</li> <li>• Studierbarkeit (Zeitperspektive)</li> <li>• Zeitliche Koordination des Lehrangebotes</li> <li>• System von Leistungsnachweisen Prüfungen</li> </ul> <p><i>Cronbach's Alpha = .68</i></p>
<p>2. <i>Wissenschaftsbezug</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiraum bei der Studiengestaltung</li> <li>• Einübung in wissenschaftliche Arbeitsweisen</li> <li>• Einübung in mündliche Präsentation</li> <li>• Erlernen des Anfertigen wissenschaftlicher Texte</li> </ul> <p><i>Cronbach's Alpha = .62</i></p>
<p>3. <i>Praxistauglichkeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einübung in beruflich-professionelles Handeln</li> <li>• Verknüpfung von Theorie und Praxis</li> <li>• Aktualität bezogen auf die Praxisanforderungen</li> </ul> <p><i>Cronbach's Alpha = .85</i></p>
<p>4. <i>Kontakt und Betreuung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt zu Lehrenden</li> <li>• Kontakt zu Mitstudierenden</li> <li>• Studienberatung</li> <li>• Fachliche Beratung und Betreuung</li> <li>• Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten u. Ä.</li> </ul> <p><i>Alpha = .79</i></p>
<p>5. <i>Räumlich-technische Ausstattung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>§ Verwendung elektronischer Kommunikationsmittel in der Lehre</li> <li>§ Verfügbarkeit wichtiger Fachliteratur in der Bibliothek</li> <li>§ Zugang zu EDV-Diensten</li> </ul> <p><i>Cronbach's Alpha = .67</i></p>
<p>6. <i>Lehr- und Lernqualität</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>§ Lehrqualität</li> <li>§ Zugang zu erforderlichen Praktika/Übungen</li> <li>§ Qualität der erforderlichen Praktika/Übungen</li> <li>§ Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten</li> <li>§ Aktualität erlernter Methoden</li> </ul> <p><i>Cronbach's Alpha = .73</i></p>
<p>7. <i>Berufsvorbereitung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fach-/berufsbezogene Einübung von Fremdsprachen</li> <li>• Unterstützung bei Stellensuche und Prüfungen</li> <li>• Angebot berufsvorbereitender Veranstaltungen</li> </ul> <p><i>Cronbach's Alpha = .67</i></p>

### 9.1.3 Datenreduktion der Kompetenzskala

Zur Kompetenzmessung wurde ein erprobtes Instrument zur Selbstbeschreibung eingesetzt, das 17 Kompetenzen umfasste. Das Kompetenzniveau und der Beitrag des Studiums wurden für 17 Kompetenzen auf einer Skala von 1 (in hohem Maße) bis 5 (in geringem Maße/gar nicht) eingeschätzt. Reliabilitätsanalysen replizierte die von Schaeper und Briedis<sup>2</sup> belegte Indexbildung. Infolgedessen wurden vier Indizes aus mehreren hoch interkorrelierenden Einzelkompetenzen zusammengefasst und durch sieben Einzelitems ergänzt.

*Tabelle V: Kompetenzen - Indizes und Reliabilität*

<b>Fachliche Kompetenzen</b>
Fachliches Grundlagenwissen
Fachspezifische Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezielles Fachwissen</li> <li>• Fachspez. theoretische Kenntnisse</li> <li>• Kenntnis wissenschaftlicher Methoden</li> </ul> <i>Cronbach's Alpha = .73</i>
Anwendungs- /Transferkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen auf neue Probleme anwenden</li> <li>• Analytische Fähigkeiten</li> <li>• Problemlösefähigkeiten</li> <li>• Selbständiges Arbeiten</li> </ul> <i>Cronbach's Alpha = .75</i>
<b>Fachübergreifende Kompetenzen</b>
Soziale Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsfähigkeit</li> <li>• Kooperationsfähigkeit</li> <li>• Verantwortung übernehmen</li> </ul> <i>Cronbach's Alpha = .69</i>
Selbstorganisation
Fachübergreifendes Denken
<b>Zusätzliche Kompetenzen</b>
Präsentieren/Vermitteln <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftlicher Ausdruck</li> <li>• Mündlicher Ausdruck</li> </ul> <i>Cronbach's Alpha = .73</i>
Fremdsprachen
EDV
Wirtschaftskenntnisse
Rechtskenntnisse

<sup>2</sup> Schaeper, H. & Briedis, K. (2004). *Kompetenzen von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen, berufliche Anforderungen und Folgerungen für die Hochschulreform*. Hannover: HIS GmbH.



## 9.2 Fragebogen

Den Originalfragebogen finden Sie auf der Homepage des IHF unter [www.ihf.bayern.de](http://www.ihf.bayern.de).